



# 2016

Geschäftsbericht  
und Rechnungslegung

eco

VERBAND DER  
INTERNETWIRTSCHAFT

WIR GESTALTEN  
DAS INTERNET



# Inhalt

<b>1. Vorwort</b>	<b>4</b>	<b>5. Politische Interessenvertretung</b>	<b>61</b>	<b>8. Event-Highlights 2016</b>	<b>120</b>
<b>2. Bericht der Geschäftsführung</b>	<b>6</b>	5.1 Gesetzgebungsverfahren und Fokusthemen	64	8.1 eco Gala	120
<b>3. Entwicklung des Vereins</b>	<b>8</b>	5.1.1 Deutschland	64	8.2 Neujahrsempfang im Rahmen der PASSAGEN	125
3.1 Finanzen	8	5.1.2 Europa und die Welt	68	8.3 CSA Summit	126
3.2 eco Verbandsstruktur und Beteiligungen	10	5.2 eco Beschwerdestelle und Jugendmedienschutz	73	8.4 it-sa	128
3.3 1.000 Mitgliedsunternehmen sorgen für Branchen-Power	11	5.3 Veranstaltungen und Highlights des eco Hauptstadtbüros 2016	78	8.5 Internet Security Days	129
<b>4. Die Arbeit im Verein</b>	<b>12</b>	5.4 Politische Kommunikation	87	8.6 Internetwoche	131
4.1 Berichte der Vorstände	12	<b>6. Unternehmenskommunikation</b>	<b>89</b>	8.7 EuroCloud Deutschland Conference	133
4.1.1 Politik, Recht & Regulierung	12	6.1 Presseauswertung eco gesamt	91	8.8 Weitere eco Veranstaltungen 2016	134
4.1.2 IT-Sicherheit	14	6.2 eco Webseiten	94	8.9 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco 2016	139
4.1.3 Online Services / Cloud Computing	17	6.3 eco Medien	95	<b>9. Mitgliedschaften und Kooperationen</b>	<b>143</b>
4.1.4 Infrastruktur & Netze	20	6.4 Social Media	96	9.1 Mitgliedschaft in den entscheidenden Gremien	143
4.2 Berichte aus den Kompetenzgruppen	24	<b>7. Berichte aus den Servicebereichen</b>	<b>98</b>	9.2 networker NRW	144
4.2.1 Kompetenzgruppe Blockchain	25	7.1 Mitglieder Services	98	9.3 Digital Hub FrankfurtRheinMain	145
4.2.2 Datacenter Expert Group	26	7.1.1 Cyber Security Services	98	9.4 BJDW	145
4.2.3 Kompetenzgruppe E-Commerce	31	7.1.1.1 botfrei	98	9.5 Weitere Partner	145
4.2.4 Kompetenzgruppe E-Mail	34	7.1.1.2 (Anti-Botnet-Beratungszentrum)	98	<b>10. eco Mitarbeiter 2016</b>	<b>146</b>
4.2.5 Kompetenzgruppe Infrastruktursicherheit	35	7.1.1.2 Smart-und-Sicher-im-Internet (SUSII.koeln)	100	<b>11. eco Mitglieder 2016</b>	<b>149</b>
4.2.6 Kompetenzgruppe Mobile/ Internet of Things	36	7.1.1.3 Initiative-S/SIWECOS	101		
4.2.7 Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum	38	7.1.1.4 Advanced Cyber Defence Centre (ACDC)	102		
4.2.8 Kompetenzgruppe Netze	42	7.1.2 nrw.uniTS – Das IT-Sicherheitsnetzwerk für NRW	103		
4.2.9 Kompetenzgruppe New Work	44	7.1.3 CEBRA	106		
4.2.10 Kompetenzgruppe Online Marketing	46	7.2 Professional Services	107		
4.2.11 Kompetenzgruppe Recht & Regulierung	48	7.2.1 Certified Sender Alliance	107		
4.2.12 Kompetenzgruppe Sicherheit	50	7.2.2 Datacenter Star Audit	109		
4.2.13 Kompetenzgruppe Anti-Abuse	54	7.2.3 eco externer Datenschutzbeauftragter	110		
4.3 eco Süd	55	7.2.4 DE-CIX in Deutschland	111		
4.3.1 Neue Unterstützung für süddeutschen Raum und Sponsoring	55	7.2.5 DE-CIX international	113		
4.3.2 Event-Highlights 2016	56	7.2.6 EuroCloud Deutschland_eco e.V.	116		
4.4 eco International	58				



*Prof. Michael Rotert*  
Vorstandsvorsitzender

## 1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

2016 war für eco ein Jahr voller Veränderungen und Entwicklungen. So haben wir beispielsweise unser Ziel, die magische Zahl von über 1.000 Mitgliedsunternehmen als größter Branchenverband der Internetwirtschaft in Europa zu vertreten, erreicht.

Auch als Verband selbst sind wir weitergewachsen, um einerseits den Anforderungen an eine sich immer schneller vernetzende Gesellschaft gerecht zu werden. Andererseits können wir nur so die Stimme der Internetwirtschaft gegenüber Politik und Gesellschaft sein, wie das von uns zu Recht von den Mitgliedern, aber auch anderen Stakeholdern in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik erwartet wird.

Wir konnten in unserer Berliner Hauptstadtrepräsentanz mit Alexander Rabe einen neuen und erfahrenen Leiter für den eco Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung gewinnen. Zudem haben wir in Brüssel – nach vielen Jahren der Kooperation mit EuroISPA – nun auch endlich ein eigenes Büro mit einem eigenen eco Repräsentanten eröffnet.

Welche relevanten Entwicklungen gab es 2016 für unsere Branche? Das Internet ist flügge geworden und die amerikanische Hoheit über die Internetverwaltung ICANN wurde nach vielen Jahren der Diskussion und Vorbereitung in die Hände einer Multistakeholder-Organisation übergeben. Nicht ohne Widerstände, aber

letztlich erfolgreich und im Sinne eines freien, offenen Internet zum Wohle aller.

Aber leider ist auch die unschöne Seite des Internet in diesem Jahr deutlich zutage getreten. Dies ist auch ein Resultat der zunehmenden Bedeutung des Internet für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. In den USA wurde beispielsweise ein Präsident gewählt, der viele Errungenschaften, die wir in unserer demokratisch-rechtsstaatlichen Gesellschaft erreicht haben, infrage stellt und hierfür das Medium Internet als Meinungsverstärker und Multiplikator für fragwürdige Aussagen und populistische Äußerungen entdeckt hat und ausgiebig verwendet. Viele Menschen reflektieren im

Umgang mit dieser Technologie noch nicht ausreichend und folgen Meinungen, Zerrbildern und Vorurteilen blindlings in ihrer eigenen „Bubble“. Daher muss die Politik jetzt den eingeschlagenen Kurs der Fokussierung digitaler Bildung konsequent fortsetzen.

Bildung ist ein teures Gut und digitale Bildung ist sicherlich nach so vielen Jahren nur noch teurer zu bekommen, denn neben Infrastruktur und Hardware-Ausstattung müssen auch die Lehrer an den Schulen und Berufsschulen, aber letztlich sogar Hochschullehrer an Universitäten mit digitalen Kompetenzen aus- und fortgebildet werden. Die 2016 vom BMBF angekündigten fünf Milliarden Euro können da nur ein erster

# Welche relevanten Entwicklungen gab es 2016 für unsere Branche?

Schritt sein. Die Länder müssen jetzt mit finanziellen Mitteln und didaktischen Konzepten nachziehen.

Gemeinsam müssen wir einen Pakt für Bildung anstreben, damit wir in Deutschland, aber auch in Europa nicht den Anschluss an die digitale Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft verlieren.

eco ist dafür gut aufgestellt und wir freuen uns, dass auch auf der politischen Bühne diese Erkenntnis gereift ist und wir nicht zuletzt durch unser Netzpolitisches Forum 2016 diese Anerkennung von der Bundesregierung erhalten haben und direkt mit den drei federführenden

Ministern Sigmar Gabriel, Thomas de Maizière und Alexander Dobrindt über den Stand der Dinge bei der Umsetzung der Digitalen Agenda der Bundesregierung sprechen und unsere Forderungen kompakt im Rahmen der Internetpolitischen Agenda an die Entscheidungsträger übergeben konnten.

Wie der Geschäftsbericht zeigt, haben wir ein erfolgreiches Jahr 2016 abgeschlossen – mit mehr Aktivitäten, Unterstützern und Events als je zuvor. Ich danke allen Mitgliedern und Partnern, der eco Geschäftsleitung und natürlich allen Mitarbeitern für die ergebnisreiche Zusammenarbeit, wodurch wir unsere Position als größter europäischer Verband der Internetwirt-

schaft eindrucksvoll weiter ausbauen konnten. 2017 dürfte ein nicht minder bewegtes Jahr werden – es stehen die Bundestagswahlen an und eco hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Wahlkampf mit einem eigenen netzpolitischen Programm zu begleiten. Ansonsten setzen wir weiterhin aktiv unsere eco Strategie 2020 um. Dazu gehört auch, dass wir eco grundlegend modernisieren und somit fit für die Zukunft machen wollen. Erste Resultate werden bereits 2017 zu sehen sein.

Seien Sie sicher: Wir werden uns auch in Zukunft mit all unserer Kraft und Expertise für ein freies, offenes und vertrauenswürdiges Internet einsetzen. Bleiben auch Sie eco treu

und bringen Sie sich mit Rat und Tat in die Arbeit unseres Branchenverbandes ein.

Ich freue mich auf unsere weitere Zusammenarbeit und den konstruktiven Austausch mit Ihnen.

Herzlichst  
Ihr

**Prof. Michael Rotert**  
Vorstandsvorsitzender



Harald A. Summa  
Geschäftsführer

## 2. Bericht der Geschäftsführung

Als ob wir es geahnt hätten, spricht jetzt ganz Deutschland, nein Europa, ja die ganze Welt von der Digitalisierung, von der digitalen Transformation. Dabei wird die Welt doch schon seit den 1960er-Jahren digital. Transistoren und binäre Bausteine erlauben es seitdem, Rechner zu bauen, die groß und laut waren und dabei schneller als der Mensch rechnen können.

Daten kamen zu der Zeit noch nicht vor, aber die Lochkarte war bereits zum Datenträger Nummer eins aufgestiegen und im Begriff, den Lochstreifen zu ersetzen.

Damals baute man Rechenzentren, oftmals viel zu groß für die später gelieferten Rechner. Das Mooresche Gesetz war noch nicht geschrieben. Da stand dann in einer Turnhalle in der Ecke ein Mainframe und der Rechenzentrumsleiter fragte sich, was er mit der Halle noch alles machen könne.

Erst das Internet brachte Sinn und Verstand in das Rechenzentrum und mutierte es zu einem Data Center. Das reine Verarbeiten von Daten wurde durch Speichern und Vernetzung ergänzt und bewegte das Data Center in Richtung Kristallisationspunkt für die digitale Lebens- und Geschäftswelt.

Die Perspektive heißt: Nichts bleibt, wie es ist. Disruptiv und virtuell kommt die Zukunft daher, reißt jeden und alles in den digitalen Bann und stellt uns alle viel zu häufig vor völlig neue Herausforderungen. Das alles und noch mehr können Sie live und hautnah, von Mensch zu Mensch, in Gesprächen und niedergeschrieben, täglich im eco miterleben.

Wir sind zwar nur ein kleiner Industrieverband, aber die Industrie und deren Produkte, die wir vertreten, sind zunehmend immer und überall präsent. Als Verband der Internetwirtschaft zielen wir stark auf die digitalen Infrastrukturunternehmen ab, ohne die, Sie gestatten mir



Die Perspektive heißt:  
Nichts bleibt,  
wie es ist.

es auszusprechen, nichts läuft! Und weil die Infrastruktur immer besser wird, läuft auch immer mehr. Aber unsere Idee ist es, nicht nur die Kollegen der Infrastruktur anzusprechen, sondern sie mit allen darauf angewiesenen Vertretern aus allen Lebens- und Geschäftsbereichen zusammenzubringen, damit die Beteiligten voneinander lernen und gemeinsam die Zukunft gestalten.

Von der Gestaltung der Zukunft – oder mit unseren Worten: des Internet – berichtet auch diese Ausgabe des eco Geschäftsberichtes für das Jahr 2016. Aus Geschäftsführungssicht kann ich nur sagen: Es war ein gutes Jahr, ein Jahr, in dem wir alle im eco daran gearbeitet haben, dass die Zukunft noch ein bisschen digitaler wird.

Aber kommen wir zu den Fakten für das Jahr 2016.

Zum Ende des Jahres konnten wir mehr als 1.000 Mitgliedsunternehmen zählen! Ein unglaublicher Erfolg nach vielen Jahren des Aufbaus und ein Zeichen der Wertschätzung unseres Tuns in der Wirtschaft. Damit können wir unsere Position als größter Verband der Internetwirtschaft in Europa weiter stärken. Zudem konnten wir erfolgreich unsere Kooperationen mit dem networker NRW und dem Digital Hub FrankfurtRheinMain in eine Partnerschaft wandeln. Dabei haben beide Vereine und ihre Mitglieder ihre rechtliche Selbstständigkeit behalten, können aber gleichzeitig die Synergien nutzen, Teil eines großen Verbandes zu sein. Dies ist ein Modell, an dem wir arbei-

ten wollen, um noch weitere Verbände und Verbünde unter dem Dach des eco zu integrieren.

Wir haben in Berlin Bundesinnenminister Thomas de Maizière, Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel sowie Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt an einen Tisch gebracht, damit sie Stellung beziehen zu der geleisteten politischen Arbeit und sich unsere Vorschläge und Kritik für die weitere digitale Politik und Bundesrepublik anhören.

Das und noch viel mehr können Sie in unserem Geschäftsbericht 2016 nachlesen. Aber noch besser fände ich es, wenn Sie sich aktiv an unserem gestalterischen Tun für eine digitale Zukunft beteiligen würden.

Ihr

**Harald A. Summa**  
Geschäftsführer



Die eco Gruppe  
blickt auf ein  
spannendes und  
erfolgreiches  
Jahr 2016  
zurück.

3. Entwicklung des Vereins

## 3. Entwicklung des Vereins

### 3.1 Finanzen

Die eco Gruppe blickt auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Die erfolgreiche Verbreitung der Marke eco, gestärkt durch vielversprechende Kooperationen mit dem networker NRW e.V. und dem Digital Hub FrankfurtRheinMain e.V. sowie durch die neue süddeutsche Geschäftsstellenpräsenz in München, verhalf zu einem Umsatzanstieg der Mitgliedsbeiträge um 135.713 Euro, was einem prozentualen Wachstum von knapp neun Prozent entspricht.

Auch die CSA konnte 2016 ein Gesamtwachstum von 18.083 Euro und damit ein Plus von 2,5 Prozent erwirtschaften. Seit Ende Dezember 2016 verzeichnet die CSA einen starken Neukundenzuwachs, der auf die

Verschlinkung des Auftragsprozesses zurückzuführen ist.

Die erfolgreiche Entwicklung der Mitgliedsbeiträge und der Leistungserlöse konnte somit den leichten Rückgang an Fördermitteln kompensieren, der primär den zeitlichen Verzögerungen eines neuen Projektes von Seiten des Zuwendungsgebers geschuldet ist. Zum 1. September 2016 konnte das Projekt „SIWECOS – auf der sicheren Seite“ aber schließlich erfolgreich gestartet werden. Dieses Projekt wird in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum sowie mit Unterstützung des CMS Garden e.V. und der Hackmanit GmbH durchgeführt.

Auf der Kostenseite konnte die eco Gruppe ein moderates Wachstum in Höhe von 1,3 Prozent aufweisen, wobei sich die größte absolute Entwicklung in den Personalkosten widerspiegelt. Wie auch in den Vorjahren verwendet der Verein seine Mittel mit 75 Prozent hauptsächlich für Personal, Projekte und Marketing und somit für Leistungen, die direkt zu seinen Mitgliedern zurückzufließen.

Auch die Töchterunternehmen des eco haben sich 2016 hervorragend entwickelt und weisen größtenteils positive Ergebnisse auf. Die eco IT Service & Beratung GmbH musste ein leicht negatives Ergebnis hinnehmen, was allerdings mit Verrechnung des Gewinnvortrages der Vorjahre bilanzmäßig ausgeglichen werden konnte.

Wir sind stolz darauf, nicht nur eine sehr gesunde Unternehmensgruppe präsentieren zu

dürfen, vielmehr zeigt sich erneut, dass sich die gesamte eco Gruppe nach wie vor auf einem sehr deutlichen Erfolgs- und Wachstumspfad befindet.

2016 haben wir intensiv an der weiteren Automatisierung und Verbesserung unserer internen Prozesse gearbeitet. Wie bereits angekündigt, haben wir zum Ende des zweiten Quartals 2016 ein neues Customer-Relationship-Management(CRM)-System eingeführt. Dieses erlaubt uns nicht nur, das Mitgliedswesen deutlich zu verbessern, sondern auch, unsere finanzielle Abwicklung und insbesondere das Mahnwesen kontinuierlich zu optimieren.

Für das Jahr 2017 erwarten wir bei stetig steigenden Mitgliedszahlen ein weiterhin ausgeglichenes Ergebnis.



### 3. Entwicklung des Vereins

Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Geschäftsjahr 2016					Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2017	
eco e.V.	Ist 2016 in Euro	Anteil in Prozent	Ist 2015 in Euro	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Plan 2017 in Euro	Anteil in Prozent
<b>Einnahmen</b>						
Mitgliedsbeiträge	1.697.213	62,3 %	1.561.500	8,7 %	1.725.000	54,9 %
Förderbeiträge	276.590	10,2 %	367.478	-24,7 %	520.000	16,6 %
Leistungserlöse	730.586	26,8 %	712.503	2,5 %	825.000	26,3 %
Sonstige*	18.300	0,7 %	150.099	-87,8 %	70.000	2,2 %
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2.722.689</b>	<b>100 %</b>	<b>2.791.580</b>	<b>-2,5 %</b>	<b>3.140.000</b>	<b>100 %</b>
<b>Ausgaben</b>						
Personalkosten	1.282.227	46,5 %	1.237.993	3,6 %	1.400.000	44,7 %
Verwaltungskosten	196.048	7,1 %	153.708	27,5 %	275.000	8,8 %
Raumkosten	155.550	5,6 %	138.327	12,5 %	160.000	5,1 %
Beiträge	33.837	1,2 %	29.881	13,2 %	32.000	1,0 %
Reisekosten	88.029	3,2 %	105.895	-16,9 %	90.000	2,9 %
Investitionen	71.689	2,6 %	27.899	157,0 %	45.000	1,4 %
Marketing/Projekte	770.769	27,9 %	851.602	-9,5 %	977.000	31,2 %
FiBu/StB/WP/Recht	57.135	2,1 %	79.413	-28,1 %	55.000	1,8 %
Sonstiges/Steuern**	103.466	3,8 %	97.790	5,8 %	95.000	3,1 %
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.758.750</b>	<b>100 %</b>	<b>2.722.508</b>	<b>1,3 %</b>	<b>3.129.000</b>	<b>100 %</b>
Überschuss/ Unterdeckung	-36.061		69.072		11.000	

\* sonstige Einnahmen: u.a. Registrar Atlas, Verrechnung Sachbezüge Kfz, Erstattung verauslagter Kosten etc.

\*\* sonstige betriebl. Kosten: Bankgebühren, Künstlersozialabgabe, Versicherungen, Weiterbildungen, verauslagte Kosten etc.

## 3.2 eco Verbandsstruktur und Beteiligungen

Im Jahre 1995 wurde eco – Verband der Internetwirtschaft e.V. als eco – Electronic Commerce Forum e.V. in Bonn gegründet. Von Anfang an beinhaltete der Verein einen wirtschaftlichen und einen ideellen Geschäftsbereich, der 2003 um den Bereich Vermögensverwaltung erweitert wurde. Dies wurde notwendig durch die wirtschaftliche Ausgliederung der Arbeitsgruppe DE-CIX in eine eigenständige GmbH und die gleichzeitige Ausgliederung einzelner Services in die eco Service GmbH. Beide Gesellschaften wurden als 100-prozentige Töchter des eco Verbandes eingerichtet.

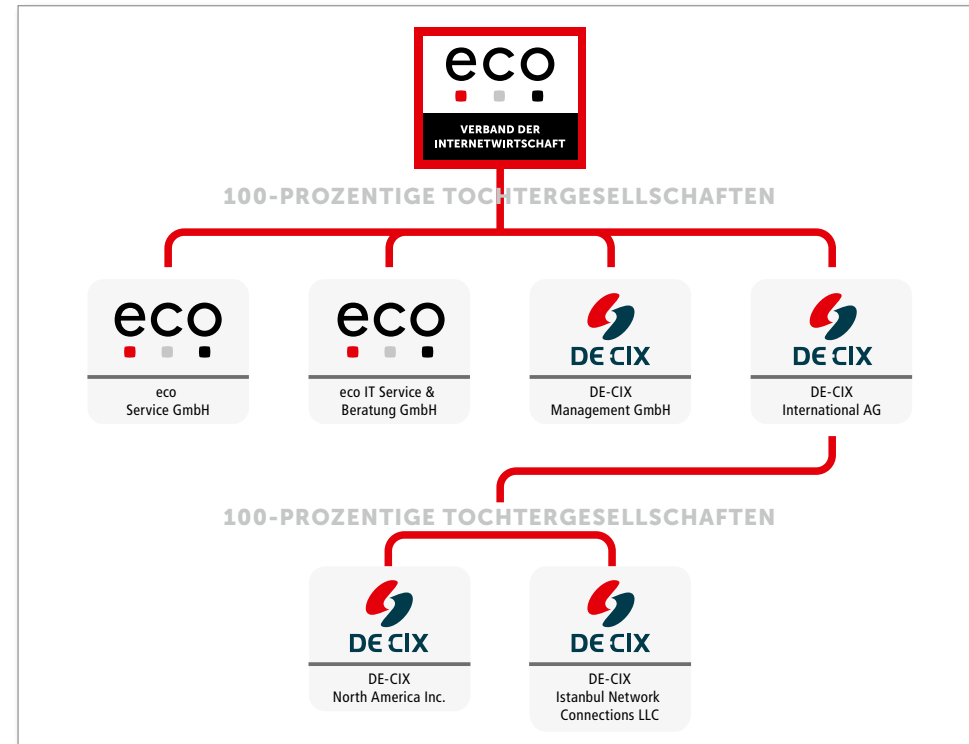
2005 wurde dann noch eine eco IT Service & Beratung GmbH als 100-prozentige Tochter gegründet. Sie ist als interner Dienstleister zu verstehen.

Die im Jahr 2010 beschlossene Internationalisierung der DE-CIX-Aktivitäten wurde 2013 durch die Gründung der DE-CIX International AG unterstrichen. Hierzu wurden auch die Geschäftszwecke der Unternehmen neu formuliert. Die DE-CIX Management GmbH hat die Erbringung von Peering- und Interconnection-Diensten im Inland zum Auftrag, die DE-CIX International AG verantwortet die Leistungserbringung im Ausland.

Alle Gesellschaften haben ihren Sitz in Köln und es existieren Betriebsstätten in Berlin (eco) und Frankfurt.

Für die amerikanische Markterschließung wurde ebenfalls 2013 die DE-CIX North America Inc. in Delaware, USA, als 100-prozentige Tochter der DE-CIX International AG eingetragen. Für die Markterschließung im Nahen Osten wurde 2015 die DE-CIX Istanbul Networks Connections LLC als Tochter der DE-CIX International AG gegründet. DE-CIX betreibt derzeit Austauschpunkte in Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg und München sowie in New York, Dallas, Palermo, Marseille, Madrid, Istanbul und Dubai.

Weitere Austauschpunkte befinden sich im Aufbau beziehungsweise in Planung.



eco – Verband der Internetwirtschaft e.V.	eco Service GmbH	DE-CIX International AG	DE-CIX North America Inc.
	eco IT Service & Beratung GmbH		
	DE-CIX Management GmbH		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Board of Directors
Harald A. Summa	Harald A. Summa	Felix Höger (Vorsitz)	Harald A. Summa
Vorstand		Klaus Landefeld	Ivo Ivanov
Prof. Michael Rotert		Rudolf van Megen	<b>DE-CIX Istanbul Network Connections LLC</b>
Oliver J. Süme		Vorstand	
Klaus Landefeld		Harald A. Summa	Board of Directors
Prof. Dr. Norbert Pohlmann		Ivo Ivanov	Harald A. Summa
Felix Höger			Ivo Ivanov

### 3. Entwicklung des Vereins



Katrin Mielke  
Projektmanagerin  
Mitgliederbetreuung

## 3.3 1.000 Mitgliedsunternehmen sorgen für Branchen-Power

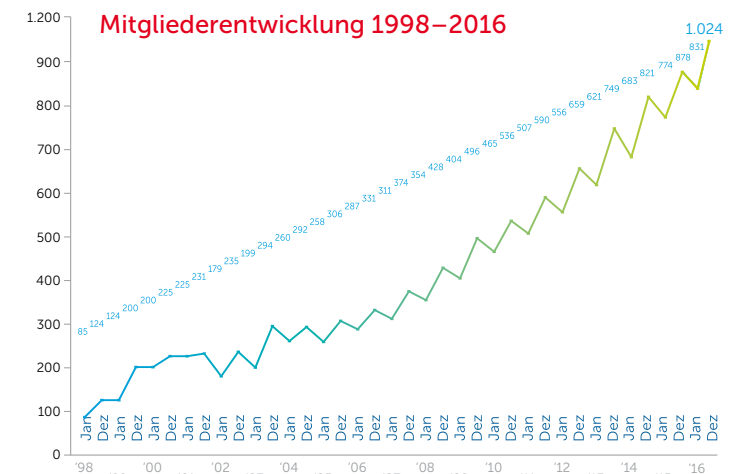
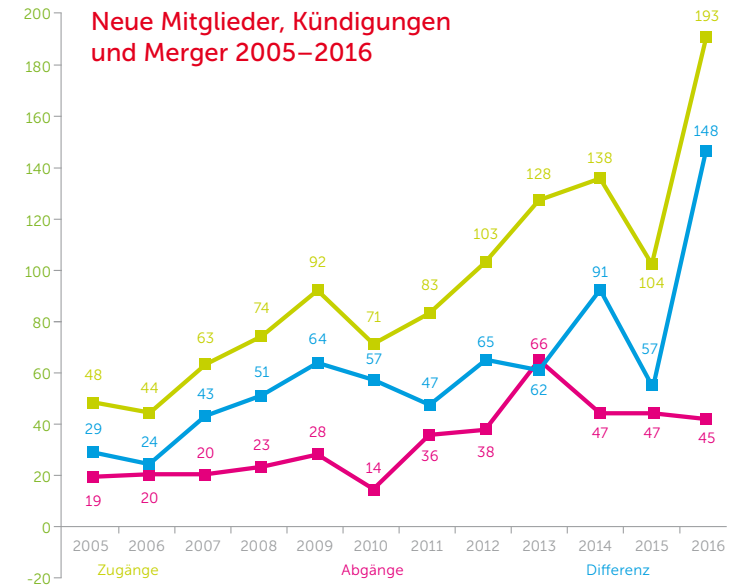
eco ist der größte Verband der Internetwirtschaft in Europa und wächst stetig weiter. Im Jahr 2016 konnte er die Marke von 1.000 Mitgliedern knacken.

Die Digitalisierung erfasst immer mehr Bereiche des Arbeits- und Privatlebens, was sich in den kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen des Verbandes widerspiegelt. Im eco arbeiten nun mehr als 1.000 Mitgliedsunternehmen an der Gestaltung des Internet. In über 100 Veranstaltungen erfahren sie bei eco alles über aktuelle Entwicklungen und treffen potenzielle Geschäftspartner und Kunden. Sie nutzen die Chance, sich vor Ort zu informieren/präsentie-

ren und zum Wissensaustausch mit Fach- und Führungskräften aus allen Segmenten der Internetbranche sowie wichtigen Politikern.

Unter den Mitgliedsunternehmen befinden sich Internet Service Provider, Application Service Provider, TK-Unternehmen, Domainanbieter, Hardware- und Softwarehersteller, Cloud-Services-Anbieter, IoT-Spezialisten, Rechenzentrumsbetreiber, Content Provider und viele andere mehr.

Die Liste aller eco Mitglieder gibt es in Kapitel 11, mehr zu den Vorteilen für Mitglieder unter <http://go.eco.de/mitglied>.



## Der eco Vorstand 2016

Prof. Michael Rotert  
Vorstandsvorsitzender  
Geschäftsführender Gesellschafter  
maxspot GmbH

Oliver J. Süme  
Stellv. Vorstandsvorsitzender  
Vorstand Politik, Recht & Regulierung  
Rechtsanwalt/Fachanwalt für IT-Recht  
Fieldfisher (Germany) LLP

Klaus Landefeld  
Vorstand Infrastruktur & Netze  
nexiu GmbH

Felix Höger  
Vorstand Online Services/  
Cloud Computing  
Vorstand QSC AG

Prof. Dr. Norbert Pohlmann  
Vorstand IT-Sicherheit  
Institut für Internet-Sicherheit – if(is)

## 4. Die Arbeit im Verein

### 4.1 Berichte der Vorstände

#### 4.1.1 Politik, Recht & Regulierung

Internetskepsis dominiert die Digitalpolitik im Jahr 2016: Blickt man auf das netzpolitische Jahr 2016 zurück, ergibt sich ein ambivalentes Gesamtbild aus restriktiven Ansätzen, beispielsweise im Bereich der staatlichen Überwachung oder Cybersicherheit, und zukunftsweisenden Vorstößen, so zum Beispiel in den Bereichen digitale Bildung und Arbeiten 4.0.

Fake News, Hate Speech, Social Bots, Cyberangriffe und immer wieder Big Data – das sind nur einige der Schlagworte, die die netzpolitischen Debatten im Jahr 2016 in der öffentlichen Wahrnehmung stark geprägt haben.

Die Macht der digitalen Transformation hat nicht nur die Wirtschaft weiter vorangetrieben, sondern ist verstärkt in den Mittelpunkt der Gesellschaft gerückt, sodass sich die Politik nun ebenfalls aktiv und in verhältnismäßig großen Schritten auf vielen Ebenen der Digitalisierung annimmt. Brexit, US-Wahlen und die internationale Situation von Flüchtlingen waren 2016 der Ausgangspunkt für eine politische Diskussion über die Macht des Internet und die Bedeutung dieser Technologie für die Meinungsbildung.

Im Jahr 2016 herrschte eine große Verunsicherung in Gesellschaft und Politik, die sich auch in einer gewissen Internetskepsis manifestierte und der die Überzeugung zugrunde lag, das Internet sei einer der größten Unsicherheitsfaktoren unserer Zeit. Dies hat auch damit zu tun, dass netzpolitische Debatten 2016 stark von innenpolitischen Erwägungen bestimmt wurden.

In der Politik mündete diese Verunsicherung in einer Tendenz zu immer drastischeren Regulierungs- und Überwachungsbestrebungen.

eco plädierte daher für mehr Augenmaß und eine sorgfältige Abwägung von Chancen und Risiken. Die Digitalisierung bietet für die Wirtschaft und die Gesellschaft enorme Chancen,

#### 4. Die Arbeit im Verein



*Oliver J. Süme, Rechtsanwalt  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender  
Vorstand Politik, Recht & Regulierung*



*Alexander Rabe  
Leiter Hauptstadtbüro  
Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht & Regulierung*



*Henning Lesch, Rechtsanwalt  
Stellvertretender Leiter Hauptstadtbüro  
Leiter Recht & Regulierung*

die wesentlich auf den Grundprinzipien der Offenheit und Freiheit im Internet basieren.

Eine zukunftsgerichtete Digitalpolitik sollte Rahmenbedingungen dafür schaffen, die Chancen der Digitalisierung zum Wohle aller umzusetzen. Absolute Kontrolle gibt es weder im noch außerhalb des Internet und sollte daher auch nicht zum Credo der Digitalpolitik werden.

Aber nicht nur in der Politik hat sich 2016 viel getan und verändert.

Auch der eco Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung erlebte 2016 personelle Veränderungen und Weiterentwicklungen.

Seit September 2016 leitet Alexander Rabe als Mitglied der Geschäftsleitung den Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung und somit auch das Hauptstadtbüro am Gendarmenmarkt im Herzen Berlins.

Henning Lesch wurde ebenfalls im Sommer 2016 in die Geschäftsleitung des eco berufen und ist Stellvertreter der Leitung in Berlin.

Mit Thomas Bihlmayer hat eco nun einen eigenen Repräsentanten in Brüssel und kann jetzt dort noch effektiver die starke politische Stimme des eco auch auf dem europäischen Parkett erheben.

Ebenfalls neu an Bord sind Philipp Ehmann und Nicolas Goß, die den Geschäftsbereich als

Referenten im Team Recht & Regulierung unterstützen.

Der PR-Bereich des Berliner Büros hat sich zudem weiterentwickelt und betreibt mehr denn je politische Kommunikation auf Augenhöhe mit Politik, Verbänden und Leitmedien. Sidonie Krug wurde zur Sprecherin Politische Kommunikation ernannt und Christin Wagner zur PR-Referentin.

Alles in allem ist eco mit diesem hochmotivierten Team stark aufgestellt, um auch weiterhin die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen unserer Branche mitzugestalten. Als Wegweiser und Ansprechpartner der Politik treten wir damit weiter aktiv für eine moderne Netzpolitik ein.



Prof. Dr. Norbert Pohlmann  
Vorstand IT-Sicherheit

## 4.1.2 IT-Sicherheit

Das Internet ist „der Motor“ und die Basis für das Wohlergehen unserer modernen und globalen Gesellschaft. Der Digitalisierungsprozess wird immer schneller und damit auch die Veränderungen in unseren Lebensräumen. Sind diese neuen Lebensräume nicht sicher und vertrauenswürdig gestaltet, werden sie nicht genutzt oder gefährden sogar unser Wohlergehen. Aus diesem Grund wird das Thema IT-Sicherheit für die Internetwirtschaft jedes Jahr wichtiger.

### Die Staaten sind schlechte Vorbilder

Mit Edward Snowden mussten wir lernen, dass die NSA unter dem Vorwand, terroristische Aktivitäten im Internet zu identifizieren, das ganze Internet umfänglich abhört und IT-Sicherheitstechnologien zum Schaden von Unternehmen und Bürgern schwächt. Sogar das Abhören von Staatsträgern wie unserer Bundeskanzlerin gehört dazu.

Mit den neuen Enthüllungen der CIA-Aktivitäten in Deutschland wissen wir jetzt, dass sogar Fernseher als Abhörinstrumente genutzt werden, um in unserer Privatsphäre zu schnüffeln. WhatsApp-Kommunikation kann, trotz Verschlüsselung, durch die Strafverfolgungsbehörden mitgelesen werden. Die Liste der spionierenden und manipulierenden Aktivitäten, auch anderer Länder wie China und Russland, ist sehr lang.

### Alles, was machbar ist, wird auch gemacht!

Leider stimmt das, wenn wir in die Unterlagen von NSA und CIA schauen und die täglichen News verfolgen! Aber wohin führt uns das? In den nächsten Jahren entstehen zum Beispiel im Internet der Dinge sehr viele Innovationen, die unsere Lebensräume verbessern werden. Im Bereich der Gesundheitsversorgung werden wir aktuelle medizinische Werte messen und überwachen lassen, um das Risiko kritischer Situationen für Menschen deutlich zu minimieren. Autonomes Fahren wird den Straßenverkehr in der Summe sehr viel sicherer machen und den Komfort der Mobilität deutlich erhöhen.

Für die Geheimdienste dieser Welt wird es dann aber auch möglich sein, aus der Ferne Herzschrittmacher für bestimmte Personen auszuschalten oder mit autonomen Fahrzeugen Unfälle herbeizuführen, wenn die Insassen „unerwünscht“ sind. Cyberwaffen, die in fremden Staaten Wahlen manipulieren, Wirtschaftsspionage betreiben, Angriffe auf kritische Infrastrukturen umsetzen und so weiter, verursachen finanzielle Schäden und schwächen das gesamte Internet als „Motor“ unserer globalen Gesellschaft.

Wie kann diese ungünstige Entwicklung verhindert werden?

Nur wenn die Staaten dieser Welt sich gemeinsam darauf einigen, das Internet mit den vielen

Möglichkeiten nicht für die eigenen Interessen zu missbrauchen, wird es sich positiv weiterentwickeln können. Ähnlich dem Atomwaffensperrvertrag brauchen wir einen internationalen Cyberwaffensperrvertrag, der die Staaten verpflichtet, das Internet nicht für eigene Interessen zu missbrauchen und keine Cyberwaffen zu nutzen. Zudem sollte der Vertrag das Recht auf die „friedliche Nutzung“ des Internet zum Gegenstand haben.

Fehlt die Einigung der Staaten, das Internet nicht für Cyberwar zu missbrauchen, wird es sich über kurz oder lang nicht weiterentwickeln können.

### IoT-Hersteller haben im ersten Schritt versagt

Viele Hersteller von IT-Geräten aus dem Bereich des Internet der Dinge wie zum Beispiel Internet-Videokameras stellen heute IT-Technologien zur Verfügung, die bei Weitem nicht die IT-Sicherheitsanforderungen erfüllen, die wir heute und für die Zukunft benötigen.

### Wo liegt das Problem?

Können einfache Internet-Videokameras gehackt werden, stellt das zunächst ein Problem des Anwenders dar. Können Angreifer sein Wohnzimmer beobachten, verletzt dies seine Persönlichkeitsrechte und erhöht die Wahrscheinlichkeit eines Einbruchs, wenn er nicht zu Hause ist.

## 4. Die Arbeit im Verein

Das weitaus größere Problem mussten wir 2016 kennenlernen: Angreifer zweckentfremdeten sehr viele Internet-Videokameras und weitere mit dem Internet verbundene Geräte wie beispielsweise Drucker, Föhne oder Kaffeemaschinen, um die Infrastruktur des Internet insgesamt erfolgreich anzugreifen. Dies ist ein sehr großes Problem und macht das Internet sehr verletzlich und damit nicht verlässlich. Dieser Zustand sorgt dafür, dass viele wichtige IT-Sicherheitsexperten als Lösung eine generelle Zulassung von IT-Geräten für das Internet fordern.

Was können wir tun?

Die IT-Hersteller müssen eine besondere Verantwortung übernehmen und nur noch sichere und vertrauenswürdige IT-Geräte im Internet zur Verfügung stellen, die den Stand der Technik im Bereich der IT-Sicherheit berücksichtigen. Außerdem müssen wir über eine Novellierung im Sinne der Produkthaftung nachdenken, damit die IT-Hersteller und -Anbieter ihr Interesse an sicheren Lösungen erhöhen.

Ohne eine höhere Verantwortung der wichtigen Player im Internet sind „der Motor“ und die Basis für das Wohlergehen unserer modernen und globalen Gesellschaft in Gefahr.

### Cyber Security Services

Der eco Verband bietet mit botfrei.de und bot-free.eu einen Service an, der Internetnutzern

hilft, ihre Rechner von Botnetz-Schadprogrammen zu befreien und nachhaltig sicherer zu machen. Dieses ehemalige Förderprojekt erfolgt in Zusammenarbeit mit beteiligten Internet Service Providern und Technologiepartnern. Ein weiterer eco Service ist der Webseiten-Scanner der Initiative-S. Der Dienst überprüft die Webseiten von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) auf Schadsoftware-Befall und informiert registrierte Webseiten-Betreiber bei einem Fund. Die Initiative-S wird zukünftig ein Teil des SIWECOS-Projektes.

### Projekt „Sichere Webseiten und Content-Management-Systeme“

Zum 1. September 2016 wurde das BMWi-Förderprojekt „Sichere Webseiten und Content-Management-Systeme“ (SIWECOS) im eco Verband gestartet. Ziel dabei ist, die Sicherheit von KMU-Webseiten zu erhöhen. Neben dem eco Verband sind an diesem Gemeinschaftsprojekt die Ruhr-Universität Bochum, das Startup Hackmanit und CMS Garden e.V. beteiligt.

Weitere Informationen zu den Services des eco finden sich in Kapitel 7.

### Internet Security Days

2016 wurde die Neuausrichtung der Internet Security Days in Zusammenarbeit mit heise Events inhaltlich und wirtschaftlich erfolgreich umgesetzt. Schwerpunkthemen waren:

Kryptografie für alle, Digitale Identitäten, Cloud Security, Internet of Things und Industrial Security, komplexe Angriffsszenarien und Cybercrime. Mehr Informationen darüber finden sich bei den Event-Highlights in Kapitel 8. Auch 2017 finden die Internet Security Days statt, diesmal am 28. und 29. September und natürlich wieder im PhantasiaLand in Brühl.

### Projekt nrw.uniTS

Das Netzwerk nrw.uniTS, an dem der eco Verband schon seit Jahren aktiv beteiligt ist, bildet einen organisatorischen Kern für alle IT-Security-Unternehmen, insbesondere in NRW. Der Fokus liegt hierbei auf der Kooperationsförderung. nrw.uniTS organisiert, koordiniert und forciert Kontakte, Wissen, Projekte sowie Aktionen im Bereich IT-Sicherheit, die Einzelunternehmen und anderen von Nutzen sind, die sie allein aber nicht stemmen können. Die Zusammenarbeit von Universität und Wirtschaft garantiert die Verknüpfung von anwendungsorientierter Spitzenforschung der IT Security mit handlungsorientiertem Unternehmertum. Konkrete Veranstaltungen, Beteiligungen an Messen und das Ausarbeiten von Strategien werden erfolgreich umgesetzt. Mehr Informationen finden sich in Kapitel 9 zu Kooperationen und Mitgliedschaften.

Weitere Informationen zum IT-Sicherheitsnetzwerk finden sich in Kapitel 7.2.

### Top-Thema in den Medien

Eines der wichtigsten Themen in der PR-Kommunikation des eco Verbandes war 2016 wieder die IT-Sicherheit. Viele Anfragen und Interviewwünsche zu Sicherheitsthemen aus Verbrauchersicht für TV, Radio sowie Print- und Online-Medien erreichten eco. Aufklärung, Darstellung von Zusammenhängen und konkrete Handlungsempfehlungen sind die Aspekte, die der eco Verband dabei positiv im Sinne von mehr IT-Sicherheit einbringt.

### Besondere IT-Sicherheitsthemen im Jahr 2016

Neben der Unsicherheit von IoT-Geräten war das Thema Ransomware (Locky & Co.) ein besonders präsent IT-Sicherheitsthema, vor allem für einige Krankenhäuser. Ransomware ist problematisch für den betroffenen Nutzer, da ihm dadurch die „Abhängigkeit“ vom Internet bewusst wird und der Aufwand zur Wiederherstellung durch Bezahlen des „Lösegeldes“ oder andere Mechanismen recht hoch ist. Aber auch die Schwächen in den Unternehmen werden schmerzhaft deutlich. Ein weiteres und erstaunliches Thema ist CEO-Fraud. Hier zeigt sich, dass die Awareness in den Unternehmen noch sehr ausbaufähig ist.

### Kompetenzgruppe Anti-Abuse

In der Kompetenzgruppe Anti-Abuse wurden 2016 insbesondere die Themen

IT-Sicherheitsgesetz, bessere Abuse-Prozesse beziehungsweise Management-Sensibilisierung gegenüber den Abuse-Prozessen bei den ISP/Hostern, behandelt. Die Kompetenzgruppe ist eine geschlossene Gruppe nur für Mitglieder und wird insbesondere zum vertraulichen Austausch unter den ISP und Hostern genutzt.

### Kompetenzgruppe Sicherheit

In der Kompetenzgruppe Sicherheit gab es Treffen zu den Themen Ransomware (Locky & Co.), CEO-Fraud sowie Kryptografie im Rahmen der Internet Security Days. Außerdem wurde wieder die Umfrage zur Internetsicherheit erfolgreich durchgeführt.

### Kompetenzgruppe Infrastruktursicherheit

In der Kompetenzgruppe Infrastruktursicherheit stand insbesondere das aktuelle Thema DDoS und die Möglichkeit der Abwehr im Mittelpunkt. Hier hat sich der DE-CIX mit einem passenden Request for Comments (RFC) und dem entsprechenden Dienstangebot besonders profiliert.

### Kompetenzgruppe Blockchain

2016 initiierte eco die Kompetenzgruppe Blockchain. Bei der Blockchain-Technologie handelt es sich um eine Querschnittstechnologie mit hohem disruptiven Potenzial für viele Wirtschaftsbereiche. Daher sind die zu bearbeitenden Themen sehr vielfältig. Dazu

gehören: die Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen für eine vereinfachte Umsetzung, die Nutzung der geeigneten und unterschiedlichen IT-Sicherheitsmaßnahmen für einen sicheren und vertrauenswürdigen Betrieb und der Austausch von Vorgehensweisen für eine erfolgreiche Umsetzung neuer Geschäftsfelder.

### Kongresse und Messen im Bereich IT-Sicherheit

2016 beteiligte sich eco wieder aktiv an zahlreichen Events rund um IT-Sicherheit. So war der Verband beispielweise als Aussteller bei der internationalen RSA Conference in San Francisco und der it-sa in Nürnberg vor Ort. Zudem führte er eigene Veranstaltungsformate, insbesondere Roadshows (Firewall on the Road, Sichere und stabile Unternehmensnetze), mit und für Mitglieder erfolgreich durch.

### Mitglieder aus dem IT-Sicherheitsumfeld

Außerdem konnte eco auch weitere Mitglieder aus dem IT-Sicherheitsumfeld gewinnen, die sich im Verband für die IT-Sicherheit engagieren wollen.

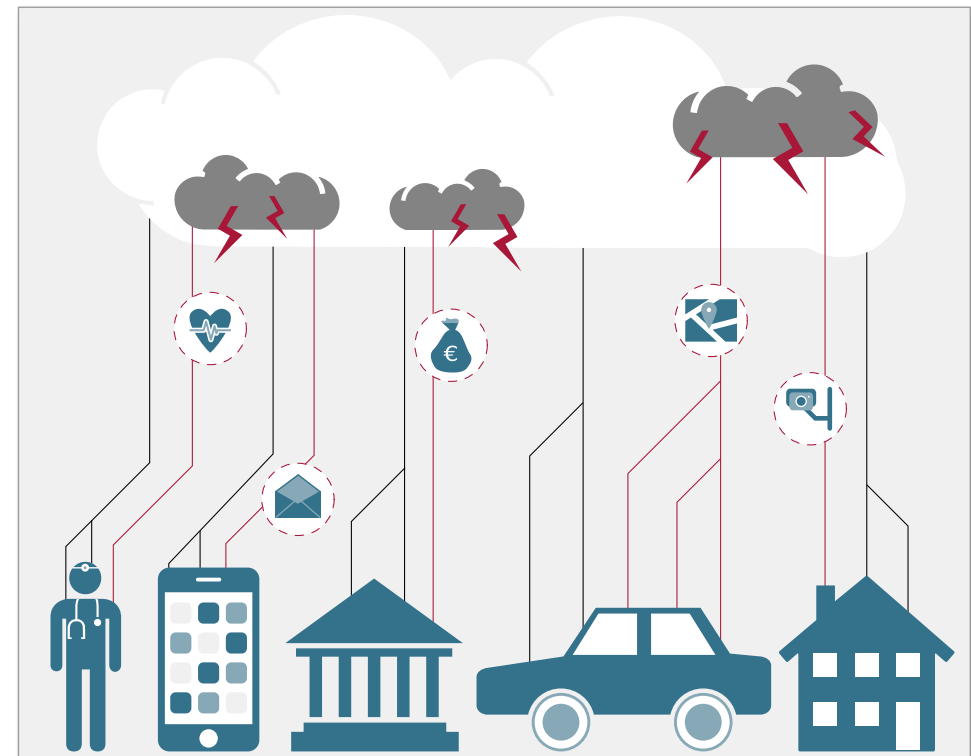
### Politische Gremien

Der eco Verband engagiert sich auch politisch in unterschiedlichen Gremien, die das Thema IT-Sicherheit behandeln: beispielsweise im Rahmen der Initiative „IT-Sicherheit in der

Wirtschaft“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und bei „Deutschland sicher im Netz“ unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums des Innern.

Das Thema IT-Sicherheit ist für die Internetwirtschaft sehr wichtig und damit auch für das Wohlergehen unserer modernen und globalen Gesellschaft. Aus diesem Grund werden wir uns als eco Verband auch weiterhin darum

kümmern, das Internet zu einem noch stärkeren und sichereren Werkzeug für die Internetwirtschaft zu machen, das unser alltägliches Leben und Arbeiten bereichert.







Felix Höger  
Vorstand Online Services/Cloud Computing

### 4.1.3 Online Services/Cloud Computing

Eine Wolke kommt selten allein. Nachdem die Bedenken größtenteils gewichen sind und sich Cloud Computing als neuer Standard durchsetzt, stehen Unternehmen nun vor der eigentlichen Herausforderung: dem Management und der Integration vieler unterschiedlicher Clouds und Cloud-Typen. Sie betreten dabei nicht völliges Neuland, sondern können von den erfolgreichen Innovationsschüben der jüngeren Wirtschaftsgeschichte lernen, zum Beispiel in der Automobilindustrie.

#### **Damals wie heute: jede Abteilung für sich**

Als sich vor rund 30 Jahren drei Forscher des Massachusetts Institute of Technology (MIT) auf den Weg machten, um das Erfolgsgeheimnis der japanischen Automobilindustrie wissenschaftlich zu erkunden, sah die klassische Serienfertigung in Nordamerika und Europa plötzlich sehr alt aus. In ihrem Buchklassiker „The Machine That Changed the World“ nahmen James P. Womack, Daniel T. Jones und Daniel Roos zum Beispiel die Produktion bei Mercedes-Benz in Sindelfingen ins Visier: Dort „wurden mehr Anstrengungen darauf verwandt, jene Probleme wieder in Ordnung zu bringen, die durch Fließbandarbeit gerade

entstanden waren, als in der konkurrierenden japanischen Fabrik nötig waren, um auf Anhieb ein nahezu perfektes Auto zu bauen“.

Auch am Beispiel Ford zeigten sie Schattenseiten auf. Dort waren den Prinzipien der Arbeitsteilung und der Serienfertigung folgend unterschiedliche Abteilungen entstanden, die sich widersprechende Eigenziele verfolgten und nicht ausreichend miteinander kommunizierten. Jede Abteilung, jedes Team und teils sogar einzelne Angestellte konzentrierten sich vor allem darauf, ihren Beitrag in der geforderten Qualität und Produktivität zu leisten, ohne dabei die Interessen der Abteilung oder gar des Kollegen nebenan im Blick zu behalten. Das Gleiche galt im Verhältnis zu externen Lieferanten.

Die Parallelen zur IT-Produktion in den meisten heutigen Unternehmen sind frappierend. Selbst vergleichbare Herausforderer sind heute wieder da, auch wenn sie dieses Mal nicht unbedingt aus Japan, sondern vor allem aus dem Silicon Valley kommen und Uber, Airbnb oder PayPal heißen.

#### **Cloud Computing ist der neue Standard**

Doch mit dem Siegeszug des Cloud Computing holen nun sowohl etablierte Großunternehmen als auch mittelständische Traditionshäuser in großen Schritten auf. Zumal die Bedenken gegenüber der Wolke zu weiten Teilen Vergangenheit sind. Das unterstreicht auch die von

eco gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen Arthur D. Little durchgeführte Marktstudie zur Entwicklung der deutschen Internetwirtschaft 2015–2019. Demnach wird das hohe Wachstum in der Cloud-Branche auch hierzulande durch die schnelle Akzeptanz der zuvor oftmals kritisch bis ablehnend beäugten Public-Cloud-Dienste beispielsweise von Amazon, Microsoft und Salesforce weiter erheblich beschleunigt. So soll allein der Public-SaaS-Umsatz für cloud-basierte Software in Deutschland bis 2019 jährlich um 23 Prozent auf rund 2,3 Milliarden Euro wachsen, Public IaaS für virtuelle Infrastrukturen aus der Wolke sogar um jährlich 42 Prozent auf dann circa 1,8 Milliarden Euro. Alle Cloud-Segmente und Bereitstellungsmodelle werden gerade für Unternehmen sehr schnell weiter an Bedeutung gewinnen, so eine der Kernaussagen der Studie.

### Kombination unterschiedlicher Cloud-Dienste

Die Betonung liegt dabei auf dem Plural: Der Mehrwert des Cloud Computing liegt vor allem in der Kombination und der Orchestrierung vieler unterschiedlicher Cloud-Dienste und -Typen – ob Private, Public oder Hybrid. Womit wir wieder bei der berühmten Lean Production von Toyota & Co. wären: Wie die Automobilkonzerne vor 30 oder 40 Jahren begannen, ein engmaschiges und flexibles Lieferantennetzwerk aufzubauen, das schließlich vom einzelnen Bauteil bis hin zum fertigen Komplettsystem alles passgenau liefern kann,

übernehmen heute Cloud-Anbieter diese Zuliefererrolle in der IT. Auch sie decken nicht nur alle benötigten Funktionalitäten ab, sondern bieten diese in unterschiedlichen Abstufungen an: von sogenannten Micro Services, die ein Unternehmen zu eigenen Applikationen zusammensetzen kann, über bereits vorgefertigte Baugruppen bis hin zu Komplettanwendungen per Software as a Service (SaaS), die 1:1 an die eigene IT-Landschaft angedockt werden.

### Hunderte Kandidaten für die Multi Cloud

Der Markt für solche weit ausdifferenzierten (Multi) Cloud Services ist bestens ausgestattet: 450 Anbieter zählten die Analysten der Experton Group Anfang 2016, die auf dem deutschen Markt mit Cloud-Technologien und -Diensten unterwegs waren. Die große Frage aber lautet: Wie schaffen die einzelnen Unternehmen diese digitale Transformation und ein nachhaltiges Management der Servicevielfalt aus der Cloud? Mit Blick auf die Anbieterseite fallen die Einschätzungen der Marktforscher derzeit noch ernüchternd aus. So schreibt die Experton Group im „Digital Transformation Vendor Benchmark 2017“: „Gerade mal sieben Prozent aller relevanten IT-Anbieter in Deutschland spielen für Kunden im Kontext ihrer aktuellen digitalen Transformation eine Rolle.“ Und: „Nur ein Prozent der Unternehmen sind ‚Full IT Business Transformation Anbieter‘.“ Damit gleiche die Suche nach „Alles aus



einer Hand“-Services im Kontext digitaler Produkte und Dienstleistungen der sprichwörtlichen Suche nach der Nadel im Heuhaufen.

### Herausforderung Multi-Cloud-Management

Entsprechend kann das Management eines komplexen Multi-Cloud-Szenarios für den CIO oder den IT-Leiter schnell zu einem Governance-Problem werden. Typische Fragen sind: Auf welchen Servern und unter welchen rechtlichen Bedingungen liegen die im Rahmen verschiedener Public Cloud Services ausgetauschten Kundendaten? Je mehr Cloud-Plattformen an das

Unternehmensnetz angeschlossen sind, desto größer ist die für Hacker interessante Zahl exponierter Zugangspunkte ins Internet. Wie lassen sich diese wasserdicht absichern?

Auch der schnelle, flexible Wechsel zwischen Cloud-Anbietern, der zu mehr Qualität, besserer Funktionalität und geringeren Kosten führen soll, funktioniert nur, wenn der CIO etwa über aktuelle und aussagefähige Benchmarks oder flexibel genug ausgelegte Vertragslaufzeiten verfügt. In unübersichtlichen Szenarien wird aus vermeintlichen Kostensenkungen schnell das Gegenteil. Kostenkontrolle ist ohne zentrale Steuerung der Services undenkbar.

### Der CIO als Cloud-Dirigent?

Der Kern der Lösung ist ein Kompromiss: ein zentraler Katalog von Cloud Services, der sich einerseits an den Anforderungen der Kunden und Fachabteilungen orientiert, andererseits aber zwingend von der IT über eine einheitliche Cloud-Plattform vorgegeben wird. Die Entwickler und Anwender im Unternehmen bestellen sich so die von ihnen benötigten und für sie vorausgewählten Services per Mausklick. Damit ein solches Cloud-Management reibungslos funktioniert, muss ein CIO vor allem Rollen und plattformübergreifende Richtlinien für die Nutzung von Cloud Services im Unternehmen definieren. Doch gerade im Mittelstand fehlen die hierfür benötigten personellen Ressourcen und speziellen Fachkompetenzen.

### Multi Cloud Service Provider

Deshalb führt in den meisten Fällen kein Weg an externer Unterstützung vorbei, denn obwohl das Marktangebot in Sachen Integration und Steuerung von Multi-Cloud-Umgebungen noch eher dünn aussieht, lohnt sich die Suche nach einem entsprechenden Multi Cloud Service Provider.

Vielmehr noch: Aus Sicht der deutschen IT-Wirtschaft entsteht im Zuge dieser Entwicklung aktuell ein ganz neuer Dienstleister-Typus, der als Berater und Intermediär die effektive Nutzung heterogener Cloud-Welten überhaupt erst praktikabel möglich macht. Grundsätzlich

sind dabei zwei Modelle denkbar: Entweder verwaltet der Serviceprovider ein bereits bestehendes Portfolio von Cloud-Diensten anderer Anbieter. Oder er bietet seinen Kunden neben dem Management dieser Dienste zusätzlich auch ausgewählte Cloud Services als Eigenleistung an.

Vorteile ergeben sich für beide Seiten: Anwender maximieren über Multi-Cloud-Szenarien die Flexibilität und erzielbaren Kostenvorteile in ihren Unternehmen; die deutschen Serviceprovider wiederum sichern sich neues Geschäftspotenzial und ihre Positionen im künftigen Cloud-Markt. Vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Komplexität und Dynamik im Cloud-Umfeld gilt dies für den deutschen Mittelstand dabei in ganz besonderer Weise.

### eco und EuroCloud Deutschland\_eco

Dass die Einführung von Cloud-Szenarien gerade hier unverändert ein anspruchvolles Vorhaben darstellt, zeigte sich auch 2016 wieder in vielen Gesprächen von eco und EuroCloud mit den Verantwortlichen aus Anwender- wie Anbieterunternehmen. Der Bedarf an Informationen und Entscheidungshilfen ist weiterhin sehr hoch. Umso wichtiger erscheint die Aufklärungsarbeit, die eco und EuroCloud auch weiter vorangetrieben hat.

So ist mit dem zur CeBIT 2016 offiziell präsentierten Gütesiegel und Online-Portal [trusted-cloud.de](http://trusted-cloud.de) eine neue Plattform entstanden, die

Unternehmen wichtige Orientierungshilfen bei der Suche nach einem Cloud-Partner bereitstellt. Das gemeinsam mit dem BMWi entwickelte Gütesiegel steht für Mindeststandards in Sachen Transparenz, Sicherheit und Rechtskonformität von Cloud-Diensten. Es ergänzt damit die mittlerweile europaweit durchgeführte Anbieterzertifizierung StarAudit (provided by EuroCloud), welche die Qualität angebotener Cloud-Dienste über einen mehr als 160 Punkte umfassenden Prüfkatalog auch in großer Detailtiefe analysiert und bewertet.

Spezielle Trainings, Webinare und Fachmessen wie die Cloud Expo in Frankfurt, aber auch eigene Veranstaltungen wie die EuroCloud Deutschland Conference in Köln boten zudem viele Gelegenheiten für den Wissensaustausch zu wohlbekanntem wie auch ganz neuen Anforderungen der digitalen Transformation. „Entscheidungsstufen auf dem Weg in die Multi Cloud“, so lautete passend dazu der inhaltliche Rahmen des ersten Cloud Breakfast von EuroCloud im September 2016 in Hamburg. Dabei standen Strategien für die erfolgreiche Orchestrierung unterschiedlicher Cloud-Welten und bewährte Vorgehensmodelle bei der Auswahl entsprechender Partner im Fokus.

### Keine Alternative zur Multi Cloud

Die Herausforderung unserer Branche besteht künftig darin, das in großen Teilen noch bestehende Vakuum beim Management von Multi-Cloud-Umgebungen zu füllen. Vieles müssen

die Unternehmen dabei heute noch selbst in die Hand nehmen, da entsprechende Fachkräfte rar gesät sind und sich der Anbietermarkt noch im Aufbau befindet. Doch mit der steigenden Nachfrage wird sich das Angebot rasch erweitern und ausdifferenzieren, zumal es letztlich auch für die deutsche IT-Wirtschaft künftig keine Alternative zur Multi Cloud gibt. Genauso wie die nordamerikanischen und europäischen Automobilhersteller damals die Herausforderung aus Japan erfolgreich annahmen.

Würde sich daher in diesen Tagen ein MIT-Wissenschaftlerteam nach Sindelfingen aufmachen, könnte es im Vergleich zu Toyota keine nennenswerten Unterschiede in der Produktivität mehr feststellen. Der Fokus läge heute dagegen sicher eher darauf, wie weit Mercedes-Benz in der Lage ist, mithilfe von digitalen Diensten und modernsten Cloud-Lösungen ein besseres und sichereres Fahrerlebnis sowie zusätzliche Kundenservices im Vergleich zum Wettbewerb zu bieten. Mithin aktuell ein noch ganz offenes Rennen – denn welcher Anbieter auch hier auf die Überholspur wechseln kann, wird erst die Zukunft zeigen.



Klaus Landefeld  
Vorstand Infrastruktur & Netze

## 4.1.4 Infrastruktur & Netze

In meinen 20 Jahren als eco Vorstand gab es bisher kein Jahr, in welchem ich die Idee des Internet als „Netz der Netze“ und Treiber der Globalisierung mit dem Potenzial, die Menschheit zu vereinen, durch aktuelle Entwicklungen mehr gefährdet sah als 2016.

Die Gesellschaft versagt dabei, mit dem „neuen“ Medium verantwortungsvoll umzugehen. Plattformen und soziale Netze nutzt sie nicht in einer Form, die unserem Verständnis von Demokratie, Rechtsstaat und sozialer Ordnung entspricht. Wo Justiz und Rechtsordnung hilflos sind oder aufgrund des schieren Problemumfangs kapitulieren, sollen nun Plattform- oder Zugangsnetzbetreiber umsetzen, was originär

staatliche Aufgabe wäre. Auch die Verantwortung für die vernetzte Gesellschaft, das Internet of Things, und einhergehende Probleme im Bereich Sicherheit, öffentliche Ordnung, Datenschutz oder Privatsphäre soll inklusive dem Schutz vor Kriminellen oder auch fehlerhafter Software auf die Netzbetreiber ausgelagert werden. Das „Ende zu Ende“-Problem soll quasi aus der Mitte heraus gelöst werden.

Weltweit beginnt die Politik, nationale Vorschriften als „die“ Regeln für den Cyberspace zu verankern, Access- oder Plattform-Provider sollen den Zugang zu Angeboten verwehren, die sich außerhalb der eigenen Rechtsordnung und nicht im nationalen Zugriff befinden. Das politische Versagen, internationale Regeln für eine globali-

sierte Gesellschaft zu vereinbaren, mündet in einer Re-Nationalisierung der Vorschriften. Als i-Tüpfelchen werden nationale Behörden ermächtigt, im „Cyberraum“ auch aktiv zu werden, wenn sich Server oder Systeme nicht im Geltungsbereich des nationalen Rechtes befinden – das Internet als Ganzes unterliegt so den Regeln des eigenen Landes, die Tätigkeit der eigenen Organe wird legitimiert.

Für multinationale Konzerne ist die Situation schwierig, wenn sie ein grenzübergreifendes Angebot anstreben, das die zum Teil widersprüchlichen Regeln zu Datenschutz und Privatsphäre einhält. Hierzu gehen die Vorstellungen zwischen den USA und Europa, ja selbst innerhalb der EU, in Teilen weit auseinander. Bereiche der „nationalen Sicherheit“ werden vollständig einer Mitsprache durch andere Staaten entzogen.

Als Verband möchten wir uns mit unseren Mitgliedern dieser Herausforderung stellen, Ansätze zur Lösung des Problems erarbeiten und zur Diskussion stellen – getreu unserem Motto: „Wir gestalten das Internet“.

### Überwachung und Fernmeldeaufklärung

Das Thema Überwachung beschäftigte uns auch 2016 intensiv. Die Bundesregierung regelte unter anderem neu, wie und auf wessen Veranlassung erfasste Daten durchsucht werden können und wie die Kontrolle der Aktivitäten der Geheimdienste heute und künftig funk-

tioniert. Seit dem „Gesetz zur Ausland-Ausland-Fernmeldeaufklärung“ wissen wir zudem, dass der Dienst nun auch im Inland anlasslos und ohne Mengenbeschränkung beliebige Daten aus den Netzen der TK-Anbieter erheben und verarbeiten darf. Daten von Bundes- und EU-Bürgern sind dabei durch die Filter des Dienstes umgehend zu löschen – sofern sie erkannt werden.

Das Vertrauen in diese Löschfunktion, die keiner Kontrolle irgendeines Gremiums unterliegt und nicht einmal einen Eingriff in die Grundrechte der Bürger aus Art. 10 GG darstellen soll, manifestiert den Unterschied dieser Überwachung gegenüber einer Totalüberwachung der Bevölkerung. Schaltet man die Filter auch nur temporär aus (zum Beispiel bei „Gefahr im Verzug“ oder „testweise“), wird der Vollzugriff auf jegliche Kommunikation möglich. Wenig überraschend wurde bereits eine Reihe von Klagen gegen das Gesetz beim Verfassungsgericht eingereicht, denen durchaus gute Chancen eingeräumt werden.

Das Gesetz folgt einem globalen Trend der Geheimdienste, ungefilterte Zugänge zu allen möglichen elektronischen Diensten und Datenquellen zu etablieren („bulk access“) und dann durch eine Filterung beim Dienst den gesetzlichen Grundrechtsschutz zu etablieren. Aus der Selektoren-Diskussion des Berichtsjahres wird klar: Dies kann nicht funktionieren, denn die Dienste lassen sich weder bei den Filtern noch bei den Suchbegriffen und Methoden in

## 4. Die Arbeit im Verein

die Karten schauen. Zudem produziert jedes Filtersystem zwangsläufig Fehler – die Art und Qualität der Filter wurde jedoch nicht geregelt.

Auch eco als Verband ist direkt betroffen, da die geplante Reform des G10-Gesetzes abgesagt wurde. In Folge war unser Tochterunternehmen DE-CIX Management GmbH gezwungen, die Rechtsfragen hinsichtlich der bestehenden G10-Anordnungen einer gerichtlichen Prüfung zuzuführen. Hierzu wurde im September 2016 beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig Klage gegen die Bundesrepublik Deutschland eingereicht, die die Rechtmäßigkeit der G10-Anordnungen hinterfragt.

### Vorratsdatenspeicherung 2.0

Auch das Gesetz zur „Einführung einer Speicherpflicht und einer Höchstspeicherpflicht“ vom 10. Dezember 2015 hat weiterhin Bestand. Eine Verhandlung im Eilverfahren wurde von den Gerichten abgelehnt. Dies ist prekär, da durch eine Entscheidung des EuGH vom 21. Dezember 2016 die deutsche Gesetzeslage eigentlich keinen Bestand haben kann. Der Gesetzgeber erwägt jedoch keine neue Regelung oder ein Aussetzen des Vollzuges. Vielmehr wird im Verordnungsverfahren fortgeschritten (TKÜV 2016, TR-TKÜV 7.0) und weiterhin der 1. Juli 2017 als Umsetzungsdatum vorgesehen.

Die Auflagen des Verfassungsgerichtes zur ersten Vorratsdatenspeicherung führen zu gestei-

gerten Anforderungen: Für die auf Vorrat gespeicherten Daten wurde die Schutzanforderung „hoch“ definiert – unabhängig davon, ob die Daten in den Systemen der Unternehmen bereits vorliegen. Physikalisch getrennte Datenhaltung in einem Sicherheitsbereich im Inland, ein „Vier-Augen-Prinzip“ für alle Aktivitäten, starke Verschlüsselung mit täglich wechselnden Schlüsseln und Ähnliches treiben die Kosten in astronomische Höhen. Dass diese für kleine Unternehmen prohibitiv sind, spielt dabei keine Rolle – die Bundesnetzagentur rechnet mit über 100.000 Euro je Unternehmen und hunderten Millionen Euro für die Branche. Auch wenn die Kosten diesmal eventuell durch den Staat ersetzt werden müssen: Die Regeln hierfür stehen weiter aus.

### OTT-Dienste und Verschlüsselung

Ein weiteres Dauerthema 2016 war die Regulierung von OTT-Diensten als Telekommunikationsdienste sowie deren Verschlüsselung. Doch warum soll eine „Neuregelung“ von Messengern der bestehenden Regulierung von SMS-Diensten folgen? Technisch und funktional entwickeln sich die „neuen“ IP-basierten OTT-Anwendungen nicht hin zu klassischen Diensten – vielmehr verdrängen sie diese. Deutlich weniger aufwändig wäre eine Lösung, bei der die bisherigen Auflagen von SMS-Diensten entfallen. Doch dies geschieht nicht, denn die Überwachbarkeit von Messenger-Diensten wird als kritisch für die nationale Sicherheit eingeschätzt. Erklärtes Ziel ist es, die OTT-Dienste als TK-Dienste

den Verpflichtungen der Telekommunikationsüberwachung zu unterwerfen. Ob dies bei verschlüsselten OTT-Diensten sinnvoll ist, bleibt mehr als fraglich und führt direkt in die laufende Diskussion über starke Verschlüsselung, Hintertüren oder eine Verpflichtung der Anbieter von Kommunikationsdiensten, eine unverschlüsselte Kopie auszuleiten.

Aus Sicht von eco ist jeder Ansatz, der Hintertüren in Softwareprodukten legitimiert, die Sicherheitskonzepte der Dienste schwächt oder gar Verschlüsselung verbieten oder einschränken möchte, als Ganzes abzulehnen. Starke, durchgängige Verschlüsselung und geeignete Sicherheitskonzepte sind der einzige Schutz, der derzeit für Bürger und Unternehmen gegen Kriminalität im Cyberraum existiert. Dieser darf unter keinen Umständen geschwächt werden.

### Internetsicherheit

Kaum ist die „kritische Infrastruktur“ durch NIS-Richtlinie, IT-Sicherheitsgesetz und Umsetzungsverordnung behandelt, wird klar: In einer Welt der vernetzten Geräte sind alle Teilbereiche der IT relevant, man kann sich nicht auf kritische Infrastrukturen beschränken. Der unzureichende Schutz der IoT-Geräte vor Angriffen, fehlende oder stark eingeschränkte Updatemöglichkeiten stellen ein Risiko für alle Teilnehmer des Netzes dar. Hinzu kommen das mangelnde Problembewusstsein der Anwender und ihre mitunter fehlende Kompetenz zur Problemlösung.

Der Umgang mit Sicherheitsbedrohungen ist für eco nicht neu. Seit Jahren veranstalten wir die Internet Security Days. Eigene Projekte wie ACDC oder der Blackholing-Service gegen DDoS-Attacken am DE-CIX helfen bei der Bekämpfung der Auswirkungen. Selbst von der relativ kleinen Zahl von Anbietern, die im DDoS-Projekt aktiv sind, werden dabei zu jedem Zeitpunkt mindestens 1.500 gleichzeitige Angriffe gemeldet. Pro Quartal sind es rund 250.000 Angriffe, deren negative Auswirkungen auf die Zielnetze deutlich vermindert werden – Tendenz stark steigend.

Der Weg in die sichere Informationsgesellschaft ist weit, wenn man die lange vernachlässigte Sicherheit von Hardware- und Softwareprodukten näher betrachtet. Was fehlt, ist die Vorgabe „Security by Design“, die zumindest auf europäischer Ebene verankert wird. Nur die Zwänge eines großen Marktes werden die Hersteller zu einem Umdenken in dieser Sache bewegen. Nationale Alleingänge sind wenig zielführend.

### Datenschutz und Privacy Shield

Der Nachfolger der durch den EuGH gekippten „Safe Harbour“-Regelung ist das „EU-US Privacy Shield“. Zusammen mit dem „Umbrella Agreement“ und dem „Judicial Redress Act“ sollen so die Rechte der EU-Bürger auf Datenschutz in den USA gesichert werden. Eine Äquivalenzerklärung der EU-Kommission regelt dann auf EU-Seite, dass ein Transfer von Daten in die USA zulässig ist.

Zum Erfolg benötigt „Privacy Shield“ Vertrauen. Doch die Zusicherungen der US-Seite zum Datenschutz waren von Beginn an recht weich. Eines der Hauptargumente in der Diskussion um Safe Harbour war der durch die Unternehmen nicht abwendbare Zugriff von Behörden und Strafverfolgung auf die gespeicherten Daten und der bleibt in den USA gesetzlich erlaubt. Erfreuliche Erfolge zum Nutzerschutz, wie sie etwa von Apple oder Microsoft im Berichtsjahr verzeichnet werden konnten, stehen erneut infrage, wenn sich die grundlegende Position der Regierung zum Datenschutz und zu den Zugriffsrechten auf Daten verändert.

Ob die Äquivalenzklärung der EU-Kommission bei dem im Juli 2017 anstehenden Review aufrechterhalten werden kann, hängt daher maßgeblich von der neuen US-Regierung und der Bestätigung der getroffenen Zusagen ab. Ein erneutes Erlöschen der Äquivalenzklärung wäre für die Branche ein harter Schlag.

Eine der wichtigsten Entwicklungen war sicherlich die am 16. April 2016 beschlossene Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO), die nun für alle Geschäftsmodelle und technischen Lösungen als Prüfstein gelten muss. Ab 25. Mai 2018 ist sie bindend im gesamten Bereich der EU. In Deutschland werden die Änderungen relativ überschaubar bleiben, im operativen Bereich gibt es aber viel Arbeit: So verantwortlich beispielsweise der Auftraggeber die Umsetzung von Datenschutzmaßnahmen bei Subunternehmern und muss sich auch vor

Ort davon überzeugen. Außerdem sollten alle technischen Schutzkonzepte im Hinblick auf die Regelungen der EU-DSGVO überprüft werden, um nötige Änderungen bis Mai 2018 umzusetzen.

### WLAN

Überraschend erfolgreich war 2016 die Neuregelung zur WLAN-Störerhaftung: Die minimale Verbesserung führte zu einer grundlegenden Veränderung. Hotels, Cafés, Konferenzcenter, Behörden, Stadtnetze und auch die Deutsche Bahn sowie der öffentliche Nahverkehr gewähren ohne Anmeldung Zugang zum Internet. Die Anzahl der „offenen“ Hotspots ist – der erneuten Rechtsunsicherheit durch den EuGH zum Trotz – im Jahresverlauf geradezu explodiert, freier Internetzugang wird zur Realität. Durch die geplante erneute Änderung der Gesetzeslage (3. TMGÄndG), die durch eco abgelehnt wird, könnten aber schon bald neue Hürden entstehen und diese positive Entwicklung behindern. Insbesondere aufwändige oder gar unmögliche Netzsperrern „auf Zuruf“ sind abzulehnen.

### Breitband und Netzzugang

Das Jahr 2016 wurde bestimmt vom Ringen um den Zugang zur TAL am Hauptverteiler und im Nahbereich für VDLS2-Vectoring sowie den Folgen der dann zugunsten der DTAG („Vectoring 2“) getroffenen Entscheidung, diese exklusiv ausbauen zu können. Die Wettbewerber sind der Meinung, dass ihre eigenen Angebote

zum Ausbau der Nahbereiche nicht ausreichend berücksichtigt wurden und die Entscheidung zu einer Re-Monopolisierung führe, die zudem den zeitnahen Ausbau von Glasfaser in diesen Bereichen verzögern werde. Die DTAG hingegen sieht den Ausbau als entscheidend, um die Breitbandziele zu erreichen, und hält ihre neuen L2-Vorleistungsprodukte als virtuelle entbündelte Zugangsprodukte zur letzten Meile (VULA) für eine geeignete Alternative.

Das Thema begleitet uns auch 2017, da Klagen gegen die Entscheidung durch eine Reihe von Wettbewerbern zu erwarten sind und auch die konkrete Ausgestaltung der VULA-Produkte weiterhin strittig ist.

Bewegt hat sich der Markt zum Einstieg in die Gigabit-Gesellschaft: Gemäß einer Vereinbarung im Rahmen der Netzallianz zwischen BMVI und den Marktteilnehmern sollen bis 2025 flächendeckend Angebote mit 1 GBit/s verfügbar sein. Die Glasfaser gilt als langfristiges Infrastrukturziel – eco fordert dies seit Jahren als Voraussetzung für die weitere Digitalisierung der Gesellschaft. Ein Glasfaserausbau in der Fläche ist für unsere Unternehmen und den Wirtschaftsstandort Deutschland dringend notwendig und auch Voraussetzung für den Aufbau der Mobilfunknetze der 5. Generation. eco verfolgt dieses Ziel systematisch weiter und behandelt es im Rahmen seiner Internetpolitischen Agenda mit Priorität. Es besteht Hoffnung, einen Breitbandausbau im Gigabit-Bereich

in einer Koalitionsvereinbarung nach der Bundestagswahl vorzufinden.

Ein Praxisccheck zeigt jedoch schnell: Schon heute fehlt es an Kapazitäten, um auch nur die vergleichsweise einfach zu realisierenden FTTC-Projekte zügig umzusetzen. Der Aufbau von rund 40.000 KVz-Systemen hat 2016 die verfügbaren Ressourcen ausgelastet, verschiedene Gesprächspartner schätzen sieben bis zwölf Jahre nach Baubeginn für einen flächendeckenden FTTH-Ausbau. Zum Vergleich: In Japan werden seit Ende der 1990er-Jahre FTTH-Anschlüsse verlegt. Nach zehn Jahren wurden rund 90 Prozent der Haushalte erreicht, nach knapp 20 Jahren sind es etwa 97 Prozent.

In Deutschland haben wir spät begonnen. Nach zehn Jahren Faserausbau werden heute gerade einmal 2,7 Millionen der insgesamt 38 Millionen Haushalte erreicht. Die Hälfte davon wurde in den vergangenen zwei Jahren realisiert. Zum Erreichen einer flächendeckenden FTTH-Versorgung bis 2025 müssten in jedem Jahr demnach mehr als doppelt so viele Anschlüsse realisiert werden wie in den letzten zehn Jahren zusammen. Die Mehrzahl der Anschlüsse dieser frühen Gigabit-Gesellschaft wird also wie bisher von den Kabelnetzbetreibern gestellt werden, die heute rund zwei Drittel der Haushalte mit einer Technik erreichen, die „Gigabit-Netze“ ermöglicht.

## 4. Die Arbeit im Verein

Doch reicht das im Jahr 2025 noch aus? Länder wie Spanien wollen bereits 2020 über 90 Prozent der Haushalte mit Glasfaser erreichen. Die Länder Südostasiens werden bis 2025 überwiegend 10-GBit/s-Netze verankert haben, denn die bisherigen Anschlüsse genügen dort nicht mehr für die Video-Dienste mit 4K- oder 8K-UHD-Technik. Wie immer in den vergangenen 30 Jahren entwickeln sich diese Dienste dann, wenn ein Anteil von rund 30 Prozent der Anschlüsse die Dienste auch nutzen kann. In Deutschland stehen wir gerade kurz davor, einfaches Full-Rate-HD-Streaming abbilden zu können, das heißt, eine Bandbreite von 50 MBit/s bei mindestens 30 Prozent der Anschlüsse zu erreichen.

### TK-Transparenzverordnung

Für Netzbetreiber sind die Regelungen der neuen TK-Transparenzverordnung wichtig, die eine Reaktion der Politik auf die „bis zu“-Angebote des Marktes sind und dem Verbraucherschutz dienen sollen. Die Verordnung regelt die Einhaltung der vertraglichen Zusagen zwischen Anbietern und Endkunden. Ab Juli 2017 sind eine Reihe von Angaben zum Anschluss gegenüber dem Endkunden in einem standardisierten Format erforderlich.

So müssen neben den Vertragsdaten und Laufzeiten unter anderem auch die maximale, minimale sowie in der Regel verfügbare Bandbreite angegeben werden – sowohl bei Vertragsschluss als auch im laufenden Betrieb.



Problematisch ist, dass diese Angaben zum Beispiel für DSL-Anschlüsse vor einer Schaltung des Leitungsweges nur geschätzt werden können. Auch die Shared-Media-Netze werden zur Sicherheit Abstriche bei der „in der Regel“ verfügbaren Bandbreite, insbesondere in Spitzenzeiten, machen müssen. Viel hängt dabei an den Regeln zur Überprüfung dieser Parameter, die die Bundesnetzagentur im Rahmen einer Konsultation 2017 definieren möchte.

### Blockchain und Vertrauensdienste

Neu im Jahr 2016 ist die eco Kompetenzgruppe Blockchain, die sich mit Geschäftsmodellen und Technik von Blockchain beschäftigt. Anwendungsbeispiele sollen zeigen, welche Probleme wirtschaftlich durch den Einsatz von Blockchains gelöst werden können. Die Kernfrage ist: Wann ist die Ablösung eines zentralen, institutionellen Vertrauensmodells durch ein verteiltes, ohne

zentrale Instanz validierbares Modell sinnvoll? Wo birgt es Vorteile, wo ist es die wirtschaftliche oder gar einzig praktikable Lösung?

Auch bei den zentralen Diensten gab es Bewegung: Die eIDAS-Verordnung der EU gibt Identifikations- und Vertrauensdiensten eine neue rechtliche Basis, ohne eine einheitliche technische Lösung zu schaffen. Diese Lösungen sind aber erforderlich, um eine Interoperabilität der Identifikationsdienste zu erreichen. Dabei bleibt es vermutlich einfacher, die Systeme anderer Länder zu akzeptieren als die komplexe Implementation für den elektronischen Personalausweis durchzuführen. Ein Durchbruch für sichere elektronische Identifikation, wie sie zum Beispiel in einigen nordischen Ländern Standard ist, wird nicht erwartet.

### DE-CIX

Alle elf Internetknoten von DE-CIX, davon sieben im internationalen sowie vier im nationalen Umfeld, entwickelten sich im Berichtszeitraum positiv. In Frankfurt und Dubai sind wir führend, unsere Knoten in New York und Madrid sind etabliert und besetzen als schnellst wachsende Internetaustauschpunkte der Region einen zweiten Platz mit der Perspektive, Marktführer zu werden. In weiteren Märkten stellen wir gar das alleinige Angebot. So konnten wir die Einnahmen im konsolidierten Jahresabschluss 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent auf 29,3 Millionen Euro steigern.

Auch unser Knoten in Frankfurt wuchs von rund 650 Teilnehmern 2015 auf nun 714 Teilnehmer, eine Steigerung von rund zehn Prozent. Selbst in einem umkämpften Markt wie Frankfurt ist organisches Wachstum weiter möglich, wenn die Qualität der Dienstleistungen stimmt. Der Spitzendurchsatz des Frankfurter Internetknotens beträgt derzeit rund 5,6 TBit/s. Dieses Niveau wird immer öfter erreicht – echte Spitzen sind selten. Ich werte dies als ein Zeichen für das nachhaltige Wachstum der Branche, die weniger stark durch kurzfristige Effekte beeinflusst wird als in der Vergangenheit.

Details zu den Aktivitäten des DE-CIX finden sich in den Kapiteln 7.2.4 (Deutschland) beziehungsweise 7.2.5 (international) des Geschäftsberichtes.

Zu den Aktivitäten der relevanten Kompetenzgruppen des Vorstandsbereiches wie Datacenter, E-Mail, Names and Numbers oder auch New Work sind die Informationen in den einzelnen Berichten in Kapitel 4.2 aufgeführt.

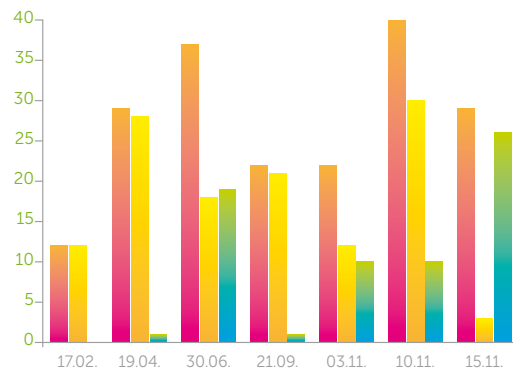
## 4.2 Berichte aus den Kompetenzgruppen



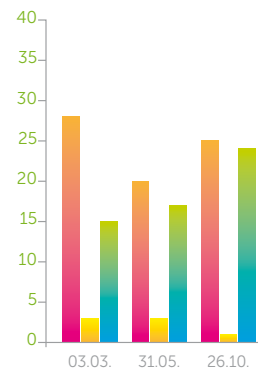
Markus Schaffrin  
Geschäftsbereichsleiter  
Mitglieder Services

Die Teilnehmer der Kompetenzgruppentreffen 2016 im Überblick

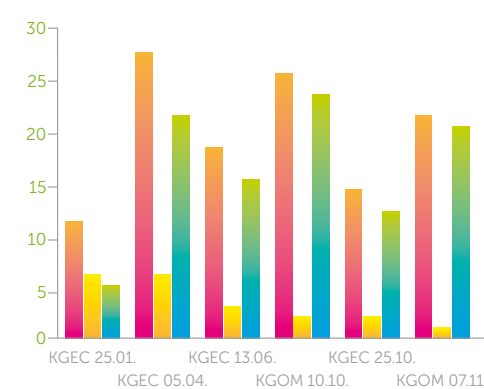
**KG Sicherheit**



**KG New Work**



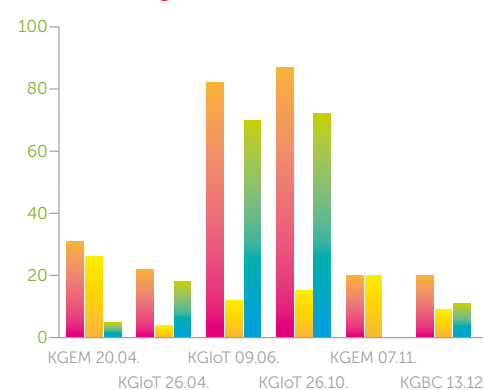
**E-Business (KGs E-Commerce, Online Marketing)**



Teilnehmer Mitglieder Nicht-Mitglieder

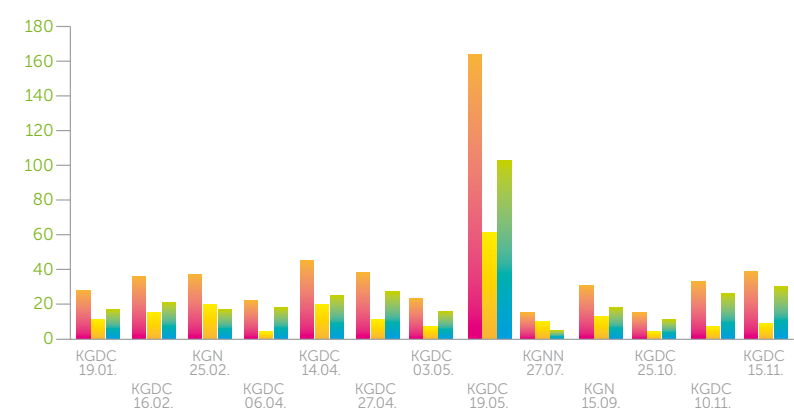
Teilnehmer Mitglieder Nicht-Mitglieder

**Anwendungen (KGs E-Mail, IoT, Blockchain)**



Teilnehmer Mitglieder Nicht-Mitglieder

**Infrastruktur (KGs Datacenter, Netze, Names & Numbers Forum)**



Teilnehmer Mitglieder Nicht-Mitglieder

eco gestaltet das Internet – in all seinen Facetten. Durch die aktive Mitarbeit in einer der vielfältigen Kompetenzgruppen entwickeln die Mitglieder gemeinsam mit Experten Richtlinien und Qualitätsstandards für den Markt sowie Stellungnahmen zu Gesetzesinitiativen und politischen Entwicklungen, die die Geschäftsmodelle der Internetbranche beeinflussen.





*Stephan Zimprich*  
*Leitung Kompetenzgruppe Blockchain*

*Lars Steffen*  
*Business Development*  
*Mitgliederentwicklung*  
*eco Ansprechpartner Blockchain*

## 4.2.1 Kompetenzgruppe Blockchain

Ende 2016 gründeten die eco Mitglieder die neue Kompetenzgruppe Blockchain. Sie bringt Experten und Unternehmen zusammen und fördert den Austausch von Know-how zur Blockchain-Technologie.

Die KG startete ihre Arbeit mit der konstituierenden Sitzung am 13. Dezember im Kölner eco Büro. „Die Blockchain ist eine Querschnittstechnologie, die es ermöglicht, Transaktionen ohne intermediäre Instanz transparent revisions-sicher zu erfassen und abzuwickeln“, sagte Stephan Zimprich, Rechtsanwalt bei eco Mitglied fieldfisher und Leiter der neuen KG. „Daraus ergeben sich Chancen für neue Geschäftskon-

zepte mit hohem Disruptionspotenzial für viele Branchen, von der Finanz- bis zur Energiewirtschaft.“

Neben dem Beitrag von Stephan Zimprich gab es Vorträge von Prof. Dr. Wolfgang Prinz, stellvertretender Leiter des Fraunhofer-Institutes für Angewandte Informationstechnik FIT, und Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, Leiter der eco Kompetenzgruppe E-Commerce, sowie eine ausführliche Diskussion über die nächsten Schritte der KG.

### Akzeptanz und Infrastrukturen fördern

Die KG hat sich zum Ziel gesetzt, die Akzeptanz der Technologie ebenso zu fördern wie den Aufbau von Infrastrukturen und von rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen. Zunächst geht es aber um die Evaluierung der Möglichkeiten und die Fokussierung auf tragfähige Use Cases. Die KG möchte durch die Darstellung der technischen und rechtlichen Grundlagen Basisarbeit leisten sowie Handlungsempfehlungen für den Verband und die Politik erarbeiten.

### Neue Geschäftskonzepte für viele Branchen

Die Blockchain-Technologie steckt hinter der Kryptowährung Bitcoin. Darüber hinaus bietet sie zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten bei-

spielsweise in den Bereichen Internet of Things, E-Commerce und E-Government. Blockchain ermöglicht die automatisierte Abwicklung von Transaktionen in Form sogenannter Smart Contracts.

Im Rahmen mehrerer Treffen im Jahr 2017 werden sich in der KG Blockchain namhafte Experten und Entscheidungsträger der Internetwirtschaft persönlich austauschen.

Obwohl die Kompetenzgruppe noch relativ jung ist, stieß sie bereits auf sehr hohe Resonanz in der Branche und ist gefragter Partner für Fachbeiträge in verschiedenen Medien und regelmäßig bei anderen Branchenveranstaltungen zu Gast.

Weitere Informationen unter:  
<https://blockchain.eco.de>





*Roland Broch  
Leiter Mitgliederentwicklung  
Gesamtkoordination der Datacenter Expert Group*

*Dr. Béla Waldhauser  
Leitung der Kompetenzgruppe Datacenter Infrastruktur*

*Marc Wilkens  
Leitung der Kompetenzgruppe Datacenter Efficiency*

## 4.2.2 Datacenter Expert Group

Auch im Jahr 2016 konnte die eco Datacenter Expert Group mit annähernd 20 Veranstaltungsterminen wieder auf ein großes Angebot an Meetings, Seminaren, Eventkooperationen sowie Messe- und Kongressbeteiligungen zurückblicken. Neben den eco Standorten in Köln (siebenmal) und Frankfurt (viermal) konnten interessierte Verbandsmitglieder die Data-Center-Experten unter anderem auch in Darmstadt, Hamburg (zweimal), Monaco, München (zweimal), Nürnberg und Rust antreffen.

Neben einem gut gefüllten Veranstaltungskalender war die eco Datacenter Expert Group 2016 auch wieder in Form von Fachbeiträgen mit bekannten „Köpfen“ aus der Branche aktiv und verzeichnete insgesamt 58 unterschiedliche Experten-Statements in 45 Beiträgen. 14 Beiträge entfielen hierbei auf Textinterviews, sieben auf Fachartikel und Pressemitteilungen, 18 auf Podcast-Formate sowie fünf auf Video-Interviews.

### Veranstaltungen im 1. Quartal

Zum Jahresauftakt konnte Roland Broch, Leiter Mitgliederentwicklung bei eco, am 19. Januar Vertreter der britischen BroadGroup zum

Business Lunch im DE-CIX MeetingCenter in Frankfurt begrüßen. Nach der Welcome Note durch Gregory Gerot, Vice President BroadGroup, gab Senior Consultant und Analytistin Marion Howard-Healy den insgesamt 20 Teilnehmern einen Überblick auf das globale Datenwachstum und die damit verbundene Entwicklung im europäischen Data-Center-Markt.

Am 28. Januar standen Vertreter der eco Datacenter Expert Group im Rahmen des 6. Cologne IT Summits am eco Messestand interessierten Kölner Unternehmen für Fragen zu IT- und Rechenzentrumsthemen zur Verfügung. Mit Arnold Nipper, Chief Technology Evangelist DE-CIX, und Prof. Dr. Norbert Pohlmann, eco Vorstand Ressort IT-Sicherheit, waren gleich zwei hochrangige Vertreter aus dem Verbands-umfeld auf den Vortragpanels vertreten.

„Die Data-Center-Branche in Zeiten der Konsolidierung“ – dies war am 16. Februar das Schwerpunkt-Thema eines KG-Meetings mit Dr. Béla Waldhauser in Frankfurt. Insgesamt 40 Teilnehmer diskutierten mit ihm sowie den Experten Andreas Weiss von EuroCloud, Donald Badoux von der Equinix Deutschland GmbH und Management Consultant Gerd J. Simon aktuelle Fragen zur Entwicklung des deutschen Data-Center-Marktes.

Mit KG-Leiter Marc Wilkens, Tobias von der Heydt, PRIOR1 GmbH, und Hans-Jürgen Niethammer, Commscope Technologies Germany GmbH, konnten am 26. Februar von Verbandsseite insgesamt drei Sachverständige für die Mitarbeit im DKE-Komitee GUK 715.5 „Rechenzentren“ zur Erarbeitung der DIN EN 50600 benannt werden.

#### 4. Die Arbeit im Verein



Im Rahmen der WorldHostingDays in Rust organisierte eco am 17. März fünf Panels unter dem Motto „Doing Business in Germany“ sowie am 18. März drei „Domain Name Talks“. Neben KG-Leiter Dr. Béla Waldhauser und eco Vorstand Klaus Landefeld beleuchteten insgesamt 14 Branchenvertreter unterschiedliche Aspekte und Besonderheiten rund um die deutsche Businesskultur und den europäischen Data-Center-Markt.

Die Sessions stehen als Video-Mitschnitt auf dem eco YouTube-Kanal zur Verfügung. Podcast-Interviews mit Dr. Béla Waldhauser (The DC market is a good business to be in), Patentanwalt Dr. Rolf Claessen (Protecting Intellectual Property Across Borders) sowie Marktanalyst Vincenz Wagner (Top 3 Tips on German IT Market) ergänzen die Vorträge.



#### Veranstaltungen im 2. Quartal

„Richtige Kapazitätsplanung ist das ‚A und O‘ jeder RZ-Konzeption“ – dies war das Fazit des dritten Rechenzentrum-Dialogs am 4. April im eco Kubus Köln. Das Veranstaltungsformat verzichtet bewusst auf Präsentationen und Vorträge. Es stellt den direkten Dialog der Teilnehmer miteinander – fachlich unterstützt durch fünf Rechenzentrumsexperten – in den Mittelpunkt. Initiator und Moderator Stefan Maier, PRIOR1 GmbH, bietet den Dialog seit 2015 in enger Kooperation mit der eco Data-center Expert Group mit großem Erfolg an.

Unter dem Motto „Data Center Life Savers“ startete am 14. April in Hamburg eine dreiteilige LocalTalk-Staffel rund um die Themen „Emergency, Power & Network“. Zum Auftakt



des After-Work-Events konnte KG-Leiter Dr. Béla Waldhauser annähernd 50 Gäste in den Räumen der ExperTeach GmbH an der Hamburger Außenalster begrüßen. Rainer von zur Mühlen, langjähriger Rechenzentrumsplaner und Herausgeber des Fachmagazins „Sicherheitsberater“, beleuchtete in seiner Keynote die am häufigsten auftretenden Risiken und Gefahren, mit denen sich Rechenzentrumsbetreiber im alltäglichen Betrieb konfrontiert sehen. An der anschließenden Diskussionsrunde nahmen auch eco KG-Leiter Marc Wilkens, Energie-Experte Staffan Reveman, Wirtschaftsprüfer Holger Klindworth sowie Monitoring-Spezialist Robert Weber teil.

Am 19. und 20. April standen die Ansprechpartner der eco Datacenter Expert Group am Messestand der future thinking in Darmstadt den Fachbesuchern für Fragen und Antworten



rund um den Rechenzentrumsbetrieb kompetent zur Verfügung. Im Rahmen der Konferenzmesse fand am 20. April auch das erste Begleitkreis-Treffen des Projektes „Key Performance Indicators for Data Center Efficiency“ (KPI4DCE) des Umweltbundesamtes statt. Als Verbandsvertreter nahmen Marc Wilkens und Roland Broch teil. Ziel des Forschungsprojektes ist es, ein praktikables und richtungsweisendes Kennzahlensystem zu entwickeln, das eine umfassende Bewertung der Ressourceneffizienz und Umweltwirkung von Rechenzentren erlaubt. Für die erste Jahreshälfte 2017 ist ein weiteres Begleitkreis-Treffen in der Berliner eco Geschäftsstelle geplant.

Der zweite Termin der diesjährigen LocalTalk-Staffel „Data Center Life Savers“ fand am 27. April unter dem Schwerpunktthema



„Energy“ statt. Moderiert von Alexander Hauser, e3 computing GmbH, diskutierten eco Vorstand Klaus Landefeld sowie die Energie-Experten Staffan Reveman, Dr. Franz Georg Strauss, Felix Berndt und Prof. Nico Grove über die aktuelle Energiesituation am Wirtschaftsstandort Deutschland. Dr. Franz Georg Strauss, Vorstand des Verbandes für gewerbliche und öffentliche Beleuchtung e.V., ging in einem Impulsvortrag auf den aktuellen Stand erneuerbarer Energien sowie auf Fördermöglichkeiten im Bereich der Energieeffizienz ein. Prof. Dr. Nico Grove vom Münchner Institute for Infrastructure Economics & Management zeigte in seiner Keynote anschaulich auf, welche Potenziale die sogenannten intelligenten Stromnetze der Zukunft mit sich bringen können.



Am 3. Mai hieß es dann wieder „Herzlich willkommen beim RZ-Dialog!“ Stefan Maier konnte insgesamt 17 Rechenzentrumsmanager zum vierten Dialog in der eco Geschäftsstelle in Köln begrüßen. Themen der Diskussionsrunde waren unter anderem die wirtschaftliche Dimensionierung von Serverräumen mit Strom- und Kälteleistung, Strategien zur Brandfrühsterkennung, sinnvolle Prozesse beim Notfallmanagement sowie die Gefahr von Lichtbögen durch erhöhte Staubemissionen.

Einen sehr großen Zuspruch und eine rege Beteiligung konnte der letzte Termin der dreiteiligen eco LocalTalk-Staffel „Data Center Life Savers“ am 19. Mai in Frankfurt verzeichnen. Moderiert von KG-Leiter Dr. Béla Waldhauser hatten die über 160 teils europaweit angereisten, Gäste bereits am Nachmittag im Rahmen des



Launch-Events „Grand Opening: The New Digital Highway“ die Gelegenheit, einen Einblick in die sich immer stärker vernetzende Internetinfrastruktur zu nehmen. Unter Beteiligung vieler prominenter Redner aus Politik und Industrie diskutierten Netzwerk- und Rechenzentrums-experten am Abend über die globalen Datenströme von morgen.

Insgesamt konnte die eco Datacenter Expert Group im Rahmen der dreiteiligen Networking-Staffel auf 23 Podiumsbeiträge sowie 250 Teilnehmer in den drei Event-Locations in Hamburg, München und Frankfurt zurückblicken. Darüber hinaus konnten mit insgesamt elf Podiumsteilnehmern der LocalTalk-Staffel Podcast-Interviews zu Themen rund um den wirtschaftlichen und effizienten Rechenzentrumsbetrieb geführt werden.



Nach zwei sehr erfolgreichen Jahren fand am 8. und 9. Juni bereits zum dritten Mal die Datacloud Europe in Monaco statt. Verbandsvertreter der Datacenter Expert Group waren auch 2016 wieder mit einem Messestand vor Ort präsent und standen den internationalen eco Mitgliedern als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Am Abend des 7. Juni wurden die Data Centre und Cloud Awards 2016 in acht Kategorien verliehen. Gerd J. Simon, Vorsitzender der Award Jury, würdigte hierbei die hohe Qualität der Einreichungen.

Nach einem sehr erfolgreichen Start im Jahr 2015 hieß es auch 2016 wieder: Bühne frei für „econnect on Tour“. Am 22. und 23. Juni konnten internationale eco Mitglieder auf Einladung der Datacenter Expert Group, der KG Netze sowie des eco Names & Numbers Forum im Vorfeld

## 4. Die Arbeit im Verein



der eco Gala mit Kölner IT-Unternehmen Kontakte schließen und die Besonderheiten der deutschen Businesskultur kennenlernen. Das von Judith Ellis, eco International Member Services, initiierte und moderierte Format wendet sich speziell an die Führungskräfte der internationalen Mitgliedsunternehmen.

KG-Leiter Dr. Béla Waldhauser, Thomas Rickert, eco Director Names & Numbers, eco Vorstand Klaus Landefeld sowie viele weitere namhafte Fachexperten begleiteten die Gäste auf ihrer Bustour zu den insgesamt vier Stationen bei Sedo, der PlusServer GmbH, dem Kölner STARTPLATZ sowie der Network Box.

Im Rahmen der eco Internet Awards wurden am Abend des 23. Juni in Köln wieder die innovativsten Unternehmen der Branche ausge-

zeichnet. In der Kategorie „Next Generation Infrastructure B2B“ wurde die Console Inc. ausgezeichnet, nominiert waren zudem die noris network AG sowie die Datapath.io GmbH.

### Veranstaltungen im 4. Quartal

Vom 18. bis 20. Oktober hatten interessierte Mitgliedsunternehmen wieder die Gelegenheit, im Rahmen der Nürnberger Security-Messe it-sa mit Verbandsvertretern aktuelle Fragen zur Sicherheit im Rechenzentrum zu diskutieren.

Welche Rolle werden zukünftig Künstliche Intelligenz, Robotik, autonomes Fahren und das Internet der Dinge für Rechenzentrumsbetreiber spielen? Dieser Frage gingen am 25. Oktober im Rahmen der Internetwoche Köln die beiden Rechenzentrumsexperten Oliver Fronk, PRIOR1



GmbH, sowie Dr. Peter Koch, Emerson Network Power, nach. Unter dem Titel „520 Wochen“ gaben die beiden Referenten einen Ausblick auf die Veränderungen der IT-Arbeitswelt in den kommenden zehn Jahren.

Am 10. November profitierten die Teilnehmer der Seminarreihe „Das eco 5 Sterne Rechenzentrum plus“ von geballtem Experten-Know-how, lebhaften Podiumsdiskussionen und spannenden Kurzpräsentationen. Moderator Roland Broch begrüßte auf dem Podium die Referenten der sechs Partnerunternehmen: Peter Rauer, Efficient Energy GmbH, Roger Bellof, RC Group SpA, Klaus Clasen, Notstromtechnik-Clasen GmbH, Oliver Rohner, Daxten GmbH, Markus Gerber, Pentair Schroff, sowie Bernd Barten, Minimax GmbH & Co. KG. Dr. Franz Georg Strauss ging in seiner Eröffnungsk keynote auf Problemstellungen



der Ressourceneffizienz ein. Gerhard Leo Büttner, langjähriger RZ-Planer und Geschäftsführer der DIM GmbH, brachte den Teilnehmern die „5 Tugenden im Rechenzentrum“ näher.

Die vierteilige Roadshow-Reihe „Das eco 5 Sterne Rechenzentrum plus“ stand unter dem Motto „Technologien für optimale Energie- und Ressourcen-Effizienz in Ihrem Rechenzentrum“. Der zweite Termin fand am 15. November in Hamburg statt. Dabei stellte Dr. Ludger Ackermann, dc-ce RZ-Beratung GmbH & Co. KG, den Gästen in seiner Keynote „Kostenfallen im Rechenzentrum“ die Frage: Was darf ein 5-Sterne-Rechenzentrum eigentlich kosten? Auch in Hamburg bestand für die Seminarteilnehmer wieder die Möglichkeit, Fragen aus den sechs Kurzvorträgen in den zwei Round Tables interaktiv mit den Experten zu vertiefen.



Kein Rechenzentrum der Welt kann wirklich sicher sein, wenn definierte Notfall- und Betriebsprozesse fehlen! Nach der Begrüßung durch Roland Broch widmete sich deshalb Stefan Maier, PRIOR1 GmbH, am 17. November im Kölner eco Kubus dem Thema „Notfallprozesse im Rechenzentrum“. Unterstützt wurde er durch Wirtschaftsprüfer Holger Klindworth, Auditor Curt Meinig sowie Rechenzentrumsspezialist Philip Grawe.

Am 23. November trafen sich im Rahmen der Data Centre World Frankfurt 20 Data-Center-Experten unter Leitung von Dr. Béla Waldhauser, um über eine Neuauflage der Studie „Bestandsaufnahme effiziente Rechenzentren“ zu diskutieren. Das Whitepaper soll vielfältige Aspekte der Energie- und Ressourcen-Effizienz für die gesamte Branche abdecken und 2017 veröffentlicht werden. Im Anschluss an das Kick-off-

Meeting lud die eco Datacenter Expert Group die Fachbesucher der Data Centre World zu zwei Podiumsdiskussionen ein. Moderiert von Gerd J. Simon, diskutierten Stefan Fransen, investment42, Jörgen Venot, Etix Everywhere, Werner Kietzmann, PRIOR1 GmbH, sowie Bernd Hanstein, Rittal GmbH & Co. KG, in der Halle 1.2 der Messe Frankfurt über „Innovative Data-Center-Modelle der Zukunft“. Im Anschluss lud Dr. Béla Waldhauser die Messebesucher zur Diskussionsrunde „Colocation Industry – no limits!“ ein. Unterstützt wurde er hierbei durch Gerd J. Simon, Frank J. Zachmann, Digital Hub FrankfurtRheinMain e. V., sowie Jens Peter Müller, I.T.E.N.O.S. GmbH.

Weitere Informationen unter:  
<https://datacenter.eco.de>





*Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann  
Leitung der Kompetenzgruppe E-Commerce*

*Lars Steffen  
Business Development  
Mitgliederentwicklung  
eco Ansprechpartner E-Commerce*

### 4.2.3 Kompetenzgruppe E-Commerce

#### Workshop: Agenda-Setting 2016

Die eco Kompetenzgruppe E-Commerce traf sich am 25. Januar zu ihrem ersten Meeting in Köln, um im Rahmen eines Workshops die Agenda für 2016 und darüber hinaus zu diskutieren. Moderiert wurde das Treffen von KG-Leiter Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann. Zu den gewünschten Themen, denen sich die KG zukünftig stärker widmen sollte, zählten unter anderem: Big Data, E-Invoicing sowie rechtliche Aspekte des Online-Handels und internationale Fragestellungen.

Im Rahmen des Treffens wurden die Ergebnisse der eco Blitzumfrage „E-Commerce Trends 2016“ präsentiert. Dabei waren sich die Workshop-Teilnehmer einig, dass das Thema Regulierung des Online-Handels ein spannender Aspekt ist, den der Verband im Rahmen seiner Aktivitäten weiterverfolgen und näher beleuchten sollte.

Im April war Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann einer der Interviewpartner des eco audio-magazins zum Thema „Ambient User Experience – grenzenlose Erfahrung für Kunden?“. Dabei wies er auf den unverändert hohen Stellenwert des Einkaufserlebnisses im stationären Einzelhandel neben dem Online-Geschäft hin.

#### Handlungsbedarf für E-Invoicing?

Am 5. April traf sich die KG E-Commerce zum Fachgespräch in Köln, um den Handlungsbedarf und möglichen Handlungsrahmen im Umfeld der elektronischen Rechnung zu identifizieren. Parallel zur Digitalisierung der nationalen und europäischen Wirtschaft und des Handels gewinnt das Stellen von elektronischen Rechnungen (E-Invoicing) mit den begleitenden Prozessen – wie elektronisches Bezahlen (E-Payment), Datenübertragung und -speicherung, Schnittstellen zum Liquiditätsmanagement etc. – an Bedeutung. Schließlich bringen diese enorme Fortschritte und Effizienzsteigerungen in den Geschäftsprozessen. Auf viele Fragen zur konkreten Umsetzung gibt

es aber bislang noch keine eindeutigen Antworten.

Bei dem KG-Treffen gab es zunächst Impulsvorträge von Stefan Engel-Flechsig (Leiter FeRD), Dr. Donovan Pfaff (Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung des automatischen Rechnungswesens), Andreas Weiss (Direktor von EuroCloud Deutschland\_eco), Rudolf van Megen (Vorsitzender des Vorstandes des „German ICT & Media Institutes) und KG-Leiter Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann. Anschließend diskutierten die Teilnehmer intensiv über E-Invoicing. Die gesamte Veranstaltung wurde aufgezeichnet und ist unter <https://e-commerce.eco.de> abrufbar.



Die Forderung des eco Verbandes nach Standards für E-Rechnungen wurde am 12. Mai mit einer Pressemitteilung unterstrichen, in der eco appellierte, dass der Gesetzgeber passende Rahmenbedingungen für die elektronische Rechnungsstellung schaffen müsse.

Am 6. Dezember legte die KG E-Commerce ihre Studie zu Akzeptanzfaktoren des E-Invoicing vor. Auch hierzu wurde eine Pressemitteilung veröffentlicht. Schließlich werde mit der zügigen Ausbreitung der Digitalisierung auf immer mehr Wirtschaftszweige auch die automatisierte Rechnungsstellung und -abwicklung immer mehr zum Alltag, so Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann.

### **Mono-Brand-Shops & Full Services für mehr Erfolg im E-Commerce**

Einem Vorschlag aus dem Teilnehmerkreis der ersten KG-Sitzung folgend, lud die KG E-Commerce am 13. Juni zusammen mit der eco KG Online Marketing nach Köln ein, um sich den Besonderheiten von Mono-Brand-Shops zu widmen. Unter dem Titel „Mono-Brand-Shops & Full Services für mehr Erfolg im E-Commerce“ diskutierten Experten der Branche, dass Mono-Brand-Shops nicht nur gegen die großen Online-Retailer zu bestehen haben, sondern die Marken auch die richtigen Partner benötigen, um sich im Netz erfolgreich zu inszenieren.

Claus Biedermann, Geschäftsführer der dotfly GmbH, erläuterte bei dem Treffen Herausforderungen und Vorgehensweisen beim Aufbau eines Mono-Brand-Webshops. Eric Leuchters,

Geschäftsführer der Schmitt Logistik GmbH, informierte über Distributionslogistik und Fulfillment in Zeiten der Internetwirtschaft. Andreas Unger, Vice President der asknet AG, berichtete über Strategien, wie sich Hersteller dem Direktvertrieb nähern, und Dr. Torsten Schwarz sprach als Leiter der eco KG Online Marketing über das aktuelle Ranking deutscher Online-Shop-Newsletter.

Die Referenten zeigten Best-Practice-Beispiele mittelständischer Unternehmen und, dass Erfolg im Netz kein Zufall sein muss. Mit der richtigen Strategie, den richtigen Instrumenten und den richtigen Partnern könne man Fehler vermeiden und Ziele schneller erreichen. Es gelte, Online- und Offline-Auftritt optimal zu verzahnen. Die Veranstaltung bot eine moderierte Plattform für den Expertendialog und Erfahrungsaustausch.

Die Ergebnisse der Veranstaltung mündeten am 26. Juli in die Pressemitteilung „Mono-Brand-Shops sind die Zukunft der starken Marken“. „Die digitale Transformation der Marke hat umfassend zu erfolgen“, so KG-Leiter Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann. „Marken stellen wichtige Signale für die Vertrauensbildung beim Kunden dar. Die Leistungsversprechen, die mit der Marke verbunden sind, müssen ohne Wenn und Aber auch im Online-Bereich eingehalten werden. Anderenfalls funktioniert nicht nur der Mono-Brand-Shop nicht, sondern der gesamte Wert der Marke leidet unter eventuellen funktionalen und stilistischen Defiziten im Online-Bereich.“

Kurz darauf veröffentlichte eco ein audiomagazin mit Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann zum Thema „Ladenlokale ade – ist der Online-Handel noch zu bändigen?“.



#### 4. Die Arbeit im Verein



#### Marktüberwachung und politische Marktgestaltung im E-Commerce

Am 1. und 2. Juni nahm Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann als Vertreter des eco Verbandes am 6. Erfahrungsaustausch Marktüberwachung der Bundesnetzagentur in Berlin teil. Zum gleichen Thema fand daher am 25. Oktober ein weiteres Meeting der eco Kompetenzgruppen E-Commerce und Recht & Regulierung in Köln statt. Schließlich bringt die digitale Transformation der nationalen und europäischen Wirtschaft sowie des Handels Handlungsbedarf in der politischen Marktgestaltung mit sich.

Kurz vor dem Meeting meldete sich Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann mit einem Interview zum Thema Geoblocking zu Wort, da dies eines der Themen beim Fachgespräch der KG gewesen ist, um die Regeln für globalen E-Commerce



zu diskutieren. Ein weiteres Thema war die Rolle von Fulfillment Centern im E-Commerce: Schließlich gelangen immer mehr Produkte aus Nicht-EU-Drittstaaten auf den bundesdeutschen Markt, die nicht in der EU zugelassen sind. Daher diskutierten die Teilnehmer, wie viel Regulation nötig und sinnvoll sei. Mit dabei waren Konrad Kraus, Geschäftsführer der Sabko GmbH, Philipp Ehmann, eco Referent Internetrecht und Telemedienregulierung, und Florian Kohl, Pressesprecher der Wirtschaftsunioren in Bayern.

Am 19. Dezember meldete sich die KG nochmals mit einer Pressemitteilung zur Digitalisierung des stationären Handels zu Wort.

Weitere Informationen unter: <https://e-commerce.eco.de>





*André Görmer  
Leitung der Kompetenzgruppe E-Mail*

*Sven Krohlas  
Leitung der Kompetenzgruppe E-Mail*

*Alexander Zeh  
Engineering Manager CSA  
eco Ansprechpartner E-Mail*

## 4.2.4 Kompetenzgruppe E-Mail

Die Kompetenzgruppe E-Mail ist ein fester Bestandteil der deutschen Internetwirtschaft im Hinblick auf die Entwicklung gemeinsamer Standards für den Versand und Empfang von E-Mails. Über die Gruppe werden technische Probleme aller Art über den „kurzen Dienstweg“ gelöst und neue Entwicklungen miteinander abgesprochen.

Die KG E-Mail ist eine geschlossene Gruppe, denn beim Mailverkehr handelt es sich um besonders schützenswerte Daten und die Teilnehmer müssen zur Lösung von neuen Herausforderungen häufig offener über ihre Systeme sprechen, als das im öffentlichen Rahmen möglich wäre. Die Teilnahme an der Gruppe ist jedoch allen eco ISP möglich. Des Weiteren können Einladungen für qualifizierte weitere Teilnehmer von der Gruppe ausgesprochen werden. So haben Gastbeiträge von g10 Code, dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), AOL, dmarcian und DMARC.org die zwei Treffen mit durchschnittlich 26 Teilnehmern im Jahr 2016 inhaltlich bereichert. Geleitet wird die Kompetenzgruppe E-Mail von ausgewiesenen Experten:

André Görmer (MAPP) vertritt hierbei die Seite der Versender (ESP) und Sven Krohlas (1&1 Mail Security) die Seite der ISP.

Das Geschäftsjahr 2016 war wieder geprägt von sicherheitsrelevanten Themen. So wurde die Technische Richtlinie TR-03108 „Secure E-Mail Transport“ des BSI ausführlich vorgestellt und diskutiert. Aktuelle Probleme wie Subscription Bombing – die Anmeldung fremder Mailadressen bei einer hohen Zahl von Newslettern – wurde ebenso behandelt wie „Web Key Services“ (WKS) zur Verteilung von Schlüsseln zur sicheren Ende-zu-Ende-Verschlüsselung. Hierzu ging die KG auch 2016 wieder aktiv auf mögliche externe Referenten und Teilnehmer, auch aus dem internationalen Bereich, zu.

Fortgeführt wurden auch die Diskussionen rund um „Universal Acceptance“ und RRVS. Im Umfeld der KG entstand der auch dort diskutierte Standard zur „Signalisierung von One-Click-Unsubscribe-Funktionalität“ in Newslettern, der in RFC 8058 aufgegangen ist.

Weitere Informationen unter:  
<https://e-mail.eco.de>



*Sebastian Abt  
Leitung der Kompetenzgruppe Infrastruktursicherheit  
(bis 06/2016)*

*Oliver Werner  
Leitung der Kompetenzgruppe Infrastruktursicherheit  
(ab 07/2016)*

*Cornelia Schildt  
Projektmanagement IT-Sicherheit*

## 4.2.5 Kompetenzgruppe Infrastruktursicherheit

Das Schwerpunktthema der Kompetenzgruppe Infrastruktursicherheit lag 2016 bei Strategien und Best Practices zur Abwehr von DDoS-Angriffen aus Sicht von Betreibern großer Netze. Im Rahmen zweier Sitzungen tauschten sich die Unternehmensvertreter hierzu aus.

Angelehnt an das wiederbelebte DE-CIX Tech Meeting trafen sich am 30. Juni rund 40 Netzbetreiber im DE-CIX MeetingCenter in Frankfurt, um dieses Thema zu besprechen und ihre Erfahrungen auszutauschen. Sebastian Abt, rh-tec AG und Hochschule Darmstadt, begrüßte zunächst die Teilnehmer. Er leitete die KG seit 2011 und das Thema DDoS war eine Herausforderung, die die Community seither bewegte.

Er prognostizierte, dass sich dieser Trend fortsetzen wird. eco bedankte sich bei ihm für seine Arbeit.

### **Oliver Werner neuer KG-Leiter**

Zum 1. Juli 2016 übernahm Oliver Werner von der netcup GmbH die Verantwortung für die KG Infrastruktursicherheit. Während der Sitzung präsentierte er netcups Ansatz, um Kunden vor DDoS-Angriffen zu schützen. Er zeigte, welche Werkzeuge verwendet werden, um DDoS-Abwehr einfach, aber gut zu machen.

Während der anschließenden Diskussion teilten die Teilnehmer ihre Erfahrungen zu den verschiedenen Ansätzen. Zudem präsentierte Daniel

Kopp (DE-CIX) die Ergebnisse einer Studie zur Wirksamkeit von DDoS Mitigation in der Wildnis. In dieser erstklassigen Studie beleuchten die Autoren das Ausmaß, in dem Blackholing von den IXP-Mitgliedern genutzt wird und welchen Einfluss es auf den Verkehr hat. Im zweiten Teil seines Vortrages zeigte er den aktuellen Status der RPKI Prefix Origin Validation bei Route-Servern.

### **Erneuter Austausch zu Abwehrstrategien**

Seine Fortsetzung fand das Format am 10. November in Frankfurt und es nahmen erneut mehr als 40 Vertreter von Netzbetreibern teil. Im Vordergrund stand dabei der vertrauliche Austausch zu Abwehrstrategien, die insbesondere

nach dem Angriff des IoT-Mirai-Botnetzes mit bisher nicht gekannten Datenraten, noch mehr in den Vordergrund rückten. Aus der Sicht eines regionalen Anbieters stellte Matthias Kluth von HeLi NET seinen Lösungsansatz vor und zeigte damit, wie sich auch mit kleineren Aufwänden Erfolge erzielen lassen. Im Kontrast dazu zeigte Malte von dem Hagen, wie Host Europe diese Herausforderung als großer, international aufgestellter Hostingprovider angeht. Ergänzt wurde die Diskussion durch ein Update zur Umsetzung des Blackholings am DE-CIX.

### **Internationale Standardisierung**

Im Oktober 2016 war es endlich soweit: Der RFC 7999 Blackholing Community wurde von



*Dr. Bettina Horster  
Direktorin Mobile  
Leitung Kompetenzgruppe IoT*

*Peter Koller  
Senior Projektmanager  
eco Ansprechpartner Mobile/Internet of Things*

## 4.2.6 Kompetenzgruppe Mobile/Internet of Things

der Internet Engineering Task Force (IETF) veröffentlicht. Unter der Federführung von Dr. Thomas King von DE-CIX und getrieben von den Erfahrungen der in der KG aktiven Mitgliedsunternehmen, entstand ein international anerkannter Standard und damit ein weiterer Baustein zur DDoS-Abwehr für Netzbetreiber.

Das Thema DDoS-Abwehr wird die KG auch 2017 begleiten.

Weitere Informationen unter:  
<https://sicherheit.eco.de/infrastruktursicherheit>

Die größte Neuerung im Jahr 2016 betraf zunächst die Umbenennung der Kompetenzgruppe: Aus Mobile wurde IoT. Da sich die inhaltliche Ausrichtung der KG Mobile bereits seit Jahren auf die Themen Industrie 4.0, M2M beziehungsweise Internet of Things (IoT) fokussierte, wurde diesem Sachverhalt Rechnung getragen und die KG auch offiziell umbenannt. Sie ist nun auch unter <https://iot.eco.de> zu erreichen. Selbstverständlich wurde die erfolgreiche Arbeit auch unter neuem Namen weitergeführt.

Für den ersten Termin des Jahres stand die inzwischen fast schon traditionelle Guided Tour auf der Hannover Messe auf dem Programm. Am 26. April 2016 traf sich die KG zunächst mit Gästen von nrw.uniTS zum gemeinsamen Business Lunch und Networking im Information Center. Anschließend startete der mit 25 Teilnehmern ausgebuchte, geführte Messerundgang. Unter dem Motto „Integrated Industry – Discover Solutions!“ wurden an den besuchten Ständen aktuelle Produkte und Trends präsentiert. Es zeigte sich wieder einmal, wie viel mehr man aus einem Messebesuch herausholen kann, wenn man das Gesehene sofort mit anderen Experten diskutieren kann.

### 9. Mobile Business Trends

Am 9. Juni lud die KG zum inzwischen neunten Mal zu den Mobile Business Trends ein. In Kooperation mit der IHK Düsseldorf ging sie in der SkyLounge auf dem Vodafone-Campus der Frage nach, wie sich Daten aus dem IoT monetarisieren lassen. Die Antworten hierauf lieferten unter anderem Accenture Digital und das Fraunhofer IESE in ihren Vorträgen. Bei der Podiumsdiskussion „Made in NRW – Anwender berichten“ erläuterten Vertreter von MHP – A Porsche Company, HPM Facility Management GmbH, Iskander Business Partner GmbH sowie der Leiter des Projektes „let's be smart“ ihre Erfahrungen mit dem Internet der Dinge. Zudem verabschiedeten die KG-Teilnehmer IHK-

#### 4. Die Arbeit im Verein



Geschäftsführer Klaus Zimmermann, der in den Ruhestand ging, und dankten ihm für die vielen großartigen Momente, die sie gemeinsam erleben konnten. Nach dem Ende des offiziellen Vortragsprogrammes nutzten die rund 80 Teilnehmer die Gelegenheit für intensive Gespräche mit Blick über die Dächer von Düsseldorf.

#### **IoT Future Trends im Rahmen der Internetwoche**

Zum Jahresabschluss fanden am 26. Oktober im Filmforum des Museums Ludwig die IoT Future Trends statt. Die Veranstaltung unter dem Motto „Einstieg in die Digitalisierung: Erfahrungen und Umsetzungstipps am Beispiel der Mobilitätsbranche“ wurde erstmals sowohl durch die Stadt



als auch die IHK Köln unterstützt und im Rahmen der Internetwoche Köln abgehalten.

Rund 90 Teilnehmer folgten der gemeinsamen Einladung und erlebten in der ersten Eventhälfte spannende Vorträge vom „Kompetenzzentrum für interoperable Elektromobilität, Infrastruktur und Netze“ der Technischen Universität Dortmund, von SWISS POST CH und DKV Mobility Services. Die zweite Hälfte widmete sich dann ganz den IoT-Plattformen. Neben wichtigen Kriterien zur Auswahl einer geeigneten Plattform präsentierten Bosch, Microsoft, SAP, PTC ThingWorx und Q-loud ihre jeweiligen Lösungen. In der abschließenden Podiumsdiskussion wurden Barrieren, Erfolgsrezepte sowie Hemmschwellen bei IoT-Projekten thematisiert.



Neben den äußerst erfolgreichen eigenen Veranstaltungen war die KG auf dem M2M Summit und der ConCarExpo vertreten. Darüber hinaus veröffentlichte sie auch 2016 resonanzstarke Pressemeldungen und führte zwei Expertenumfragen durch.

Weitere Informationen unter:  
<https://iot.eco.de>





*Rechtsanwalt Thomas Rickert  
Director Names & Numbers  
Leitung der Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum*

*Lars Steffen  
Business Development  
Mitgliederentwicklung  
eco Ansprechpartner Names & Numbers Forum*

## 4.2.7 Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum

### Domain pulse 2016

Für die eco Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum begann das Jahr 2016 inzwischen traditionell mit dem Event Domain pulse. Am 1. und 2. Februar lud SWITCH, die Registry der Schweiz für .ch, nach Lausanne ein. Die neuen Top Level Domains standen zwar mit .swiss auf der Agenda, nahmen aber weitaus weniger Raum ein als in den Vorjahren. Dies verschaffte Themen wie Sicherheit, Steigerung der Domainrelevanz oder neuen Anforderungen der Registries an ihre Registrare mehr Sichtbarkeit.

Thomas Rickert vertrat eco auf dem Diskussionspanel „The Internet Governance Macrocism“. Dabei wurde diskutiert, ob die Entlas-

sung der Internet Assigned Numbers Authority (IANA) aus der US-Aufsicht noch vor dem Ende der Amtszeit von US-Präsident Barack Obama gefährdet sei. Die Aufgabe der von Rickert geleiteten „Cross Community Working Group on Enhancing ICANN Accountability“ (CCWG-Accountability) sei die Stärkung der Selbstverwaltungsmechanismen von ICANN, die zukünftig den Vorstand kontrollieren sollen. „Die Herausforderung besteht darin zu verhindern, dass ICANN nach dem Wegfall der US-Aufsicht zu einer Art zweiter FIFA wird“, so Thomas Rickert.

Ende Februar übergab die CCWG-Accountability ihren finalen Report an den ICANN-Vorstand. Dazu gab Thomas Rickert eine Reihe von Interviews, unter anderem für Bloomberg.

Spannung brachte der ICANN-Vorstand in den Prozess, denn er lehnte den Report ab. Streitpunkt waren die Voraussetzungen, unter denen der gesamte Vorstand von der ICANN Community entlassen werden kann. So stieg natürlich die Neugier auf das folgende Meeting, das vom 5. bis 10. März in Marrakesch stattfand.

### ICANN55 Meeting in Marrakesch

Wie bereits bei den vorherigen Meetings wurde auch dieses Treffen von der IANA Stewardship Transition dominiert. Die CCWG-Accountability hatte ihren neuen Vorschlag bereits am 23. Februar 2016 der globalen Internet-Community übergeben. Nun lag es an den Supporting Organizations und Advisory

Committees (SO/AC) von ICANN, über den Vorschlag abzustimmen und ihn anzunehmen.

Die ersten positiven Signale gaben das Security and Stability Advisory Committee (SSAC) und die Address Supporting Organization (ASO). Am 8. März folgten das At-Large Advisory Committee (ALAC) und das Governmental Advisory Committee (GAC). Am Tag darauf stimmte als nächste SO die Generic Names Supporting Organization (GNSO) dem Vorschlag am Ende ihres Council Meetings nahezu einstimmig zu. Die Country Code Names Supporting Organization (ccNSO) war nach diesem Schritt die letzte der sechs Chartering Organizations, die über den Vorschlag der CCWG-Accountability abstimmen musste.

## 4. Die Arbeit im Verein

Wie das GNSO stimmten die ccTLDs dem Vorschlag fast ohne Enthaltungen und Gegenstimmen zu. Obwohl kaum jemand mit einem anderen Ergebnis rechnete, war dennoch eine enorme Erleichterung spürbar, als die grünen Stimmkarten in großer Mehrzahl für den Vorschlag der CCWG-Accountability in die Höhe gehalten wurden. Mit diesem Ergebnis stand nun nichts mehr im Wege, den Vorschlag dem ICANN-Vorstand zu übergeben. Am 10. März überreichte der Vorstandsvorsitzende Dr. Stephen D. Crocker den von der internationalen Internet-Community ausgearbeiteten Plan schließlich an die US-Regierung.

Die Universal Acceptance Steering Group (UASG), in der eco durch Lars Steffen vertreten wird, gab in Marrakesch einen Überblick zum aktuellen Stand der laufenden Aktivitäten. Das Meeting der ISP und Connectivity Provider Constituency (ISPCP), in der eco durch Wolf-Ulrich Knoben vertreten wird, wurde ebenfalls durch die Diskussion über den Vorschlag der IANA Stewardship geprägt. Für das Networking war der Deutsche Abend einer der Höhepunkte, zu dem DENIC und eco stets gemeinsam einladen. Marrakesch war auch das letzte Meeting für Fadi Chehadé in seiner Rolle als CEO von ICANN.

### WHD.global

Direkt im Anschluss ging es für das eco Names & Numbers Forum weiter nach Rust zum WHD.global im Europa-Park, wo das



Team die Ehre hatte, drei Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen der Domainbranche zu moderieren.

Universal Acceptance war das Thema des ersten Panels am 17. März. Nach der Video-Einleitung von Ram Mohan von Afiliat begann eine lebhafte Diskussion, moderiert von Lars Steffen (eco) und Christian Dawson (i2Coalition). Zu den Teilnehmern gehörten Bert Hubert (PowerDNS), Peter Janssen (EURid) und Werner Staub (CORE).

Das zweite Panel befasste sich mit den in der breiten Öffentlichkeit noch relativ unbekanntem brandTLDs. Das Panel setzte sich aus folgenden Teilnehmern zusammen: Achim Brinkmann

(Nameshield), Benjamin Crawford (CentralNic), Martin Küchenthal (LEMARIT), Katrin Ohlmer (DOTZON) und Jannik Skou (Thomsen Trampendach). Sie diskutierten darüber, welche Gründe sie für die bislang geringe Sichtbarkeit der dot-Brands sehen und wo sie in Zukunft vermehrt Aktivitäten erwarten.

Die dritte Diskussionsrunde beschäftigte sich mit geoTLDs. Daran nahmen teil: Anja Elsing (regiodot/.ruhr), Dirk Krischenowski (dotBERLIN/.berlin), Crystal Peterson (Neustar/.nyc, .melbourne, .sydney), Hartmut Schulz (NetCologne/.koeln, .cologne) und Ronald Schwärzler (punkt.wien/.wien), moderiert von Lars Steffen. Die Panel-Teilnehmer stellten sehr vielfältige Geschäftsmodelle und Anwendungsfälle für die neuen geoTLDs vor.

### CSA Summit, WSIS, WHD.racing

Lars Steffen hielt beim CSA Summit am 21. April in Köln einen Vortrag über Universal Acceptance und klärte über die Relevanz des Themas für die E-Mail-Marketing-Branche auf. Unterstützt wurde er dabei von Jean-Jacques Sahel, Vice President Europe von ICANN, und Terry Zink, Program Manager von Microsoft.

Anfang Mai nahm Thomas Rickert für eco am World Summit on the Information Society (WSIS) teil und moderierte am 15. Juni beim Executive Event WHD.racing das Kamingsgespräch mit Max Schrems zum Thema „US/EU Privacy Protection und die Zukunft von Privacy Shield“.



### Vorschlag zur IANA Stewardship Transition von NTIA geprüft

Am 9. Juni meldete sich die National Telecommunications and Information Administration (NTIA) zur IANA Stewardship Transition zu Wort. Der von der Multistakeholder-Gemeinschaft eingereichte Vorschlag erfüllte vollständig die geforderten Kriterien.

### econnect Tour

Am 22. Juni war das eco Names & Numbers Forum im Rahmen der econnect Tour zum Auftakt für die eco Gala zu Gast bei Sedo im Köl-



ner Medienpark. Tobias Flaitz, CEO der führenden Handelsplattform für Domains, und Thomas Rickert erklärten den Teilnehmern, welchen Wert heutzutage Domainnamen für Unternehmen haben.

### 56. ICANN Meeting in Helsinki

Noch nicht vollzogen, aber mit Fortschritten in den vorangegangenen Monaten, war die Übergabe der Rootzonen-Verwaltung des Domain-Name-Systems aus der US-Aufsicht an die ICANN-Community weiterhin das bestimmende Thema vom 27. bis 30. Juni in Helsinki.

Nachdem in Marrakesch der sogenannte „Workstream 1“ abgeschlossen wurde, begann nun der „Workstream 2“. So galt es etwa zu prüfen, ob für Verträge oder auch Auseinan-

dertsetzungen mit ICANN nur die Rechtsordnung des Sitzes von ICANN Anwendung finden soll. Dazu kamen Fragen nach der konkreten Ausgestaltung von Transparenz, Diversität und Rechenschaftspflichten von ICANN, der Angestellten sowie der Supporting Organizations und Advisory Committees. Das Meeting in Helsinki war auch das erste Meeting für Göran Marby in seiner Rolle als neuer CEO von ICANN.

Am 22. August vermeldete Lawrence E. Strickling, Assistant Secretary for Communications and Information und NTIA Administrator, dass die Unabhängigkeit von ICANN auf der Zielgeraden sei. Die NTIA sei nun bereit, die IANA-Funktionen endgültig an ICANN zu übertragen und sich vollständig aus der Aufsicht zurückzuziehen.

### Brexit

Vor dem Hintergrund des Referendums in Großbritannien führte das eco Names & Numbers Forum am 27. Juli eine große Telefonkonferenz durch, um die möglichen Auswirkungen eines Brexit auf die Domainindustrie zu diskutieren. Die Ergebnisse flossen in das Diskussionspapier „Brexit – Challenges for the Domain Industry?“ ein, das eco im September vorlegte.

### Kurzdomains .at

Ab dem 29. August fielen bei der Registrierung von Domains mit der österreichischen Länderendung .at die bis dahin geltenden Beschränkungen für ein- und zweistellige Domainnamen. Um diese kurzen und sehr attraktiven Domains fair und transparent zur Registrierung freizugeben, hatte das langjährige eco Mitglied nic.at

den Vergabeprozess in drei unterschiedliche Phasen unterteilt. Die damit verbundenen Auktionen wurden über Sedo abgewickelt.

### Internet Governance Forum, dmexco, CENTR, Studienkreis, OX Summit

Am 9. September war eco beim VIII. Internet Governance Forum Deutschland im Roten Rathaus in Berlin vertreten. Dort diskutierte Thomas Rickert den aktuellen Stand der IANA-Transition.

Wenige Tage später waren Thomas Rickert und Lars Steffen auf der dmexco am Stand von Sedo mit Kurzvorträgen zu neuen Top Level Domains vertreten. Am 5. Oktober vertrat das Names & Numbers Forum seine Mitglieder in Belgrad beim Registrar Day von CENTR. Thomas Rickert repräsentierte eco direkt im



## 4. Die Arbeit im Verein



Anschluss in Dubrovnik beim 16. Treffen des ICANN-Studienkreises.

Am 13. Oktober war das eco Names & Numbers Forum auf dem OX Summit in Frankfurt Teil der Agenda. Die eco Vorstände Klaus Landefeld und Oliver J. Süme waren mit Christian Dawson (i2Coalition) auf Diskussionspanels zu den Themen Data Privacy und Data Protection aktiv.

### IANA-Transition vollzogen

In der Nacht vom 30. September auf den 1. Oktober ließ die NTIA den Vertrag über die IANA-Funktionen mit ICANN endgültig auslaufen. Damit kontrolliert und verwaltet die Multistakeholder Community erstmals seit ihrer Gründung 1998 die sogenannten Zonefiles der Top Level Domains eigenverantwortlich und unabhängig. Nochmals richtig spannend wurde es in den



Wochen zuvor, als der republikanische Senator Ted Cruz erhebliche Anstrengungen unternahm, die Transition in letzter Minute zu verhindern.

### 57. ICANN Meeting in Hyderabad

Mit mehr als 3.100 Teilnehmern war das Meeting vom 3. bis zum 9. November im indischen Hyderabad das bisher größte in der Geschichte von ICANN.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Transition nahmen die sogenannten Public Technical Identifiers (PTI) ihren Betrieb der IANA-Funktionen auf. Gleichzeitig begann das Customer Standing Committee (CSC) mit seiner Arbeit. Es hat die Aufsicht über die Durchführung der IANA-Namensfunktion, analysiert die monatlichen Leistungsberichte und veröffentlicht seine Ergebnisse.

Während der Eröffnungszeremonie wurde Thomas Rickert gemeinsam mit anderen Persönlichkeiten der Community, die sich um die IANA-Transition verdient gemacht haben, mit dem Leadership Award ausgezeichnet.

Am 3. November startete die Universal Acceptance Steering Group das Meeting mit einem halbtägigen Workshop. Dieser erweckte besonders bei der IDN-Gemeinde aus Indien viel Aufmerksamkeit mit einem intensiven Know-how-Austausch.

Am 7. November veranstaltete die ISPCP ein halbtägiges Outreach Event für ISP, Telkos und Regierungsvertreter aus Indien. Unter dem Titel „Connect with What's Next – Unternehmen, Kunden und Konnektivität“ fanden vier Podiumsdiskussionen und Lightning Talks mit mehr als 150 Teilnehmern statt. Während der ccNSO

Member Days veranstaltete Thomas Rickert eine Reihe von Sessions, unter anderem gemeinsam mit León Felipe Sánchez Ambía (ALAC) und Michele Neylon (i2Coalition).

### eco Names & Numbers Steering Committee

Ende November rief das eco Names & Numbers Forum seine Mitglieder zur Gründung eines Steering Committees auf, um regelmäßig Feedback zur Verbandsarbeit zu geben und Einfluss auf das Agenda-Setting des Forums zu nehmen. Die Zusammensetzung des Lenkungskreises wird 2017 bekannt gegeben.

### Partnerschaft mit WorldHostingDays

Am 14. Dezember konnten die WorldHostingDays (WHD) und eco verkünden, dass sie ihre jahrelange Zusammenarbeit auf eine neue Stufe heben. Der Verband wird 2017 mit Podiumsdiskussionen zum Thema Netzpolitik im main.FORUM und am eigenen Messestand den Austausch zwischen Politik und Wirtschaft fördern. Die WHD.global gelten als weltweit größtes Hosting- und Cloud-Event. Dass eco nun auch einen Sitz im Content Advisory Board der WHD erhält, unterstreicht diese lange Zusammenarbeit und ist Grundlage für die noch engere Kooperation.

Weitere Informationen unter:  
<https://numbers.eco.de>



*Roland Broch  
Leiter Mitgliederentwicklung  
Kommissarische Leitung der Kompetenzgruppe Netze*

## 4.2.8 Kompetenzgruppe Netze

2016 entstand die neu geschaffene eco Kompetenzgruppe Netze. Sie soll als eine Plattform etabliert werden, die sich auf breiter Basis den Traffic-basierten Businessmodellen zuwendet. Die kommissarische Leitung übernahm Roland Broch von eco. 2017 wird die KG-Leitung neu besetzt.

### Kick-off: Performance vs. Latency

„Performance vs. Latency“ – Anforderungen an die Game-Infrastruktur – unter diesem Titel trafen sich am 25. Februar annähernd 40 Experten zum Kick-off der neuen KG im DE-CIX MeetingCenter in Frankfurt. Wie latenzkritisch sind Massively Multiplayer

Online Role-Playing Games (MMORPG)? Wie lässt sich Netzwerk-Traffic optimieren, um die User Experience der Spieler zu verbessern? Wie sieht ein sicherer und wirtschaftlicher Rechenzentrums- und Netzwerk-betrieb für Game-Hoster aus? Diese und viele weitere Fragen beschäftigten die Teilnehmer sowie die zwölf Referenten der Auftaktveranstaltung.

Neben Spiele-Entwicklern und Publishern bot die Veranstaltung auch für Game-Hoster, Carrier und spezialisierte Netzwerk-Dienstleister sowie Beratungsunternehmen eine gute Gelegenheit, sich über die wichtigsten Branchentrends auszutauschen. Unterstützt wurde die Veranstaltung sowohl vom Bundesverband GAME als auch vom

BIU – Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware.

Nach der Begrüßung durch Roland Broch, kommissarischer Leiter der KG, und Lars Steffen, eco e.V., standen Diskussionsbeiträge von Tobias Heim, GAME e.V., Andreas Pohl und Kevin Setiono, OnlineFussballManager GmbH, Frank Gross, PlusServer GmbH, Süleyman Karaman, euNetworks GmbH, Matthias Kopp, DARZ GmbH, Frank Neubauer, Data Center Group, Andreas Sturm, DE-CIX, Sebastian Spiess, datapath.io GmbH, Frank Orłowski, Console Inc., Dr. Maximilian Schell, BUI e.V., sowie Klaus Landefeld, eco Vorstand Infrastruktur & Netze, auf der Agenda.

### Infrastructure for Live Broadcasting

Am 15. September lud die KG Netze zu ihrem zweiten Meeting ein, um eine weitere Wachstumssparte der Entertainment-Branche näher zu betrachten: Streaming-Dienste und Live-Broadcasting. Unter dem Schwerpunktthema „Infrastructure for Live Broadcasting“ trafen sich annähernd 40 Netzexperten im DE-CIX MeetingCenter in Frankfurt, um zu klären, welche Anforderungen und Herausforderungen es für die Verteilung von Live-Video-Inhalten über das Internet gibt. Dabei wurden insbesondere die Traffic-Auswirkungen der Fußball-Europameisterschaft sowie der Olympischen Spiele auf das Netz diskutiert.



Nach einer thematischen Einführung durch eco Vorstand Klaus Landefeld erläuterten Michael Martens, Riedel Networks GmbH & Co. KG, Dr. Thomas King, DE-CIX, Dr. Stefan Lietsch, zattoo.com, Dr. Philip Mackensen, MEDIA BROADCAST GmbH, Steve Bisenius, SES Astra, Martin Weber, Intinor Technology, Helmut Jung, Dimetis GmbH, Jürgen Sewczyk, Deutsche TV-Plattform, sowie Arno Ernst, House of Research GmbH, den Teilnehmern anschaulich, welche Herausforderungen an die Broadcasting-Infrastruktur bei Großveranstaltungen gestellt werden.

### Trend-Report Broadcasting-Infrastruktur

Im Nachgang des zweiten Meetings der KG Netze konnte im Oktober 2016 auch gleich die erste Publikation veröffentlicht werden: Im eco Trend-

#### 4. Die Arbeit im Verein



Report „Broadcasting-Infrastruktur“ vertreten über 70 Prozent der befragten Experten die Meinung, dass eine umfassende Medienvielfalt rund um eine Sportveranstaltung mit Social Media und interaktiven Votings in Echtzeit das Ereignis wesentlich interessanter macht.

Bei der Begleitung eines Sportereignisses sei das Internet heute schon genauso wichtig oder sogar noch wichtiger als das herkömmliche Fernsehen. Dies sagten mehr als 85 Prozent der Umfrageteilnehmer. Wie wohl kaum eine andere Entwicklung stelle das Verhältnis von E-Sports und den herkömmlichen sportlichen Großereignissen einen Indikator für die Veränderungen in der Medienwelt dar. Beinahe ein Drittel der an der Umfrage Beteiligten ist der Überzeugung, dass E-Sports bereits im Jahr 2024 eine ähnlich große Bedeutung erfahren wird wie Olympia oder die Fußball-WM.

Auch für 2017 sind wieder spannende Treffen rund um Traffic-basierte Businessmodelle geplant. Wer sich für das Thema interessiert und es aktiv im Rahmen der Verbandsgemeinschaft vorantreiben will, ist herzlich willkommen, sich als Leiter der KG zu bewerben ([roland.broch@eco.de](mailto:roland.broch@eco.de)).

#### GERMANY CONNECT, GCCM BERLIN, Medienfrühstück & ANGA COM

Neben den regulären KG-Meetings standen Roland Broch sowie Judith Ellis als Verbandsvertreter am 26. und 27. Januar im Rahmen der GERMANY CONNECT in Frankfurt sowie am 28. und 29. Juni auf dem Global Carrier Community Meeting (GCCM) in Berlin interessierten Netzbetreibern am eco Messestand für Fragen rund um den Verband kompetent zur Verfügung.

Am 19. April luden Mediakraft Networks, die Interessengemeinschaft Digitale Medien PROdigitalTV und eco zum 39. Medienfrühstück in den eco Kubus nach Köln ein. Mit der Digitalisierung der klassischen Fernsehlandschaft war das Themenfeld klar umrissen: Webbasierte Nutzerplattformen gewinnen zunehmend Marktanteile – vor allem bei jüngeren Zielgruppen – und stellen sich als ernstzunehmende Wettbewerber zum klassischen TV-Markt erfolgreich auf. Nicht mehr nur etablierte Unternehmen bestimmen den Medienmarkt in Deutschland, sondern zunehmend geben dort junge Unternehmen den Takt vor.



Beim 39. Medienfrühstück diskutierten Experten der Medienwirtschaft über die Mediennutzung junger Konsumenten, die Entwicklung und Nutzung von neuen Bewegtbild-Formaten, innovative Video-Online-Netzwerke und neue Online-Plattformen sowie Streaming-Angebote. Dabei waren: Beate Busch, PROdigitalTV, Michael Frenzel, Mediakraft Networks, Andreas Mauch, Hubert Burda Media Spielfilm, Friedl Wynants, explain it, Julius Thomas und Holm Krämer, beide 3Q Medien. Gemeinsam analysierten sie die Stellschrauben für erfolgreiche Geschäftsmodelle

Vom 7. bis 9. Juni war eco auf der ANGA COM 2016, der führenden Businessplattform für Breitband- und Contentanbieter, in Köln vertreten. Unter dem Motto „Where Broadband meets Content“ trafen sich die Größen der Branche. Lars Steffen und Markus Schaffrin

von eco standen den Fachbesuchern am eco Messestand bei Fragen zur Verfügung.

#### Was hat ein City-WLAN mit digitaler Transformation zu tun?

Dieser Frage gingen Netzbetreiber im Rahmen der Kieler Woche am 20. und 21. Juni beim „Digital-Standort Kiel“ nach. Auf Initiative von Björn Schwarze, Addix Internet Service GmbH, und in Kooperation mit Werner Kässens von der Kieler Wirtschaftsförderung sowie dem Wissenschaftszentrum Kiel trafen sich auf Einladung der KG annähernd 50 IT- und Netzexperten mit Vertretern der norddeutschen Politik, Forschung und Industrie.

Werner Kässens berichtete zunächst über die Gründungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Start-ups am „Digital-Standort“ Kiel. Dr. Ulf Kämpfer, Oberbürgermeister der Stadt Kiel, sowie Dr. Frank Nägele, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein, begrüßten anschließend die Gäste auf dem Gelände des Technologieparks Kiel. Dr. Wilhelm Hasselbring, Professor für Software Engineering an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zeigte den IT-Experten anschaulich den Zusammenhang von Betrieb und Entwicklung komplexer Software-Architekturen auf.

Weitere Informationen unter:  
<https://datacenter.eco.de>



*Lucia Falkenberg  
Leitung der Kompetenzgruppe New Work*

*Natalie Haller  
Projektmanager Assistenz  
Mitglieder Services  
eco Ansprechpartnerin New Work*

## 4.2.9 Kompetenzgruppe New Work

Die Arbeitswelt steht vor großen Umwälzungen: Digitales Arbeiten und New Work – das sind bislang nur Schlagworte, die gerade mit Leben gefüllt werden. Der digitale Wandel wird sich nachhaltig auf Berufsbilder, Arbeitsprozesse sowie Anforderungsprofile auswirken und bringt viele Chancen mit sich. Im Jahr 2016 beschäftigte sich die Kompetenzgruppe New Work daher vor allem mit den Veränderungen der Arbeitswelt, die mit der Digitalisierung einhergehen.

### Agenda-Setting 2016 & Workshop

Das erste Treffen der KG am 3. März in Köln entwickelte sich zu einer interaktiven Bestandsaufnahme, bei der die Interessen und Fragen der Mitglieder im Mittelpunkt standen. Am Vormittag ging es darum, welche Herausforderungen die zunehmende Digitalisierung von Arbeitskonzepten mit sich bringt und ob die Rahmenbedingungen innerhalb und außerhalb der Unternehmen mit den sich rapide ändernden Arbeitsformen Schritt halten können.

Dabei zeigte sich, dass folgende vier Themenblöcke die HR-Szene derzeit besonders stark beschäftigen: die Digitalisierung von Arbeitsplätzen, moderne Formen der Mitarbeiterge-

winnung, demokratische Führungsansätze sowie neue Bürokonzepte und Arbeitszeitmodelle.

Der Nachmittag drehte sich um die Themen Recruiting und Employer Branding. Wie hat sich Recruiting in den vergangenen Jahren verändert und wie erreicht man die richtige Zielgruppe? Employer Branding und eine authentische Außendarstellung des Unternehmens sind Grundvoraussetzungen, um attraktive Bewerber zu finden und auch zu binden. Diskutiert wurden besonders Erfolg versprechende Personal-Marketing-Strategien und das Thema Active Sourcing mit seinen juristischen Facetten sowie ganz konkreten Handlungsempfehlungen. Insgesamt war es ein äußerst produktiver und lebendiger Tag,

der bei abschließendem Kölsch und Catering einen harmonischen Ausklang fand.

### TECH HR – Personaler auf den Spuren von Nerds und Geeks

Da sich die Suche nach den passenden Bewerbern auch in der Internetwirtschaft immer schwieriger gestaltet, lud die KG New Work am 31. Mai nach Köln ein: Lutz Leichsenring und Ivo Betke brachten den Teilnehmern unter dem Motto „Tech vs. HR“ einen Nachmittag lang unterhaltsam und unkonventionell die Welt der IT näher. Dabei gaben die beiden Referenten Tipps und Einblicke in die Grundbegriffe der Informatik, analysierten Strategien im Employer Branding und zeigten Best-Practice-Beispiele erfolgreicher Recruiting-Kampagnen und -Events, die sich an IT-Fachkräfte richten. „Recrutainment“ ist das Motto, um mit außergewöhnlichen Formaten wie „Grillen nach Scrum“ und „Code-Caching“ IT-Fachkräfte zu begeistern und abzuholen. Lutz Leichsenring, kreativer Kopf der young targets GmbH, appellierte an alle Personaler: „Seien Sie kreativ und stellen Sie die Unternehmenskultur erlebbar dar!“

Ivo Betke, Gründer von webcrowd, veranschaulichte den Teilnehmern anschließend das „kleine 1x1 der Software-Entwicklung“. Schließlich sollten auch Personaler ein Grundwissen über die Tätigkeiten der Informatiker haben, die sie angestrengt suchen. Daher liegt es auch nahe, bei der Formulierung der Stellenaussagen die

## 4. Die Arbeit im Verein



Kollegen aus der IT-Abteilung hinzuzuziehen und ihre Empfehlungen umzusetzen. Im anschließenden Bewerbungsgespräch gilt es laut Betke dann, möglichst authentisch zu bleiben, auf eine Atmosphäre der gegenseitigen Achtung und Wertschätzung zu achten und nicht mit Fachbegriffen um sich zu werfen. Das anschließende Get-together wurde von den Referenten und Teilnehmern für einen regen Austausch genutzt.

### eco Award New Work

Am 23. Juni traf sich die Internetbranche im festlich geschmückten The New Yorker | DOCK. ONE, um bei sommerlichen Temperaturen den Internet Award 2016 zu verleihen. Unter den zahlreichen spannenden Bewerbern in der Kategorie New Work konnte sich schlussendlich Talentwunder durchsetzen. Das Berliner Unternehmen geht neue Wege im Recruiting und hilft



den Personalverantwortlichen, auf Basis sehr konkreter Suchalgorithmen und Analysen großer Datenmengen aktiv auf die am besten geeigneten Bewerber zuzugehen. Die Preisträger ließen sich im Rahmen der Gala mit über 400 Gästen gebührend feiern.

### Leben und Arbeiten in der digitalen Stadt

Im Rahmen der siebten Kölner Internetwoche fand am 26. Oktober die nächste Sitzung der KG New Work statt. Gemeinsam mit Ursula Vranken, Geschäftsführerin des IPA - Institut für Personalentwicklung und Arbeitsorganisation, organisierte eco ein World Café zu dem Thema „Leben und Arbeiten in der digitalen Stadt“. Mehr als 40 Teilnehmer tauschten sich in den für dieses Format typischen Kleingruppen aus und entwarfen gemeinsam Ideen



und Rahmenbedingungen für die digitale Zukunft der Stadt. Unterstützt wurde das World Café von Experten der digitalen Stadt Köln, dem Geschäftsführer von Great Place to Work, dem Head of Strategic Accounts & Alliances von der Pirobase Imperia GmbH und den Gastgebern Ursula Vranken und Lucia Falkenberg.

In immer wieder neuen Gruppenkonstellationen kamen die Teilnehmer an den Tischen zusammen, entwickelten Ideen und diskutierten über einen der vier Themenbereiche:

- Digital City – welche Infrastruktur brauchen wir? (Dr. Susanne Schulte, Tanja Krins)
- Arbeitgeber 4.0 – wer macht das Rennen? (Andreas Schubert)
- Diversität und Digitalität – wie nutzen wir das Beste aus allen Welten? (Konstantin Stergiopoulos)

- Führung und People Management – was motiviert uns? (Ursula Vranken, Lucia Falkenberg)

Abschließend wurden die Ergebnisse und Erkenntnisse zu neuen Arbeitsprozessen, modernen Formen der Mitarbeitergewinnung, Automatisierung und Globalisierung sowie der engen Verflechtung von Arbeit und digitaler Technologie gesammelt.

### Unternehmerclub des networker NRW: „Recruiting Kompakt“

Für die letzte Sitzung 2016 war die KG New Work am 14. November in Bochum zu Gast bei Hubert Martens, Geschäftsführer des networker NRW e.V., und dem 10. Unternehmerclub zum Thema „Recruiting Kompakt“. Einem interessierten Kreis mittelständischer Unternehmer vermittelte Antonia Demuth von Arbeitgeber-Gold eine sehr konkrete Übersicht über aktuelle und Erfolg versprechende Kanäle der Fachkräftesuche und stand beim anschließenden Networking den Gästen Rede und Antwort.

Die eco KG New Work blickt zurück auf ein bewegtes Jahr 2016 und freut sich darauf, auch 2017 gemeinsam mit den eco Mitgliedern die aktuellen HR-Trends zu diskutieren und den Einfluss des digitalen Wandels auf die Arbeitswelt mitzugestalten.

Weitere Informationen unter:  
<https://new-work.eco.de>



*Dr. Torsten Schwarz  
Leitung der Kompetenzgruppe Online Marketing*

*Lars Steffen  
Business Development  
Mitgliederentwicklung  
eco Ansprechpartner Online Marketing*

## 4.2.10 Kompetenzgruppe Online Marketing

### „Eierlegende Wollmilchsau sucht Job mit kreativem Auslauf“

Das Jahr 2016 begann für die eco Kompetenzgruppe Online Marketing mit der neuen Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Social Media aus dem Partnerverband networker NRW, der von Ute Korinth und Ralf Barthel geleitet wird. So war eco zu Gast beim ersten SoMedia Abend am 7. April in Dortmund, zu dem der networker NRW und die Wirtschaftsförderung Dortmund eingeladen hatten. Im Kino sweetSixteen befassten sich Experten unter dem Motto „Eierlegende Wollmilchsau sucht Job mit kreativem Auslauf“ mit dem Beruf des Social Media Managers.

### e-Marketingday Rheinland

Nur wenige Tage später ging es direkt weiter zum e-Marketingday Rheinland nach Wuppertal. Unter dem Motto „Online-Marketing auf den Punkt gebracht“ trafen sich am 13. April rund 500 Entscheider aus der Wirtschaft. Mit der jährlichen Veranstaltung informieren die IHKs des Rheinlandes alle Mitgliedsunternehmen über die Möglichkeiten, Trends und Entwicklungen des digitalen Marketings. Seit mehreren Jahren ist eco Partner der Veranstaltung und auf der Messe vertreten. Lars Steffen von eco moderierte einen Track mit Vorträgen.

### Digital-Marketing-Trends

Am 10. Mai meldete sich die KG Online Marketing mit einer Pressemeldung zu Suchmaschinen- und E-Mail-Marketing zu Wort. Darin fasste KG-Leiter Dr. Torsten Schwarz die Schlüsselergebnisse des Reportes „Digital-Marketing-Trends 2016“ folgendermaßen zusammen: „Suchmaschinen- und E-Mail-Marketing sind auf dem Vormarsch, während Event-Marketing an Bedeutung verliert. Die vermeintlichen Stars des modernen Online-Marketings wie Mobile und Social Media werden offensichtlich als nicht ganz so relevant angesehen, wie vielleicht vermutet. Vielmehr sind die wachstumsstärksten Kanäle Suchmaschinen-, E-Mail- und Data-driven-Marketing.

Und nach wie vor stellt Content-Marketing ein wichtiges Thema dar: Über drei Viertel der Befragten haben es für dieses Jahr auf ihrer Agenda stehen.“ Für den Report wurden 172 Experten zu Online- und Mobile-Themen in ihren Unternehmen befragt.

### Gemeinschaftsveranstaltung mit eco Kompetenzgruppe E-Commerce

Wie bereits im Jahr zuvor, fand im eco Kubus Köln wieder eine Gemeinschaftsveranstaltung der Kompetenzgruppen Online Marketing und E-Commerce statt. Unter dem Titel „Mono-Brand-Shops & Full Services für mehr Erfolg im E-Commerce“ diskutierten am 13. Juni Experten der Branche, dass Mono-Brand-Shops, nicht nur gegen die großen Online-Retailer zu bestehen haben, sondern die Marken auch die richtigen Partner benötigen, um sich im Netz erfolgreich zu inszenieren.

Claus Biedermann, Geschäftsführer der dotfly GmbH, berichtete über Herausforderungen und Vorgehensweisen beim Aufbau eines Mono-Brand-Webshops. Eric Leuchters, Geschäftsführer der Schmitt Logistik GmbH, informierte über Distributionslogistik und Fulfillment in Zeiten der Internetwirtschaft. Andreas Unger, Vice President der asknet AG, erläuterte Strategien, wie Hersteller sich dem Direktvertrieb nähern, und KG-Leiter Dr. Schwarz stellte das aktuelle Ranking deutscher Online-Shop-Newsletter vor.



### Update der Qualitätsstandards für E-Mail-Marketing

Die KG Online Marketing lud am 10. Oktober zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Certified Senders Alliance (CSA) ein, um die rechtlichen und technischen Qualitätsstandards für E-Mail-Marketing zu diskutieren. Hintergrund war die Veröffentlichung der inzwischen sechsten Auflage der eco Richtlinie für zulässiges E-Mail-Marketing. Bei dem Event informierten Experten der CSA und aus der Branche über die Neuerungen und diskutierten intensiv die Fragen der Teilnehmer.

Mit Impulsvorträgen waren vertreten: Sven Krohla, Mail Security Specialist von 1&1, Rosa Hafezi, CSA Legal Consulting & Certification, Alexander Zeh, CSA Engineering Manager, und KG-Leiter Dr. Torsten Schwarz. Sie erläuterten

Themen wie die Notwendigkeit von Qualitätsstandards & Reputationsmechanismen, die juristischen Neuerungen der eco Richtlinie, DKIM, DMARC & Co. – Qualitätsstandards für E-Mail-Marketing und gaben ein Update zum aktuellen Stand in Sachen Spam bei den großen Internet Service Providern. Die KG wird diesen Workshop gemeinsam mit der CSA auch 2017 wieder anbieten.

### Anwender unter sich

Nachdem die ersten beiden Treffen für Online-Marketing-Anwender 2014 und 2015 bei eco auf großen Zuspruch stießen, lud die KG um Dr. Schwarz am 7. November wieder zum informellen Austausch, diesmal zum Thema „E-Mail-Marketing im Unternehmen umsetzen“. Angeregt durch Impulsvorträge von Vertretern der Deutschen Bank, dm, Zalando,

Bosch und Lampenwelt, tauschten sich die Vertreter namhafter Unternehmen über ihr „Daily Business“ und ihre Best Practices beim E-Mail-Marketing aus.

Das Veranstaltungsformat richtet sich ausschließlich an Anwender, die in einem informellen Rahmen die eigenen Erfahrungen bei der Umsetzung von professionellem E-Mail-Marketing diskutieren möchten. Das Format wird auch 2017 wieder angeboten.

### Kleine Filme, große Wirkung – mit Video-Marketing zum Erfolg

Am 24. November luden der networker NRW und eco zum gemeinsamen SoMedia Abend in den BioCampus Cologne, um sich mit der erfolgreichen Umsetzung von Video-Marketing zu befassen. Franz-Josef Baldus von koeln-

komm berichtete dabei über „Snack Content & kleine Video-Formate“, Gerhard Schröder von Kreative KommunikationsKonzepte gab einen Überblick zu 360°-Video-Streaming und Patrick Schappert von GROBI.TV zeigte sein Konzept für Online-Marketing auf YouTube. Abgerundet wurden die Vorträge mit einer Diskussionsrunde und einem Get-together für weitere Fragen und das persönliche Kennenlernen.

Für 2017 sind wieder drei Meetings der eco KG Online Marketing an verschiedenen Orten geplant.

Weitere Informationen unter:  
<https://online-marketing.eco.de>



*Henning Lesch, Rechtsanwalt  
Leitung der Kompetenzgruppe Recht & Regulierung*

*Dr. Folke Scheffel  
Referent Internet- und Medienrecht*

*Elisabeth Oygen  
Referentin IT-Recht*

## 4.2.11 Kompetenzgruppe Recht & Regulierung

Die Kompetenzgruppe Recht & Regulierung ist die zentrale Diskussions- und Informationsplattform für die Mitgliedsunternehmen des eco. Hier findet die Abstimmung der inhaltlichen Arbeit statt, werden Stellungnahmen vorbereitet, Anfragen zu Rechts- und Regulierungsthemen beantwortet und die allgemeine Positionierung des eco zu den relevanten internet- und netzpolitischen Themen und Fragestellungen diskutiert. So bekommen die Mitglieder die Möglichkeit, aktiv bei der Gesetzgebung auf Bund-, Länder- und EU-Ebene mitzuwirken und damit an der Ausgestaltung der Rechtspolitik teilzuhaben.

In der KG Recht & Regulierung ergaben sich im Berichtsjahr zahlreiche Anknüpfungspunkte aus dem politischen und regulatorischen Bereich. Die Sitzungen wurden genutzt, um einen Aus- und Überblick zu aktuellen rechtspolitischen Themen und gesetzgeberischen Vorhaben zu geben und gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen zu diskutieren.

Aktuelle Anknüpfungspunkte für die Diskussion mit den Mitgliedsunternehmen ergaben sich 2016 aus der geplanten Änderung des Telemediengesetzes, mit dem die sogenannte WLAN-Störerhaftung geregelt und eine gesetzliche Haftungsregelung zu „gefährdigen Diensten“ eingeführt werden sollte. Besonders intensiv wurde über das Thema „Wiedereinführung

der Vorratsdatenspeicherung“, den von der Bundesnetzagentur erstellten technischen Anforderungskatalog und die Auswirkungen des EuGH-Urteils sowie über das Klageverfahren eines Mitgliedsunternehmens vor dem VG Köln diskutiert. Auf europäischer Ebene war die Novellierung des Urheberrechtes (Urheberrechtsrichtlinie und Durchsetzungsrichtlinie) sowie die BEREC-Konsultation zu Netzneutralität für die Mitgliedsunternehmen besonders relevant. Auch die Auswirkungen und Folgen des EuGH-Urteils zu Safe Harbor und der Nachfolgeregelung – EU-US Privacy Shield – wurden mit den Mitgliedern diskutiert und erörtert.

### Einordnung und Behandlung von OTT-Diensten

Im Zusammenhang mit der Revision des europäischen Rechtsrahmens für Telekommunikation gewann die Diskussion über die regulatorische Einordnung und Behandlung von Over-The-Top(OTT)-Diensten an Aktualität. Das unterschiedliche Regulierungsniveau von internetbasierten OTT-Diensten und klassischen TK-Diensten hatte zu Forderungen nach einer regulatorischen Gleichbehandlung aller Internet- und Telekommunikationsdienste geführt. Dabei ging es auch um Fragen des Wettbewerbes der Diensteanbieter und inwieweit ein Eingreifen des Gesetzgebers zur Herstellung eines „level playing field“ erforderlich ist.



#### 4. Die Arbeit im Verein



*Philipp Ehmann*  
*Referent Internetrecht und Telemedienregulierung*

*Nicolas Goß*  
*Referent Telekommunikationsrecht und Regulierung*

*Thomas Bihlmayer*  
*Policy Adviser*

Eine Sitzung der KG Recht & Regulierung thematisierte als Schwerpunkt die aktuelle Diskussion um die regulatorische Einordnung und Behandlung von OTT-Diensten.

In einem Einführungsvortrag gab Doris Gemeinhardt-Brenk, Leiterin des Aufbaustabes „Digitalisierung/Vernetzung“ der Bundesnetzagentur, einen Überblick über die regulatorische Diskussion von OTT-Diensten. In zwei anschließenden Impulsreferaten wurden exemplarisch die Forderungen und Positionen aus der Perspektive eines TK-Anbieters und eines OTT-Dienstes dargestellt. Danach wurde gemeinsam mit den Teilnehmern über mögliche Auswirkungen und Konsequenzen diskutiert.

#### **„Digitale Plattformen: Vom Grünbuch zum Weißbuch**

Mit der Vorstellung des Grünbuches „Digitale Plattformen“ hat das BMWi einen öffentlichen Konsultationsprozess gestartet, in dessen Rahmen vielfältige Diskussionspunkte aus einem breiten Spektrum an Bereichen aufgeworfen wurden. Angesprochen wurden wettbewerbliche Aspekte, Breitbandausbau/Digitale Netze, Verbraucherrechte und Datenschutz. Die Ergebnisse dieser Beratungen sollen bei der Entwicklung eines Weißbuches des BMWi berücksichtigt werden.

Bei einer Sitzung der KG Recht & Regulierung gab Andreas Hartl vom BMWi einen Überblick über den Konsultationsprozess zu „Digitalen

Plattformen“ und einen Ausblick auf die weitere Erarbeitung und die thematischen Schwerpunkte des Weißbuches. Daran anschließend fand gemeinsam mit den Teilnehmern ein reger Austausch über mögliche Auswirkungen und Konsequenzen einer Regulierung digitaler Plattformen statt.

Weitere Informationen unter:  
<https://recht.eco.de>



Foto: ©antispameurope

*Oliver Dehning**Leitung der Kompetenzgruppe Sicherheit**Cornelia Schildt**Projektmanagement IT-Sicherheit**Peter Meyer**Leiter Cyber Security Services*

## 4.2.12 Kompetenzgruppe Sicherheit

Die eco Kompetenzgruppe Sicherheit beschäftigt sich mit allen Fragestellungen rund um die Sicherheit der (IT-)Infrastrukturen der Internetwirtschaft. Die Themen reichen dabei von der personellen und organisatorischen Sicherheit über den Schutz von IT-Systemen (Servern, Netzen), die Sicherheit mobiler Kommunikationstechnik (Tablets, Smartphones, WLANs) bis hin zu Fragen des Sicherheitsmanagements und der Mitarbeitersensibilisierung.

Die KG Sicherheit blickt innerhalb des eco auf eine lange Tradition zurück. Als Querschnittsthema griff sie immer wieder aktuelle Themen der Branche und der Anwender auf. Seit Sommer 2015 repräsentiert Prof. Dr. Norbert Pohlmann das Thema als eigenes Ressort im eco Vorstand.

### Austausch und Networking

Das Jahr 2016 startete die KG Sicherheit am 17. Februar in Hannover mit einem internen Workshop: Ziel der Sitzung war es, zusammen mit den Mitgliedsunternehmen die Roadmap für die nächsten Jahre zu gestalten. Dabei wurde diskutiert, welche Themen in der KG inhaltlich vertieft bearbeitet werden sollen,

welche Formate und Medien zukünftig genutzt werden und unter welchem Leitbild die Arbeit der KG stehen soll. Gleichzeitig wurde der eco Sicherheitsreport 2016 detailliert vorgestellt.

Im Rahmen der Internet Security Days betreute die Kompetenzgruppe Sicherheit am 28. und 29. September in Brühl eine Security Session. Zum Thema „Kryptografie für alle“ erläuterten ausgewählte Experten die Herausforderungen beim Thema Verschlüsselung. Den Auftakt machte dabei Klaus Schmech von cryptovision, der sehr anschaulich darstellte, wieso wir noch sehr weit von einer flächendeckenden Verschlüsselung entfernt sind. André Engel und Felix Leder, beide von Blue Coat/Symantec, warfen in ihrem Vortrag im Anschluss die Frage auf, ob SSL und TLS nicht auch ein zusätzliches Sicherheitsrisiko darstellen können, wenn Angreifer diese Techniken einsetzen und sich so

vor herkömmlichen Abwehrmechanismen verstecken. Wie E-Mail-Verschlüsselung umgesetzt werden kann, zeigte Florian Bierhoff vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) in seiner Vorstellung der kurz zuvor veröffentlichten Technischen Richtlinie BIS TR 03108. Zum Abschluss demonstrierte Christian Kress von inovasec die Nutzung von SSH im Unternehmensumfeld.

In ihrer zweiten Sitzung beschäftigte sich die KG Sicherheit am 3. November in Köln mit neuen Abwehrmechanismen. Sogenannte Advanced Threats hielten die IT-Sicherheitsbranche im vergangenen Jahr in Atem. Zu trauriger Berühmtheit schaffte es etwa das Lukaskrankenhaus in Neuss nach einem Befall mit einem Kryptotrojaner. Beim KG-Treffen der Experten unter dem Motto „Locky, CEO- Fraud und Co.“ wurde diskutiert, welche Abwehrmechanismen

#### 4. Die Arbeit im Verein



am Markt verfügbar beziehungsweise in der Entwicklung sind. Den Auftakt dabei machten André Engel und Lukas Rist, beide von Blue Coat/Symantec, die in ihrem Vortrag „Katz' und Maus im Sandkasten“ zeigten, welche Techniken moderne Malware einsetzt, um sich vor Entdeckung und Analyse zu schützen. Dr. Yvonne Bernand von Hornetsecurity berichtete über Erfahrungen bei der „Gefahrenabwehr in der Praxis“. Nur durch die Kombination unterschiedlicher Analysetechniken sei die Abwehr von Advanced Threats möglich.

Außerdem zeigte Andreas Kunz von Dtex systems, mit welchen Techniken Ransomware am Endpoint entdeckt werden kann. Durch einen userzentrierten Ansatz sei es möglich, Gefahren in unterschiedlichen Umgebungen zu erkennen und damit modernen Arbeitsweisen Rechnung zu tragen. Zum Abschluss berichtete

Dirk Kunze vom Kompetenzzentrum Cybercrime des LKA NRW über aktuelle Entwicklungen im Bereich Cybercrime. Durch zeitnahes und koordiniertes Vorgehen könne Betroffenen sehr oft geholfen werden, so konnten zum Beispiel im Falle von CEO-Fraud verloren geglaubte Millionenbeträge eingefroren und zurückgeholt werden. Allein in NRW verloren Unternehmen im letzten Jahr rund 31 Millionen Euro durch CEO-Fraud, und das bei einer vermuteten Dunkelziffer von rund 90 Prozent.

Zusammen mit dem KG-Leiter Oliver Dehning diskutierte die Gruppe die verschiedenen vorgestellten Methoden und kam zu dem Fazit: Der Kampf gegen Cyberangriffe ist längst nicht verloren, die Sicherheitsindustrie hat diesen eine Menge entgegensetzen!



#### On the Road

Neben den stark inhaltlichen und häufig Mitgliedern vorbehaltenen Sitzungen der KG wurde auch der Dialog mit den Anwendern gefördert. Im Jahresverlauf wurden dazu die Roadshow-Formate „Big Data Security“ und „Firewall on the Road“ sowie die eco Frühstücksrunde „Sichere und stabile Unternehmensnetze“ durchgeführt. Während der acht halbtägigen Veranstaltungen wurden die Teilnehmer in Kurzvorträgen über die neuesten technischen Lösungen in entspannter Atmosphäre informiert. Mitglieder der KG beteiligten sich zudem an dem Format „econnect on Tour“ im Juni 2016: Hierbei informierten sich Geschäftsführer international tätiger Mitgliedsunternehmen auf Einladung von eco über den deutschen IT-Markt. An der Station zum Thema Sicherheit standen insbesondere

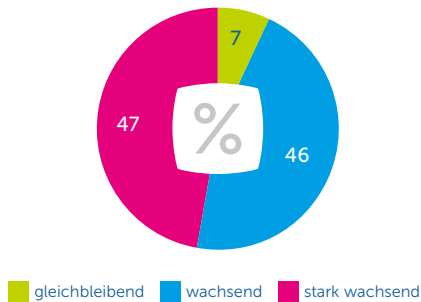


das Thema Datenschutz und die deutsche Sicherheitsindustrie und -kultur im Fokus.

#### Kooperationen

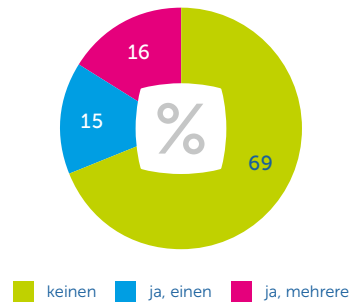
Im Rahmen der ausgeweiteten Kooperation mit dem networker NRW e.V. wurde auch die Zusammenarbeit der thematisch ähnlich gelagerten Kompetenzgruppen verstärkt, in diesem Fall mit der KG Informationssicherheit (vormals ISO 27001) des networker NRW e.V.. Diese beschäftigt sich mit Informationssicherheit, Datenschutz und Datensicherheit. Ziel ist es, dass Mitgliedsunternehmen aus dem Netzwerk des networker NRW und interessierte Mitglieder des eco in den Bereichen IT-Sicherheit und Informationssicherheit zusammenarbeiten. So sollen neue Geschäfte generiert oder eigene Geschäftstätigkeiten mit Partnern ausgebaut werden. Zu diesem Zweck

**Bedrohungslage wird als weiter wachsend empfunden**



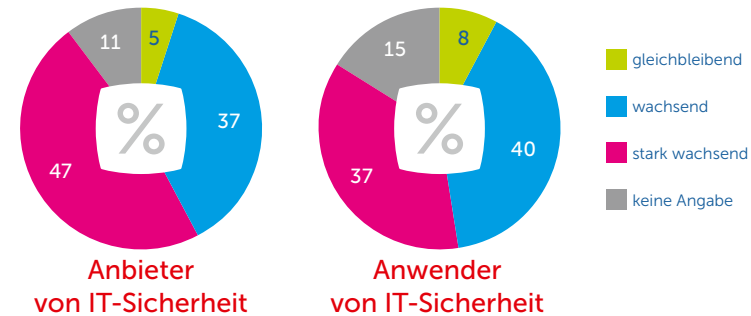
Quelle: eco Umfrage IT-Sicherheit 2016

**Erhebliche Vorfälle in den letzten Jahren**



Quelle: eco Umfrage IT-Sicherheit 2016

**Bedrohungslage nach Anbieter / Anwender  
Anbieter beurteilen die Lage noch kritischer als Anwender**



Quelle: eco Umfrage IT-Sicherheit 2016

wurden die Sitzungen der KGs wechselseitig besucht.

Die Erfahrungen der eco KG Sicherheit wurden auch in den von der Allianz für Cybersicherheit des BSI initiierten Erfahrungskreis Management-Sensibilisierung eingebracht. Dieser behandelt die Fragestellung, wie es gelingen kann, die Geschäftsführung von der Notwendigkeit zu überzeugen, Maßnahmen für die Cybersicherheit in der eigenen Institution umzusetzen. In diesem Rahmen wurde ein übersichtlicher Flyer erstellt.

**eco Sicherheitsreport 2016: Weniger tatsächliche Vorfälle als Sorgen**

Die Bedrohungslage bei der IT-Sicherheit verschärft sich – diese Einschätzung vertrat ein Großteil der deutschen Wirtschaft im eco

Sicherheitsreport 2016. An der zugrunde liegenden eco Umfrage nahmen 580 Unternehmen teil. Davon empfanden 47 Prozent die Bedrohungslage als „stark wachsend“ und weitere 46 Prozent als „wachsend“. Sieben Prozent gingen von einer gleichbleibenden Bedrohung aus. Einen Rückgang hat kein einziges der von eco befragten Unternehmen ausgemacht.

**Anbieter sehen die Bedrohung stärker als Anwender**

Laut eigenen Angaben hatten 69 Prozent der Befragten in der jüngsten Vergangenheit mit keinen nennenswerten Sicherheitsproblemen zu kämpfen. Ein knappes Drittel (31 Prozent) der Unternehmen hatte „erhebliche Sicherheitsvorfälle“ in den vergangenen Jahren, 16 Prozent waren sogar mehrfach betroffen. „Die Dunkelziffer von gehackten Unternehmen, die den

Angriff nicht bemerkt haben, dürfte deutlich höher liegen“, sagte KG-Leiter Oliver Dehning. Dabei beurteilten im eco Report die Anbieter von IT-Sicherheitslösungen die Bedrohung deutlich schärfer als die Anwender: 47 Prozent der Anbieter sahen eine stark wachsende Bedrohung, aber lediglich 37 Prozent der Anwender. Dahinter mag kommerzielles Interesse stehen, wahrscheinlicher aber die bessere Übersicht über die tatsächliche Lage, da Anbieter naturgemäß besonders oft mit Sicherheitsvorfällen konfrontiert werden.

**Ausgaben steigen und Outsourcing nimmt zu**

Über die Hälfte (51 Prozent) der von eco befragten Unternehmen ging für das Jahr 2016 von steigenden Ausgaben für IT-Sicherheit aus. Weitere 13 Prozent erwarteten sogar einen

starken Anstieg. Beinahe ein Drittel (32 Prozent) wollte 2016 genauso viele Mittel aufwenden wie im Vorjahr. Ganz ähnlich sah die Entwicklung beim Outsourcing der IT-Sicherheit aus. 53 Prozent wollten ihren Outsourcingaufwand 2016 erhöhen, 34 Prozent auf dem Vorjahresniveau verharren.

**Datenschutz, Mitarbeiter und Verschlüsselung am wichtigsten**

Darüber hinaus hat der eco Sicherheitsreport gezeigt, dass der Datenschutz, die Sensibilisierung der Mitarbeiter und die Verschlüsselung der Kommunikation die drei wichtigsten IT-Sicherheitsthemen im Jahr 2016 sein werden. An vierter Stelle stand bei den Befragten die Verschlüsselung der Daten, an fünfter die Cloud Security. Weiterhin wichtig in Bezug auf IT-Sicherheit waren laut eco

#### 4. Die Arbeit im Verein



Umfrage folgende Themen: Sicherheit mobiler Geräte wie Smartphones, Tablets und Co., Schadsoftware im Web, Data Leakage Protection und Botnetze.

##### Snowden und NSA zeigen Wirkung

„Der Datenschutz stellt für die deutsche Wirtschaft in den vergangenen drei Jahren durchgängig das wichtigste Sicherheitsthema dar“, erklärte KG-Leiter Oliver Dehning und ergänzte: „Deutlich nach vorne gerückt ist die verschlüsselte Kommunikation – hier dürften Snowden und die NSA zur Sensibilisierung beigetragen haben. Die Notfallplanung hat im Vergleich zum Vorjahr erheblich an Bedeutung gewonnen.

Gleiches gilt für die Orientierung der IT-Sicherheit an Compliance-Aspekten.“

##### Mitgestaltung der Internetpolitischen Agenda

Im Rahmen des Netzpolitischen Forums veröffentlichte eco rund zwei Jahre nach der Veröffentlichung der Digitalen Agenda der Bundesregierung im September seine Internetpolitische Agenda. Darin adressiert eco Kernforderungen für eine moderne Netzpolitik an die Politik. Die Agenda soll Antworten auf die Herausforderungen und Fragestellungen rund um die vernetzte Welt geben. Ein Jahr vor der Bundestagswahl hat eco damit einen Debatten-



beitrag zu einigen viel diskutierten Themen geleistet, aber auch einen Diskurs über Bereiche anregt, die nicht ganz vorne auf der politischen Agenda stehen.

Die Mitglieder der KG Sicherheit haben am Themengebiet IT-Sicherheit aktiv mitgearbeitet. Im Dialog sind dabei folgende Forderungen entstanden:

Die IT-Sicherheit muss zu einer der Kernkompetenzen der gesamten deutschen Wirtschaft ausgebaut und gefördert werden. Hier bietet sich ein pragmatischer Ansatz im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft an. Von zu engen, aber ineffizienten regulativen Maß-



nahmen sollte abgesehen werden. Dies gilt auch bei der Umsetzung der NIS-Richtlinie der EU auf deutscher Ebene. Zudem muss die Entwicklung nutzerfreundlicher Verschlüsselungslösungen und deren flächendeckender Einsatz gefördert werden.

Weitere Informationen unter:  
<https://sicherheit.eco.de>



*Patrick Koetter*  
*Leitung der Kompetenzgruppe Anti-Abuse*

*Peter Meyer*  
*Leiter Cyber Security Services*

## 4.2.13 Kompetenzgruppe Anti-Abuse

Die eco Kompetenzgruppe Anti-Abuse (KG Abuse) setzt sich aus Vertretern der Anti-Abuse-Abteilungen der deutschen Webhoster und Internet Service Provider sowie einigen ausgewählten Experten aus dem Anti-Abuse-Umfeld zusammen. Die 2015 wieder aktivierte Gruppe wird seit 2016 von Patrick Koetter von der sys4 AG aus München geleitet und durch Peter Meyer von Seiten des eco unterstützt.

Die Gruppe hat sich im ersten Jahr nach der Reaktivierung neu gefunden und dabei die Ziele und Erwartungen für die zukünftige Zusammenarbeit und die KG-Treffen festgelegt. Im Vordergrund steht dabei die unternehmens-

übergreifende Zusammenarbeit sowie ein fachlicher und offener Austausch. Der Kodex, die konkreten Inhalte, Meinungen und Aussagen der Gruppe weiterhin vertraulich zu behandeln, stärkt das Vertrauen innerhalb der KG.

2016 fanden zwei Treffen der Gruppe statt. Das dritte für den Herbst geplante Treffen in Frankfurt musste leider auf das Frühjahr 2017 verschoben werden.

Gastgeber beim ersten Treffen am 19. April, dem Vortag des CSA Summits, war NetCologne. Rund 30 Teilnehmer folgten den interessanten Fachvorträgen zu DGArchiv/Domain Generating Malware und dem neuen IT-Sicherheitsgesetz. Darüber hinaus fand ein reger Austausch über

die aktuelle Bedrohungslage im Bereich Cybercrime und die Auswirkungen und Herausforderungen für die Anti-Abuse-Abteilungen der einzelnen Unternehmen statt.

Das zweite Treffen fand am 21. September, diesmal am Vortag der Internet Security Days, bei eco in Köln statt. Die 22 Teilnehmer erfuhren dabei mehr über die Arbeit der eco Beschwerdestelle und das neue Monitoring-System des CERT-Bundes. Außerdem stellten Experten das niederländische Tool AbuseIO sowie das niederländische Anti-Abuse-System AbuseHub vor.

Inhaltlich fand zudem ein reger Austausch über die Anti-Abuse-Prozesse innerhalb der

einzelnen Unternehmen statt. Es wurde festgestellt, dass die Anti-Abuse-Abteilungen oft unterbesetzt sind und auch nicht die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden. Deshalb wurde vereinbart, dass für das kommende Treffen der KG Abuse ein entsprechendes Dokument vorbereitet wird, das die Vorteile und die langfristige Kostenersparnis einer funktionierenden Anti-Abuse-Abteilung für ein Unternehmen verdeutlicht.

Für 2017 wurde vereinbart, vier KG-Treffen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten abzuhalten. Beim ersten Treffen sollen die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Nachbarländern Österreich und Schweiz gestärkt werden, beim zweiten wird der Schwerpunkt auf rechtliche Fragen gelegt, im dritten Quartal dann auf technische Themen und Anti-Abuse Tools. Beim vierten und letzten Treffen 2017 will die KG Abuse lokale und regionale Hosting- und ISP-Anbieter an die Abuse-Prozesse der größeren Unternehmen heranführen. Die KG will sich so stärker vernetzen, um gemeinsam effektiver gegen Missbrauch vorzugehen.

Weitere Informationen unter:  
<https://sicherheit.eco.de>



Werner Theiner  
Geschäftsstelle eco Süd  
Sponsoring

## 4.3 eco Süd

### 4.3.1 Neue Unterstützung für süddeutschen Raum und Sponsoring

Seit über 20 Jahren vernetzt Werner Theiner bereits erfolgreich Zehntausende Menschen mit Märkten und Unternehmen aus der IT. Seit April 2016 unterstützt er nun eco als Geschäftsstellenleiter Süd. Seine Hauptaufgabe ist dabei der Aufbau der kontinuierlichen Sichtbarkeit des eco in der Region Süddeutschland, Österreich und Schweiz.

Insbesondere die bayerische Wirtschaft und speziell die IT-Branche der Region sind ein sehr gesunder und stabiler Markt, weshalb es für

eco wichtig ist, in diesem Wirtschaftsraum als starke Community sichtbar zu sein.

Die eco Mitglieder haben nun auch dort einen kompetenten Ansprechpartner direkt vor Ort, der sie zuverlässig unterstützt. Dabei soll vor allem auch der Kontakt der Unternehmen zu (potenziellen) Anwendern intensiviert werden – durch Online-Formate, aber vor allem auch Live-Events. Die Verstärkung im süddeutschen Raum dient dem Verband darüber hinaus dazu, seine Kontakte zu der lokalen Politik, den Medien und Interessenvertretungen weiter auszubauen.

#### Sponsoring: Neue attraktive Möglichkeiten

Werner Theiner kümmert sich zudem um die Weiterentwicklung der Sponsoring-Aktivitäten bei eco. So sollen Mitglieder noch bessere Chancen und Möglichkeiten bekommen, ganzjährige Marktsichtbarkeit zu erreichen, Leads zu generieren und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Hierfür wurden unter anderem neue Eventformate wie zum Beispiel die „Münchener Frühstücksrunde“, die „eco digital pitching night“ und „Christmas Joy“ entwickelt, die 2016 bereits erfolgreich angelaufen sind.

Zudem hat eco neue interessante Sponsoring-Pakete geschnürt, die Live-Events wie Roadshows oder die Online-Präsenz in eco Videos, Podcasts oder Themenportalen betreffen.

eco konnte 2016 bereits über 20 verschiedene, komplett durch Sponsoren finanzierte Live-Events im süddeutschen Raum durchführen und damit knapp 1.000 „IT people“ – circa 90 Prozent davon IT-Anwender Enterprise – erreichen. Diese intensiven und kontinuierlichen Aktivitäten des eco vor Ort wurden von Erfolg gekrönt: Namhafte Partner konnten für erste Unterstützungen gefunden werden, darunter das bayerische Wirtschaftsministerium, die Stadt München, der bayerische Verfassungsschutz sowie die IHKs München und Stuttgart. Besonders die „kleineren“ Formate wie die „Münchener Frühstücksrunde“ mit maximal 25 handverlesenen Gästen kamen bei den

eco Mitgliedern sehr gut an. Aber auch die eco digital pitching night sorgte für große Aufmerksamkeit bei den Mitgliedern und Medien. Darüber hinaus begleitete Werner Theiner mehr als 25 Partner-/Mitgliederevents in Form von Keynotes, Kurzvorträgen, als Table Captain oder Aussteller an Ständen.

#### Ausblick 2017

Als neues Projekt ist für 2017 geplant, die Mitglieder und deren Geschichte im Rahmen von Talkrunden näher vorzustellen. Den Anfang macht Efficient Energy mit dem Thema „Technologie-treiber – Von der Idee bis zur Realisation. Stolpersteine und Unterstützung“.

Darüber hinaus organisiert eco die nächsten Events im süddeutschen Raum:

- Roadshow „5 Sterne Rechenzentrum plus“
- Roadshow „Sichere und stabile Unternehmensnetze“
- Gemeinschaftsstand it-sa Nürnberg
- Gemeinschaftsstand Cloud Expo
- verschiedene Thementage
- sechs bis acht Münchener Frühstücksrunden
- vier bis sechs Frühstücksrunden in anderen Städten
- eco digital pitching night
- Christmas Joy

Interessenten wenden sich bitte an [werner.theiner@eco.de](mailto:werner.theiner@eco.de).



## 4.3.2 Event-Highlights 2016

Alle Events und Roadshows konnten komplett über Sponsoren finanziert werden. Danke für die gute Zusammenarbeit und die hervorragende Unterstützung!

- **Firewall on the Road** – die eco Roadshow-Reihe mit Top-IT-Security-Themen machte in vier Städten halt und konnte rund 180 Teilnehmer begrüßen.
- Bei der Roadshow **Sichere und stabile Unternehmensnetze** informierte eco an vier Tagen insgesamt 200 Besucher, wie sie sich auf die Herausforderungen von morgen vorbereiten.

- Mit der **Münchner Frühstücksrunde** etablierte eco 2016 einen bayerischen Unternehmertreff, der an fünf Terminen etwa 120 Entscheider, Hostler, Rechenzentrumsbetreiber und mittelständische Unternehmen anlockte.

Begrüßt wurden sie dabei zum Beispiel von Sternekoch Alfons Schuhbeck, Franz Georg Strauß, Andreas Keck, stellvertretender Bundesvorsitzender des Liberalen Mittelstandes, oder auch Konrad Best, VP Digital Flughafen München.





#### 4. Die Arbeit im Verein

- Hoch her ging es bei der **eco digital pitching night**: Rund 150 Gäste verfolgten den Wettbewerb, bei dem ausgewählte Unternehmen sechs Minuten Zeit hatten, mit ihrer Lösung für die digitale Zukunft zu überzeugen.
- Das P1 öffnete seine exklusiven Hallen für die **eco Nacht der Netze**: Über 200 Gäste diskutierten die Entwicklung der Musikbranche zum IP Business – angeregt durch einen Talk mit Ampaya-Vorstand Toby Trosse, Hollywood-Komponist 7Ray, Producer Achim Kleist und John Jürgens.



- Mit **Christmas Joy** rief eco ein ganz besonderes Event für die Kunden seiner Mitgliedsunternehmen ins Leben: Mit Schmankerln und Glühwein aus der Küche von Alfons Schuhbeck genossen circa 80 Gäste die außergewöhnliche Weihnachtsfeier.
- Ganze 14 Auftritte verzeichnete das eco Team bei der **Webwoche München** – zum Beispiel als Begrüßungsredner, Talkgast oder Table Captain.

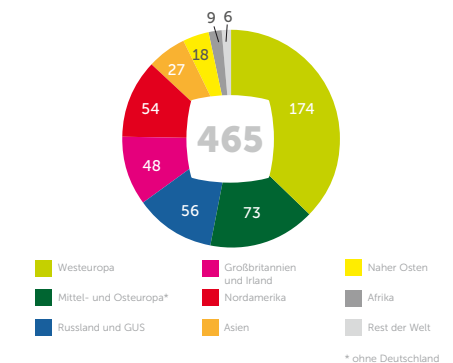


Judith Ellis  
International Member Services



C ait Kinsella  
International Member Services

### Geografische Aufteilung der internationalen Mitglieder 2016



## 4.4 eco International

2016 fokussierte das Team von eco International vor allem die weiterführende Internationalisierung der Verbands- und Kommunikationsstrukturen – diese Bemühungen bestimmten das Geschäftsjahr maßgeblich mit. Zum Jahresende waren etwa 46 Prozent der eco Mitglieder aus dem internationalen Raum.

Das Team von eco International arbeitete intensiv daran, weitere Mitglieder innerhalb und außerhalb Deutschlands für den eco Verband zu gewinnen, diese stärker zu vernetzen und die Basis für erfolgreiche Partnerschaften zu schaffen. Hierfür organisierte es unter anderem diverse Aktivitäten für Mitglieder aus dem Ausland in Deutschland sowie für deutsche

Mitglieder auf internationaler Ebene, um einen Austausch von Ideen und Erfahrungen zwischen den Akteuren der globalen Internetwirtschaft zu ermöglichen. Neben Veranstaltungen mit internationalem Format entwickelte eco International die englischsprachige Unternehmenskommunikation von eco entscheidend weiter, um vermehrt die internationalen Protagonisten der Internetwirtschaft in Deutschland sowie im Ausland anzusprechen.

### Veranstaltungen

Vorträge bei WHD.global

Das Team von eco International konnte im Rahmen der WorldHostingDays 2016 in Rust

erfolgreich qualitativ hochwertige Vorträge zum Thema „Doing Business in Germany“ organisieren und durchführen. Zahlreiche eco Mitglieder sowie Partner haben diese Möglichkeit genutzt, um sich dem internationalen Messepublikum in Form von interessanten Beiträgen zur deutschen Geschäftswelt und zu deren gesetzlichen Bestimmungen für Betreiber zu präsentieren.

Die Vorträge behandelten Themen wie zum Beispiel:

- German Business Culture: Dos and Don'ts,
- Doing Business in Germany: Dealing with the Law,
- Surveillance in a Digital Society,
- Market Consolidation: The German Data Center Market,

- Outlook for the German Internet Industry – Organic & Inorganic Growth Opportunities for Hosting Companies.

Video-Aufzeichnungen sowie Berichte über die einzelnen Vorträge gibt es unter: [http://go.eco.de/bus\\_ingermany](http://go.eco.de/bus_ingermany)

Veranstaltungsreihe eco LocalTalk zu „Data Center Life Savers“

2016 wurde die Veranstaltungsreihe eco LocalTalk wiederbelebt, mit der Intention, dass die deutschen sowie internationalen Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit erhalten, interessante Podiumsdiskussionen mit unabhängigen Experten und bekannten Wissenschaftlern zu

#### 4. Die Arbeit im Verein



veranstalten. Die Tour beinhaltete Veranstaltungen in Hamburg und München sowie ein Großevent in Frankfurt, wo zeitgleich auch der deutsche Markteintritt des finnischen eco Mitgliedes Cinia gefeiert wurde. Über 400 Besucher nahmen an den drei Veranstaltungen teil, die durch englisch- und deutschsprachige Marketingaktivitäten unterstützt wurden.

##### econnect: Köln

Am 23. und 24. Juni lud eco zur econnect ein – einem Event mit internationalem Format. Der thematische Fokus der Veranstaltung ermöglichte den internationalen eco Mitgliedern und -Kontakten einen interessanten Einblick in den deutschen IT-Markt. Dies war besonders für

Unternehmen spannend, die beabsichtigen, auf dem deutschen Markt Fuß zu fassen oder bereits in Deutschland geschäftlich tätig sind und mehr über die deutsche Geschäftskultur erfahren wollten.

Für die Veranstaltung hatte eco 22 IT-Experten aus sechs verschiedenen Ländern eingeladen, wobei diese von zwölf deutschen Spezialisten mit interessanten und sachkundigen Beiträgen unterstützt wurden. In den verschiedenen Seminaren und Präsentationen wurden folgende Themen adressiert: German Business Culture, Socializing and Networking with Germans, The German IT Landscape, Peculiarities of German Law and Branding for German Consumers. Zudem gab es viele



spannende und interaktive Diskussionen sowie zahlreiche Möglichkeiten zum gemeinsamen Networking. Bei einer anschließenden Tour besuchten die Teilnehmer vier lokal ansässige Mitgliedsunternehmen im Großraum Köln.

##### Infrastruktur für Live Broadcasting

Im Frankfurter DE-CIX MeetingCenter fand am 15. September zum Thema „Infrastructure for Live Broadcasting“ die zweite Sitzung der neuen Kompetenzgruppe Netze statt. Das Event brachte deutsche und internationale eco Mitglieder zusammen, um das Wachstum im Live-Streaming-Bereich und die damit verbundenen Hardware- und Infrastrukturanforderungen zu diskutieren. Das daraus resultierende White-



paper wurde basierend auf den diskutierten Themen vorbereitet und wird Mitte 2017 veröffentlicht.

##### eco International vor Ort

Im Jahr 2016 war eco International auch bei einigen internationalen Partnerveranstaltungen vertreten, wo das Team die ausländischen Mitglieder besser kennenlernen und sich eingehender mit ihren Perspektiven und Interessen auseinandersetzen konnte. So war das Team unter anderem vor Ort bei: Capacity Europe, Germany Connect, Data Center World, Data Cloud Europe, Data Cloud Nordic, DE-CIX Summit, Nordic Digital Business Summit, CEE GCCM und WHD.global.



Darüber hinaus bot eco den deutschen und internationalen Mitgliedern die Möglichkeit, ihre eigenen Inhalte sowie Podcast-Interviews auf englischer Sprache auf der Mitgliederbeitragsseite von eco International zu veröffentlichen. Mehr als 30 Mitgliedsunternehmen nutzten diese interessante Gelegenheit im Geschäftsjahr 2016.

Ab September 2016 begann das Team von eco International mit der Konzeption und Planung der ersten Ausgabe des englischsprachigen Online-Magazins dotmagazine. Ab Februar 2017 ersetzt dieses neue Format die Newsletter eco International und eco InSiDE durch eine monatlich erscheinende Druck- und Onlineausgabe (<https://dotmagazine.online>). Dieses Fachmagazin soll einer internationalen Leserschaft qualitativ hochwertige Inhalte zu verschiedenen internetrelevanten Themen anbieten. Die Erfahrung und Expertise der Verbandsmitglieder ist eco wichtig, weswegen sich diese bei Interesse anhand eigener englischsprachiger Beiträge auf dotmagazine präsentieren können, um ihre Ansichten mit der digitalen Internetwirtschaft zu teilen.

Im Einklang mit der fortschreitenden Internationalisierung des eco Verbandes wurde zudem 2016 eine Reihe von eco Publikationen in deutscher sowie englischer Sprache veröffentlicht. Dazu gehört der eco Jahresbericht 2015, die eco/ADL Studie „The German Internet Industry 2016 –2019“, das Whitepaper „eco Names & Numbers Forum Brexit“, die Aktualisierung der



CSA-Richtlinien, die eco „Policy & Law“-Hintergrundpapiere und Positionspapiere zu den Themen EU Copyright, Geoblocking und Telecommunications Review, die Richtlinie V1 der eco Beschwerdestelle, die EuroCloud Richtlinien für Cloud-Projektmanagement, die Dokumentation über eco Datenschutz-Services sowie die eco IT-Sicherheitsstudie.

### Mitgliederbetreuung

Das eco International Team steht den internationalen Mitgliedern unterstützend und beratend zur Seite bezüglich der vielseitigen



Mitgliederdienstleistungen des eco Verbandes, wie zum Beispiel bei der Rechtsberatung oder bei der Suche von Geschäftskontakten innerhalb Deutschlands. Darüber hinaus bemüht sich das Team sehr, proaktiv auf die eco Mitglieder zuzugehen und sie anhand spannender eco Veranstaltungen stärker einzubeziehen.

Weitere Informationen unter: <https://international.eco.de>

### Unternehmenskommunikation

eco International veröffentlichte 2016 zwei monatlich erscheinende Newsletter ([http://go.eco.de/news\\_en](http://go.eco.de/news_en)): eco International bot den internationalen Verbandsmitgliedern branchenrelevante Informationen. eco InSiDE stellte der globalen Leserschaft dedizierte Informationen über die deutsche Internetwirtschaft und relevante Entwicklungen zu politischen Fragen auf nationaler Ebene zur Verfügung. Ein dritter Newsletter – eco Partner-Events – versorgte Abonnenten mit Informationen über Sonderangebote und Teilnahmebedingungen von Partnerveranstaltungen innerhalb und außerhalb Deutschlands.



Alexander Rabe  
Leiter Hauptstadtbüro  
Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht & Regulierung

Henning Lesch, Rechtsanwalt  
Stellvertretender Leiter Hauptstadtbüro  
Leiter Recht & Regulierung

## 5. Politische Interessenvertretung

Die nationalen, internationalen, rechtspolitischen und regulatorischen Ansätze sowie Aktivitäten der Politik werden mit zunehmender Durchdringung der Digitalisierung in Gesellschaft und Wirtschaft immer zahlreicher und komplexer. Der Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung bündelt die eco Expertisen zu den einzelnen Themenaspekten und sorgt für eine klare politische Positionierung des Verbandes gegenüber den politischen Stakeholdern.

Seit September 2016 leitet Alexander Rabe als Mitglied der eco Geschäftsleitung diesen Bereich. Henning Lesch ist als Leiter Recht & Regulierung und jetzt auch stellvertretender Leiter des Berliner Büros ebenfalls im Sommer 2016 in das Geschäftsleitungsgremium eingezogen.

eco vertritt aber nicht mehr nur aus dem Herzen Berlins die politischen Interessen seiner Mitglieder, sondern seit 2016 auch mit einem eigenen Büro in Brüssel.

Die Internetpolitische Agenda – mit insgesamt 27 Kernforderungen für eine zukunftsweisende und moderne Netzpolitik – ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie abgestimmte Branchen-

positionen die Arbeit der Geschäftsbereiche in Berlin und Brüssel flankieren können.

Die im Rahmen der Internetpolitischen Agenda formulierten Forderungen werden in Gesprächen, Veranstaltungen und in der politischen Kommunikation des Geschäftsbereiches reflektiert. Aktuelle repräsentative Studien untermauern die Thesen und Positionen gegenüber politischen Stakeholdern und tragen zu einem konsistenten Bild der Verbandsarbeit bei.

Mitglieder und interessierte Stakeholder erhalten regelmäßig über Newsletter, Mailings und Publikationen einen Einblick in die Arbeit des Verbandes und können sich auch in zahlreichen Formaten direkt beteiligen. Alle Positionspapiere,

Stellungnahmen und Hintergrundpapiere stehen unter <https://politik-recht.eco.de> zur Verfügung. Die nachfolgenden Themen standen im Jahr 2016 besonders im Fokus unserer Arbeit.

### Gesetzgebungsverfahren und Fokusthemen

Mit dem Gesetz zur Neuregelung der Vorratsdatenspeicherung ist eines der unpopulärsten netzpolitischen Vorhaben in Kraft getreten und blieb auch 2016 viel diskutiertes Thema. Neben den bereits beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe anhängigen Verfassungsbeschwerden wurde unter anderem eine Klage unseres Mitgliedsunternehmens SpaceNet AG vor dem Verwaltungsgericht in Köln eingereicht,

die eco unterstützt und so zu mehr Rechtssicherheit für die Branche beitragen möchte. Ein weiterer Schritt zu mehr staatlicher Überwachung ist das im Oktober 2016 beschlossene BND-Gesetz, das dem Bundesnachrichtendienst faktisch eine Ermächtigungsgrundlage für eine massenhafte Überwachung im In- und Ausland erteilt. Das Bundeskabinett hat außerdem im November 2016 eine Cybersicherheitsstrategie verabschiedet, die unter anderem vorsieht, das nationale Cyber-Abwehrzentrum (NCAZ) als Krisenzentrum auszubauen. Darüber hinaus sollen im Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sowie in der Bundeswehr „Mobile Incident Response Teams“ (MIRTs) aufgestellt werden. Außerdem soll die neue Behörde ZITIS starten, die auch dafür zuständig sein wird, Verschlüsselung unter anderem von Messenger-Diensten wie WhatsApp oder Telegram zu knacken. eco kritisiert die in der Strategie angekündigten Haftungsregime sowie die inkonsistenten Formulierungen hinsichtlich des Themas Verschlüsselung. Last but not least: Das Thema „Hate Speech“ hat 2016 in der Politik für viel Aufregung gesorgt. Besonders Bundesjustizminister Heiko Maas kündigte immer wieder härtere Maßnahmen an, die Plattformbetreiber wie Facebook künftig stärker in die Verantwortung für die Bekämpfung von Hass-Postings nehmen sollen.

## Deutschland

Aber es gab auch erfreuliche Aspekte in der Digitalpolitik im Jahr 2016: Der Bundestag hat

im Juni 2016 das monatelang hart umkämpfte WLAN-Gesetz verabschiedet und damit das Ende der sogenannten Störerhaftung besiegelt. Damit wurde endlich einer der Kernforderungen des eco in den letzten Jahren Rechnung getragen und der Weg ist frei für mehr öffentliche Hotspots in Deutschland.

Die Bundesregierung hat auch den Handlungsbedarf im Bereich digitale Bildung erkannt und mit dem im Oktober 2016 vorgestellten „Digitalpakt #D“ ein Förderprogramm für die Verbesserung der digitalen Infrastruktur an Schulen vorgelegt. Aus Sicht der Internetwirtschaft ist das ein erster wichtiger Schritt, trotzdem ist es mit Strategien und der Schaffung technischer Grundlagen allein nicht getan. Gleichzeitig müssen auch die Lehrer befähigt werden, mit didaktischen Konzepten Kinder und Jugendliche an diese Technologien heranzuführen. Daher sind jetzt die Bundesländer in der Pflicht: Sie müssen rasch nachziehen und konkrete Handlungskonzepte vorlegen, wie die Vermittlung von IT- und Medienkompetenzen effektiv in den Unterricht integriert werden kann.

Die zunehmende Vernetzung und Digitalisierung von Arbeitsprozessen werden auch die Arbeitswelt in den nächsten 20 Jahren fundamental verändern. Aus Sicht der Internetwirtschaft sind mit diesem Wandel mehr Chancen als Bedrohungen verbunden. Bundesministerin Andrea Nahles hat diese Chancen erkannt und setzt in ihrem im Oktober 2016 vorgestellten Weißbuch Arbeiten 4.0 mit den Themen Weiterbildung und

Anpassungen im Arbeitsrecht zwei richtige Schwerpunkte. eco begrüßt diesen Ansatz und begleitet den weiteren Prozess der Umsetzung.

## Europa und die Welt

Seit Sommer 2016 verstärkt Thomas Bihlmayer in Brüssel das Team um Henning Lesch im Bereich Recht & Regulierung. Eine spannende Zeit, in der eco sich dazu entschlossen hat, auch auf der europäischen Bühne seine Stimme der Internetbranche verstärkt zu Gehör zu bringen. Nicht nur Themen wie die Datenschutz-Grundverordnung, sondern auch der Themenkomplex Urheber- und Leistungsschutzrecht und der digitale Binnenmarkt stehen dort aktuell auf der Agenda und werden durch Veranstaltungen vor Ort begleitet.

## eco Beschwerdestelle und Jugendmedienschutz

Das Jahr 2016 war geprägt von einer kontroversen und teilweise irreführenden Debatte über Fake News und Hate Speech. eco hat sich dennoch auch 2016 mit seinen Erfahrungen aus der Beschwerdestelle an der BMJV-Taskforce zu Hate Speech aktiv beteiligt und in diversen parlamentarischen Hintergrund- und Austauschgesprächen in dieser recht emotional geführten Diskussion seine Position als Stimme der Vernunft und mit den vorhandenen Kompetenzen eingebracht sowie auf seine langjährigen Erfahrungen im Bereich des Beschwerdestellenmanagements verwiesen.

## Veranstaltungen und Highlights

Zentrales Event-Highlight war 2016 das Netzpolitische Forum am 6. September 2016 mit den drei federführenden Bundesministern der Digitalen Agenda der Bundesregierung und angeschlossenen Paneldiskussionen, die auch Vertretern von Mitgliedsunternehmen eine Bühne boten.

Neben diesem herausragenden Highlight des Jahres sind auch die „klassischen“ eco Formate des politischen Dialoges erneut erfolgreich umgesetzt worden. Nachfolgend ein kurzer Überblick der Formate:

- Neujahrsempfang zum Start des politischen Jahres in Berlin
- Politikfrühstücke in Brüssel und Berlin
- Veranstaltungsreihe des Internet-Erklär-Formates „Schoko & Sushi“
- pol/Talks zum intensiven abendlichen Austausch zwischen Politik und Wirtschaft zu relevanten Fragestellungen der aktuellen politischen Diskussion
- Sommerfest als Einstieg in die zweite Jahreshälfte nach der parlamentarischen Sommerpause
- Mitglieder-exklusiver Direktkontakt zu Abgeordneten und Ministerialbeamten im Rahmen der Reihe „Politik im Gespräch“
- parlamentarisches Abendessen Internetpolitische Agenda

Ob Breitbandausbau, Vermittlung von Medienkompetenz in Schulen, eine Neugestaltung des

## 5. Politische Interessenvertretung



Urheberrecht oder die Fortentwicklung von Datenschutz und IT-Sicherheit: Netzpolitische Projekte, die es anzustoßen oder fortzuentwickeln gilt, gibt es zur Genüge. Oft konnte man aber in der Vergangenheit den Eindruck gewinnen, dass Internetthemen nicht der politische Stellenwert eingeräumt wird, der ihnen aufgrund der Wichtigkeit zustehen müsste.

Deshalb hat eco in Vorbereitung auf die Bundestagswahl 2017 einen Forderungskatalog erarbeitet, in dem die internetpolitischen Ziele für die nächsten Jahre aus Sicht der Wirtschaft formuliert sind. In Zusammenarbeit mit allen Kompetenzgruppen des Verbandes und unter Beteiligung der Mitgliedsunternehmen wurden dabei nicht nur die derzeit wichtigsten Themen und Aspekte benannt, sondern auch Forderungen aufgestellt, deren Erfüllung für eine stabile Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Deutschland immanently wichtig sind. Herausgekommen ist ein



Katalog mit 27 Kernforderungen der Internetwirtschaft für eine moderne Netzpolitik.

eco fordert darin etwa, den digitalen Wandel als zentrales politisches Projekt zu betrachten und die Verantwortung für netzpolitische Themen stärker zu bündeln. Zudem muss aus Sicht des Verbandes die vollständige Digitalisierung von Behörden und staatlichen Einrichtungen schnellstmöglich umgesetzt werden. Weitere Forderungen betreffen die Plattformregulierung: Im Wettbewerb auf digitalen Märkten plädiert eco für gleichwertige Verhältnisse, bei konvergierenden Medien für ein einheitliches Regulierungsmodell. Außerdem bezieht das Papier zu Themen wie der staatlichen Überwachung und

Rechtsverletzungen im Internet Stellung. Ein weiterer zentraler Punkt ist die Wirtschaftsförderung: Hier wirbt eco zum Beispiel dafür, jungen Unternehmen durch Bürokratieabbau und besseren Zugang zu Kapital den Einstieg in die digitale Wirtschaft zu ermöglichen.

Vorgelegt wurde die „Internetpolitische Agenda“ ([www.eco.de/agenda](http://www.eco.de/agenda)) erstmalig am 6. September 2016 beim Netzpolitischen Forum in Berlin, in Anwesenheit von drei Bundesministern.

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die strategische Verknüpfung von klassischer Lobbyarbeit und politischer Kommunikation



konnte auch im Jahr 2016 erfolgreich fortgeführt werden. Dies manifestiert sich unter anderem in einem im Vergleich zum Vorjahr um zehn Prozent gestiegenen Leitmedienanteil in der Berichterstattung über politische Themen, der erfolgreichen Vermarktung und Verbreitung der politischen Kernforderungen aus der Internetpolitischen Agenda und medialer Platzierung sowie der vielversprechenden Initiierung einer neuen internetpolitischen Kampagne, die unter dem Titel „Wahl/Digital 2017“ steht. Die Kampagne wird auch 2017 als eine Art Dachmarke für die politische Kommunikation von eco im Vorfeld der Bundestagswahl weiterentwickelt.



*Henning Lesch, Rechtsanwalt  
Leitung der Kompetenzgruppe Recht & Regulierung*

*Dr. Folke Scheffel  
Referent Internet- und Medienrecht*

*Elisabeth Oygen  
Referentin IT-Recht*

## 5.1 Gesetzgebungsverfahren und Fokusthemen

### 5.1.1 Deutschland

#### Datenschutzgesetz für Deutschland

Mit der Verabschiedung der EU-DS-GVO im Frühjahr 2016 stellte sich zeitgleich auch die Frage nach dem Anpassungsbedarf in Deutschland. Im Sommer 2016 wurde erstmals bekannt, dass die Bundesregierung ein neues Datenschutzgesetz plant und damit das Bundesdatenschutzgesetz abgelöst werden soll. Dieser erste Referentenentwurf wurde nach heftiger Kritik von Datenschützern zurückgezogen und überarbeitet. Im Dezember 2016 wurde dann ein zweiter Referentenentwurf bekannt, der – auch unter dem Eindruck der andauernden Kritik – in die Verbände- und

Ressortabstimmung gegeben wurde. eco hat dazu in der für die Verbändebeiträge bemesenen kurzen Zeit eine Stellungnahme erarbeitet, in der er verschiedene Aspekte des DSAnpUG-EU genauer beleuchtet. Das hohe Niveau der Datenschutz-Grundverordnung sieht eco in dem Gesetz grundsätzlich gewahrt. Das parlamentarische Verfahren wird voraussichtlich im Jahr 2017 abgeschlossen sein.

#### Vorratsdatenspeicherung 2.0

Nachdem im Dezember des Jahres 2015 das umstrittene Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung trotz des massiven Widerstandes von

Zivilgesellschaft, Verbänden, Wirtschaft und Opposition von der Regierung verabschiedet worden war, haben einige Akteure Klage gegen die Maßnahme eingereicht. Darunter sind neben Privatpersonen auch Verbände sowie die Parteien Die Grünen und die FDP. Sie alle wollen mit einem Gang vor das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) erreichen, dass die obersten Richter das Gesetz für verfassungswidrig erklären. Ob diese Mühen von Erfolg gekrönt sein werden, bleibt abzuwarten.

eco unterstützt sein Mitgliedsunternehmen SpaceNet AG ebenfalls bei einer Klage. Im Unterschied zu den anderen Klägern verfolgen

Verband und Unternehmen aber einen anderen Ansatz: Ziel ist nicht ein Urteil des BVerfG, sondern in letzter Instanz eines des Europäischen Gerichtshofes (EuGH). Der EuGH war schon mit der Thematik befasst, er hatte im Jahr 2014 eine Richtlinie der Europäischen Kommission zur Speicherung von Verkehrsdaten für unvereinbar mit europäischem Recht erklärt. Dabei hatte er die Voraussetzungen für die Rechtmäßigkeit einer eventuellen Speicherpflicht etwas höher gesetzt als das BVerfG: Aus dem damaligen Urteil kann geschlossen werden, dass er eine anlasslose Bevorratung von Telekommunikations-Verkehrsdaten generell für mit Unionsrecht unvereinbar hält.

Am 21. Dezember 2016 entschied der EuGH in einem Vorlageverfahren, dass die anlasslose Vorratsdatenspeicherung in Schweden und



## 5. Politische Interessenvertretung

Großbritannien mit dem EU-Recht, insbesondere den EU-Grundrechten, nicht vereinbar ist. Unter anderem darf bereits die Speicherung nur zu Bekämpfung schwerer Kriminalität erfolgen. Eine unabhängige Behörde oder ein Gericht hat zu prüfen, ob der Zugriff auf gespeicherte Daten zulässig ist. Insbesondere diese Bedingungen hält das deutsche Gesetz nach Auffassung des eco nicht ein.

Das Urteil des EuGH dürfte sich auch auf die gesetzlichen Regelungen in Deutschland auswirken. Von den zuständigen Bundesministerien wird die Ansicht vertreten, dass die Regelungen auch den nunmehr vom EuGH gestellten Anforderungen genügen. Allerdings müsse man das Urteil noch genau prüfen.

eco hat als direkte Reaktion auf das Urteil des EuGH vom 21. Dezember ein Moratorium für die Vorratsdatenspeicherung gefordert. Angesichts dieser Rechtslage ist es den Unternehmen nicht zuzumuten, immense Aufwendungen für die Umsetzung tätigen zu müssen, ohne die Gewissheit zu haben, dass die deutschen Vorschriften den verfassungs- und europarechtlichen Anforderungen entsprechen.

Unterdessen wurden die Arbeiten an konkreteren, rechtlichen Vorgaben zur Umsetzung der Vorratsdatenspeicherung fortgesetzt. Im Sommer 2016 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) den Entwurf für einen Anforderungskatalog nach § 113f TKG vorgelegt, der die technischen Vorgaben für die Umsetzung der Speicher-

pflichtung in den Unternehmen näher konkretisieren sollte. eco hat auch zu diesen Anforderungen Position bezogen und die Vorstellungen der BNetzA in weiten Teilen kritisiert. Trotz großer Kritik – auch weiterer Fachleute – wurde der Anforderungskatalog in der Folge aber mit wenigen Änderungen beschlossen.

Das BMWi legte im Dezember 2016 zwei nationale Verordnungsentwürfe (KDAV und TKÜV) vor. Damit sollen einerseits für das automatisierte und andererseits für die manuellen Auskunftsverfahren spezielle Regelungen getroffen werden. Die BNetzA veröffentlichte einen damit zusammenhängenden Vorschlag einer Technischen Richtlinie TKÜV.

eco wird seine Mitgliedsunternehmen bei der Implementierung der neuen Systeme begleiten und alle Möglichkeiten nutzen, um gegen unrealistische technische Vorgaben auf politischer Ebene vorzugehen.

### Änderung des Telemediengesetzes (WLAN-Störerhaftung)

Im Frühjahr 2016 legte der EuGH die dem TMG zugrunde liegende europäische E-Commerce-Richtlinie dahingehend aus, dass auch WLAN-Hotspot-Betreiber Zugangsanbieter mit den Privilegien der Richtlinie sind. Ihnen dürfen nach Ansicht des Gerichtes zwar die Sicherheit ihrer Anschlüsse betreffende Vorgaben gemacht werden – aber keine restriktiven wie etwa die Anordnung, den WLAN-Hotspot mit

einem Passwort verschlüsseln zu müssen. Damit waren die vorgesehenen Maßnahmen für WLAN-Betreiber nicht mehr vom EU-Recht gedeckt.

Nach einem langwierigen und vor allem politisch kontrovers diskutierten Gesetzgebungsprozess konnte am 21. Juli 2016 das 2. Telemediensänderungsgesetz (Zweites Gesetz zur Änderung des Telemediengesetzes (BGBl 2016, 1766)) in Kraft treten. Das Gesetz soll die Haftung der Betreiber von WLAN-Netzwerken weitestgehend ausräumen und damit Rechtssicherheit bezüglich der Haftung für die Vermittlung von Internetzugängen über lokale Funknetzwerke herstellen. Offen blieb aus Sicht der Opposition vor allem die Problematik, dass zwar die Haftung von Netzbetreibern ausgeräumt werden konnte, nicht aber die Möglichkeit, gegen solche auf Unterlassung oder Beseitigung zu klagen.

Im Oktober 2016 kündigte das BMWi an, dass es die Beseitigung der Störerhaftung für WLAN-Betreiber in Reaktion auf das Urteil des EuGH im Fall McFadden (C-484/14) im Telemediengesetz noch einmal prüfen und gegebenenfalls – sofern erforderlich – weiter konkretisieren will.

### Leistungsschutzrecht für Presseverleger

Die von der Bundesregierung im Koalitionsvertrag in Aussicht gestellte Evaluierung wird vor-

aussichtlich nicht in dieser Legislaturperiode erfolgen. Wie in den Jahren zuvor wurde das von eco stets kritisierte Leistungsschutzrecht in Deutschland primär vor Gericht diskutiert. Im Februar 2016 entschied die Kartellkammer des Landgerichtes Berlin über eine Klage von elf Verlagsgruppen gegen Google. Das Verfahren endete mit einer Abweisung aufgrund fehlender Diskriminierung der Kläger seitens Google sowie der Wertung als „Win-win-Situation“. Im April hatte dann auch das Bundeskartellamt im Streit zwischen VG Media und Google entschieden, dass kein Verfahren eingeleitet werde.

Während mit dem Leistungsschutzrecht in Deutschland keine Gewinne zu erzielen waren, wird dieselbe Idee nunmehr auf europäischer Ebene diskutiert und mit dem Vorschlag zum neuen Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt der gescheiterten Idee eine zweite Chance gegeben.

### IT-Sicherheitsgesetz/NIS-Richtlinien-Umsetzungsgesetz

Bereits 2015 hat der Deutsche Bundestag das IT-Sicherheitsgesetz beschlossen. Mit dem Gesetz werden Betreiber von Kritischen Infrastrukturen, also Einrichtungen und Anlagen, deren Funktionieren für das Gemeinwesen zentral ist, zur Einhaltung von IT-Mindestsicherheitsstandards verpflichtet. Mit der Veröffentlichung des Gesetzestextes trat das Gesetz am 25. Juli 2015 in Kraft. Die Änderungen zur

Erhöhung der IT-Sicherheit betrafen insbesondere das Telemediengesetz (TMG), das Telekommunikationsgesetz (TKG) und das BSI-Gesetz.

Zur Umsetzung des IT-Sicherheitsgesetzes hat das Bundesministerium des Innern (BMI) eine entsprechende Rechtsverordnung erarbeitet, die auch für die Informations- und Kommunikationswirtschaft gilt. Im Rahmen der Rechtsverordnung wird festgelegt, welche Unternehmen konkret betroffen sind und als „Kritische Infrastruktur“ angesehen werden. Dazu wurden Anfang 2016 für zahlreiche relevante Branchen, zu denen die Bereiche Energie, Informationstechnik und Telekommunikation, Transport und Verkehr, Gesundheit, Wasser, Ernährung sowie Finanz- und Versicherungswesen zählen, eine Rechtsverordnung erstellt. Bei dem für die Internetwirtschaft relevanten Sektor „Informationstechnik und Telekommunikation“ (IKT) wurde die einschlägige Rechtsverordnung am 22. April 2016 verabschiedet. eco hat die Beratungen und Entwicklung der Rechtsverordnung intensiv begleitet und bei der Anhörung im BMI seine Position vertreten. Auch in die Beratungen im Rahmen des UP KRITIS hat eco sich über die eingerichteten Branchenarbeitskreise eingebracht.

Am 9. Dezember 2016 hat das BMI den Referentenentwurf des NIS-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes (Richtlinie (EU) 2016/1148) vorgestellt. Mit dem Gesetz sollen die Maßgaben der NIS-Richtlinie, die noch nicht mit dem IT-Sicherheitsgesetz umgesetzt wurden, ebenfalls reali-

siert werden. Dies betrifft Online-Marktplätze, Suchmaschinenbetreiber und Anbieter von Cloud-Diensten. Problematisch ist dabei, dass die Definitionen im Gesetz unbestimmt sind und Details – wie auch schon im IT-Sicherheitsgesetz – in Durchführungsverordnungen geregelt werden. eco hat zu dem Gesetzentwurf eine Stellungnahme erarbeitet und eingereicht und sich außerdem bei der Anhörung im Dezember 2016 im BMI eingebracht.

### Cyber-Sicherheitsstrategie und eco Leitlinien IT-Sicherheit

Neben der Umsetzung des IT-Sicherheitsgesetzes haben vor allem die Debatten über Cybercrime und wiederholte gezielte Hackerangriffe im Rahmen des US-Wahlkampfes, aber auch der Versuch, mehrere tausend Router in Deutschland einem Botnetz zuzuführen, eine grundsätzliche Debatte um das Thema IT-Sicherheit belebt. Vor diesem Hintergrund stand dementsprechend auch die Neuauflage der zuletzt im Jahr 2011 aktualisierten Cyber-Sicherheitsstrategie für Deutschland unter Federführung des BMI für das Jahr 2016 an. Prägend für die Debatte war die Frage, ob beziehungsweise inwieweit eine neue Haftungsregelung für IT-Dienste und -Produkte (IT-Produkthaftung) eingeführt werden müsste. Eine maßgebliche Rolle spielten darüber hinaus die Einführung einer neuen Behörde mit dem Namen ZITIS zur Entschlüsselung von Kommunikation und die Frage nach der Einrichtung eines CERT aus Wirtschaftsvertretern unter



Foto: Filipe Castilhos, CC BY-ND 2.0

dem Schlagwort Cyberwehr. eco hat im Rahmen der Debatte um die Cyber-Sicherheitsstrategie eigene Leitlinien zur IT-Sicherheitspolitik in Deutschland definiert und greift darin zahlreiche Aspekte auf, die später bei der Verabschiedung der Cyber-Sicherheitsstrategie im November 2016 ebenfalls thematisiert wurden. Für darüber hinausgehende gesetzgeberische Maßnahmen in der kommenden Legislaturperiode wurden damit Grundsteine für weitere Diskussionen in Bezug auf Cybersicherheit gelegt.

### GWB-Novelle

Die Bundesregierung hat Mitte 2016 ihren Referentenentwurf für die 9. GWB-Novelle vorgestellt und am 28. September im Bundeskabinett verabschiedet. Das Gesetz soll das deutsche Wettbewerbsrecht für das digitale Zeitalter fit machen. Darin werden unter

anderem neue Aufgreifschwelle eingeführt, um das Vorliegen einer marktbeherrschenden Stellung zu überprüfen. Außerdem wurde ein Katalog mit Kriterien eingeführt, die bei der Prüfung, ob eine marktbeherrschende Stellung vorliegt, berücksichtigt werden sollen.

eco hat zu dem Regierungsentwurf eine Stellungnahme verfasst und diese den Bundestagsabgeordneten zur Verfügung gestellt, die sich seit November 2016 im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens damit befassen. eco betonte in seiner Stellungnahme, dass insbesondere die Aufgreifschwelle rechtsverbindlich geregelt werden müssen. Für den Kriterienkatalog hatte eco angeregt, eine weniger bürokratische Lösung zu wählen und stärker auf den Missbrauch marktbeherrschender Stellungen abzustellen als auf die Überprüfung einer solchen marktbeherrschenden Stellung. Darüber hinaus kritisierte eco die neuen Möglichkeiten zur Zusammenarbeit von Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen, da diese nicht mit einem modernen Kartellrecht vereinbar sind, das alle Medienträger gleichermaßen fair behandelt. Das parlamentarische Verfahren soll 2017, unter anderem mit einer Anhörung im Wirtschaftsausschuss des Deutschen Bundestages, fortgeführt und in der laufenden Legislaturperiode abgeschlossen werden.

### Medienkonvergenz

Bereits im Koalitionsvertrag hatte die Regierung angekündigt, dass sie eine Bund-Länder-

## 5. Politische Interessenvertretung

Kommission zur Neuordnung der Medienregulierung bilden will. Diese wurde im April 2015 eingesetzt und hat sich folgende Aufgabenbereiche gegeben: Revision der Richtlinie für audiovisuelle Mediendienste (AVMD-Richtlinie), Plattformregulierung, Kartellrecht und Vielfaltsicherung, Regulierung von Intermediären sowie das Thema Netzneutralität. Dafür wurden jeweils Arbeitsgruppen gebildet. eco hat im Rahmen eines Positionspapiers zum Thema Medienkonvergenz die Perspektive der Internetwirtschaft dargestellt und die Arbeiten der Bund-Länder-Kommission durch Stellungnahmen zu den einzelnen Teilaspekten der Arbeitsgruppen begleitet.

### Regulierung von Intermediären

Zu diesem Thema wurde bereits im Jahr 2015 eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Bund und Ländern gebildet. eco beteiligte sich ebenfalls an der Diskussion um die Plattformregulierung durch die schriftliche Beantwortung des Fragebogens und nahm an der Anhörung teil. Im Zuge der Beratungen der Arbeitsgruppe wurde im Januar 2016 eine Expertensitzung abgehalten.

Im Jahr 2016 startete das BMWi einen offenen Konsultationsprozess im Rahmen eines „Grünbuch Digitale Plattformen“. Bei den Beratungen wurde auch die Debatte der Regulierung von Intermediären adressiert. Im Zuge der Beratungen und einer Stellungnahme stellte eco klar, dass eine „One-size-fits-all“-Regulierung von Intermediären nur schwer realisierbar ist. eco hat in diesem Zusammenhang verdeutlicht,

dass Plattformgesetze oder Maßgaben zur Offenlegung von Algorithmen nicht hilfreich sind. Diese Position hat der Verband auch im Rahmen eines Workshops im BMWi in Berlin eingebracht. Der Grünbuchprozess wurde außerdem durch eine Sitzung der Kompetenzgruppe Recht & Regulierung mit Vertretern aus dem BMWi begleitet. Anfang 2017 soll aus dem Grünbuch und den dazu erhaltenen Rückmeldungen ein Weißbuch entstehen.

### TK-Transparenz-Verordnung

Der erste Entwurf einer nationalen TK-Transparenz-Verordnung wurde bereits im Jahr 2013 erstellt. Seitdem wurde intensiv zwischen der BNetzA, Verbraucher- und Branchenverbänden diskutiert. eco hat sich sehr aktiv beteiligt und hierzu eine verbändeübergreifende Stellungnahme in die Diskussion eingebracht. Positiv war der überaus konstruktive Dialog mit der BNetzA. Die Unternehmen haben nun einige Informationspflichten gegenüber ihren Endkunden zu erfüllen. Deren Umsetzung bringt einen erheblichen finanziellen und personellen Aufwand mit sich. Für die Endkunden dürfte damit ein hohes Maß an Transparenz erreicht worden sein. Ob dadurch eventuell nicht auch falsche Erwartungen geweckt werden, bleibt abzuwarten.

Zudem veröffentlichte die BNetzA den Entwurf eines Produktinformationsblattes zur Konsultation. Die nationale TK-Transparenz-Verordnung wird zum 1. Juli 2017 in Kraft treten. Sie soll Endkunden Transparenz im Hinblick auf Preise,



Datenübertragungsraten und Datenvolumen bei Internetzugangsdiensten verschaffen. Für vermarktete Produkte müssen die Anbieter Produktinformationsblätter erstellen. Mit der Verordnung soll auch der Wettbewerb gefördert werden. eco wird erneut mit anderen Verbänden an der Konsultation mitwirken und sich mit einer gemeinsamen Stellungnahme beteiligen. Des Weiteren wird eco beobachten, welche Auswirkungen die Regelungen, insbesondere in Bezug auf die Angabe für Datenübertragungsraten, haben.

### Telekommunikationsgesetz

Im Telekommunikationsgesetz (TKG) sollen seit April 2016 neue Sanktionsvorschläge eingeführt werden. Mit den Änderungen im TKG sollen Verstöße gegen bestimmte Pflichten aus der Telecom-Single-Market-Verordnung (TSM-VO)

sanktioniert werden. Im weiteren Verlauf des parlamentarischen Verfahrens im November 2016 wurden Forderungen laut, dass der Kundenschutz im TKG nicht ausreiche. In einer verbändeübergreifenden Stellungnahme ist eco dieser Forderung erfolgreich entgegengetreten. In der Sachverständigenanhörung im Deutschen Bundestag zum Gesetzesentwurf wurden zahlreiche Argumente aufgegriffen und die bereits geltenden Regelungen als ausreichend angesehen. eco wird die weitere Entwicklung diesbezüglich beobachten und sich weiter dafür starkmachen, dass seine Mitglieder nicht unangemessen belastet werden. Der Bundestag hat im Sommer 2016 zur Verbesserung der Bekämpfung des internationalen Terrorismus Änderungen im TKG beschlossen. Wer eine Prepaid-SIM-Karte erwerben will, muss seine Identität zweifelsfrei nachweisen. Dazu hat die BNetzA mit Verfügung in ihrem Amtsblatt geeignete Verfahren festgelegt, die die Mobilfunkanbieter und deren Vertriebspartner hierfür nutzen können. eco hat zum entsprechenden Entwurf gemeinsam mit Bitkom eine Stellungnahme abgegeben. Positiv ist, dass die BNetzA viele Vorschläge aufgegriffen hat und weitere Verfahren als geeignet und zulässig erklärt hat. Die Umsetzung und Folgen wird eco beobachten.

### Novellierung Filmförderungsgesetz

ANGA, Bitkom und eco nahmen in einer gemeinsamen Stellungnahme die Möglichkeit wahr, ihre Vorstellungen zur Ausgestaltung des

Filmförderungsgesetzes (FFG) zu äußern. Diese Zusammenarbeit ergab sich nicht nur daraus, dass die Verbände gemeinsam ein Entsendungsrecht in die Gremien der Filmförderanstalt wahrnehmen, sondern auch dadurch, dass die Positionen ein hohes Maß an Übereinstimmung aufweisen. Gemeinsam sprachen sich die Verbände gegen eine Ausweitung der Filmförderungsabgabe auf weitere Abgabepflichtige aus.

Die Verbände vergaben zwei Gutachten, um ihre Argumentation zu unterstreichen: Ein von Prof. Dr. Dieter Wiedemann erstelltes Gutachten beschäftigte sich mit filmökonomischen Gesichtspunkten und zog das Fazit, dass eine Erhöhung der Filmförderungsabgabe nicht notwendig sei, sondern vielmehr die Mittel besser verteilt werden müssten. Ein zweites, von Prof. Dr. Dr. Paul Kirchhof erstelltes Gutachten, das Anfang 2016 vorlag, beschäftigte sich mit finanzverfassungsrechtlichen Aspekten und diskutierte die Frage der Zulässigkeit einer Ausweitung einer solchen Sonderabgabe auf weitere Abgabepflichtige. Die beiden Gutachten werden in den Diskussionsprozess zum FFG eingebracht.

Die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, Prof. Monika Grütters, legte im Frühjahr 2016 den Entwurf für ein neues FFG vor. ANGA, Bitkom und eco nutzten die Gelegenheit und kommentierten den Entwurf im Rahmen einer weiteren gemeinsamen Stellungnahme. Außerdem waren die Verbände im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens als Sachverständige geladen.



## 5.1.2 Europa und die Welt

### Europäische Datenschutz-Grundverordnung

Durch die in allen Mitgliedsstaaten unmittelbar geltende allgemeine Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) soll die Richtlinie 95/46/EG aus dem Jahre 1995 ersetzt werden. Mit einem auf Vollharmonisierung angelegten, horizontalen Rechtsrahmen sollen Umsetzungs- und Anwendungsunterschiede des bisherigen Datenschutzrechtes beseitigt werden. Die Europäische Kommission will auf diesem Weg die Datenschutzrechte beziehungsweise das Recht auf informationelle Selbstbestimmung der europäischen Bürger insgesamt verbessern. Außerdem soll so die Grundlage für eine moderne Datenwirtschaft im europäischen

digitalen Binnenmarkt geschaffen werden, um die Europäische Union fit für den Wettbewerb um die digitalen Märkte der Zukunft zu machen. Kaum ein anderes europäisches Gesetzgebungsverfahren in diesem Bereich ist politisch so kontrovers diskutiert worden und hat eine derartige mediale Aufmerksamkeit erzeugt.

Im April 2016 wurde die DSGVO verabschiedet, die Maßstäbe für den Datenschutz in allen EU-Mitgliedsstaaten setzt und ein harmonisiertes Mindestmaß an Datenschutz gewähren soll. Mit dem Abschluss der Beratungen zur DSGVO wurde gleichzeitig der Startschuss für die Umsetzung in den einzelnen Mitgliedsstaaten gegeben. Parallel entwickelt die Arbeitsgruppe

der Datenschutzbeauftragten der EU-Mitgliedsstaaten (Article 29 Working Party) weitere Vorschläge für die Konkretisierung der Verordnung. Erste Vorschläge legte die Gruppe im November 2016 vor.

eco hat den europäischen Prozess und das Gesetzgebungsverfahren zur DSGVO, in enger Abstimmung mit EuroISPA, intensiv begleitet. So hat eco unter anderem Positionspapiere und Stellungnahmen verfasst.

### Netzneutralität/Telecom-Single-Market-Verordnung

Auch im aktuellen Berichtsjahr war das Thema Netzneutralität weiterhin auf der politischen Agenda. Im Vordergrund standen dabei die Fragen der konkreten Umsetzung und Ausgestaltung der Regelungen zur Netzneutralität sowie die damit verbundenen klärungsbedürftigen Detailfragen.

eco hat die kontroverse Diskussion über eine Regelung zur Netzneutralität weiterhin intensiv begleitet. Hierzu verfasste der Verband unter anderem ein Positionspapier und nahm an den entsprechenden Fachveranstaltungen zur Thematik teil. Darüber hinaus wurde das komplexe Thema in verschiedenen Veranstaltungsformaten näher beleuchtet und die noch klärungsbedürftigen Aspekte des auf europäischer Ebene erzielten Kompromisses zur Netzneutralität aufgezeigt.

## 5. Politische Interessenvertretung

Im April 2016 ist die europäische Telecom-Single-Market-Verordnung (TSM-VO) in Kraft getreten. Sie regelt die Netzneutralität in dem Sinne, dass grundsätzlich das Best-Effort-Prinzip gilt. Verkehrsmanagement ist in zeitlich begrenzten, abschließend geregelten Ausnahmefällen wie beispielsweise der Netzwerküberlastung möglich. Zero-Rating und Spezialdienste sind danach nicht per se verboten. Um eine möglichst EU-einheitliche Anwendung der sehr allgemeinen und wenig detaillierten Verordnung durch die nationalen Regulierungsbehörden zu gewährleisten, hat das Gremium der Europäischen Regulierungsstellen für elektronische Kommunikation (GEREK) Ende August 2016 Leitlinien veröffentlicht. eco hat dazu eine Stellungnahme abgegeben.

Die Leitlinien sind sehr granular und umfangreich. Die nationalen Regulierungsbehörden – in Deutschland die BNetzA – haben diese Leitlinien weitestgehend zu beachten. Insgesamt ist mit der TSM-VO in der Auslegung der Leitlinien ein tragfähiger Kompromiss zwischen den Interessen der Nutzer und der Telekommunikationsanbieter erzielt worden. GEREK hat betont, dass die nationalen Regulierungsbehörden die Einhaltung der Pflichten aus der TSM-VO überwachen und durchsetzen sollen. Das Gremium wird die Leitlinien überprüfen und novellieren, soweit es Bedarf dafür sieht. eco wird einerseits im Auge behalten, inwiefern die Leitlinien praktikabel sind, und andererseits die konkrete Anwendung durch die nationalen Regulierungsbehörden, insbesondere der BNetzA, beobachten.



### TK-Review

Am 14. September 2016 hat die Europäische Kommission mehrere Richtlinien-Entwürfe zur Verwirklichung eines gemeinsamen digitalen Binnenmarktes vorgestellt, unter anderem den Europäischen Kodex für elektronische Kommunikation. Dieser fasst die bisherigen vier offiziellen Richtlinien zu einer einzigen zusammen. Als neues Ziel wird die Förderung des Ausbaus von Hochgeschwindigkeitsnetzen vorgeschlagen. Vorgesehen sind Kompetenzübertragungen an die Kommission und GEREK. Umfassend reformiert werden sollen vor allem die Marktanalyse, die Zugangsregulierung und Regelungen zu Frequenzen. Der Grundsatz der Regulierung von marktmächtigen Unternehmen, die sogenannte SMP-Regulierung, soll beibehalten werden.

eco sieht Reformbedarf bei dem europäischen Rechtsrahmen für Telekommunikation, da sich seit der letzten Reform auf EU-Ebene im Jahr 2009 sowohl die Technik als auch die Marktbedingungen erheblich geändert haben. Der Wettbewerb muss gestärkt und insbesondere der Ausbau von gigabitfähigen Netzen vorangetrieben werden. Der Entwurf der EU-Kommission wird allgemein und unter den Betroffenen kontrovers diskutiert, insbesondere was die Kompetenzübertragungen an EU-Kommission und GEREK sowie die Zugangsregulierung angeht. eco wird sich bei den im Jahr 2017 anstehenden weiteren Beratungen auf europäischer Ebene einbringen, um die Interessen seiner Mitglieder zu vertreten.

### Digital-Single-Market-Strategie

Nachdem die Europäische Kommission 2015 ihre Strategie zur Schaffung eines einheitlichen digitalen Binnenmarktes veröffentlicht hat, folgten 2016 mehrere Gesetzesvorhaben, um diese Pläne umzusetzen und das Ziel zu erreichen, den freien Waren-, Personen-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr zu gewährleisten.

Wie erwartet, legte die Kommission unter anderem ihre Vorschläge zur Reform des Urheberrechtes, zur Vereinheitlichung der Telekommunikationsregulierung, zum Eindämmen ungerechtfertigten Geoblockings sowie zur Novellierung der audiovisuellen Mediendienste vor.

Für 2017 sind die Reform der ePrivacy-Richtlinie und der Durchsetzungsrichtlinie sowie die Halbzeitüberprüfung der Umsetzung der Strategie für einen digitalen Binnenmarkt geplant.

### Urheberrecht

Nachdem die Europäische Kommission bereits 2015 mit dem Digital-Single-Market-Paket ihren Fokus für die aktuelle Legislaturperiode auf den Abbau von Schranken im digitalen Binnenmarkt unterstrichen hatte, legte sie im September 2016 ihren Vorschlag für eine Reform des Urheberrechtes in Form gleich mehrerer Richtlinien und Verordnungen vor. Die dabei aus eco Sicht wichtigsten sind zum Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt sowie zu Urheberrechten und verwandten Schutzrechten in Bezug auf bestimmte Online-Übertragungen von Rundfunkveranstaltern und die Weiterverbreitung von Fernseh- und Hörfunkprogrammen.

Mit ihrem Vorschlag zum Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt verfolgt die Kommission nach eigenen Angaben das Ziel, Urhebern beziehungsweise Verwertern mehr Rechte bei der Verwertung ihrer Werke zu geben. Erreicht werden soll dies auf europäischer Ebene einerseits durch die Einführung eines 20-jährigen Leistungsschutzrechtes für Online-Publikationen zugunsten von Presseverlegern. Andererseits sollen verpflichtende Inhaltserkennungs- und Filtersysteme für von Nutzern auf Plattformen online hochgeladene Inhalte eingeführt

werden, um etwaige Urheberrechtsverstöße zu überprüfen.

eco hatte bereits die Einführung des Leistungsschutzrechtes in Deutschland scharf kritisiert und sieht sich nach den bisherigen Erfahrungen in seiner Position bestätigt. Entsprechend hat eco zur Frage der Etablierung eines europäischen Leistungsschutzrechtes für Presseverleger ein Gutachten bei Prof. Dr. Alexander Peukert von der Goethe-Universität Frankfurt/Main in Auftrag gegeben, das den Vorschlag unter anderem auf die Konformität mit existierendem EU-Recht prüft und im Ergebnis nicht überrascht: Ein Leistungsschutzrecht auf europäischer Ebene führt zu einer Lose-Lose-Situation für die Internetwirtschaft und Presseverlage.

Der Zeitplan der Berichterstatteerin, Comodini Cachia, sieht einen Abschluss der Ausschussarbeiten bis Sommer 2017 und eine anschließende Abstimmung im Plenum vor. Die Richtlinie muss in den Mitgliedsstaaten anschließend noch mit nationalen Gesetzen umgesetzt werden.

Bei der sogenannten SatKab-Verordnung verfolgt die Kommission das Ziel, für eine weitere Verbreitung von Fernseh- und Hörfunkprogrammen aus anderen Mitgliedsstaaten zu sorgen und die Lizenzierung von Urheberrechten für Online- und Weiterverbreitungsdienste zu erleichtern. Dabei liegen die Schwerpunkte auf dem Ursprungslandprinzip sowie der Wertungsgesellschaftspflicht. Hier gilt es, die Regeln zur Weiterverbreitung für Satelliten-,

Kabel- und Mikrowellensysteme auch technologieunabhängig auf andere Übertragungswege auszuweiten. Dies würde Anbietern den Lizenzenerwerb deutlich erleichtern und wird von eco grundsätzlich befürwortet, wenngleich die Technologieneutralität im vorliegenden Vorschlag noch nicht weit genug geht. Auch die SatKab-Verordnung soll bis Sommer 2017 den Ausschuss passiert haben.

### Geoblocking

Im Parlament wurde im Berichtszeitraum die Arbeit an der 2015 vorgestellten Verordnung zur Gewährleistung der grenzüberschreitenden Portabilität von Online-Inhaltendiensten im Binnenmarkt abgeschlossen und ging in den Trilog über. Währenddessen legte die EU-Kommission im Mai 2016 einen Entwurf für eine weitere Verordnung zur Beseitigung von ungerechtfertigtem Geoblocking für physische Güter und Dienstleistungen vor. Damit soll zukünftig sichergestellt werden, dass Kunden auch grenzübergreifend am E-Commerce teilhaben können und keine ungerechtfertigten Preisbenachteiligungen erfahren oder am Abschluss eines Kaufvertrages gehindert werden. Die Verordnung hat bei Online-Händlern für Verunsicherung gesorgt, da sie einen eingeschränkten Kontrahierungszwang für ihre Geschäftstätigkeit befürchteten.

eco hat die im Rahmen der Beratungen zur Geoblocking-Verordnung erarbeitete Stellungnahme bei den zuständigen Europa-Abgeordneten vor-



Foto: © glenn-carten-peters

gestellt und sich bei den Beratungen auf nationaler Ebene zur Positionierung der Bundesregierung im Europäischen Rat eingebracht. Die Geoblocking-Verordnung soll im Januar 2017 in den Ausschüssen des Europäischen Parlamentes behandelt werden. Mit einem Abschluss der Beratungen und einer Verabschiedung ist im ersten Halbjahr 2017 zu rechnen.

### ePrivacy-Verordnung

Im Oktober 2016 lud das BMWi zu einem Austausch über die Weiterentwicklung der ePrivacy-Richtlinie der EU ein. Die Zukunft der Regelung der Richtlinie war unklar, da die EU mit der Datenschutz-Grundverordnung zwar Maßstäbe für den Datenschutz gesetzt, gleichzeitig aber auch eine Konsultation durchgeführt hatte, in der die Regeln für den Datenschutz im Internet diskutiert wurden. Ende 2016 zeichnete sich

ab, dass die EU-Kommission den Weg einer neuen ePrivacy-Verordnung einschlagen würde. Für Januar 2017 wurde die Vorstellung eines Verordnungsentwurfes angekündigt. eco wird sich im Rahmen der Beratungen sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene weiter einbringen.

### Novellierung der AVMD-Richtlinie

Nach der bereits 2015 durchgeführten Konsultation zur Novellierung der Richtlinie für audiovisuelle Mediendienste (AVMD), an der sich auch eco im Rahmen einer Stellungnahme beteiligte, präsentierte die Kommission ihre Vorstellungen für die neue Richtlinie im Mai 2016. Gemeinsam mit dem europäischen Dachverband EuroISPA bezog eco Stellung und setzte sich dafür ein, dass der Anwendungsvorrang der E-Commerce-Richtlinie in den Text aufgenommen und eine mit deren Regelungen nicht in Einklang stehende Ex-ante-Prüfpflicht der Intermediäre verhindert wird. Der Abschluss der Ausschussberichte wird für die erste Jahreshälfte 2017 erwartet, doch zeichneten sich in den beratenden Ausschüssen schon eine rege Beteiligung und zahlreiche Änderungswünsche ab, wodurch sich eine Behandlung im Plenum des Europäischen Parlamentes weiter verzögern könnte.

### Safe Harbor und EU-US Privacy Shield

Nach dem Urteil des EuGH im Jahr 2015 war das für den transatlantischen Datenaustausch

## 5. Politische Interessenvertretung

maßgebliche Safe-Harbor-Abkommen hinfällig. In die Diskussion um die dadurch notwendig gewordene Nachfolgeregelung hat eco sich im Interesse seiner Mitgliedsunternehmen frühzeitig eingebracht. Sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene wies eco auf die Problematik hin und mahnte eine zeitnahe Nachfolgeregelung zu Safe Harbor an. Hierzu erstellte der Verband unter anderem ein Hintergrundpapier, führte Veranstaltungen in Brüssel und Berlin durch und nahm an Fachgesprächen teil.

Das Safe-Harbor-Abkommen sollte durch eine neue Vereinbarung, das sogenannte EU-US Privacy Shield, ersetzt werden. Im Februar 2016 veröffentlichte die EU-Kommission zum ersten Mal Entwürfe für die Vertragstexte und die dazugehörigen Beschlüsse. Der Ratifizierungsprozess dauerte bis in den Juli 2016 hinein. Das mittlerweile in Kraft getretene Abkommen wurde kritisiert, da zahlreiche Datenschützer Bedenken hatten, ob die Maßgaben ein geeignetes Mittel für Bürger zur Durchsetzung ihrer datenschutzrechtlichen Ansprüche wären. eco hat im Zuge der Beratungen gefordert, dass eine Vereinbarung zum Datenschutz den europäischen Maßstäben gerecht werden muss. Durch Gesetzesänderungen in den USA sieht der Verband dies auch gewährleistet. Die weiteren politischen Entwicklungen in den USA müssen aufmerksam beobachtet werden, da sie sich potenziell auf die im Rahmen des EU-US Privacy Shield vereinbarten Garantien und Sicherheitsmechanismen des Abkommens auswirken könnten.



### Internet Governance

Das Thema Internet Governance, das vor allem die Fragen der zukünftigen Ausgestaltung der Internetpolitik und der zukünftigen technischen und administrativen Regulierung des Internet behandelt, hat in den vergangenen Jahren sowohl auf europäischer als auch internationaler Ebene zunehmend an Bedeutung gewonnen. eco setzt sich bereits seit Jahren für eine Stärkung des erfolgreichen Multistakeholder-Dialogs zur Internet Governance ein und ist überzeugt, dass dieses Modell die beste Variante zur Entwicklung eines nachhaltigen und von breiter gesellschaftlicher Akzeptanz getragenen Internet-Governance-Systems ist. eco ist es ein wichtiges Anliegen, die erfolgreiche Multistakeholder-basierte Selbstverwaltung des Internet beizubehalten und fortzuführen. Politik und Unternehmen sowie alle weiteren Stakeholder sollten sich daher in den relevanten Gremien engagieren, in denen über die zukünftige Ausgestaltung des Internet und der Internetpolitik diskutiert wird.

### Neuausrichtung der Internetverwaltung

Eines der zentralen Themen und Gegenstand der Diskussionen im Bereich der Internet Governance war weiterhin die Neuausrichtung der Internetverwaltung und die Frage, wer die Aufsichtsfunktion über zentrale Ressourcen für den Betrieb des weltweiten Internet hat beziehungsweise zukünftig ausüben soll. Bereits seit geraumer Zeit wurde vor allem auf internationaler Ebene darüber diskutiert, wie eine etwaige Reform der ICANN aussehen könnte. Mit der Ankündigung der USA, ihre Aufsichtsfunktion über die wichtige Internet Assigned Numbers Authority (IANA) aufgeben zu wollen, hatte die Frage der Ausgestaltung und Neuorganisation der IANA zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die IANA ist unter anderem für die Vergabe und Koordinierung zentraler Internetressourcen wie Nummern, Namen und IP-Adressen sowie das Domainsystem zuständig. Die Diskussion um zukünftige Modelle der Neuorganisation beziehungsweise der Aufsicht über die IANA ist für die Unternehmen der Internetwirtschaft relevant, da diese sich auf die Sicherheit, Stabilität und Robustheit der zentralen Internetinfrastruktur auswirken kann.

Das ICANN-Mandat der US-Regierung sollte ursprünglich bereits im September 2015 auslaufen. Aufgrund der damit verbundenen Tragweite und komplexen Prozesse zur Konsensfindung gab es erheblichen Diskussionsbedarf über die unterschiedlichen Optionen und Modelle, sodass eine



Regelung zum avisierten Zeitpunkt nicht realisiert werden konnte. Vor diesem Hintergrund wurde das Mandat der US-Regierung um ein weiteres Jahr bis September 2016 verlängert, damit man sich auf einen konsolidierten Vorschlag für eine Reform der ICANN und eine Neuorganisation der IANA-Funktion verständigen konnte. Anlässlich der ICANN-Tagung im März 2016 in Marrakesch konnte ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Der sogenannte „Konsensus von Marrakesch“, ein mehrere hundert Seiten umfassendes Vertragspaket, fand die Zustimmung aller Stakeholder. Daraufhin bescheinigte die US-Regierung der ICANN im Juni, dass der Vorschlag den von der NTIA gesetzten Kriterien entspreche. Damit konnte ein Auslaufen des IANA-Vertrages am 30. September 2016 avisiert werden.

eco hat sich auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene aktiv in den Diskussionsprozess eingebracht und diesen intensiv begleitet. Hierzu lud der Verband zu mehreren Veranstaltungen ein, die über den aktuellen Stand der Diskussion zur ICANN-Reform und Neuorganisation der IANA-Funktion informierten und einen Austausch aller Stakeholder ermöglichten.

## EuroDIG

European Dialogue on Internet Governance

Bei diesem Thema befindet sich eco auch in einem engen Dialog und Austausch mit dem zuständigen BMWi.

Mehr darüber findet sich im Kapitel 4.2.7 zur Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum.

### EuroDIG

Der European Dialogue on Internet Governance (EuroDIG) hat sich auf europäischer Ebene als die wichtigste Diskussionsplattform etabliert, bei der sich Stakeholder aus Wirtschaft, Regierung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zur zukünftigen Gestaltung des Internet austauschen. Am 9. und 10. Juni 2016 fand der diesjährige EuroDIG in Brüssel statt. Die Veranstaltung stand in diesem Jahr unter dem Motto „Embracing the digital (r)evolution“. Die Keynotes von Andrus Ansip, Vize-Präsident der EU-Kommission, Günther Oettinger, EU-Kommissar für Digital Economy & Society und Thorbjørn Jagland, Generalsekretär des Europarates, verdeutlichten den Stellenwert und die Bedeutung von Internet Governance und Digitalpolitik auf Ebene der europäischen Politik.

Bei der Veranstaltung wurden aktuelle Entwicklungen und anstehende Fragen zur Internet Policy in Europa diskutiert. Im Mittelpunkt standen die Entwicklungen im Bereich der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und deren gesellschaftspolitische Herausforderungen. Einen Schwerpunkt bildeten Fragestellungen im Spannungsverhältnis von Cybersecurity, Terrorismus, Überwachung und Menschenrechten. Zudem waren Netzneutralität, Datenschutz und Privatsphäre sowie Fragen zu Vertrauen und Sicherheit im IoT zentrale Themen, über die im Rahmen des EuroDIG diskutiert wurde.

### IGF

Das internationale Internet Governance Forum (IGF) fand vom 6. bis 9. Dezember 2016 in Guadalajara, Mexiko, statt. Die teilnehmenden Vertreter internationaler Regierungen, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen sowie Teilnehmer aus der Zivilgesellschaft tauschten sich über die aktuellen Fragen der Internet Governance und der Fortentwicklung des Internet für nachhaltiges Wachstum sowie den weiteren Ausbau der Partizipation aller Stakeholder aus. Einen Schwerpunkt bildeten die Themen Cybersecurity, Menschenrechte sowie Meinungsfreiheit im digitalen Zeitalter. Darüber hinaus standen in diesem Jahr erneut die Diskussionen und Fragen rund um den Reformprozess der IANA-Aufsicht auf der Agenda.

eco wurde beim IGF durch den Vorstandsvorsitzenden Prof. Michael Rotert vertreten, der als

## IGF Internet Governance Forum

Experte an zahlreichen Workshops und Panels teilnahm. Unter anderem war Prof. Michael Rotert an der Vorstellung des Internet Governance Forum Deutschland als nationale Initiative beteiligt und berichtete von seinen Erfahrungen als Mitglied des Steering Committee.

### IGF-D

Das von eco initiierte und gemeinsam mit weiteren Partnern veranstaltete Internet Governance Forum Deutschland (IGF-D) ist eine offene und informelle Multistakeholder-Diskussionsplattform für Regierung, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft sowie die technische und akademische Community in Deutschland. Ziel ist die Behandlung von Fragen im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung des Internet.

Am 9. September fand im Roten Rathaus in Berlin das diesjährige IGF-D statt und wurde mit einer Keynote von Björn Böhning, Staatssekretär und Chef der Senatskanzlei Berlin, eröffnet. Unter dem Motto „#wir #müssen #reden“ debattierten die Teilnehmer über gesellschaftspolitisch aktuelle Themen wie



Foto: © iStock / Teka77

Verschlüsselungspolitik und den Export von Überwachungstechnologien.

Im Kontext der zunehmenden Verbreitung von IoT-Anwendungen und -Diensten wurden ethische Fragestellungen zu Standards und Protokollen erörtert. Auch 2016 war eines der Schwerpunktthemen die Ausgestaltung der zukünftigen Internet Governance, insbesondere hinsichtlich der Neuausrichtung der Internetverwaltung und damit auch der Neuorganisation der IANA-Funktion.





Alexandra Koch-Skiba, Rechtsanwältin  
Leiterin Beschwerdestelle

Kira Pleschka  
Referentin Beschwerdestelle



## 5.2 eco Beschwerdestelle und Jugendmedienschutz

Zentrales Engagement des eco im Bereich Jugendschutz stellt die erfolgreiche Arbeit der eco Beschwerdestelle dar. eco beteiligt sich außerdem gemeinsam mit weiteren Partnern aus Politik und Wirtschaft an verschiedenen Initiativen und Bündnissen zur Bekämpfung jugendgefährdender Internetinhalte und Förderung des Jugendschutzes im Internet, darunter I-KiZ, fragFinn und die BMJV-Taskforce „Umgang mit rechtswidrigen Hassbotschaften im Internet“. eco brachte sich zudem in die Diskussion zur Änderung des Jugendschutzgesetzes im Bereich Medienschutz ein.

Die eco Beschwerdestelle wurde auch im Berichtsjahr personell weiter aufgestockt: Seit Anfang 2016 verstärken Kira Pleschka und

Sebastian Fitting als Referenten das Beschwerdestellen-Team in Köln.

### eco Beschwerdestelle für rechtswidrige Internetinhalte

Internetnutzer können potenziell rechtswidrige Internetinhalte, insbesondere im Bereich Jugendmedienschutz, kostenlos und anonym bei der eco Beschwerdestelle (<https://beschwerdestelle.eco.de>) melden und so dazu beitragen, solche Inhalte sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene zu bekämpfen. eco betreibt seine Beschwerdestelle seit über 15 Jahren. Seit 2004 ist die eco Beschwerdestelle auch über das mit dem Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter

e.V. (FSM) gemeinsam betriebene Webportal [www.internet-beschwerdestelle.de](http://www.internet-beschwerdestelle.de) erreichbar. Dort eingereichte Beschwerden werden von eco und FSM arbeitsteilig und entsprechend der jeweiligen Verfahrensordnung bearbeitet. Unter [www.internet-beschwerdestelle.de](http://www.internet-beschwerdestelle.de) werden zudem zahlreiche Informationen und Verweise zu Ratgebern zum Thema Medienkompetenz bereitgestellt.

Die eco Beschwerdestelle ist Partner der Informationsplattform für Jugendliche, [www.jugend.support](http://www.jugend.support), und bearbeitet dort eingehende Hinweise arbeitsteilig mit den Beschwerdestellen von FSM und jugendschutz.net. Die eco Beschwerdestelle ist als Betreiber des Portals [www.internet-beschwerdestelle.de](http://www.internet-beschwerdestelle.de) seit

2008 Teil des deutschen Safer Internet Centre ([www.saferinternet.de](http://www.saferinternet.de)), dem neben eco die FSM, jugendschutz.net, die „Nummer gegen Kummer“ und klicksafe.de (betrieben von der Rheinland-Pfälzischen Landesmedienkommission und der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen) angehören. Das deutsche Safer Internet Centre erhielt auch 2016 EU-Fördermittel im Rahmen der Connecting Europe Facility (CEF) und konnte durch den im Januar 2016 eingereichten Förderantrag eine entsprechende Weiterförderung bis Ende 2018 sichern. Dabei werden die Beschwerdestellen insbesondere für die Bearbeitung von Beschwerden über Darstellungen des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger sowie Beschwerden über rassistische Internetinhalte finanziell unterstützt.

Die sexuelle Ausbeutung Minderjähriger durch Darstellungen in unnatürlich geschlechtsbetonter Körperhaltung, sogenannte Posendarstellungen, dürfen nach deutschem Recht (JMStV beziehungsweise StGB) nicht verbreitet werden. Durch die finanzielle Unterstützung des BMFSFJ konnte die eco Beschwerdestelle ihr Engagement in diesem Bereich auch im Jahr 2016 verstärken.



Sebastian Fitting  
Referent Beschwerdestelle



Peter-Paul Urlaub  
Referent Beschwerdestelle

Die Beschwerdestelle hat mit der Analyse von Verbreitungswegen und -strategien insbesondere im Hinblick auf das Usenet begonnen und mit den anderen deutschen Beschwerdestellen von FSM und jugendschutz.net statistische Informationen, insbesondere zu den Verfügbarkeitszeiten, gesammelt und ausgetauscht.

### Statistik 2016

Das ausschließlich aus Juristen zusammengesetzte eco Beschwerdestellen-Team verzeichnete 2016 im Vergleich zum Vorjahr einen Beschwerdeanstieg von 11,59 Prozent und war mit insgesamt 249.324 Beschwerdegegenständen befasst. Es gab einen leichten Rückgang bei Beschwerden über E-Mails. Mit 189.787 Eingaben machte dieser Bereich dennoch den weitaus größten Teil der eingegangenen Beschwerden aus, gefolgt von Beschwerden über Usenet-Beiträge (57.020)

und Webseiten (2.429). Lässt man die eingereichten Beschwerden über Spam außen vor, verwiesen 96 Prozent (58.272) der geprüften Beschwerdegegenstände auf Darstellungen des sexuellen Missbrauchs und der sexuellen Ausbeutung von Minderjährigen (= kinder- oder jugendpornografische Darstellungen oder Darstellungen im Vorfeld der Kinder- und Jugendpornografie). Obwohl die Gesamtzahl der Hinweise in diesem Bereich um rund 80 Prozent gestiegen ist, sank der prozentuale Anteil der Hinweise, gemessen am Gesamtaufkommen, im Vergleich zum Vorjahr minimal um knapp ein Prozent. Im Hinblick auf Beschwerden über Volksverhetzung und Verbreitung verfassungswidriger Kennzeichen und Propaganda konnte eco erneut einen deutlichen Anstieg verzeichnen: um 80 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Lässt man reine Spam-Beschwerden außen vor, waren im Jahr 2016 insgesamt 1.564 Beschwer-

den begründet, was einem Anstieg von rund 33 Prozent entspricht. Ein Großteil der Fälle (63 Prozent) betraf Darstellungen des sexuellen Missbrauchs von Kindern (Kinderpornografie im Sinne des § 184b StGB), insoweit ist die Fallzahl leicht gestiegen. Der deutliche Anstieg von Beschwerden über Volksverhetzung und Verbreitung verfassungswidriger Kennzeichen und Propaganda spiegelt sich auch bei den begründeten Fällen wider: Sieben Prozent betrafen rechtswidrige, rassistische Inhalte; im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg von 2,46 Prozent. Herauszuheben ist in diesem Jahr der relativ hohe Anteil an begründeten „sonstigen Fällen“, der auf einen Sammelhinweis zu tierpornografischen Inhalten zurückzuführen ist.

Die eingegangenen Beschwerden wurden – je nach Art des Verstoßes und unter Berücksichtigung des Landes, in dem die rechtswidrigen

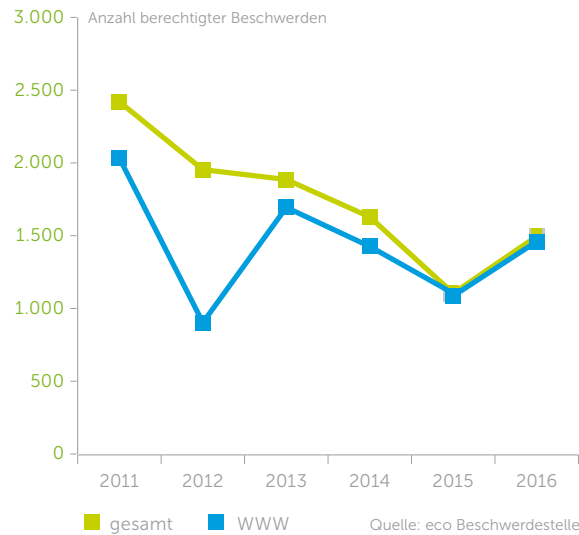
Inhalte gehostet wurden – an die Strafverfolgungsbehörden, den Inhaltenanbieter, den Hostprovider und/oder Mitglieder des INHOPE-Netzwerks weitergeleitet.

Insgesamt wurden rund drei Viertel der von eco monierten webbasierten Inhalte entfernt beziehungsweise anderweitig legalisiert (zum Beispiel durch die Implementierung von Altersverifikationssystemen). Dies zeigt den Erfolg von Selbstregulierung – auch international, denn nur rund ein Drittel der monierten URLs war in Deutschland gehostet. Die Standzeiten von kinderpornografischen Inhalten im World Wide Web entsprechen größtenteils dem Vorjahr: Kinderpornografische Inhalte im Sinne des § 184b StGB waren weltweit im Durchschnitt nach 4,97 Tagen der Meldung an die eco Beschwerdestelle nicht mehr verfügbar, in Deutschland nach 1,91 Tagen – inklusive Wochenenden und Feiertagen.

In Bezug auf Posendarstellungen (Darstellungen von Minderjährigen in unnatürlich geschlechtsbetonter Körperhaltung im Sinne von §§ 184b, 184c StGB, 4 Abs. 1 Nr. 9 JMStV) im World Wide Web hat die eco Beschwerdestelle im Jahr 2016 leicht längere Standzeiten festgestellt: Weltweit waren derartige Inhalte im Durchschnitt nach 7,34 Tagen der Meldung an die eco Beschwerdestelle nicht mehr verfügbar, in Deutschland nach 3,01 Tagen – ebenfalls inklusive Wochenenden und Feiertagen. Die Löschrquote bei rechtswidrigen, rassistischen Inhalten ist im Jahr 2016 um neun Prozent auf 63 Pro-

## 5. Politische Interessenvertretung

### Entwicklung berechtigter Beschwerden im Jahresvergleich



zent gestiegen. Hervorzuheben ist, dass nur sechs Prozent der monierten Inhalte in Deutschland gehostet wurden.

Weitere Informationen zur Arbeitsweise und Erfolgsbilanz der eco Beschwerdestelle gibt es in ihrem Jahresbericht 2016 unter <http://go.eco.de/jahresbericht-2016-beschwerdestelle>.

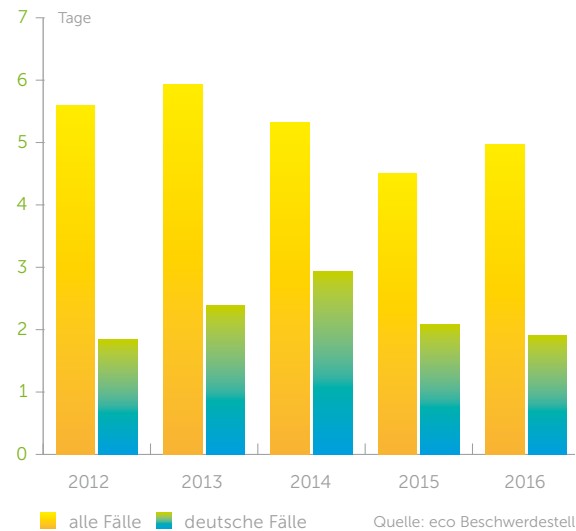
### Novellierung des JMStV

Nach langen Debatten hat die Novellierung des Jugendmedienschutz-Staatsvertrages (JMStV)

ihren Abschluss gefunden: Der im Dezember 2015 durch die Ministerpräsidentenkonferenz der Länder beschlossene Entwurf des novellierten JMStV wurde von den Länderparlamenten ratifiziert und ist am 1. Oktober 2016 in Kraft getreten, wodurch seitdem unter anderem folgende Neuerungen gelten:

- Es ist nun ausdrücklich festgelegt, dass bei der Verbreitung von entwicklungsbeeinträchtigenden Inhalten die vier Altersstufungen von sechs bis 18 Jahren des Jugendchutzgesetzes (JuSchG) auch für Telemedien gelten (§ 5 JMStV). Zudem haben Bewertungen nach dem JuSchG nun auch ausdrücklich

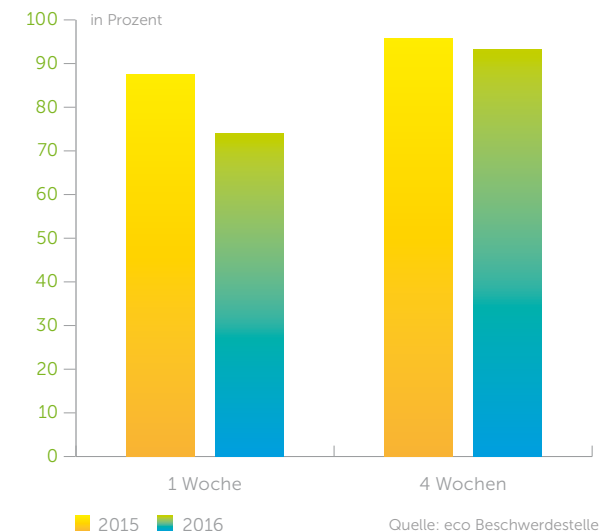
### Durchschnittliche Dauer bis zur Herunternahme im Jahresvergleich (Kinderpornografie)



Auswirkungen auf entsprechende Online-Inhalte. Somit wurde im Bereich der Entwicklungsbeeinträchtigungen nichts Grundsätzliches geändert, aber vieles klargestellt.

- Nutzerautonome Jugendschutzprogramme werden nun von anerkannten Selbstkontroll-einrichtungen (statt wie bisher von der KJM) auf ihre Eignung hin überprüft. Zudem wurden die Vorgaben für die Anerkennung von Jugendschutzprogrammen angepasst (§ 11 JMStV).
- Die Verpflichtung zur Bestellung eines Jugendschutzbeauftragten durch größere geschäftsmäßige Anbieter ist dahingehend

### Löschquoten Kinderpornografie (alle Fälle)



ausgeweitet worden, dass wesentliche Informationen über den bestellten Jugendschutzbeauftragten leicht erkennbar, unmittelbar erreichbar und ständig verfügbar sein müssen (§ 7 JMStV). Zur schnellen öffentlichen Kontaktaufnahme mit dem Jugendschutzbeauftragten bedarf es daher der Veröffentlichung von Name, E-Mail, Anschrift und weiterer wesentlicher Informationen.

Die eco Beschwerdestelle bietet zukünftig die Möglichkeit der Bestellung eines externen Jugendschutzbeauftragten. Neben volljuristischen Qualifikationen bei der Bewertung von

Online-Angeboten und erforderlichen Maßnahmen, profitieren Unternehmen von 20 Jahren Expertise im Bereich Jugendmedienschutz und einem internationalen Netzwerk. Mehr Informationen dazu finden sich auf Seite 77.

### Novellierung des Jugendschutzgesetzes

Vor dem Hintergrund der Pläne zur Novellierung des Jugendschutzgesetzes (JuSchG) konnte eco im Sommer 2016 zu dem vom BMFSFJ erstellten Eckpunktepapier Stellung nehmen. eco nutzte die Gelegenheit, sich frühzeitig einzubringen und bedenkliche Punkte zu thematisieren, damit insbesondere das wohl austarierte Haftungsregime der Provider nicht angetastet wird und die Regelungen zur Durchwirkung praktikabel ausgestaltet werden. Im Hinblick auf den geplanten Anbieterdialog sah eco weitergehenden Informations- und Klarstellungsbedarf. Zudem wurde von Seiten des Verbandes die Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung zum Anbieterdialog generell infrage gestellt.

Der nach der kurzen Konsultationsphase erarbeitete Gesetzesentwurf ist seit dem Spätsommer 2016 in der Ressortabstimmung. Weder das Notifizierungsverfahren noch die parallele Länder- und Verbändeanhörung haben bis Ende des Jahres stattgefunden. Es ist daher zum Zeitpunkt der Berichterstellung fraglich, ob die Novellierung noch in dieser Legislaturperiode durchgebracht werden kann.



### Zentrum für Kinderschutz im Internet

Das Zentrum für Kinderschutz im Internet, I-KiZ, ist eine an das BMFSFJ angegliederte Plattform, die mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik über zeitgemäße Rahmenbedingungen für die Gestaltung des Jugendschutzes im Internet diskutieren will. Nachdem 2015 deutlich wurde, dass die grundsätzliche Ausrichtung immer wieder zu Diskussionen führte und es Uneinigkeit darüber gab, wie mit den in den Fachkommissionen formulierten Handlungsempfehlungen umzugehen sei, kündigte das BMFSFJ an, das Konzept 2016 zu überarbeiten. Bei der I-KiZ-Fachtagung im Juni 2016 wurde durch Staatssekretärin Caren Marks das Ende des Projektes zum Ablauf des Jahres angekündigt, da von Anfang an keine eigenständige Rechtsstruktur dafür etabliert werden sollte. Vielmehr soll(t)en wichtige Arbeitsfelder in bestehenden Strukturen verankert werden.

So wird das Netzwerk „Keine Grauzonen“ ab Januar 2017 vom Kompetenzzentrum jugendschutz.net koordiniert. Das Portal jugend.support wurde an die Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK) angegliedert und wird daher auch weiterhin



eine enge Verbindung zu den Partnern des deutschen Safer Internet Centre haben. Unter anderem das Arbeitsfeld Safety-by-Design wurde bei der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) angesiedelt.

### INHOPE

eco ist Gründungsmitglied von INHOPE, der internationalen Dachorganisation von Internet-Beschwerdestellen ([www.inhope.org](http://www.inhope.org)). Seit 1999 koordiniert INHOPE ein Netzwerk von Internet-Hotlines und wird seit Januar 2015 im Rahmen der CEF finanziell von der Europäischen Kommission gefördert. Weltweit ist INHOPE die führende Organisation, die die internationale Weiterleitung von Nutzerbeschwerden fördert, damit rechtswidrige Inhalte im Ursprungsland mithilfe der Strafverfolgungsbehörden bekämpft werden können. Aktuell besteht das INHOPE-Netzwerk aus 52 Beschwerdestellen in 47 Ländern (inklusive fünf Beschwerdestellen, die mithilfe der INHOPE-Stiftung aufgebaut werden). Verlassen haben das Netzwerk die Beschwerdestelle NCBI.cz und die Beschwerdestelle der Internet Association Japan. Im Jahr 2016 neu hinzugekommen sind die kolumbianische Beschwerdestelle Te



Protejo und die Beschwerdestelle der Safer Internet Association Japan. eco setzte sich in den Komitees auch 2016 für die zielgerichtete Erweiterung des Netzwerkes sowie für die Förderung einer weltweiten und effektiven Entfernung und Löschung (Notice & Takedown) von Kindesmissbrauchsdarstellungen im Ursprungsland ein. Darüber hinaus beteiligte sich eco aktiv an der Weiterentwicklung der Datenbank zum Austausch von Beschwerden innerhalb des Netzwerkes (ICCAM), der Weiterentwicklung der INHOPE-Statistiken sowie der Neugestaltung der Mitgliedsbeitragsstruktur. Um die Einhaltung der vereinbarten Standards innerhalb des Netzwerkes sicherzustellen, führt INHOPE jährlich bei mehreren langjährigen INHOPE-Mitgliedern ein sogenanntes Quality Assessment durch. 2016 wurde dabei auch die eco Beschwerdestelle überprüft. Der dazugehörige Bericht bestätigt eco sehr gute Arbeit und die eco Beschwerdestelle erhielt ohne Beanstandung das Quality-Assessment-Zertifikat.

### sicher online gehen

Die Initiative „sicher online gehen“ ist ein Zusammenschluss aus Vertretern von Bund, Ländern sowie Unternehmen und Verbänden,



der seit 2012 besteht. Ziel der Beteiligten ist es, sich gemeinsam für einen besseren Schutz von Kindern im Internet einzusetzen. Dazu wollen sie für Risiken im Netz sensibilisieren, die Medien-erziehung unterstützen und über technische Schutzmöglichkeiten informieren. eco ist an verschiedenen Initiativen beteiligt, die jeweils Mitglied von „sicher online gehen“ sind. Dazu gehören beispielsweise fragFINN und der Kinder-Server, der als Proxyserver die Möglichkeit bietet, Kinder sicher im Internet surfen zu lassen. Computer und mobile internetfähige Geräte können schnell und leicht in einen altersgerechten Surfmodus geschaltet werden.

### Relaunch fragFINN

fragFINN e.V. lädt ein, „die digitale Welt behütet zu entdecken und in einem geschützten Surf-raum selbstständig die ersten Schritte im Internet zu tun“. Mit diesen Worten präsentierte die Staatsministerin für Kultur und Medien, Prof. Monika Grütters, die neuaufgelegte Kindersuchmaschine am 12. September 2016 in Berlin. Die wohl wichtigste Neuerung ist die barrierefreie Gestaltung des Angebotes. Neben einer Vorlesefunktion für sehbehinderte oder lese-schwache Kinder werden Videos mit Unter-

titeln und Audiodeskription versehen. Zudem bietet fragFINN.de eine Bildersuche und orientiert sich verstärkt an den aktuellen Nutzungsgewohnheiten der jungen Zielgruppe. Sollten Kinder auf Internetangebote stoßen, die ihnen Angst machen, können sie diese über einen neuen Alarmknopf dem fragFINN-Team melden.

Der geschützte Surfraum basiert auf einer Whitelist für kindgerechte Internetseiten, die durch fragFINN erstellt und regelmäßig durch erfahrene Medienpädagogen überprüft wird. eco ist Gründungsmitglied bei fragFINN, insbesondere um die Interessen seiner Mitglieder zu unterstützen und kindgerechte Angebote im Internet zu fördern.

### Taskforce zu Hassbotschaften

eco hat auch 2016 zusammen mit Vertretern sozialer Netzwerke, den Beschwerdestellen von FSM und jugendschutz.net sowie anderen NGOs an der im Herbst 2015 vom BMJV initiierten Taskforce „Umgang mit rechtswidrigen Hassbotschaften im Internet“ teilgenommen. Hierbei hat eco insbesondere die Erfahrungen der eco Beschwerdestelle bei der Bearbeitung von Hinweisen zu rechtswidrigen, rassistischen Internetinhalten eingebracht und sich dafür eingesetzt, dass bei deren Bekämpfung auf bewährte Handlungsoptionen gesetzt und die Meinungsfreiheit beachtet wird. Zudem nahm eco im September 2016 an der Konferenz „Gemeinsam gegen Hasskriminalität im Netz – Wo stehen wir?“ im BMJV teil. Bundesjustiz-

minister Heiko Maas und EU-Kommissarin Věra Jourová diskutierten gemeinsam mit Wissenschaftlern und Vertretern führender Unternehmen über effektive Maßnahmen zur Bekämpfung strafbarer Hassbotschaften.

### eco Jugendschutzbeauftragter

Nach § 7 JMStV müssen geschäftsmäßige Anbieter von allgemein zugänglichen Telemedien, die entwicklungsbeeinträchtigende oder jugendgefährdende Inhalte enthalten, sowie Anbieter von Suchmaschinen grundsätzlich einen Jugendschutzbeauftragten bestellen. Dabei müssen wesentliche Informationen wie dessen Name und E-Mail-Adresse, leicht erkennbar, unmittelbar erreichbar und ständig verfügbar sein. Der Jugendschutzbeauftragte selbst muss fachlich entsprechend qualifiziert sein und hat drei Funktionen: Er hat eine Beratungsfunktion gegenüber dem Anbieter, ist Ansprechpartner für dessen Nutzer und Anlaufstelle für die Aufsicht.

Um insbesondere Mitglieder bei dieser Verpflichtung oder bei der freiwilligen Bestellung eines Jugendschutzbeauftragten zu unterstützen, bietet eco die Möglichkeit der Bestellung eines externen Jugendschutzbeauftragten und folgende Services:

- eine umfassende Beratung in Jugendschutzbelangen (unter anderem Zulässigkeitsüberprüfung des Angebotes hinsichtlich der einschlägigen StGB-, JMStV- und JuSchG-Bestimmungen, Präventivkontrolle im Hin-

blick auf jugendfreundliche Gestaltung von Angeboten, Prüfung von Meldewegen/AGB),

- eine neutrale Schnittstelle zu den Nutzern,
- Updates zu Entwicklungen und rechtlichen Änderungen beim Jugendmedienschutz,
- eine vergünstigte Teilnahme an Workshops zu Fragen des Jugendmedienschutzes und zum Umgang mit Hinweisen auf rechtswidrige Internetinhalte sowie
- eine auf die jeweilige Anbieterart (Inhalte-, Host- oder Zugangsprovider) abgestimmte Preisgestaltung.

Dabei profitieren Unternehmen von:

- der Erfahrung der eco Beschwerdestelle bei der Bewertung von Online-Angeboten im Bereich Jugendmedienschutz,
- dem internationalen Netzwerk der eco Beschwerdestelle,
- der Minimierung von Haftungsrisiken,
- der Vorbeugung von amtlichen Bußgeldern und Abmahnungen sowie
- dem Vertrauensgewinn bei Nutzern durch wirksamen Jugendschutz.

Weitere Informationen unter:

<https://beschwerdestelle.eco.de>  
[jugendschutzbeauftragte@eco.de](mailto:jugendschutzbeauftragte@eco.de)



Melanie Busse  
Office- und Event-Managerin Büro Berlin

Maria Sürig  
Assistentin Politik & Recht

## 5.3 Veranstaltungen und Highlights des eco Hauptstadtbüros 2016

Im Jahr 2016 wurde erstmals im Rahmen der Aktivitäten des eco Geschäftsbereichs Politik, Recht & Regulierung die magische Grenze von 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern überschritten. Insgesamt wurden erneut über 20 Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Hauptstadtrepräsentanz oder externen Locations organisiert und durchgeführt.

Die bereits im Vorjahr neu eingeführten Formate „Politik im Gespräch“ und das „Netzpolitische Forum“ wurden weiterentwickelt und haben sich als feste Eventformate etabliert.

Die Veranstaltungen der eco Hauptstadtrepräsentanz werden in erster Linie von politischen Vertretern und interessierten Stakeholdern aus dem politischen Umfeld sowie von Mitgliedsunternehmen besucht: Zu der fokussierten Zielgruppe zählen Bundesminister, Staatssekretäre, netzpolitische Sprecher der Fraktionen, Mitglieder des Deutschen Bundestages, deren Mitarbeiter sowie Vertreter aus Ministerien und der Länder.

Traditionell startete das Jahr 2016 mit dem eco Neujahrsempfang in Berlin, der von Staatssekretärin Dorothee Bär (BMVI) eröffnet wurde und unter dem Motto „Perspektiven der Digitalisierung“ stand. Zahlreiche weitere Events wie die Politikfrühstücke in Berlin und Brüssel, das Mittagsformat „Schoko & Sushi“, aber auch Abendveranstaltungen wie die beliebten eco pol/Talks blieben 2016 Bestandteil der unterjährigen Aktivitäten.

Ein besonderes Event-Highlight 2016 war das Netzpolitische Forum im September mit den drei federführenden Ministern der Digitalen Agenda der Bundesregierung, Sigmar Gabriel (BMW), Thomas de Maizière (BMI) und Alexander Dobrindt (BMVI). In einem anschließenden Faktencheck diskutierten Staatssekretäre und hochrangige Vertreter der Ministerien gemeinsam mit eco Mitgliedsunternehmen über die

Bedeutung der jeweiligen Agendapunkte und über Potenziale der weiteren Ausgestaltung.

Im Dezember veranstaltete eco außerdem erstmals im Rahmen eines Parlamentarischen Abends ein exklusives Hintergrundgespräch mit Vertretern der Arbeitsgruppe Digitale Agenda der CDU/CSU-Fraktion zur Arbeit der eco Beschwerdestelle in Zeiten von Hate Speech & Co.

Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen des Geschäftsbereiches Politik, Recht & Regulierung folgen.

**eco Politikfrühstück in Brüssel: Europa muss auf „Löschen statt Sperren setzen“**

Am 12. Januar fand im Europäischen Parlament das eco Politikfrühstück statt, zu dem Sabine

## 5. Politische Interessenvertretung



Verheyen (MdEP) als Gastgeberin gemeinsam mit eco eingeladen hatte. Unter den Teilnehmern des Frühstückes befanden sich Mitglieder des Europäischen Parlamentes und deren Mitarbeiter sowie Vertreter von Mitgliedsunternehmen. Sie kamen, um sich über das Thema „Bekämpfung von Child-Sexual-Abuse-Material im Internet“ zu informieren.

Ein Aspekt des Politikfrühstückes widmete sich den Änderungen im deutschen Sexualstrafrecht beim Tatbestand „Kinder- und Jugendpornografie“. Des Weiteren stellte Alexandra Koch-Skiba, Leiterin der eco Beschwerdestelle, die Arbeitsweise der Beschwerdestelle vor, berichtete über aktuelle Löschzeiten kinder-

pornografischer Inhalte und erläuterte die Hintergründe zur EU-Hotlineförderung unter der Fazilität „Connecting Europe“ (CEF).

Zudem wurde die Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 13. Dezember 2011 zur Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs und der sexuellen Ausbeutung von Kindern sowie der Kinderpornografie (2011/92/EU) erläutert und diskutiert. Diese sieht eine Evaluierung insbesondere beim Prinzip „Notice & Takedown“ kinderpornografischer Internetinhalte durch die EU-Kommission vor. Das Fazit der anschließenden Diskussion und des Frühstückes war, dass das Prinzip „Löschen statt Sperren“ funktioniert.



eco gelang mit dem ersten Politikfrühstück in Brüssel 2016 ein guter Start in die politische Interessenvertretung auf europäischer Ebene.

### eco Neujahrsempfang: Neue Innovationen für den Breitbandausbau

Am 26. Januar lud eco zu seinem traditionellen Neujahrsempfang im Berliner Hauptstadtbüro ein. Der Abend stand unter dem Motto „Ein Blick auf 2016 – Perspektiven und Herausforderungen der Digitalisierung“.

Der eco Vorstandsvorsitzende Prof. Michael Rotert ging in seiner Eröffnungsrede vor allem auf die Breitbandinitiative der Bundesregierung ein. Er lobte das Ende 2015 von der Bundesregierung gestartete Förderprogramm über insgesamt 2,7 Milliarden Euro und wies darauf hin, dass 2016 – wie auch 2015 – die TK-

Unternehmen erneut acht Milliarden Euro in den Ausbau digitaler Netze investieren wollen.

Ob die 2,7 Milliarden Euro aus dem Förderprogramm des Bundes wirklich ausreichen – mit dieser Frage wendete sich der eco Vorstandsvorsitzende dann an die Expertin des Abends. Die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Dorothee Bär, gab in ihrer anknüpfenden Rede einen umfassenden Ausblick auf die Agenda ihres Ministeriums für das neue Jahr und berichtete über wesentliche Projekte aus 2015. Für Dorothee Bär sind die 2,7 Milliarden Euro der Bundesregierung ein wichtiger Schritt und sie unterstrich in diesem Zusammenhang die erfolgreiche Zusammenarbeit im Bündnis der Netzallianz.

Am Ende ihrer Rede ertotete die Parlamentarische Staatssekretärin großen Applaus von den rund



100 Gästen des Abends. Darunter waren vor allem Mitgliedsunternehmen, Vertreter aus dem Bundestag sowie Vertreter der Ministerien und der Wirtschaft.

### eco Politikfrühstück: Safe-Harbor-Nachfolgeregelung auf dem Prüfstand

Wie groß die bestehende Rechtsunsicherheit im Zusammenhang mit dem für ungültig erklärten Safe-Harbor-Abkommen ist, zeigte sich am 16. Februar beim eco Politikfrühstück unter dem Motto „Safe-Harbor-Nachfolgeregelung auf dem Prüfstand“. Anlass der Diskussionsrunde im eco Hauptstadtbüro war die von den zuständigen EU-Kommissaren Věra Jourová und Andrus Ansip verkündete Einigung mit den Amerikanern auf eine Nachfolgeregelung, das sogenannte EU-US Privacy Shield. Elisabeth Oygen, eco Referentin IT-Recht, stellte



den anwesenden Mitgliedsunternehmen die Eckpunkte des Abkommens vor.

Die zu erwartenden Auswirkungen des Abkommens wurden kontrovers diskutiert. Einigkeit herrschte darüber, dass ein Datenschutz-Abkommen zwischen der Union und den USA für die größtmögliche Rechtssicherheit sorgen würde.

### eco pol/Talk zu Safe Harbor 2.0

Am 23. Februar fand unter dem Titel „Safe Harbor 2.0 – ist der sichere Hafen USA noch zu retten?“ der erste eco pol/Talk des Jahres statt. Die Bundesdatenschutzbeauftragte Andrea Voßhoff, Elisabeth Kotthaus, Vertreterin der

EU-Kommission, Dr. Dirk Bornemann von Microsoft Deutschland, eco Vorstand Oliver J. Süme sowie die beiden Bundestagsabgeordneten Dieter Janecek (Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen) und Thomas Jarzombek (CDU/ CSU-Fraktion) diskutierten hierbei über das neue EU-US Privacy Shield.

Im Fokus der Debatte standen die ersten bereits bekannten Punkte des Abkommens wie die Einhaltung der Datenschutzrechte, die Transparenzregeln, der Ombudsmann und der jährliche Transparenz-Bericht. Elisabeth Kotthaus betonte, dass die Beteiligten bei den Verhandlungen für ein Safe-Harbor-Nachfolgeabkommen Zugeständnisse eingehen und



Kompromisse finden mussten, um eine Einigung erzielen zu können. Das neue Abkommen sei ein wirklicher Verhandlungserfolg, insbesondere da eine anlasslose Massenüberwachung im Rahmen des EU-US Privacy Shields nicht mehr möglich sei. Für Andrea Voßhoff war insbesondere der Druck, den die Artikel-29-Datenschutzgruppe ausgeübt hatte, die richtige Strategie in den Verhandlungen. Dies habe ihrer Ansicht nach dafür gesorgt, dass es jetzt zeitnah zu Verhandlungen und Ergebnissen kommen soll. Sie warnte allerdings auch davor, das EU-US Privacy Shield schon zu loben, bevor der Text überhaupt final vorliegt.

Für Microsoft-Vertreter Dr. Dirk Bornemann spielte das Abkommen eine untergeordnete Rolle. Als Großkonzern setzt das Unternehmen seit Jahren auf Standardvertragsklauseln, wenn es um den Datenaustausch über Ländergrenzen



## 5. Politische Interessenvertretung

hinausgeht. Es wird sich mittelfristig jedoch zeigen, ob die häufig kritisierten Standardvertragsklauseln auch in Zukunft Rechtssicherheit garantieren, denn nach dem EuGH-Urteil schweben auch über diesen und den Corporate Binding Rules viele Fragezeichen. Gerade für kleinere Unternehmen sei aber der rechtliche und administrative Aufwand immens und es ist daher zwingend nötig, dauerhafte Rechtssicherheit herzustellen, erläuterte Sime die Auswirkungen auf die Branche. Darin waren sich auch die beiden Vertreter aus dem Bundestag – trotz unterschiedlicher Fraktionszugehörigkeit – einig: Für Start-ups und KMU sei eine längere Diskussion über eine Nachfolgeregelung zu Safe Harbor unzumutbar.

### eco Fachtagung: Die Zukunft des digitalen Glücksspiels – neue staatliche Lenkung?

Ambitioniertes Ziel der eco Fachtagung am 26. Februar war, Antworten auf die Frage zu finden, welche Reformen für eine zukunftsorientierte, digitale Glücksspielregulierung notwendig sind, um digitale Anbieter zu regulieren, Verbraucherschutz zu gewährleisten und EU-Rechtskonformität herzustellen. Eingeladen waren namhafte Sprecher aus Politik, Industrie und Wissenschaft.

Durch die Veranstaltung führte eco Vorstandsvorsitzender Prof. Michael Rotert. In einem Impulsvortrag zum Thema „Wirtschaftliche Bedeutung und Potenziale des Online-Glücks-



spielmarktes“ erläuterte Dr. Iris Henseler-Unger, Direktorin und Geschäftsführerin der WIK GmbH, welche ökonomischen und fiskalischen Vorteile eine systematische Regulierung des gesamten Marktes hätte.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung machte Brigitte Sand, Direktorin der dänischen Glücksspielaufsicht, im Rahmen der international besetzten Podiumsdiskussion zu den Erfahrungen in anderen Ländern deutlich, dass eine Regulierung des gesamten Marktes und damit auch eine Lizenzierung von Poker- und Casinospielen nicht zwangsläufig zu höheren Ausgaben der Verbraucher führen.

### Schoko & Sushi: IPv6 und Anonymität – zwei getrennte Paar Schuhe

Am 11. März lud eco zum ersten Mal in diesem Jahr zum beliebten Format „Schoko & Sushi“ zum Thema IPv6 ein. Prof. Dr. Christoph Meinel, Geschäftsführer des Hasso-Plattner-Institutes an der Universität Potsdam, erklärte vor über 20 Gästen sehr anschaulich, dass das Internetprotokoll IPv6 langfristig IPv4 ablösen wird.

In der anschließenden Diskussion wurde darüber debattiert, ob die Anonymität bei IPv6 noch gewährleistet sei. Prof. Dr. Christoph Meinel konnte hier beruhigen: Weder Benutzername noch Passwort seien Teil des Internetpro-

tokolls. Die Anonymität hänge also von keinem der beiden Protokolle ab. Auch eine dynamische Adresszuordnung sei unter IPv6 weiterhin möglich. Vor dem Hintergrund von Vorratsdatenspeicherung und EU-Datengrundschutzverordnung ist dies eine spannende Aussage, die zeigt, dass jede technische Änderung auch eine politische Komponente haben kann.

### eco Politik im Gespräch: Breitbandausbau in der entscheidenden Phase

Technologiemix ja, Gigabitgesellschaft vielleicht, flächenweit 50 MBit/s zu 100 Prozent im Jahr 2017 eher nein, so kann man die Dis-

kussion mit MdB Martin Dörmann komprimiert zusammenfassen. Am 26. März trafen sich eco Mitgliedsunternehmen mit dem Bundestagsabgeordneten zum Frühstück im eco Hauptstadtbüro und diskutierten die Vorschläge, Aktivitäten und Pläne der SPD und der Bundesregierung zum Netzausbau. Natürlich war auch das Papier vom BMWi „Digitale Strategie 2015“, welches Bundesminister Gabriel auf der CeBIT vorgestellt hatte, ein Thema.

Zum Start erläuterte Dörmann die fünf Bausteine der Breitbandstrategie der SPD aus 2012, die eine Grundlage für die Koalitionsverhandlungen bildete. Nachdem durch den Neuzuschnitt der Ministerien BMWi und BMVI im Bereich digitale Infrastruktur viel Zeit mit Neuaufbau verloren gegangen ist, kommt nun der Breitbandausbau durch das BMVI-Förderprogramm voran. Dabei war Dörmann optimistisch, dass durch die Förderprogramme die fehlenden 30 Prozent bei der flächenweiten 50 MBit/s-Versorgung in den nächsten Jahren auf fünf Prozent reduziert werden können. Bei der anschließenden Diskussion standen die Themen Glasfaserausbau, Technologiemix sowie Finanzierung im Mittelpunkt.

### eco Politikfrühstück: Neue Perspektiven bei Regulierung von OTT-Diensten

Die Diskussion zur regulatorischen Einordnung und Definition von OTT-Diensten ist bereits seit längerer Zeit im Gange und konnte auch

am 12. April beim eco Politikfrühstück nicht abschließend geklärt werden. Die Diskussion im eco Hauptstadtbüro wurde vor allem von Definitionsfragen geprägt. Ein zweiter Teil beschäftigte sich dann konkreter mit Regulierungsmaßnahmen der Zukunft: Brauchen wir europaweit einheitliche Regelungen für TK-Dienste? Schaffen wir das vielfach geforderte „level playing field“ eher durch mehr oder durch weniger Regulierung? Die Diskussion startete mit einem kurzen Vortrag von Dr. Folke Scheffel, eco Referent für Internet- und Medienrecht, zum allgemeinen Hintergrund, Definitionsverständnis und zu den wesentlichen Fragestellungen und Knackpunkten in der OTT-Debatte.

### eco Pressefrühstück & eco Politik-Lunch: Zeit für eine Grundsatzentscheidung des EuGH

Der Münchener Internet Service Provider SpaceNet AG klagt mit Unterstützung von eco vor dem Verwaltungsgericht Köln gegen das im vergangenen Jahr in Kraft getretene umstrittene Gesetz zur Wiedereinführung der Vorratsdatenspeicherung. Alle entsprechenden Pläne dazu stellte eco gemeinsam mit der SpaceNet AG am 9. Mai im Hauptstadtbüro des eco der Presse und Vertretern aus Politik und Wirtschaft vor.

In einem Impulsvortrag zur Klage erklärte Prof. Dr. Matthias Bäcker, Verfasser der Klageschrift, zunächst, die Beweggründe und Erfolgsaussich-



ten einer Klage vor dem Verwaltungsgericht gegenüber den von anderen Seiten aus bereits angemeldeten Verfassungsbeschwerden. Bereits 2014 hatten die Luxemburger Richter die Europäische Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung gekippt. Nach dieser Entscheidung ist bis heute allerdings unklar, ob der Gerichtshof die im vergangenen Jahr in Deutschland erneut beschlossene anlasslose Datenspeicherung für grundsätzlich zulässig hält.

Als Internetprovider für rund 1.200 Geschäftskunden und Internet-Servicedienstleister muss SpaceNet erheblich in Personal und Hardware investieren, um die vom Gesetzgeber angeordnete Überwachung stemmen zu können. Aus diesem Grund hatte SpaceNet stellvertretend für die ganze Branche einstweiligen Rechtsschutz beantragt. „Es ist uns nicht zumutbar, die hohen wirtschaftlichen Aufwendungen zu

tätigen, ohne zu wissen, ob das Gesetz überhaupt Bestand haben wird“, verdeutlichte SpaceNet-Vorstand Sebastian von Bomhard sein Anliegen vor den Vertretern der Presse.

### eco Politikfrühstück in Brüssel: Neue Pflichten beim Urheberrecht

Am 25. Mai fand in Brüssel ein Politikfrühstück zur Diskussion über Rechte und Pflichten für Intermediäre bei der Durchsetzung von Urheberrechten statt, zu dem eco und die Gastgeberin des Europäischen Parlamentes, Petra Kammerevert (MdEP), gemeinsam eingeladen hatten.

Bereits Mitte April endete die Konsultation der EU-Kommission zur Urheberrechtsdurchsetzungsrichtlinie (IPRED, 2004/48/EG), die im Rahmen der Novellierung des Urheberrechtes auf europäischer Ebene auf dem Prüfstand steht. In seinem Vortrag berichtete eco Vorstand Oliver J. Süme deshalb zunächst über die laufende Konsultation und über eine Neuordnung der bestehenden Richtlinie. Insbesondere stünden hierbei die Bekämpfung grenzüberschreitender Urheberrechtsverletzungen sowie die Einführung einer „Sorgfaltspflicht“ für Intermediäre im Fokus. In der anschließenden Diskussion ging es dann in erster Linie um den Bedarf einer solchen Sorgfaltspflicht und darum, wie die Zusammenarbeit bei grenzüberschreitenden Urheberrechtsverletzungen generell verbessert werden könnte.

## 5. Politische Interessenvertretung

### Politik im Gespräch: MdB Ansgar Heveling zu Anti-Terror-Gesetz und Vorratsdatenspeicherung

Beim Anti-Terror-Gesetz drängt die Zeit, gleichzeitig besteht aber noch viel Gesprächsbedarf – das war ein Fazit der eco Veranstaltung „Politik im Gespräch“ am 31. Mai mit Ansgar Heveling (CDU). Der Vorsitzende des Innenausschusses des Bundestages warb für die umstrittene Regelung der freiwilligen Selbstverpflichtung, die Einzug in das Gesetz halten soll: Betreiber von Online-Plattformen sollen künftig gegen terroristische Propaganda selbstständig und aktiv vorgehen.

Die Alternative wäre, so Ansgar Heveling, staatliche Eingriffsmöglichkeiten zu schaffen. Der Bundestagsabgeordnete nahm die massiven Bedenken von eco und seinen Mitgliedern in dieser Hinsicht zur Kenntnis. Allen voran: Ist eine solche Regelung überhaupt rechtsstaatlich möglich? Wie sollen Vorfälle gemeldet werden und wer trägt die Kosten? Bei vielen betroffenen Unternehmen handelt es sich um kleine und mittelständische Unternehmen und damit läge die Zahl der Beschäftigten im einstelligen Bereich, so der Einwurf eines eco Mitgliedes, und die Verpflichtung sei damit kaum umzusetzen.

Im Hinblick auf die Vorratsdatenspeicherung kam die derzeitige große Unsicherheit von Internetunternehmen zur Sprache. Spätestens ab Juli 2017 sind Internetzugangsanbieter

verpflichtet, Daten zu sammeln. Die kostspieligen Vorkehrungen dazu müssen jetzt schon angegangen werden – obwohl unklar ist, ob das Gesetz überhaupt vor dem Bundesverfassungsgericht und dem Europäischen Gerichtshof Bestand haben wird.

### Schoko & Sushi: Geoblocking

Am 17. Juni lud eco erneut zum beliebten eco Format „Schoko & Sushi“ ein, dieses Mal zum umstrittenen Thema Geoblocking. Frank Ruh, Senior Solutions Architect bei der Vodafone Kabel Deutschland GmbH, verdeutlichte die Sicht eines Internet- und Content-Providers auf das Thema und beschrieb, wie mit den Beschränkungen von Geoblocking in der Praxis tagtäglich technisch umgegangen wird.

Im Anschluss folgte eine lebhafte Diskussion zu den aktuellen Plänen der EU, die mit einer Verordnung gegen Geoblocking auf Urlaubs- und Geschäftsreisen vorgehen möchte. Auch die Mehrheit der Gäste forderte eine Klarstellung und Grundlage von der EU, damit europäische Bürger künftig ihre zu Hause erworbenen oder abonnierten Online-Inhalte auf Reisen in andere Mitgliedsstaaten problemlos nutzen können.

Derzeit sei für Verbraucher nicht nachvollziehbar, warum legal erworbene Inhalte und Dienste wie Netflix & Co. oft nicht im Ausland zur Verfügung stünden: Eine Neuregelung könnte die Nutzung vieler Dienste attraktiver machen, so das Fazit der Gäste.



### eco Politikfrühstück: Ein Wunsch-katalog zur Vorratsdatenspeicherung

Die Vorratsdatenspeicherung wird für Unternehmen deutlich teurer und aufwendiger, als bisher erwartet – das verdeutlichte Klaus Landefeld, eco Vorstand Infrastruktur & Netze, am 21. Juni beim Politikfrühstück im eco Hauptstadtbüro. Auslöser dieser Aussage war der von der Bundesnetzagentur vorgelegte Entwurf zum „Katalog von technischen Vorkehrungen und sonstigen Maßnahmen“, der die Anforderungen an die 2015 beschlossene Vorratsdatenspeicherung konkretisieren soll.

„Die im Entwurf geforderten fortwährenden Sicherheitsüberprüfungen, die Generierung und Löschung der Schlüssel, die Protokollierung aller Arbeitsschritte und vieles andere mehr machen einen vielfach höheren personellen



und administrativen Arbeitsaufwand notwendig, als anfangs zu vermuten war“, erklärte Klaus Landefeld vor eco Mitgliedern. Für die Einrichtung entsprechender Speicherinfrastruktur müssten die betroffenen Unternehmen voraussichtlich Kosten von geschätzt über 600 Millionen Euro aufbringen.

„Es handelt sich um einen Wunsch-katalog der Politik“, sagte Klaus Landefeld. Daten sollen in Gänze vorhanden, jederzeit abrufbar und dabei hochgesichert sein. Für die Umsetzung müssten allerdings zunächst vollkommen neue Systeme entwickelt werden. Hersteller haben sich aber bereits dahingehend geäußert, dass sie vorerst keine entsprechenden neuen Systeme entwickeln werden – weil nicht sicher ist, ob die Vorratsdatenspeicherung dieses Mal vor Gerichten Bestand hat.

### pol/Talk zum Thema Geoblocking

Gutes Wetter, kaltes Bier, große Leinwand, die deutsche Nationalmannschaft als Gewinner – so sieht ein perfekter Fußballabend während der EM aus. Das Spiel gegen Nordirland am 21. Juni war das Warm-up für den eco pol/Talk, bei dem sich dieses Mal alles um das umstrittene Geoblocking drehte. Ländersperren im Internet sorgen dafür, dass viele Fußballfans, die derzeit auf Geschäfts- oder Urlaubsreisen im Ausland sind, die Spiele nicht im Internet mitverfolgen können. Genau dagegen will die EU-Kommission nun vorgehen: Künftig sollen EU-Bürger ihre zuhause erworbenen oder abonnierten Online-Inhalte auf Reisen in andere Mitgliedsstaaten abrufen können.

Zahlreiche Fragen sind beim Thema Geoblocking aber nach wie vor ungeklärt. Im Historischen Frühstückssaal am Potsdamer Platz diskutierte Henning Lesch, Leiter Recht & Regulierung bei eco, zusammen mit Timo Albrecht (Leiter des Hauptstadtbüros der DFL), Lina Ehrig (Teamleiterin Digitales und Medien beim vzbv) und Alexander Scheuer (Group Public & Regulatory Affairs bei der Deutschen Telekom) über Interessenkonflikte, die Rechtslage und aktuelle Entwicklungen.

### Netzpolitisches Forum: Zwei Jahre Digitale Agenda

Die im August 2014 von der Bundesregierung vorgestellte Digitale Agenda 2014–2017 hat



der deutschen Internetpolitik einen wichtigen Schub gegeben. Zwar sind ein Jahr vor Ablauf der Legislaturperiode noch nicht sämtliche in der Digitalen Agenda formulierten Ziele erreicht, doch ist es der Bundesregierung in nahezu allen Handlungsfeldern gelungen, entscheidende Weichen zu stellen. Zu diesem Ergebnis kamen Vertreter der Internetwirtschaft und der drei federführenden Ministerien am 6. September beim Netzpolitischen Forum, das eco unter Schirmherrschaft des BMWi, des BMI sowie des BMVI in Berlin ausgerichtet hat.

Vor rund 200 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Medien diskutierte eco Vorstand Oliver J. Süme mit Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, Bundesinnenminister Thomas de Maizière und Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt über Meilensteine und Herausforderungen in der Umsetzung der Digitalen Agenda. „Die Bundes-

regierung hat den Stellenwert der Internetwirtschaft erkannt und mit der Digitalen Agenda zum ersten Mal konkrete Handlungsfelder und Politikziele für das Querschnittsthema Digitalisierung in Deutschland einen entscheidenden Schritt nach vorne gebracht“, sagte Oliver J. Süme. Es verstehe sich daher von selbst, dass die Digitale Agenda auch nach Ablauf dieser Legislaturperiode im kommenden Jahr fortgeschrieben werden müsse. Im Anschluss an die Ministerrunde diskutierten Sabine Bendiek von Microsoft Deutschland, René Wienholtz von Strato und Dr. Wolf Osthaus von Unitymedia mit Harald A. Summa, Prof. Norbert Pohlmann und Klaus Landefeld von eco sowie den Staatssekretären Matthias Machnig (BMWi) und Klaus Vitt (BMI) sowie MDir Frank Krüger (BMVI) in drei weiteren Panels über die Umsetzungsbilanz der Digitalen Agenda in den einzelnen Handlungsfeldern.

### Networking BBQ: Internetwirtschaft feiert eco Sommerfest in Berlin

Auch in diesem Jahr traf sich das Who is who der Internetbranche beim eco Sommerfest, das am 25. August in der Berliner Kalkscheune stattfand. Eröffnet wurden die Veranstaltung und das viel gelobte Buffet durch den eco Vorstandsvorsitzenden Prof. Michael Rotert. Der Abend bot den rund 200 Gästen aus Ministerien, Bundestag, Industrie, Presse und Netzcommunity Gelegenheit, die Themen und Trends der kommenden Wochen zu diskutieren. Dabei konnten sie sich gleichzeitig beim entspannten Networking mit kühlen Drinks und Köstlichkeiten vom Grill wieder auf das politische Leben einstimmen.

## 5. Politische Interessenvertretung



### Politik im Gespräch: Tabea Rößner, MdB (Bündnis 90/Die Grünen)

Urheberrecht und Breitbandausbau standen im Fokus der letzten „Politik im Gespräch“-Veranstaltung des Jahres, die am 19. Oktober im eco Hauptstadtbüro stattfand. Zu Gast war Grünen-Abgeordnete Tabea Rößner, die einen Einblick in ihre Arbeit im Bundestag gab und den Teilnehmern im Anschluss Rede und Antwort zu netzpolitischen Fragen stand.

Beim Thema Urheberrecht sieht Tabea Rößner seit Langem Reformbedarf. Man brauche hier einheitliche europäische Regeln, die die neuen Rezeptionsweisen im digitalen Zeitalter berücksichtigen. Gleichzeitig müsse man aber auch „von den Zielen her denken“. Das Ziel müsse sein, einerseits kulturelle Vielfalt zu erhalten und Markt- und Meinungsmacht zu verhindern,



gleichzeitig müsse aber auch die internationale Konkurrenz berücksichtigt werden. Urheber bräuchten eine angemessene Vergütung, gleichzeitig müssten leicht handhabbare und verständliche Nutzerbedingungen gewährleistet werden. Beim Thema Breitband kritisierte Tabea Rößner die Politik der Bundesregierung, die eher auf schnellen Erfolg statt auf Nachhaltigkeit setze. Sie rechne nicht damit, dass das 50-MBit/s-Ziel bis 2018 auf diese Weise erreicht werden könne. Der Bund müsse massiv in Hochgeschwindigkeitsnetze investieren.

### eco Politikfrühstück: Löscherfolge bei der Bekämpfung von Darstellungen des sexuellen Missbrauchs

Im Rahmen des 4. eco Politikfrühstückes zog Alexandra Koch-Skiba, Leiterin der eco Beschwerdestelle, am 25. Oktober Bilanz und

berichtete den Gästen ausführlich über die Arbeit und Erfolge der eco Beschwerdestelle. Sie informierte über das aktuelle Beschwerdeaufkommen, Herausforderungen bei der Beschwerdebearbeitung sowie über die Löscherfolge bei Kinderpornografie und Posendarstellungen. Der Vergleich aktueller Zahlen mit den Vorjahren zeigte einen deutlichen Anstieg des Beschwerdeaufkommens. Zudem konnte eine deutliche Altersverschiebung, hin zur Kinderpornografie und weg von Jugenddarstellungen, durch die Jahresanalysen aufgezeigt werden.

In der anschließenden Diskussion ging es dann in erster Linie um die unterschiedlichen Verfahren innerhalb des weltweiten Beschwerdestellen-Netzwerkes. Außerdem wurde viel über die Herausforderungen bei der Beschwerdebearbeitung gesprochen, besonders über die Auslegung der Gesetze, Altersbewertungen und die Überwindung von Fastflux-Netzwerken.

### eco Politikfrühstück zur TK-Review: Ausbau von Hochgeschwindigkeitsnetzen ist oberstes Ziel

Mit 289 Seiten und über 280 Erwägungsgründen hat die Europäische Kommission am 14. September 2016 einen wirklich umfangreichen Entwurf für die Reform des europäischen Telekommunikationsrechtes vorgestellt. Am 22. November gab Nicolas Goß, eco Referent für Telekommunikationsrecht und Regulierung, den Gästen des eco Politikfrühstückes einen Überblick über die Ziele und wesentli-

chen Neuerungen sowie die Bedeutung des Entwurfes für die Unternehmen.

In der anschließenden Diskussion ging es in erster Linie um die unterschiedlichen Verfahren zum Erreichen dieser Ziele: Insbesondere bei den Themen Ausbau und Förderung der Hochgeschwindigkeitsnetze gab es viele Fragen zur geplanten Erhebung des Netzausbaus, der Marktanalyse sowie Anregungen zu Ausbaustrategien und -zielen der Zukunft.

### Politik im Gespräch: Herbert Behrens, MdB (DIE LINKE): Schnelles zukunftsfähiges Internet braucht Investition

Der angekündigte Weg in die Gigabit-Gesellschaft bleibt holprig, lautete das Fazit der Veranstaltung „Politik im Gespräch“, die am 29. November im eco Hauptstadtbüro stattfand. Zu Gast war der Bundestagsabgeordnete Herbert Behrens (DIE LINKE), der einen Einblick in seine aktuellen Themen gab und anschließend netzpolitische Fragen beantwortete.

DIE LINKE habe schon immer eine zukunftssicherere digitale Infrastruktur gefordert und dabei stets auf die Glasfasertechnologie gesetzt. Das Thema Breitbandausbau sei der Linksfraktion nach wie vor besonders wichtig, auch wenn die Partei ihre Forderungen nach Glasfaser im Ausschuss Digitale Agenda nie platzieren konnte, betonte der ehemalige Sprecher für digitale Infrastruktur. Die digitale



Kluft zwischen ländlichem und städtischem Raum nehme zu. Um diesem Trend entgegenzuwirken und auch „finanziell unattraktive“ Gebiete zu erschließen, könnte sich auch eine Entprivatisierung beim Breitbandausbau anbieten. Konkrete Konzepte dazu hat DIE LINKE allerdings noch nicht durchdacht.

In der anschließenden Diskussion wurde insbesondere über die Realisierung verschiedener Ausbaustrategien, über gesellschaftliche Teilhabe und digitale Dienste der Zukunft diskutiert.

### **Parlamentarischer Abend: eco Beschwerdestelle in Zeiten von Hate Speech & Co.**

Am 30. November lud eco zum Parlamentarischen Abend mit der Arbeitsgruppe Digitale Agenda der CDU/CSU-Bundtagsfraktion in

das eco Hauptstadtbüro ein. In diesem exklusiven Rahmen stellte die Leiterin der eco Beschwerdestelle, Alexandra Koch-Skiba, die Arbeit des Beschwerdestellen-Netzwerkes in Deutschland und Europa vor und diskutierte mit den Abgeordneten über die größten Herausforderungen im Umgang mit Rechtsverstößen im Internet. Vor dem Hintergrund der aktuellen Forderungen nach verschärften Maßnahmen gegen Hate Speech wurde insbesondere der Rechtsrahmen für ein Vorgehen gegen Hasskommentare diskutiert, speziell im Hinblick auf die Sensibilität des Schutzes der Meinungsfreiheit.

Im Anschluss an die Präsentation folgte der gesellige Ausklang des Abends mit Zeit für Fragen und weiterführende Diskussionen, unter anderem zur Internetpolitischen Agenda des eco, zur Produkthaftung für IT-Dienstleistungen

und -Produkte sowie zur möglichen Ausweitung der Vorratsdatenspeicherung auf Messengerdienste.

### **KG Recht & Regulierung: Plattform-Regulierung und andere Fragen der Digitalisierung**

Die Kompetenzgruppe Recht & Regulierung traf sich am 1. Dezember im eco Hauptstadtbüro. Einen thematischen Schwerpunkt der Sitzung bildete die aktuelle Diskussion um die regulatorische Einordnung und Behandlung digitaler Plattformen, ausgehend vom Konsultationsprozess des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) rund um das Grünbuch Digitale Plattformen.

In einer Einführung gab Andreas Hartl aus dem Referat für Grundsatzfragen der TK- und Postpolitik einen Überblick zu wettbewerbs- und regulierungspolitischen Fragen der Digitalisierung, zur Fachaufsicht der Bundesnetzagentur im BMWi sowie über den Konsultationsprozess zu Digitalen Plattformen.

Im zweiten Teil der Sitzung präsentierten die eco Referenten Thomas Bihlmayer, Philipp Ehmann und Nicolas Goß die aktuellen politischen Themen, die das eco Team in Brüssel, Berlin und Köln betreut. Dazu gehören die TK-Review, die Vorratsdatenspeicherung, das EU-Datenschutz-Anpassungs- und Umsetzungsgesetz, die geplante Neuauflage der ePrivacy-Richtlinie, die Copyright-Reform und die SatKab-Verordnung.



*Sidonie Krug*  
*Sprecherin Politische Kommunikation*

*Christin Wagner*  
*PR-Referentin und Online-Kommunikation*  
*Politik & Recht*



## 5.4 Politische Kommunikation

### Erfolgreiche Medienbilanz 2016

Das eco Hauptstadtbüro kann auf ein erfolgreiches PR-Jahr 2016 zurückblicken. Die strategische Verknüpfung von klassischer Lobbyarbeit und politischer Kommunikation konnte auch im Jahr 2016 fortgeführt werden. So wurden zentrale Botschaften des Verbandes, beispielsweise im Bereich Vorratsdatenspeicherung, Cybersicherheit und WLAN-Störerhaftung, über Medien und Multiplikatoren in die Öffentlichkeit transportiert, Debatten über aktuelle politische Fragestellungen aktiv begleitet und gezieltes Agenda-Setting für Fokusthemen wie die Digitale Agenda 2014–2017 der Bundesregierung initiiert. Dass eco in den Berliner Schlüsselredaktionen inzwischen als kompeten-

ter netzpolitischer Akteur und Stimme der Internetbranche wahrgenommen wird, zeigte sich unter anderem bei den stets sehr gut und prominent besuchten Pressefrühstücken zum Thema Vorratsdatenspeicherung, der weiter deutlich gestiegenen Anzahl an Medienanfragen und einem im Vergleich zu 2015 um zehn Prozent gestiegenen Anteil von politischer Berichterstattung über eco in den Leitmedien.

### Studie Deutschland Digital

Ein Grundprinzip der politischen Kommunikation im eco Hauptstadtbüro ist es, die in der politischen Arbeit generierten Inhalte und Kernbotschaften durch medienorientierten Content und

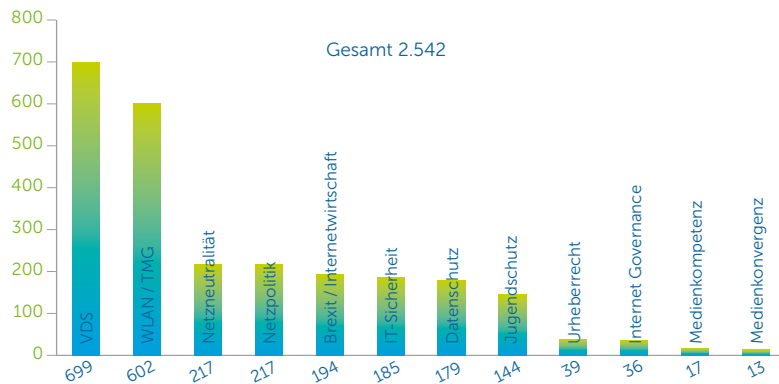
PR-Mittel zu ergänzen und auf die öffentliche Agenda zu setzen. Besonders gut gelungen ist dies 2016 mit der Vermarktung des netzpolitischen Grundsatzprogrammes von eco, der Internetpolitischen Agenda. Diese wurde im September 2016 im Rahmen des hochrangig besetzten Netzpolitischen Forums (siehe auch Kapitel 5.3 Veranstaltungen und Highlights des eco Hauptstadtbüros 2016) den relevanten Zielgruppen (Politik, Medien, netzpolitische Community und Multiplikatoren der Mitgliedsunternehmen) vorgestellt. Kommunikativ begleitet wurde die Veranstaltung von der eigens erstellten, repräsentativen Studie „Deutschland Digital“, die die Forderungen aus der Internetpolitischen Agenda mit Zahlen aus im Auftrag von eco durchgeführten Bevölkerungs-

umfragen flankiert. Die mit den drei beteiligten Ministerien gemeinsam verfasste Presseerklärung zur Veranstaltung wurde vorab exklusiv über dpa verbreitet und in über 100 Medienberichten aufgegriffen.

### Kampagne: Wahl/Digital 2017

Die weitere Verbreitung der von eco erarbeiteten Internetpolitischen Agenda wird auch im Wahljahr 2017 im Mittelpunkt der politischen Kommunikation stehen. Dazu wurde bereits 2016 eine Themenkampagne unter dem Motto „Wahl/Digital 2017“ entwickelt, die das Fokusthema Netzpolitik sowie die damit verbundenen Fachthemenbereiche aus der Internetpolitischen Agenda kontinuierlich bis zur

### Presseveröffentlichungen Themenauswahl eco Politik, Recht & Regulierung 2016 (Print und Online)

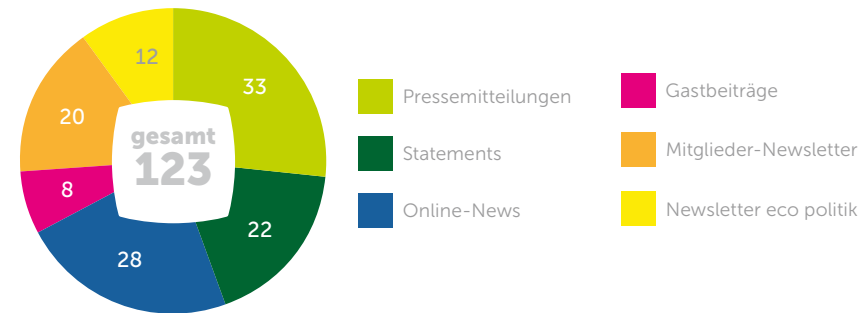


Bundestagswahl im September 2017 begleiten wird. Herzstück der Kampagne ist die neue Eventreihe „pol/Talk spezial: Wahl/Digital 2017“, die ab März 2017 in Kooperation mit der WirtschaftsWoche starten wird. Weitere Elemente der Kampagne sind monatliche PR-Infopakete zu je einem Kapitel aus der Internetpolitischen Agenda, bestehend aus einer Pressemitteilung, die die eco Kernbotschaften und -Forderungen formuliert, einer aktuellen Umfrage zum Thema sowie einem eco Experteninterview. Diese Monatsthemen werden seit Oktober 2016 veröffentlicht und erzielen eine gute Medienresonanz.

### Online-Kommunikation weiter ausgebaut

Ein weiteres wichtiges Element der Kampagnenstrategie ist zudem eine stärkere Online-Kommunikation des eco Hauptstadtbüros. Zu diesem Zweck wurde bereits 2016 die neue Website [www.eco-digitalpolitik.berlin](http://www.eco-digitalpolitik.berlin) gelauncht, die die zentrale Informationsplattform zur Kampagne bildet.

### PR-Aktivitäten eco Berlin 2016



Seit November 2016 ist das eco Hauptstadtbüro außerdem unter [@eco\\_politik](https://twitter.com/eco_politik) auch auf Twitter aktiv. Ziel ist die stärkere Vernetzung mit der auf Twitter stark vertretenen politischen Zielgruppe und mit Influencern im Bereich Netzpolitik sowie die kommunikative Verstärkung von PR-Aktionen und eco Botschaften im Online-Bereich.





Thomas Müller  
Leitung Unternehmenskommunikation



Kathrin Jennewein  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

## 6. Unternehmenskommunikation

Mit stärkerer Inhouse-PR, vielfältigen Informationskanälen und einer neu konzipierten Social-Media-Strategie konnte die eco Gruppe die Zahl der Presseveröffentlichungen 2016 im Vergleich zum Vorjahr um sechs Prozent steigern. Sogar um 50 Prozent stieg die Verbreitung der Themen der Internetwirtschaft, die das PR-Team in Köln verantwortet. Dabei war das Thema IT-Sicherheit wieder wichtigstes Zugpferd.

Vier Jahre lang hatte die PR-Agentur euro-marcom in Wiesbaden das Kölner PR-Team erfolgreich bei der Öffentlichkeitsarbeit für die Themen der Kompetenzgruppen unter-

stützt. Im Jahr 2016 entschloss sich eco dazu, die Pressearbeit für die KG-Themen zukünftig inhouse zu leisten. Seit Ende 2016 verstärkt mit René Bernard ein fest angestellter PR-Redakteur das Team der Unternehmenskommunikation in Köln. Durch kürzere Kommunikationswege und die Präsenz vor Ort kann das PR-Team Ressourcen besser nutzen und schneller auf Kommunikationsanforderungen reagieren.

Zudem erhielt PR-Trainee Kathrin Jennewein eine Festanstellung bei eco und ist nun als Junior Pressereferentin vor allem mit dem Bereich Internet- und IT-Sicherheit betraut. Darüber hinaus entwickelt und realisiert sie die Social-Media-Strategie des Verbandes.

### Für eco nichts Neues: Content Marketing

Die Zeiten, in denen Verbände ausschließlich Veranstaltungshinweise und Positionspapiere auf Webseiten gestellt haben, sind für eco schon lange Vergangenheit. Stattdessen geht es um Geschichten. Zumal sich das Leitmotiv des Verbandes und sein hoher Anspruch zugleich – „Wir gestalten das Internet“ – auch in seiner Kommunikation widerspiegeln müssen.

Daher steht eine Vielzahl von Themen in seinem Fokus: Dazu gehört unter anderem IT-Sicherheit, E-Commerce und Online Marketing, IoT und die Auswirkungen der Digitalisierung im Allgemeinen. Dabei will eco nicht in

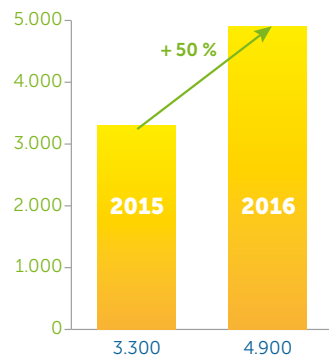
die Glaskugel schauen, sondern Trends und Treiber durch seriöse Erhebungen identifizieren. Die Kommunikation hat dabei erheblich von Ergebnissen und Prognosen der Ende 2015 veröffentlichten Studie „Die deutsche Internetwirtschaft 2015–2019“ profitiert, die in Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung Arthur D. Little entstanden ist. Die Veröffentlichung wurde von einer Pressekonferenz in München vor der IT-Fachpresse und Tageszeitungen begleitet. Im Laufe des Jahres erhielten die Medien kontinuierlich die Informationen zu einzelnen Teilbereichen der Studie und griffen in ihrer Berichterstattung gern darauf zurück. Zu den Pressemitteilungen gehörten:

- „Das Volumen des mobilen Datenverkehrs explodiert“,
- „Public-Cloud-Dienste sind die Turbosegmente der deutschen Internetwirtschaft“,
- „Web-Hosting- und Domain-Dienstleister mit traumhaften Margen, aber der Markt stagniert“ und
- „Deutsche Internetwirtschaft überholt Automobilindustrie in zwölf Jahren“.

### Content und Social Media

Über die Social-Media-Kanäle stellen Unternehmen und Verbände eine direkte Verbindung zu einem Großteil ihrer Kunden beziehungsweise Mitglieder her. Die Unternehmen produzieren Inhalte selbst, kommunizieren sie über ihre diversen Kanäle und erhalten ungefiltertes Feedback. Das Informationsbillard über die

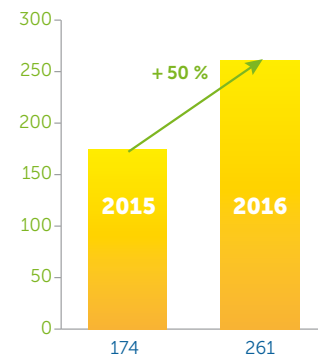
### Presseveröffentlichungen Internetwirtschaft 2016



Bande der klassischen Medien als Gatekeeper der Unternehmenskommunikation verliert an Bedeutung – die Botschaft kann heute auf gerader Linie direkt zur Zielgruppe gesteuert werden. Und auch die User gewöhnen sich immer mehr daran, statt von Medienhäusern Informationen und Geschichten direkt von Unternehmen zu erhalten.

Vor diesem Hintergrund hat die eco Unternehmenskommunikation Anfang 2016 die Social-Media-Strategie neu konzipiert und bis heute beständig weiterentwickelt. Erklärtes Ziel war es dabei, von der veränderten Mediennutzung zu profitieren, um so den Bekanntheitsgrad, die Reichweite und Reputation von eco in sozialen Netzwerken zu erhöhen. Mit mehr sozialen Inhalten, mehr Bewegtbild, einer Strukturierung in Rubriken und mit unterstützender

### Jahresvergleich Fach-Leitmedien eco Köln

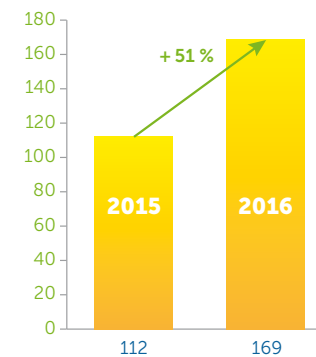


Werbung konnte das PR-Team so die Facebook-Fans von Juli 2016 bis Ende des Jahres verdoppeln. Mehr dazu findet sich in Kapitel 6.4 eco Social Media.

### VoD und Podcast

Bewegtbild gehört mittlerweile zur Unternehmenskommunikation dazu – und wird zudem von Google und Facebook belohnt. Das Live-Streaming von eco Veranstaltungen, zum Beispiel auf der Internetwoche 2016, und von kurzen Highlight-Clips kommt gut an, ebenso wie die Video-Kolumne „Summa Summarum“ des eco Geschäftsführers Harald A. Summa. Die Bewegtbild-Aktivitäten wird eco zukünftig weiter ausbauen. Mehr zu dem Thema gibt es ebenfalls im Kapitel 6.4.

### Jahresvergleich Wirtschafts- Leitmedien eco Köln



Aber auch der Markt für Audioinhalte ist groß, was der Erfolg von Hörbüchern, aber eben auch von Podcasts belegt. Dabei ist der eco Verband ein Pionier auf diesem Gebiet: Er produziert bereits seit 2006 ununterbrochen einen monatlichen Podcast, den er 2015 einem Relaunch unterzogen hat. Das eco audiomagazin setzt seither weniger auf Tagesaktualität, sondern behandelt mit einem Schwerpunkt in jeder Ausgabe Themen mit einer höheren „Halbwertszeit“ – hoch qualitativ und journalistisch produziert und aufbereitet mit spannenden Themen wie:

- „FinTechs: Wildern in der verschlafenen Bankenwelt“,
- „Rechenzentren – Hüter der Datenschätze“,
- „Autonomes Fahren – Führerschein bald überflüssig?“ und
- „Netflix & Co. – Totengräber des linearen TVs?“.

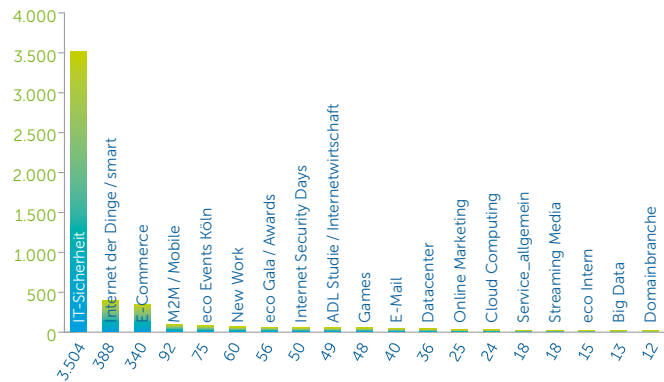
So erreicht eco weit über 1.000 Hörer pro Ausgabe. Die Erfahrung zeigt: Köpfe, die etwas zu sagen haben, bringen „Quote“ und je konkreter ein Video oder Podcast ein (!) Thema behandelt, desto mehr und nachhaltigere Aufrufe hat die Ausgabe. Weitere Informationen finden sich in Kapitel 6.3 zu den eco Medien.

### Klassische Massenmedien

Für die Unternehmenskommunikation werden die klassischen Massenmedien jedoch noch lange Zeit der relevanteste Teil einer 360-Grad-Kommunikation bleiben. Und auch dort wächst das Interesse an Themen aus der Internetwirtschaft. So ist es für eco ein weiteres Highlight, dass der Verband im Jahr 2016 in rund zehn Fernsehbeiträgen seine Themen an ein breites Publikum adressieren konnte. Insbesondere rund um das Thema IT-Sicherheit waren die eco Experten gefragte Gesprächspartner. Zu den Beiträgen gehörten:

- WDR-Fernsehen „Servicezeit“: Betrugsmasche Handysperre,
- Deutsche-Welle-Magazin „Shift“: zum Thema Smart Home mit Markus Schaffrin,
- ZDF „heute“: Pokémon-Hype in Deutschland mit O-Ton von Markus Schaffrin,
- WDR „Aktuelle Stunde“: „Wie klappt's mit der Internetverbindung“ mit einem Live-Auftritt von Markus Schaffrin,
- WDR „daheim + unterwegs“ mit Live-Auftritt von Markus Schaffrin zum Thema „Fake Shops“.

**Presseveröffentlichungen eco Themenauswahl  
Internetwirtschaft 2016 (Print und Online)**



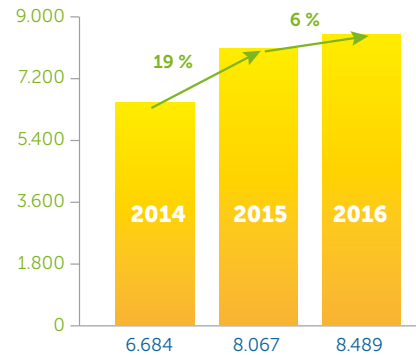
Steigern konnte das eco PR-Team in Köln neben den TV-Berichten auch die Presseveröffentlichungen in der IT- und Internet-Fachpresse. Die Themen der Kompetenzgruppen und Inhalte der eco Services konnten bis zu 50 Prozent stärker in den „traditionellen über-regionalen Leitmedien“ platziert werden. Das Kölner PR-Team freut sich darauf, sich für eco und seine Mitglieder auch 2017 wieder ins Zeug zu legen und mit spannenden Themen noch mehr Aufmerksamkeit zu erreichen.

Die komplette Studie steht kostenlos zum Download zur Verfügung:  
[www.eco.de/internetstudie.html](http://www.eco.de/internetstudie.html)

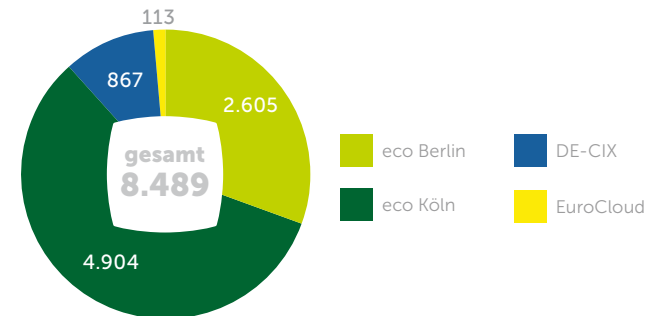


**6.1 Presseauswertung eco gesamt**

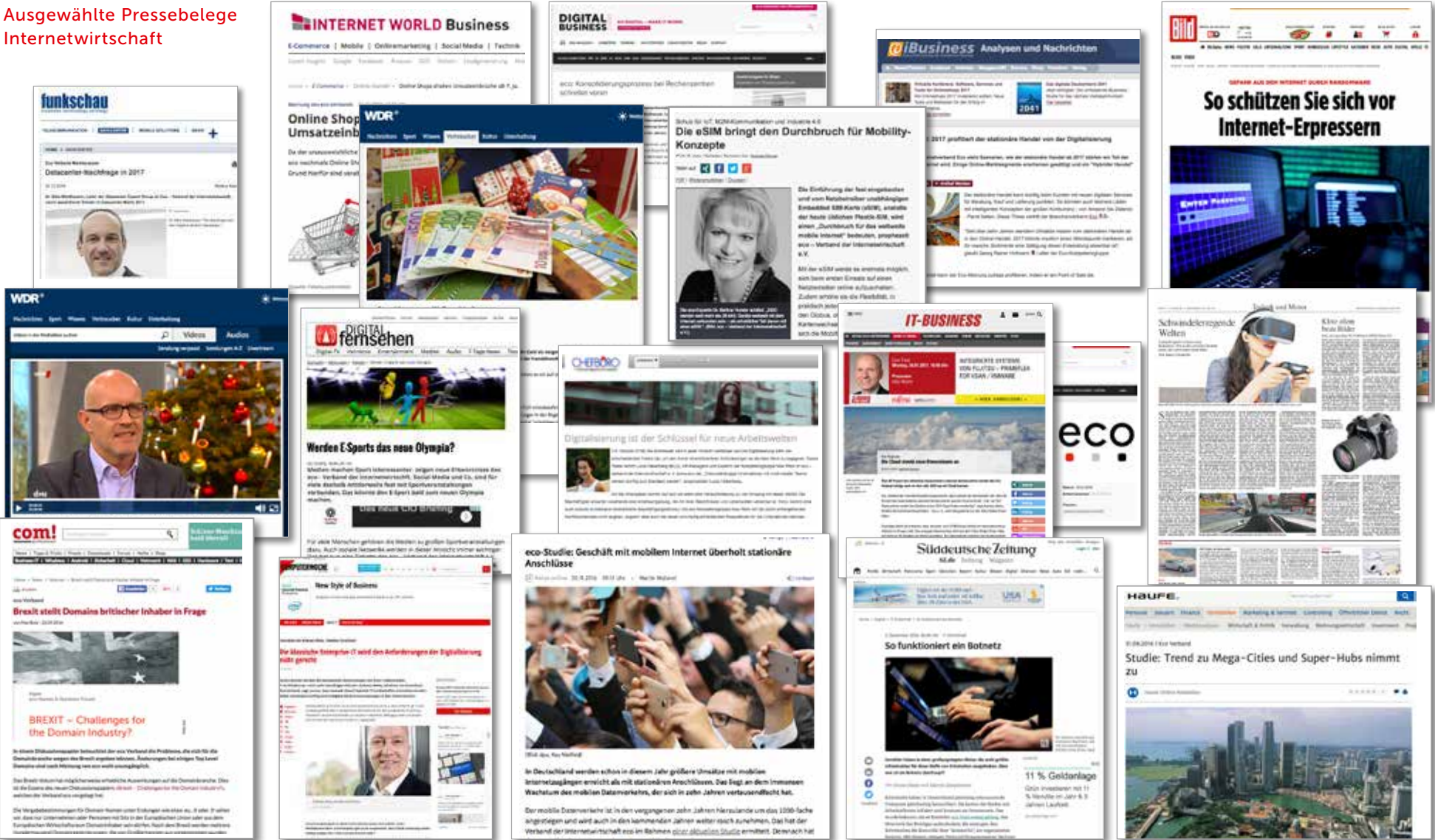
**Presseveröffentlichungen eco gesamt (Print und Online)**



**Presseveröffentlichungen eco gesamt 2016**

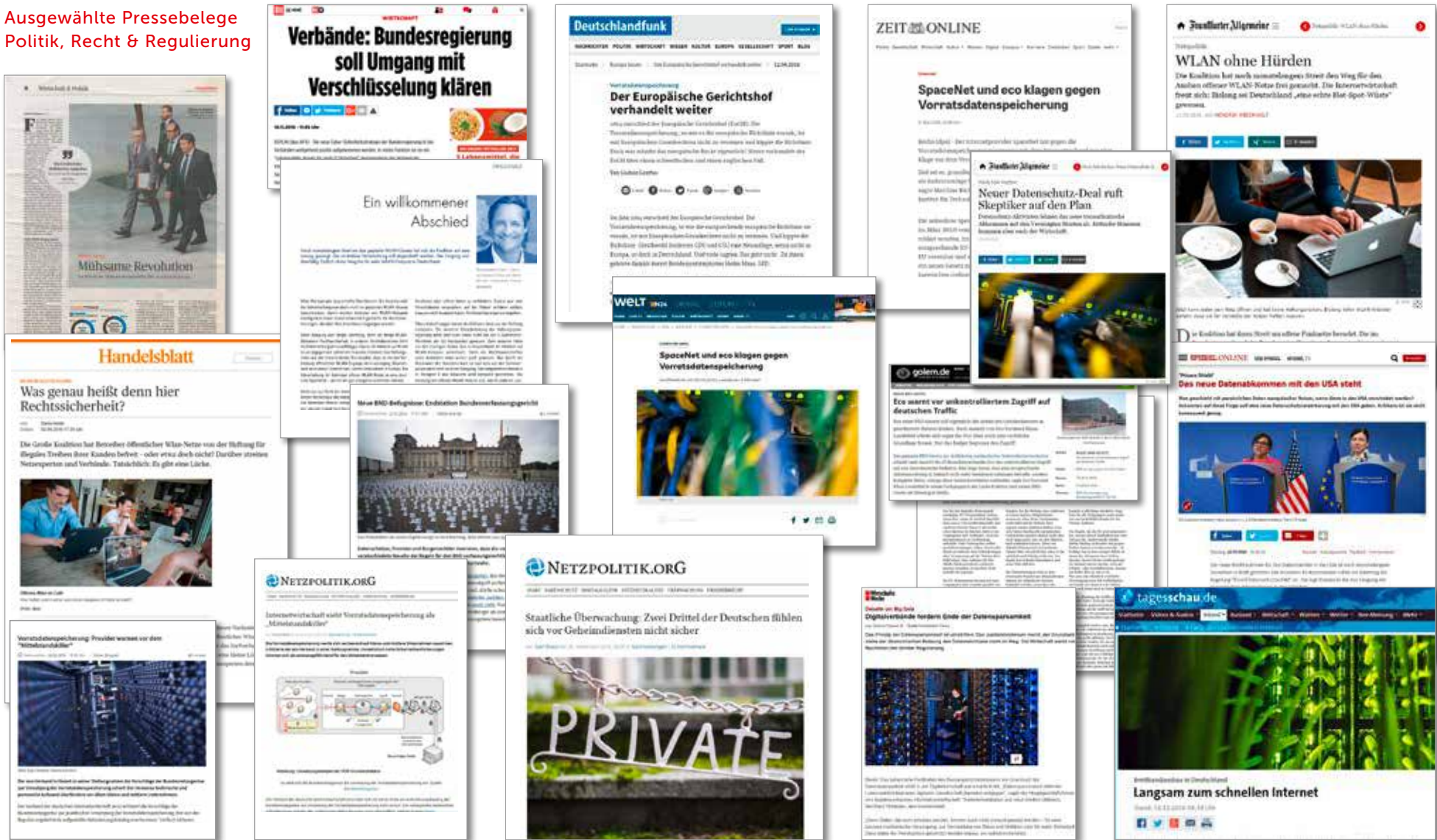


Ausgewählte Pressebelege Internetwirtschaft



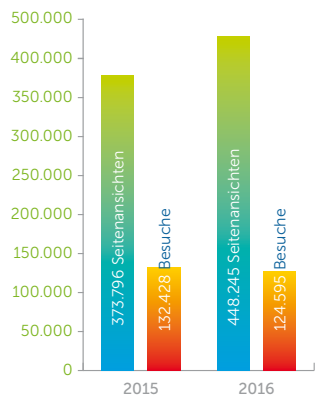
6. Unternehmenskommunikation

Ausgewählte Pressebelege  
Politik, Recht & Regulierung

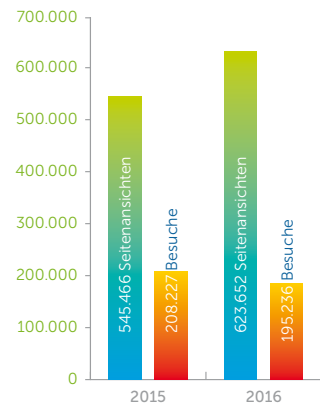


## 6.2 eco Webseiten

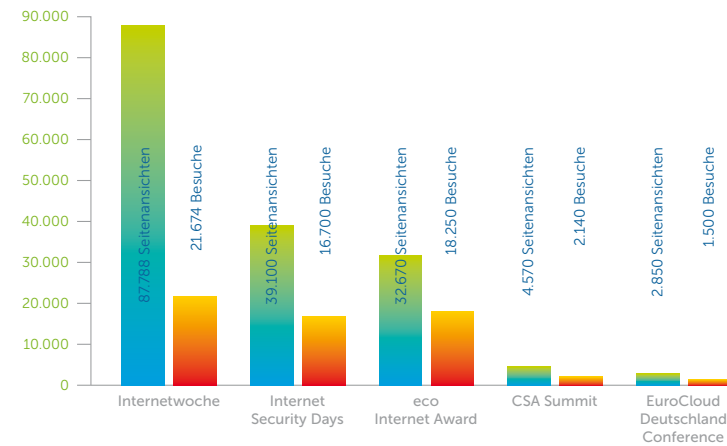
Zugriffe auf www.eco.de



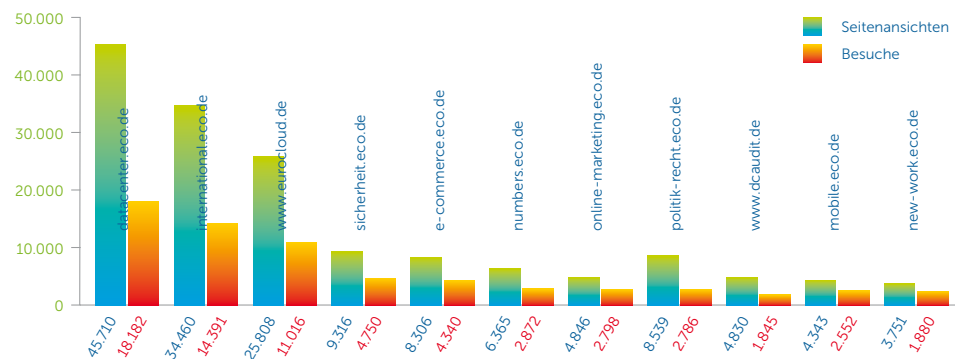
Zugriffe auf alle eco Seiten



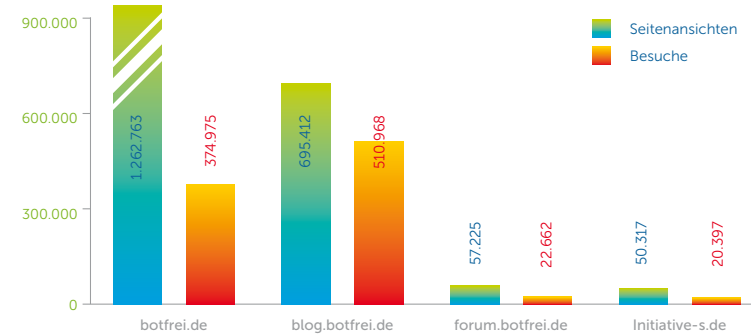
Zugriffe auf Event-Microsites 2016



Kompetenzgruppen und Themenfelder  
Seitenansichten und Besuche auf Übersichtsseiten 2016



Cyber Security Services  
Seitenansichten und Besuche auf Übersichtsseiten 2016



## 6.3 eco Medien

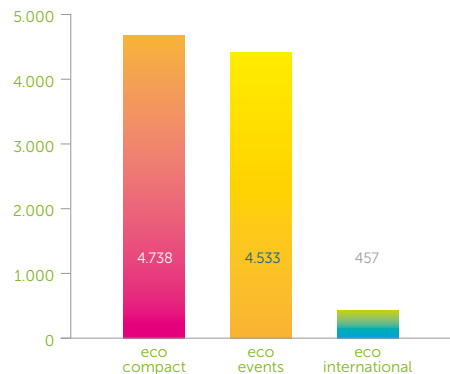
### Von aktuell bis hintergründig

Informationen satt liefern die inzwischen sechs Newsletter des eco Verbandes. Aus Köln bieten die beliebten deutschsprachigen Ausgaben „eco compact“ und „eco events“ im wöchentlichen Wechsel Neuigkeiten aus dem Verband, der Branche und zu den wichtigen Veranstaltungen der Internetwirtschaft. Dazu richten sich „eco international“ und „eco Inside“ in englischer Sprache an die internationalen Mitglieder und informieren über wichtige Entwicklungen im hiesigen Markt. Das eco Hauptstadtbüro publiziert darüber hinaus mit „eco Politik Et Recht“ sowie „eco politik“ zwei Newsletter zu nationalen und internationalen internet- und netzpolitischen Themen.

### Expertenwissen zum Anhören

Der 2015 neu konzipierte Podcast des Verbandes setzte seinen Erfolgskurs fort. Das eco audiomagazin bietet monatlich ein Schwerpunktthema, zu dem anerkannte Fachleute interviewt werden. Dabei kamen 2016 prominente Stimmen zu Wort: Prof. Dr. Johannes Caspar, Prof. Dr. Wolfgang Hommel, Karl-Heinz Land, Dr. Holger Schmidt, Jörg Schönenborn sowie Christian Solmecke sind nur ein paar Beispiele. Auch das Themenspektrum war entsprechend breit gefächert – vom autonomen Fahren, über Anonymität im Netz und Maker

eco Newsletter-Abonnenten  
Dezember 2016

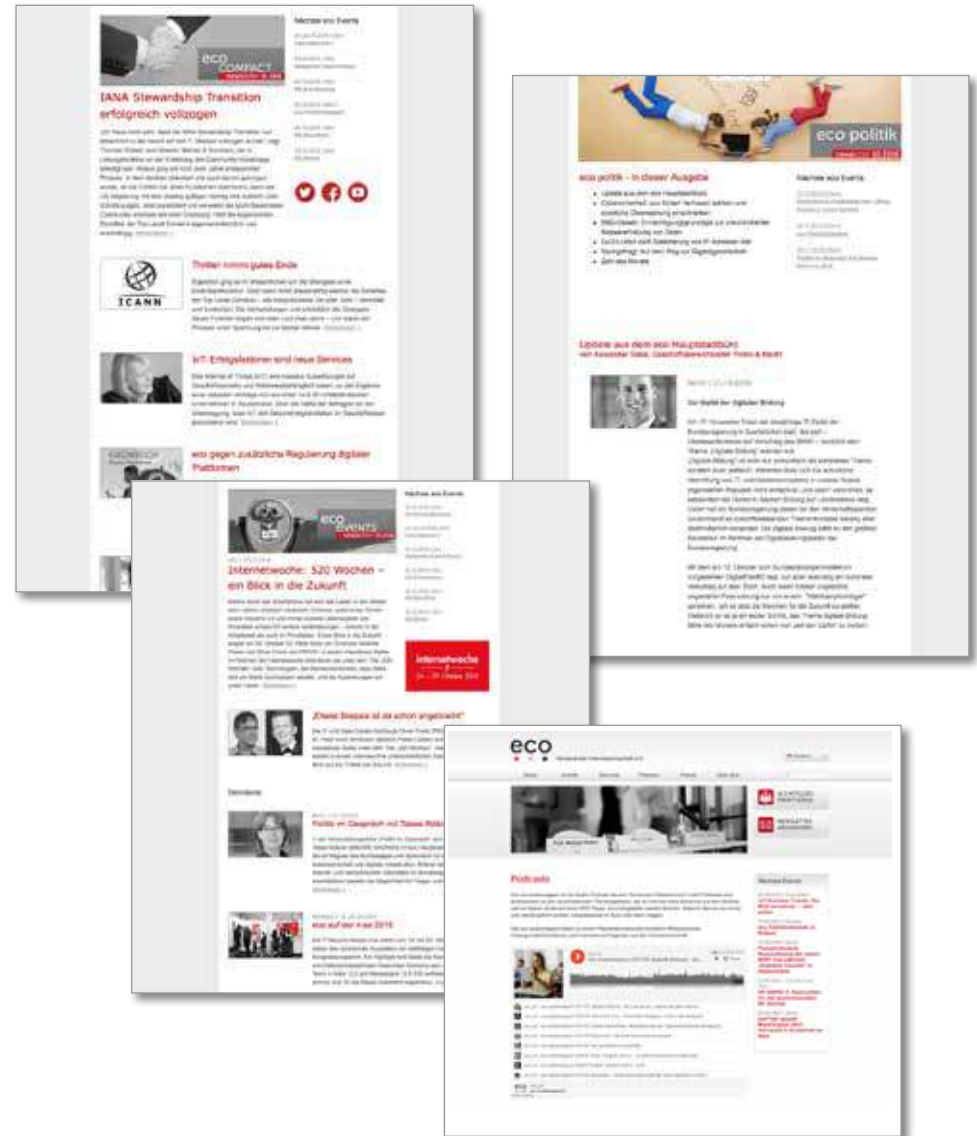


bis hin zu Rechenzentren und dem Internet der Dinge.

Das eco audiomagazin ist unter [www.eco.de/podcasts.html](http://www.eco.de/podcasts.html) hörbar beziehungsweise über Apples iTunes kostenlos abonnierbar.

Redaktionell zeichnete für die Webseiten-News, die Kölner Newsletter, das eco audiomagazin sowie für die Social-Media-Kanäle FRESH INFO +++ (<http://fresh-info.agency>) verantwortlich.

Weitere Informationen unter:  
[www.eco.de/newsletter.html](http://www.eco.de/newsletter.html)  
<https://international.eco.de/newsletter.html>  
[www.eco.de/podcasts.html](http://www.eco.de/podcasts.html)





Kathrin Jennewein  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

## 6.4 Social Media

Im Januar 2016 setzte das Social-Media-Team des eco alles auf Anfang und startete mit einer komplett neu strukturierten und aktualisierten Social-Media-Strategie, insbesondere für den eco Facebook-Kanal. Diese beinhaltete eine Neuausrichtung der Content-Strategie mit einem vielfältigen Content-Mix, vielen neuen Formaten und stärkerer Dialogorientierung. Hierfür setzte das Team auf eine große Bandbreite verschiedener Themen und Formate, um den Newsstream abwechslungsreich und interessant zu gestalten. Dieser enthält unter anderem die klassischen Pressemitteilungen, Fotos, Videos und Berichte von eco Events, aber auch eher unterhaltende Formate wie kleine Einblicke in den Alltag der eco Mitarbeiter oder die „Zahl der Woche“.

Mit der neu gestalteten Content-Strategie und unterstützt durch flankierende Werbemaßnahmen konnte die Zahl der Facebook-Beiträge mehr als verdreifacht und die Zahl der Facebook-Fans von knapp 900 im Januar 2016 auf rund 3.200 im Dezember 2016 gesteigert werden.

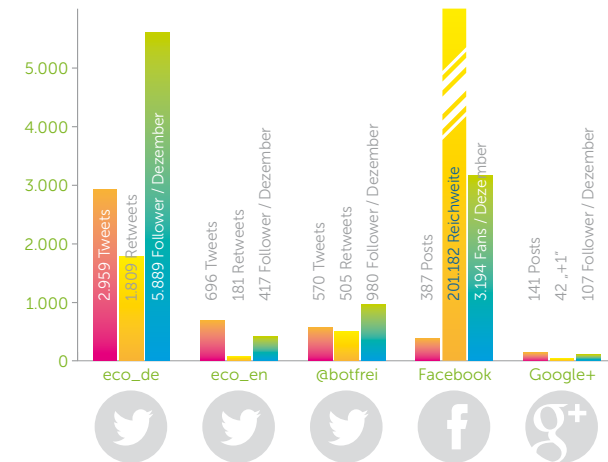
Auf Twitter ist eco bereits seit einigen Jahren erfolgreich aktiv und konnte auch 2016 die Followerzahlen kontinuierlich steigern. Neben den bereits etablierten deutschen und englischen Kanälen [@eco\\_de](#) und [@eco\\_EN](#) startete der Verband im November zusätzlich den digitalpolitischen Kanal [@eco\\_politik](#).

### eco setzt verstärkt auf Bewegtbild

Auch im Bereich Bewegtbild ging eco 2016 neue Wege. Bei zahlreichen Veranstaltungen wie dem Neujahrsempfang, den eco Internet Awards und den Internet Security Days wurden hochwertige Imagefilme erstellt. Besonders stolz ist der Verband darauf, dass er mittlerweile ein eigenes Filmteam aus eco Mitarbeitern aufgebaut hat und so den Großteil seiner Video-Formate komplett in Eigenregie realisieren kann.

So konnte eco 2016 die Zahl der Bewegtbildformate in seinem YouTube-Kanal insgesamt deutlich steigern und rückte mit Interviews, Videos von Panels und Events sowie der

### eco in den sozialen Medien 2016



YouTube-Kolumne „Summa Summarum“ von Harald A. Summa nicht nur die eco Experten ins rechte Licht, sondern gab zudem einen umfangreichen Überblick über die eco Aktivitäten.

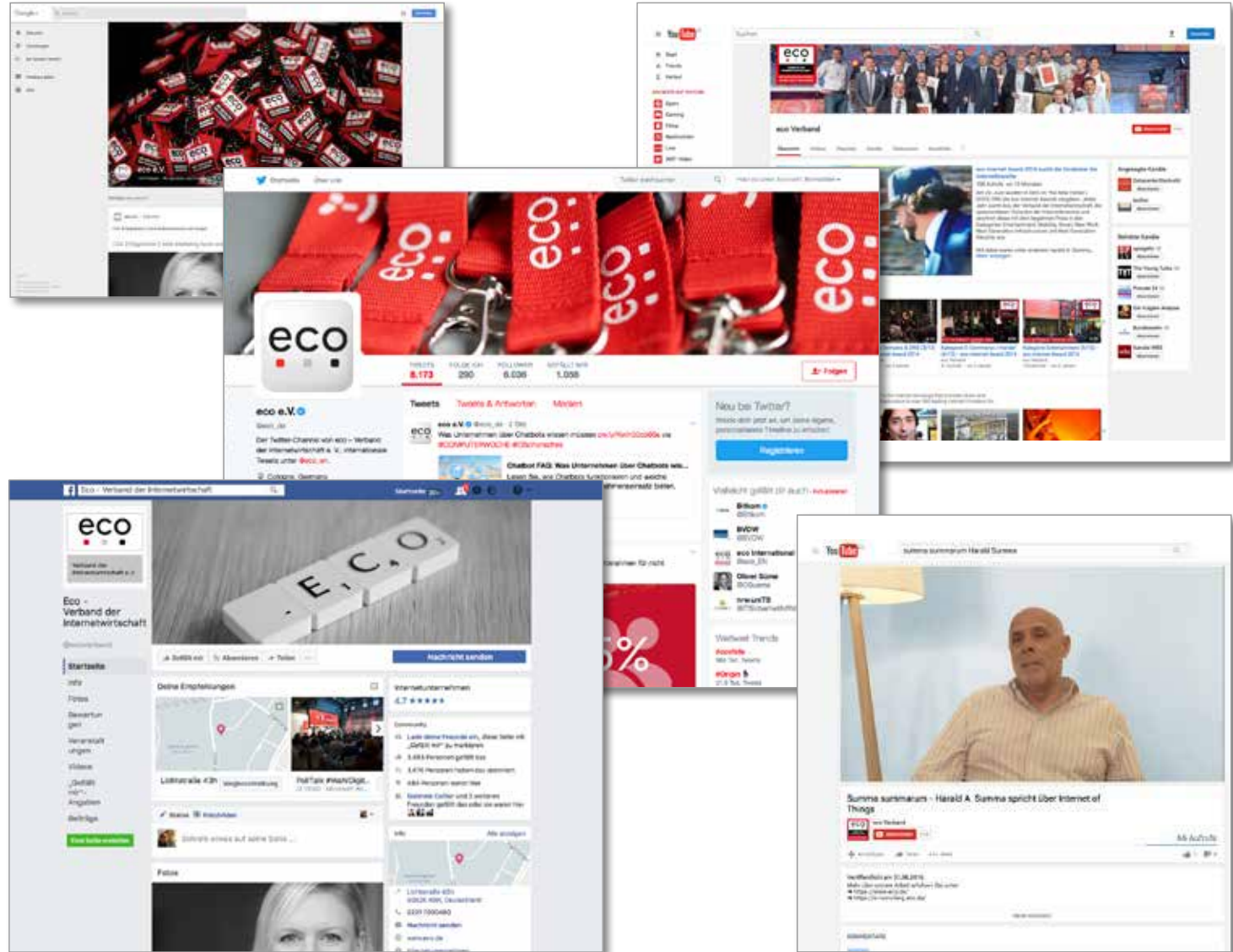
Für 2017 möchte eco den Mitgliedern und Interessierten noch stärker als bisher einen Einblick hinter die Kulissen und in die tägliche Verbandsarbeit ermöglichen und freut sich natürlich über weitere Follower, Likes, Kommentare und Shares auf Facebook, Twitter, YouTube & Co.



6. Unternehmenskommunikation

Weitere Informationen unter:

-  @eco\_de  
@eco\_EN  
@eco\_politik  
@DCStarAudit  
@EuroCloud\_DE  
@botfrei  
@antibotnet
-  [www.flickr.com/ecoev](http://www.flickr.com/ecoev)
-  [www.facebook.com/ecoverband](http://www.facebook.com/ecoverband)
-  [www.xing.com/net/ecoassociation](http://www.xing.com/net/ecoassociation)
-  [http://go.eco.de/linkedin\\_eco](http://go.eco.de/linkedin_eco)
-  <http://go.eco.de/gplus>
-  [www.youtube.com/ecoAssociation](http://www.youtube.com/ecoAssociation)  
[www.youtube.com/eurocloud](http://www.youtube.com/eurocloud)  
[www.youtube.com/DatacenterStarAudit](http://www.youtube.com/DatacenterStarAudit)





*Peter Meyer  
Leiter Cyber Security Services*

*Markus Schaffrin  
Geschäftsbereichsleiter  
Mitglieder Services*



## 7. Berichte aus den Servicebereichen

### 7.1 Mitglieder Services

#### 7.1.1 Cyber Security Services

##### 7.1.1.1 botfrei (Anti-Botnet-Beratungszentrum)

Die Gefährdung durch Botnetze und Cyberangriffe hat auch im Jahr 2016 nicht nachgelassen. Die Bedrohungslage ist sogar weiter gestiegen und mit IoT-Botnetzen trat ein vollkommen neuer Angriffsvektor in Erscheinung.

Das Mirai-Botnet war hier das erste medienwirksame Botnet, bestehend aus Geräten aus dem Internet der Dinge wie beispielsweise Camcordern, Überwachungskameras, Druckern oder Fernsehern. Solche IoT-Botnetze stellen die Industrie und die Internetnutzer vor ganz neue Herausforderungen und es bleibt spannend, wie sich diese Gefährdung und die

entsprechenden Lösungsansätze in den kommenden Jahren entwickeln werden.

Selbstverständlich wird sich botfrei auch dieser Thematik annehmen, da es sich um ein wichtiges, zukunftsweisendes Sicherheitsthema im Verbraucherbereich handelt.

Die wichtige Rolle von botfrei bei der Bekämpfung von Botnetzen hat sich zuletzt Anfang Dezember 2016 gezeigt, als es internationalen Strafverfolgungsbehörden gelang, das riesige Avalanche-Botnet außer Betrieb zu nehmen. Im Zuge der Entfernung der Schadsoftware von den infizierten Endnutzer-Computern wurde vom Bundesamt für Sicherheit in der Informa-

tionstechnik (BSI) ausschließlich auf botfrei und die kostenlosen EU-Cleaner als Lösungsansatz verwiesen. Dies zeigt auch die gute Positionierung von eco mit botfrei als neutrale Informationsplattform zwischen der Vielzahl von kommerziellen Angeboten in dem Segment. Die Meldung zu Avalanche und der Verweis auf die Webseite wurden dabei von zahlreichen Medien aufgegriffen und führten im Portal mehrere Tage lang zu weit überdurchschnittlichen Zugriffs- und Downloadzahlen.

Die stetige Verbreitung von Mobilgeräten bedeutete auch weiterhin einen starken Anstieg bei Malware-infizierten Smartphones und Tablets. botfrei hat auf diese Entwicklungen

reagiert und die Webseite im Mai 2016 mit einem neuen, responsiven Webseitendesign auch für mobile Internetnutzer optimiert. Diese profitieren seitdem auch von einem neuen EU-Cleaner für Android-Geräte, der zusammen mit dem eco Mitglied G Data Software AG aus Bochum europaweit kostenlos bereitgestellt wird.

#### Immer up to date

Neu ist neben dem Design der Webseite auch das botfrei-Wiki ([wiki.botfrei.de](http://wiki.botfrei.de)). Mit dem Wiki ist es dem botfrei-Team gelungen, den Internetnutzern wichtige Tipps zum Schutz im Internet und Beschreibungen sowie Anleitungen zu Sicherheitsprogrammen zentral zur Verfügung zu stellen.

## 7. Berichte aus den Servicebereichen



botfrei genießt bei vielen Stellen hohe Anerkennung dafür, dass es auf den Webseiten und dem Blog gelingt, selbst technikfremden Besuchern komplexe Sachverhalte aus dem Bereich der Internetsicherheit in einfacher Sprache leicht verständlich zu vermitteln. Kunden der angeschlossenen Internet Service Provider erhalten außerdem weiterhin kostenlosen Support bei der Entfernung von Schadsoftware auf ihren Geräten, zum Beispiel telefonisch über die botfrei-Support-Hotline oder per E-Mail. Eine weitere tragende Säule im Bereich Support und Hilfe bildet auch das botfrei-Forum, das insbesondere durch das Engagement vieler freiwilliger Helfer aus der botfrei-Community lebt.

Auch die Zusammenarbeit mit den Internet Service Providern wurde 2016 weiter verfestigt. Insgesamt neun Mitgliedsunternehmen beteiligen

sich in unterschiedlicher Form an botfrei. Darüber hinaus bestehen technologische Partnerschaften mit einigen namhaften Unternehmen aus der IT-Sicherheitsbranche.

Eine weitere Herausforderung 2016 war das massive Aufkommen von Erpressungstrojanern. Hier hat sich botfrei sehr aktiv an der Aufklärung und Prävention bei Endnutzern, aber auch bei kleinen und mittelständischen Unternehmen engagiert und die Öffentlichkeit über seine zahlreichen Kanäle wie den Blog oder in den sozialen Medien stets aktuell informiert. Dabei wurde auch die „Ransomware Gallery“ ins Leben gerufen. Die Galerie stellt Bilder der Sperrbildschirme dutzender aktiver Erpressungstrojaner bereit und wird regelmäßig mit neuesten Informationen aktualisiert. Ergänzt wird die Galerie um spezifische Informationen,



wie und ob sich die Schadsoftware entfernen lässt beziehungsweise die eigenen Daten wieder entschlüsseln lassen.

Die englische Seite von botfrei ist zudem seit Oktober 2016 auf der ehemaligen Informationsseite des ACDC-Projekts unter botfree.eu erreichbar und wurde ebenfalls für den Zugriff mit mobilen Geräten optimiert. Der Launch der englischen Seite war zudem der botfrei-Beitrag zum jährlichen European Cyber Security Month der ENISA.

Des Weiteren hat sich botfrei zusammen mit der Certified Senders Alliance und der eco Beschwerdestelle mit einem Quiz am Safer Internet Day beteiligt, während des ganzen Jahres in den sozialen Medien und im Blog über aktuelle Bedrohungen informiert und über die



Weihnachtsfeiertage eine Kampagne zur Absicherung von geschenkten Neugeräten durchgeführt. Diese wurde vom eco Mitglied Avira mit kostenlosen Softwarelizenzen unterstützt.

Zudem hat sich botfrei auch auf lokaler Ebene engagiert und zusammen mit der eco Beschwerdestelle und der Polizei Köln als Pilotprojekt das Präventionsportal Smart-und-Sicher-im-Internet (SUSII.koeln) ins Leben gerufen.

Weitere Informationen unter:  
[www.botfrei.de](http://www.botfrei.de) / Twitter: @botfrei  
[www.botfree.eu](http://www.botfree.eu) / Twitter: @antibotnet



Peter Meyer  
Leiter Cyber Security Services

Sebastian Fitting  
Referent Beschwerdestelle



### 7.1.1.2 Smart-und-Sicher-im-Internet (SUSII.koeln)

eco – Geschäftsbericht und Rechnungslegung 2016



2016 startete erfolgreich ein neues Gemeinschaftsprojekt: Smart-und-Sicher-im-Internet (SUSII.koeln). Partner sind dabei botfrei und die eco Beschwerdestelle in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Köln.

Die SUSII-Webseite wurde während einer gemeinsamen Veranstaltung am 28. Oktober 2016 im Polizeipräsidium Köln feierlich in Betrieb genommen. Dabei ist es eco gelungen, den ehemaligen Kölner Bürgermeister und Polizeipräsidenten Jürgen Roters als Schirmherren zu gewinnen. Unterstützt wird SUSII zudem von NetCologne, der Handelskammer zu Köln sowie der Industrie- und

Handelskammer Köln mit ihrer Initiative DigitalCologne.

#### Kölsches IT-Gesetz

SUSII versteht sich als lokale Ergänzung zu den bestehenden Angeboten von botfrei und der eco Beschwerdestelle. Das Sicherheitsportal dient Kölner Bürgern sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen als erster Anlaufpunkt bei Schädigungen im Bereich Cybercrime. Es gibt zudem einfach und übersichtlich wichtige Hinweise zur Prävention von Cybercrime.

Um den besonderen Lokalkolorit herauszustellen, ist die Webseite nicht nur auf Deutsch und

Englisch, sondern zum Teil auch in der Kölner Mundart („Kölsch“) verfügbar. Dazu wurde auch in Anlehnung an das „Kölsche Grundgesetz“ das „Kölsche IT-Gesetz“ erstellt, das elf Sicherheitshinweise in lokaler Mundart gibt. Die Übersetzung wurde von der „Akademie für uns kölsche Sproch“ bereitgestellt.

Des Weiteren wird SUSII auch als ein Pilotprojekt angesehen, um ähnliche Kooperationen auf andere Regionen und Städte zu erweitern.

Weitere Informationen unter: <https://susii.koeln>



Peter Meyer  
Leiter Cyber Security Services



Cornelia Schildt  
Projektmanagement IT-Sicherheit



Markus Schaffrin  
Geschäftsbereichsleiter  
Mitglieder Services

### 7.1.1.3 Initiative-S/SIWECOS

SIWECOS heißt das neue Sicherheitsprojekt des eco, das am 1. September 2016 offiziell gestartet ist. Es wird vom BMWi im Rahmen der Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ bis Ende Oktober 2018 gefördert.

Das Projekt ist eine Kooperation zwischen eco und der Ruhr-Universität Bochum und wird technisch vom CMS Garden e.V. sowie von der Bochumer Hackmanit GmbH unterstützt. Die Projektleitung liegt bei eco. SIWECOS steht für „Sichere Webseiten und Content-Management-Systeme“ und soll in erster Linie kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) helfen, Sicherheitslücken bei ihren Webseiten zu erkennen und zu beheben.

Das Projekt ist dabei in mehrere Phasen unterteilt: Nach der Veröffentlichung der Webseite im März 2017 folgt bis September eine Beta-Phase, in der ausgewählte Webseiten-Betreiber die ersten Schritte bei der technischen Umsetzung des SIWECOS-Service begleiten. Im Anschluss an die Beta-Phase und den operativen Betrieb des Dienstes folgt eine umfassende Sensibilisierungskampagne zu IT-Sicherheit, die sich gezielt an KMU richtet. Dabei wird auch auf die Erfahrung des eco aus dem vorherigen Förderprojekt, der Initiative-S, zurückgegriffen, bei dem ähnliche Ziele erfolgreich umgesetzt wurden.

#### Webseiten-Scanner der Initiative-S

Bei SIWECOS prüfen mehrere Scanner regelmäßig die Serversysteme der eingetragenen

Webseiten auf Schwachstellen und benachrichtigen den Webseiten-Betreiber nach einem Fund schnellstmöglich zusammen mit Handlungshinweisen. Eingesetzt wird dabei auch der Webseiten-Scanner der Initiative-S, der als einer der eco Beiträge zu dem Projekt direkt in den SIWECOS-Service einfließt. Webseiten-Betreiber haben bei dem Projekt die Möglichkeit, sich den Sicherheitsstatus ihrer Webseite mittels Signalfarben anzeigen zu lassen. Dazu stellt die CMS Community kostenlose Plug-ins für mehrere Content-Management-Systeme, darunter WordPress, Joomla und Typo3, bereit.

Ergänzt wird das SIWECOS-Portfolio um einen speziellen Service für Webhoster. Der Verband CMS Garden kommuniziert dabei aktiv akute Sicherheitslücken direkt an die Hostinganbieter und stellt Filterregeln bereit, um Cyberangriffe zu stoppen, bevor sie den Kunden erreichen.

So lässt sich die Zahl der erfolgreichen Angriffe langfristig senken und die Sicherheit im Internet erhöhen.

Weitere Informationen unter:  
[www.siwecos.de](http://www.siwecos.de)





*Peter Meyer*  
*Leiter Cyber Security Services*

*Michael Weirich*  
*Security Analyst*



## 7.1.1.4 Advanced Cyber Defence Centre (ACDC)

Das ACDC-Projekt wurde 2015 offiziell als EU-Förderprojekt unter dem FP7-Programm erfolgreich beendet. Das Projekt und sein Kernthema Data-Sharing erfreuten sich jedoch auch 2016 noch großer Beliebtheit in der IT-Sicherheitsbranche, so dass der Service und die zentrale Projektdatenbank nach Projektende auch 2016 von DE-CIX und eco weiterbetrieben wurden.

Im Laufe des Jahres gab es zahlreiche Anfragen zum Projekt und zu dessen Ergebnissen, was unter anderem dazu führte, dass diese bei einem Kongress mit dem japanischen Telekommunikations-

ministerium sowie Vertretern aus den USA wie dem Department of Homeland Security stellvertretend für Europa in Tokio präsentiert werden konnten. Auch das juristische Gutachten zum Datenaustausch, basierend auf den europäischen Datenschutzrichtlinien, gilt bis heute als ein Standardwerk, das als Grundlage für ähnliche Aktivitäten in ganz Europa dient.

Der DFN-Cert, eine Abteilung innerhalb des Deutschen Forschungsnetzwerks und ehemaliger Projektpartner, hat sich bereit erklärt, die zentrale Datenbank in Zukunft weiterzubetreiben und zudem für zusätzliche Aktivitäten innerhalb der globalen CERT-Community

weiterzuentwickeln. Der Umzug der Datenbank wurde zum Jahresende abgeschlossen.

eco hat zudem die Webseite botfree.eu überarbeitet und in Kooperation mit seinen internationalen Projektpartnern dort die englischsprachige Version der botfrei-Webseite am 26. Oktober 2016 live geschaltet. Hier findet weiterhin ein Austausch mit den anderen nationalen Anti-Botnet-Beratungszentren in Europa statt, die während des Projektes in Betrieb genommen wurden.

Weitere Informationen unter:  
[www.botfree.eu](http://www.botfree.eu)





*Cornelia Schildt*  
*Projektmanagement IT-Sicherheit*

*Michael Weirich*  
*Security Analyst*



## 7.1.2 nrw.uniTS – Das IT-Sicherheitsnetzwerk für NRW

Ziel des seit 2012 bestehenden Projektes „Regionale Kooperationsstruktur IT-Sicherheit“ war der Aufbau einer thematisch abgegrenzten, regionalen Kooperationsstruktur im Bereich der IT-Sicherheit. Nordrhein-Westfalen (NRW) und die Region Bochum haben durch die hohe Zahl an Forschungsinstituten und dem Public Private Partnership eurobits im Bereich der IT-Sicherheit deutschlandweit eine einzigartige und herausgehobene Stellung. Daher wurde Bochum als Nukleus gewählt, die Metropolregion Rhein-Ruhr als primärer Fokus sowie NRW als Ausstrahlungsgebiet.

Der eco Verband realisierte das Projekt zusammen mit drei weiteren Partnern: dem Horst Görtz Institut an der Ruhr-Universität Bochum, dem Institut für Internetsicherheit if(is) der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen und dem networker NRW e.V. Kooperationspartner sind die Wirtschaftsförderung Bochum und eurobits. Umgesetzt wird das Projekt unter der Bezeichnung nrw.uniTS als organisatorischer Kern. Seit dem 1. Juli 2015 wird es unter dem Projektnamen nrw.uniTS-Wiss vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF NRW) gefördert. Das Netzwerk führt die Akteure der IT-Sicher-

heit in NRW zusammen und treibt den Technologietransfer in NRW voran.

### Stetiges Wachstum und Vernetzung

Die in den Vorjahren etablierten Kooperationen mit Branchenpartnern und regionalen sowie kommunalen Einrichtungen (Industrie- und Handelskammern, Wirtschaftsförderungen) wurden auch 2016 intensiv für Veranstaltungen und damit zur Sensibilisierung der nordrhein-westfälischen Wirtschaft genutzt. Das Netzwerk der Partnerunternehmen ist 2016 um weitere 30 Teilnehmer gewachsen, die sich in der zur CeBIT erschienenen 2. Auflage der nrw.uniTS-Broschüre präsentierten.

Die Netzwerkpartner nutzten Veranstaltungen (neue sowie bestehende Formate), fanden Unterstützung in der Förderung innovativer

Projekte, vernetzten sich untereinander im Rahmen der vier Abstimmungsgespräche und boten im Verbund eine hochqualifizierte Problemlösungskompetenz. nrw.uniTS wurde als zentraler Partner für IT-Sicherheit in NRW und als Netzwerk für Kooperationen und Zusammenarbeit anerkannt.

Die Netzwerkpartner engagierten sich in Arbeitsgruppen, unter anderem zu den Themen Risikomanagement, E-Health, Forensik und Industrie 4.0. Daraus ist beispielsweise die Checkliste IT-Sicherheit entstanden: In den Bereichen Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität sowie einem allgemeinen Frageteil können sich Unternehmen anhand simpler Fragen innerhalb weniger Minuten einen Überblick zu ihrer ITS-Lage verschaffen.



nrw.uniTS dabei halbtägige Informationsveranstaltungen zu den spezifischen IT-Sicherheitsanliegen der Anwender. Durch die zielgerichtete Ansprache erfreute sich dieses Format großer Beliebtheit. So wurden mehrere Veranstaltungen mit dem Handwerk, der Gesundheitswirtschaft, der Logistik und der Produktion angeboten.

### nrw.uniTS unterwegs im Mittelstand

Das IT'S Breakfast in Bochum hat sich inzwischen zu einem festen Termin für IT-Sicherheitsinteressierte entwickelt. An jedem letzten Freitag im Monat gestaltet nrw.uniTS in Kooperation mit G Data ein Frühstück mit einem spannenden Vortrag zum Thema IT-Sicherheit. Mehr als 300 Teilnehmer informierten sich so 2016 über rechtliche Themen wie die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung oder das IT-Sicherheitsgesetz, neue technische Lösungen zur Authentisierung, den DDoS-Schutz, neue Angriffe im Internet der Dinge und im Smart-Home-Umfeld oder organisatorische Themen wie ISMS und Cyberversicherungen. Neben der bereits bestehenden Schwesterveranstaltung in Bonn konnte das Format auch in der Region OstWestfalenLippe etabliert werden. In Zusammenarbeit mit den dortigen IHKs wurden 2016 sechs Veranstaltungen an wechselnden Standorten in der Region durchgeführt.

Das Format „nrw.uniTS trifft“ wurde 2016 im Rahmen von sieben Veranstaltungen angeboten. In Kooperation mit Clustern oder Verbänden aus verschiedenen Anwendungsbranchen organisierte

Das Netzwerk präsentierte sich und seine Partner auch auf allen wichtigen Veranstaltungen mit IT-Sicherheitsbezug innerhalb und außerhalb NRW: Im ersten Halbjahr nahm nrw.uniTS am Cologne IT-Summit, an der IT-Trends Sicherheit und der IT'S CONNECT in Bochum teil. Im zweiten Halbjahr war nrw.uniTS auf den von eco im September veranstalteten Internet Security Days im Phantasialand in Brühl und auf dem IT-Sicherheitstag in Mönchengladbach vertreten. Im Rahmen einer Guided Tour ermöglichte nrw.uniTS seinen Netzwerkpartnern den Besuch der Hannover Messe. Auf der it-sa in Nürnberg organisierte nrw.uniTS einen Gemeinschaftsstand mit vier Netzwerkpartnern. Studenten der IT-Sicherheit ermöglichte nrw.uniTS die Teilnahme an der internationalen RuhrSec-Konferenz im April in Bochum.

### Zehn Punkte für eine zukunftsfähige Internetwirtschaft in NRW

Svenja Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, nahm am 14. März 2016 auf der CeBIT das Strategiepapier „IT-Sicherheit in NRW 4.0“ entgegen. Prof. Dr. Norbert Pohlmann (Westfäli-

networker • NRW  
Der IT Verband •

sche Hochschule Gelsenkirchen) und Prof. Dr. Thorsten Holz (Ruhr-Universität Bochum) überreichten das Papier für nrw.uniTS. Darin sind die zehn wichtigsten Punkte enthalten, um NRW in Sachen IT-Sicherheit fit für die Zukunft zu machen. Ein Expertenteam aus Industrie, Forschung und Verbänden hat im Nachgang des vom MIWF NRW initiierten Round Tables zum Thema IT-Sicherheit die dringlichsten To-Dos für eine digitalisierte, sichere und damit zukunftsfähige Wissenschaft und Wirtschaft am Standort NRW erarbeitet. Der Leitfaden beleuchtet auf 35 Seiten die gefährlichsten Bedrohungen in Bereichen wie Mobile Security und sichere Vernetzung und leitet daraus eine Strategie für mehr IT-Sicherheit in NRW ab. Die Autoren haben in zehn knappen Punkten die wichtigsten Handlungsempfehlungen zusammengetragen, um die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen und die Potenziale der Digitalwirtschaft in Chancen zu verwandeln.

### Die Zukunft in NRW sicher entwickeln

Volles Haus herrschte am 27. Juni 2016 an der Westfälischen Hochschule: Der 3. Forschungs-



tag IT-Sicherheit hatte unter dem Motto „Die Zukunft in NRW sicher entwickeln“ mehr als 140 Besucher nach Gelsenkirchen gelockt. Dr. Thomas Grünwald, Staatssekretär im MIWF NRW, und Prof. Dr. Norbert Pohlmann begrüßten zunächst die Teilnehmer. Um die Stärken im Bereich IT-Sicherheit in NRW weiter auszubauen und Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig zu stärken, wurde vom MIWF NRW der Round Table IT-Sicherheit initiiert. Die hierfür entwickelten Empfehlungen sind in das Strategiepapier „IT-Sicherheit für NRW 4.0 – Gemeinsam ins digitale Zeitalter. Aber sicher.“ eingebettet. In einer Podiumsdiskussion tauschten sich die Größen der Branche zu dem Strategiepapier aus. Mit dabei waren unter anderem Prof. Dr. Thorsten Holz von der Ruhr-Universität Bochum, Dr. Jörg Brückelmann von der thyssenkrupp AG sowie Ammar Alkassar von der Rohde & Schwarz Cybersecurity GmbH.



## 7. Berichte aus den Servicebereichen



Am Nachmittag standen dann die Themenblöcke „Human Centric Security“, „Sichere und vertrauenswürdige Software-Entwicklung“ und „Sicherheit in großen vernetzten Systemen“ auf der Agenda. Im Start-up-Talk präsentierten sich schließlich Markus Hertlein (XignSys), Johannes Dahse (RIPS Technologies), Carsten Willems (VMRay) und Christian Schmickler (Cryptomotor) den Teilnehmern. Im Anschluss klang der Forschungstag mit dem if(is)-Sommerfest, einer Institutsführung sowie einer Live-Hacking-Session mit Frank Timmermann von if(is) aus.

### Über die Grenzen NRWs hinaus

Angreifer machen nicht an Ländergrenzen halt, daher sollten es die Verteidiger auch nicht tun. Zu diesem Zweck hat nrw.uniTS 2016 drei Kooperationsvereinbarungen geschlossen.

Im April konnte die Zusammenarbeit zwischen nrw.uniTS und NRW.Europa bekanntgegeben werden. NRW.Europa ist ein Konsortium, bestehend aus der ZENIT GmbH, der NRW.BANK sowie NRW.International. Es ist eine zentrale Anlaufstelle für den Mittelstand NRWs sowie für



Forschungseinrichtungen und Universitäten. NRW.Europa ist Teil des internationalen Enterprise Europe Network, zu dem rund 600 Organisationen mit etwa 4.000 Experten in über 60 Ländern gehören. Damit wurde die bereits im Rahmen der Veranstaltung „Förderungsmöglichkeiten für Wissenschaft und Wirtschaft“ vom 27. Januar 2016 gelebte Kooperation manifestiert.

Bereits Ende 2015 wurde die Kooperation mit dem Bayerischen IT-Sicherheitscluster e.V. initiiert, die 2016 im Rahmen von zwei Veranstaltungen mit Leben gefüllt wurde. Unter dem



Motto „Gemeinsam sicher – sicher gemeinsam“ tauschten sich Mitglieder beider Netzwerke im Oktober in Nürnberg und im November in Düsseldorf aus. Ziel ist es, einen regelmäßigen Dialog zu initiieren, gemeinsame Projekte ins Leben zu rufen und Synergien zu nutzen.

Ende 2016 wurde zudem eine Kooperation mit dem Forschungsverbund ITS|KRITIS geschlossen.

Weitere Informationen unter:  
[www.nrw-units.de](http://www.nrw-units.de)



Matthias Kurzhals  
 Koordinator CEBRA und Koordinator  
 Schulentwicklung, Berufskolleg Ennepetal

### 7.1.3 CEBRA

Im Rahmen der Initiative CEBRA vermittelt eco aktuelles und unmittelbar anwendbares E-Business-Wissen und qualifiziert die Teilnehmer mit einem Zertifikat zum „Counselor for E-Business Related Assignments“.

In Kooperation mit dem Berufskolleg Ennepetal werden Akkreditierung, Teilnehmerverwaltung, Prüfungsdurchführung und Zertifizierung abgewickelt. Neben Matthias Kurzhals, Koordinator Schulentwicklung am Berufskolleg Ennepetal, unterstützt eine studentische Hilfskraft die administrativen Prozesse sowie die Pflege und Weiterentwicklung der Lernplattform und der Lerninhalte.

Das Angebot richtet sich einerseits an Unternehmen, die für ihre Mitarbeiter in E-Business-nahen Bereichen ein Fortbildungsangebot suchen. Andererseits ist es konzipiert für berufliche Schulen oder vergleichbare Bildungsträger, die ihren Schülern ein aktuelles Lernangebot im Bereich E-Business zur Verfügung stellen wollen. Die Zahl der teilnehmenden Schüler ist 2016 erneut leicht gestiegen – auf rund 250 Teilnehmer. Neben staatlichen beruflichen Schulen nutzen beispielweise auch mehrere dem deutschen Übungsfirmenring angeschlossene Bildungsträger das Angebot beziehungsweise befinden sich in Testdurchgängen.

Das Lernen in den handlungsorientierten Modulen von CEBRA findet Cloud-basiert über den eco-cebra.de-moodle-Server statt. Dadurch können die Teilnehmer zeit- und ortsunabhängig



per Internet darauf zugreifen und nutzen das Angebot teilweise auch außerhalb der schulischen Unterrichtszeit beziehungsweise Arbeitszeit.

#### Zertifiziertes Wissen rund um E-Business

Anhand einer begleitenden Fallstudie bietet die Qualifizierungsmaßnahme praxisnahe Inhalte und legt den Fokus auf die Vermittlung kompetenzorientierter Handlungsstrategien zur Lösung realer Probleme des E-Business. Nach Aneignung der vielschichtigen Inhalte beweisen die Teilnehmer ihre Fortschritte in regelmäßigen Online-Tests sowie bei einer Abschlussprüfung. Nach erfolgreichem Bestehen erhalten die Teilnehmer ein von eco ausgestelltes Zertifikat, das ihnen weitreichende Kenntnisse und Fähigkeiten zum Thema E-Business bescheinigt.



Neben der Betreuung und Zertifizierung der akkreditierten Schulen und sonstiger Bildungsträger hat sich CEBRA auch wieder (ergänzt durch Informationen von botfrei.de und der Initiative-S) im Rahmen der Internationalen Übungsfirmenmesse in Ulm präsentiert und in zahlreichen Gesprächen mit Lehrkräften Interesse an der CEBRA-Zertifizierung geweckt.

Weitere Informationen unter:  
[www.eco-cebra.de](http://www.eco-cebra.de)



*Ivo Ivanov*  
Geschäftsbereichsleiter  
Professional Services, Direktor CSA

*Rosa Hafezi*  
Legal Consulting and Certification

*Alexandra Koch-Skiba*  
Rechtsanwältin, Leiterin Beschwerdestelle

*Alexander Zeh*  
Engineering Manager CSA

## 7.2 Professional Services

### 7.2.1 Certified Sender Alliance

Die Certified Senders Alliance (CSA) besteht seit 2003 als zentrale Zertifizierungsstelle für E-Mail-Versender. Das Gemeinschaftsprojekt mit dem Deutschen Dialogmarketing Verband e.V. (DDV) setzt hohe rechtliche und technische Qualitätsstandards fest und zertifiziert Unternehmen, die diesen gerecht werden. Eine Zertifizierung bietet zahlreiche Vorteile: Neben der verbesserten Zustellung von E-Mails bei Empfängern können Unternehmen einer schlechten Domainreputation und unzufriedenen Empfängern sowie Strafzahlungen durch rechtliche Verstöße entgehen.

#### Wachstum mit internationaler Ausrichtung

Im Jahr 2016 verzeichnete die CSA mit rund 200 Anfragen wieder ein stark gestiegenes Interesse gegenüber dem Vorjahr. Außerdem konnte sie neue Partner begrüßen, darunter beispielsweise Hornetsecurity sowie iMatrix als ersten Partner für den japanischen Markt. Trotz der strikten hohen Qualitätsstandards wuchs die CSA insgesamt weiter und begleitete im Jahr 2016 108 zertifizierte Unternehmen mit insgesamt 45.811 aktiven IP-Adressen. Viele neue Teilnehmer stammten dabei aus dem internationalen Raum, was verdeutlicht, dass die CSA ihre angestrebte Internationalisierungsstrategie erfolgreich umsetzt.

#### Mehrwerte für Teilnehmer

Die Internationalisierung der Teilnehmer und technische Entwicklungen veranlassten die CSA dazu, die Regularien im Dialog mit zahlreichen Partnern und dem Zertifizierungsausschuss anzupassen. Die neuen praxisnahen Regularien erfüllen selbstverständlich weiterhin höchste Qualitätsstandards und wurden von den Teilnehmern begrüßt.

Als zusätzlichen Service stellte die CSA für ihre zertifizierten Versender ein Zertifikat zur Verfügung. Dieses können sie für ihre Sales- und Marketingaktivitäten nutzen und sich so als vertrauenswürdiger Versender vom Wettbewerb abheben. Durch eine neue Partnerschaft

mit der Plattform „emailendorselection“ werden diese Zertifikate auch dort angezeigt, wo potenzielle Kunden nach einem neuen E-Mail Service Provider suchen: Direkt neben dem Unternehmensprofil des Dienstleisters erscheint das CSA-Zertifikat und weckt dadurch die Aufmerksamkeit der Besucher.





*Julia Janßen-Holldiek*  
Leiterin CSA

*Maike Marx*  
Marketing & Customer Relations

*Qadir Rostamzada*  
Marketing & Business Development

*Genç Mulhaxha*  
Sales Manager

Zur Schulung des Marktes hat die CSA 2016 zahlreiche Whitepaper erarbeitet, die durch entsprechende Pressemitteilungen begleitet wurden, zum Beispiel zum Thema DKIM Set-up und zum rechtmäßigen Versand von E-Mails in der DACH-Region. Zudem wirkte die CSA an der Neuauflage der E-Mail-Richtlinie für rechtmäßiges E-Mail-Marketing mit, die beispielsweise neue Rechtsprechungen und eine erweiterte Länderliste beinhaltet. Zudem ist sie nun auf Spanisch und Französisch verfügbar.

Die CSA präsentierte sich im Rahmen von Vorträgen bei internationalen Messen und Konferenzen wie etwa der dmexco in Köln und der Internet World in München. Dabei verdeutlichte sie die Relevanz und Bedeutung von Qualitätsstandards für das E-Mail-Marketing bei werbetreibenden Unternehmen und positionierte sich in diesem Bereich noch stärker.

Der CSA Summit war mit 120 Teilnehmern aus elf Nationen und Vorträgen von 22 internationalen Experten namhafter Unternehmen wie beispielsweise Yahoo, MSFT, AOL oder Cisco ein voller Erfolg. Mehr dazu findet sich in Kapitel 8.3.

Die CSA schaut auf ein erfolgreiches Jahr 2016 mit einer wachsenden internationalen Ausrichtung zurück und arbeitet weiter an rechtlichen und technischen Standards sowie deren Implementierung, um die Qualität von E-Mails international zu verbessern.

Weitere Informationen unter:  
[www.certified-senders.eu](http://www.certified-senders.eu)





Roland Broch  
Projektleitung Datacenter Star Audit



Hannover, 21. Januar 2016

Die net.DE AG erreichte beim erneuten eco Datacenter Star Audit mit ihrem Datacenter Cluster in Hannover eine sehr gute Gesamtbewertung von 4 Sternen. Dabei überzeugte der Premium-Business-Dienstleister in allen geprüften Bereichen.



## 7.2.2 Datacenter Star Audit

Erste Ideen für das Datacenter Star Audit gab es bereits im Jahr 2005. Ein Jahr später erfolgte die Markteinführung und seitdem wurden zahlreiche Rechenzentren mit diesem unabhängigen Bewertungsinstrument – unter anderem im Hinblick auf Verfügbarkeit, Sicherheit und Redundanz – zertifiziert.

Im Jahr 2016 konnten wieder fünf Rechenzentrumsstandorte von drei Betreibern mit einer Single-Site-Auditierung erfolgreich überprüft werden. Zusätzlich konnte eine weitere Interconnected-Site-Auditierung, die das sichere Zusammenspiel zweier unabhängiger Rechenzentren überprüft, erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein zusätzlicher Stern mit der Bezeichnung „Approved Energy Efficient DataCenter“ wurde von den Auditoren an die noris network AG für das Rechenzentrum NBG6 verliehen.



Münster, 13. April 2016

Die erfolgreiche Rezertifizierung der DMI GmbH in Leisnig zeigte, dass laut organisatorischen, baulichen, versorgungs- und technischen Aspekten dieses Rechenzentrum die Anforderungen der Kunden in vollem Umfang erfüllt.



Köln/Nürnberg, 23. Juni 2016

Bereits am 23. Februar konnten die DCSA-Auditoren die beiden Rechenzentren NBG3/4 und NBG6 der noris network AG in Nürnberg mit herausragenden Teilergebnissen in allen Kategorien rezertifizieren. In der Single-Site-Auditierung wurden beide noris-Rechenzentren bezüglich ihrer Redundanz-Konzeption, der organisatorischen, baulichen, technischen und der Versorgungssicherheit überprüft. Für beide Rechenzentren gab es die höchste Auszeichnung und in der Interconnected-Site-Auditierung fünf Sterne für die redundante Verknüpfung beider Rechenzentren. Im Rahmen der eco Gala am 23. Juni in Köln übergaben Auditor Gerd J. Simon sowie Projektleiter Roland Broch die Audit-Urkunden.

Weitere Informationen unter:  
[www.dcaudit.de](http://www.dcaudit.de)



*Dr. Katharina Kähler*

*Rechtsanwältin, Geschäftsbereich Professional Services*



*Ivo Ivanov*

*Geschäftsbereichsleiter Professional Services*

## 7.2.3 eco externer Datenschutzbeauftragter

Ende des Jahres 2016 startete eco einen neuen Service für seine Mitglieder: Mit dem „eco externen Datenschutzbeauftragten“ stellt der Verband Unternehmen auf Anforderung einen externen Datenschutzbeauftragten, schult die Mitarbeiter oder Manager zu datenschutzrechtlichen Themen und führt Datenschutzaudits durch.

### Anforderungen an den Datenschutz wachsen

Die meisten Unternehmen der Telekommunikations- und Internetwirtschaft haben die gesetzliche Pflicht, einen Datenschutzbeauftragten für ihr Unternehmen zu bestellen. Gerade für kleine und mittelständische Unter-

nehmen ist es aber oftmals nicht ohne weiteres möglich, eigene Mitarbeiter mit der Aufgabe des Datenschutzbeauftragten zu betrauen.

Interne Datenschutzbeauftragte müssen ihre Arbeit zwischen ihrem eigentlichen Beruf und der neuen Herausforderung aufteilen und es können sogar Interessenskonflikte durch ihre unterschiedlichen Rollen im Unternehmen entstehen. Zudem müssen sie aufwändige Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen absolvieren, um auf dem aktuellen Rechtsstand zu bleiben. Und die Anforderungen an den Datenschutz wachsen stetig, nicht zuletzt durch das Inkrafttreten der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) .

### EU-Datenschutz-Grundverordnung

Mit der EU-DSGVO wird erstmals ein einheitliches Datenschutzrecht für den gesamten EU-Raum geschaffen. Bis zum 25. Mai 2018 haben Unternehmen Zeit, ihre Systeme und Prozesse an die neuen Regelungen anzupassen, denn dann erlangt die EU-DSGVO alleinige Geltung und löst das bisherige BDSG ab. Nationale Vorschriften wird es nur noch in geringem Rahmen geben. Diese soll das in der Abstimmung befindliche Datenschutz-Anpassungs- und -Umsetzungsgesetz EU (DSAnpUG-EU) regeln.

### eco externer Datenschutzbeauftragter

Mit dem neuen Service können eco Mitglieder bei dem Verband die Stellung eines externen Datenschutzbeauftragten für ihr Unternehmen beauftragen. Bei den eco Datenschutzbeauf-

## 7. Berichte aus den Servicebereichen



tragten handelt es sich um qualifizierte Datenschutzexperten mit Fokus auf der Telekommunikations- und Internetbranche. Damit bietet eco seinen Mitgliedern eine gute Alternative zu der internen Bestellung eines Datenschutzbeauftragten an, um die gesetzlichen Vorgaben an den Datenschutz zu erfüllen.

eco unterstützt seine Mitglieder, datenschutzkonform zu agieren und sich optimal am Markt zu präsentieren. Gleichzeitig sollen sie durch regelmäßige Veröffentlichungen vermehrt über aktuelle datenschutzrechtliche Themen informiert werden. Damit trägt eco dazu bei, Unternehmen noch stärker für die Relevanz und Bedeutung des Datenschutzes zu sensibilisieren.

Die Umsetzung des neuen Services erfolgt in Kooperation mit der Rickert Rechtsanwalts-gesellschaft mbH. Neben der Bestellung eines externen Datenschutzbeauftragten bietet eco in dessen Rahmen seinen Mitgliedern zudem Datenschutzaudits und Schulungen zum Datenschutz an.

Weitere Informationen unter:  
<http://go.eco.de/dsb>



Harald A. Summa  
CEO, DE-CIX Management GmbH

Ivo Ivanov  
Chief Strategy and Corporate Development Officer  
DE-CIX Management GmbH



## 7.2.4 DE-CIX in Deutschland

DE-CIX ist national wie auch international auf Erfolgskurs: Der Internetknoten in Frankfurt – mit dem weltweit höchsten Datendurchsatz in Spitzenzeiten – baute seine Führungsposition als größter Hub für internationalen Datenverkehr im Geschäftsjahr 2016 weiter aus.

Mehr Kunden, mehr angeschlossene Kundenkapazität, mehr Datenverkehr: DE-CIX ist in Frankfurt weiterhin erfolgreich auf Wachstumskurs. Der Internetknoten hat dort im gemessenen Datenverkehr die Rekordmarke von 5,6 Terabit/Sekunde geknackt. So hält DE-CIX Frankfurt weiterhin die Spitzenposition als Internetknoten mit dem weltweit höchsten

Datendurchsatz. Außerdem sind 2016 zehn Prozent mehr Kunden hinzugekommen, die Kapazität der angeschlossenen Ports stieg um rund 20 Prozent. Der Trend des stetig wachsenden Datendurchsatzes spiegelte sich auch in der Nachfrage nach mehr Kapazität wider: Die Zahl der angeschlossenen 100-Gigabit-Ethernet-Ports ist um knapp 50 Prozent auf über 140 gestiegen, sehr viele Kunden wechselten von 10-Gigabit-Ethernet-Ports direkt dorthin.

Im konsolidierten Jahresabschluss 2016 konnten die Einnahmen global über alle Unternehmensgesellschaften um 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 29,3 Millionen Euro gesteigert werden. Die Einnahmen aus internationalen Aktivitäten wurden dabei im Vergleich

zu 2015 verdoppelt und stellen 2016 etwa 7,7 Prozent der Gesamteinnahmen dar.

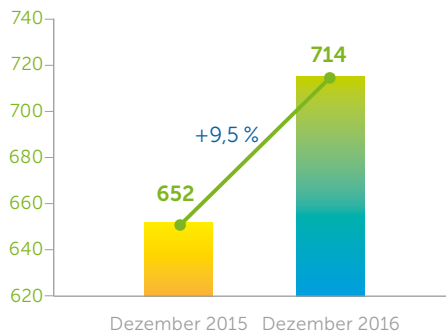
Während DE-CIX Frankfurt seine dominante Rolle als europäische Hauptstadt des Peerings weiter ausgebaut hat, sorgten auch die anderen deutschen Internetknoten der DE-CIX Management GmbH in Hamburg, München und Düsseldorf 2016 dafür, dass lokaler Datenverkehr lokal bleibt. Als größter der regionalen Standorte lag Hamburg Anfang des Jahres bei Spitzenwerten im Datenverkehr von fast 54 GBit/s, München erreichte 30 GBit/s und auch Düsseldorf als jüngster Internetknoten verzeichnete Wachstum. Dieser Trend wird zukünftig sicherlich beflügelt: 2017 verbindet DE-CIX die Internetknoten in Hamburg und München über ein zusätzliches VLAN mit der großen, internationalen Plattform in Frankfurt. Dadurch erhalten DE-CIX Kunden in Hamburg

und München Zugang zu rund 700 weiteren Netzwerken aus mehr als 65 Ländern. Globe-PEER Remote ist bereits erfolgreich zwischen Düsseldorf und Frankfurt sowie zwischen Frankfurt, New York und Istanbul im Einsatz.

### DE-CIX als natürliches Ecosystem für neue Interconnection Services

DE-CIX rüstet sich 2017 weiter für die Zukunft und wird im Jahresverlauf ein neues Servicemodell einführen. Dieses einzigartige Servicemodell eröffnet den angeschlossenen Netzbetreibern die Möglichkeit – neben Peering –, auf der bestehenden Infrastruktur eine Vielzahl weiterer Interconnection Services zu nutzen. Durch innovative Zusatzangebote wird die Peering-Plattform so zum natürlichen Ecosystem für neue Dienste, was für Kunden mehr Effizienz, reduzierten Aufwand und geringere

## Kundenwachstum DE-CIX Frankfurt



Kosten bedeutet. Als ersten großen Schritt auf diesem Weg bietet DE-CIX seit Ende 2016 den neuen Service DirectCLOUD an.

### DirectCLOUD: Direkter und sicherer Zugang zur Cloud am DE-CIX

Immer mehr – auch kleinere Unternehmen – verlagern Geschäftsprozesse, Infrastruktur oder Daten in die Cloud. Ihnen und ihren Internet Service Providern steht DE-CIX mit DirectCLOUD unterstützend zur Seite. Bei dem neuen Service können sich Internet Service Provider sicher, schnell und einfach mit unterschiedlichen Cloud Service Providern per VLAN verbinden – mit nur einem einzigen Port beim DE-CIX. Das Angebot erleichtert einerseits Unternehmen den Weg in die Cloud, denn ihr am DE-CIX angeschlossener Internet Service Provider kann ihnen nun ohne großen Aufwand eine umfangreiche Auswahl an Cloud Services bieten. So finden sie einfach die

für sie passende Lösung und haben auch zu kleineren Cloud-Anbietern Zugang. Andererseits erreichen Cloud Service Provider mit DirectCLOUD potenzielle Kunden leichter, Anbieter von Nischenlösungen werden sichtbarer. Mit DirectCLOUD erhalten Unternehmen die Lösungen für die hybride Cloud, die sie jetzt brauchen.

### Lebendige Netzwerke: die DE-CIX Summits

Netzwerken und Austausch sind auch das Ziel der erfolgreichen DE-CIX Events, die rund um den Globus stattfinden. Zum ersten Mal wurden die beliebten DE-CIX Summits 2016 parallel in München, Istanbul und New York durchgeführt. Insgesamt kamen an allen drei Standorten mehr als 250 Teilnehmer zusammen, um sich über aktuelle Marktentwicklungen und neue Services und Entwicklungen bei DE-CIX zu informieren.

### 2017 wieder alle Zeichen auf Wachstum

Auch 2017 folgt DE-CIX dem Wachstumstrend: Durch die Anbindung der Standorte in Hamburg, München und Düsseldorf über GlobePEER Remote an den Internetknoten in Frankfurt wird der Traffic an allen deutschen Internetknoten zunehmen, der weiter wachsende Cloud-Markt und die neuen Services von DE-CIX werden viele zusätzliche Partner bringen.



Darüber hinaus gehört auch 2017 zu den erklärten Zielen des DE-CIX, erfolgreich neue Märkte zu betreten, strategische Partnerschaften zu schließen und schnell auf neue Trends zu reagieren. Dabei wird die Entwicklung zu einem Interconnection-Zentrum voranschreiten – mit vielfältigen Services, die flexibel an die Kundenbedürfnisse angepasst werden können. Mit neuen Angeboten wie DirectCLOUD wird DE-CIX so auch zukünftig immer zur Stelle sein, wenn die digitale Gesellschaft neue Möglichkeiten zur Vernetzung braucht.

### DE-CIX international weiter auf dem Vormarsch

Mit den strategisch auf der ganzen Welt verteilten Internetknoten verbindet DE-CIX wichtige Regionen – und treibt so jeden Tag die Weiterentwicklung der digitalen Gesellschaft voran. Dabei setzte DE-CIX 2016 die internationale Expansion erfolgreich fort und auch die einzelnen Standorte konnten stark wachsen. Mehr zu den internationalen Erfolgen ist in Kapitel 7.2.5 nachzulesen.

Weitere Informationen unter:  
[www.de-cix.net](http://www.de-cix.net)





*DE-CIX International AG – Aufsichtsrat*

*Felix Höger*

*Vorstand*

*QSCAG*

*Klaus Landefeld*

*Vorstand Infrastruktur & Netze*

*eco – Verband der Internetwirtschaft e.V.*

*Rudolf van Megen*

*Geschäftsführer*

*S.T.O.L. Verwaltung GmbH*

## 7.2.5 DE-CIX international

Rekordwachstum in New York und zwei neue Standorte in Madrid und Dallas: DE-CIX ist international nicht nur auf Expansions-, sondern auch auf Erfolgskurs. DE-CIX hat 2016 seine Präsenz in Schlüsselregionen weiter verstärkt und spielt damit eine entscheidende Rolle für die Umschaltung der weltweiten Datenströme.

Mit seinen schnell wachsenden Internetknoten in Nordamerika, den strategischen Standorten in Südeuropa und den Internetknoten in Istanbul und Dubai hat DE-CIX wichtige Regionen der Welt mit Premium Interconnection Services erschlossen. Die ausländischen DE-CIX Standorte sind im Vergleich zu den Vorjahren stark

gewachsen – vor allem die in New York, Dallas und Madrid sind für den Erfolg der internationalen Expansion von zentraler Bedeutung.

### **DE-CIX New York erobert Platz zwei in der Metropolregion**

DE-CIX New York hat – nach weniger als drei Jahren im Betrieb – im Geschäftsjahr 2016 die Zahl der Kunden um 47 Prozent erhöht, der Datenverkehr stieg in Spitzenzeiten sogar um knapp 170 Prozent auf über 160 GBit/s. Insgesamt hat sich DE-CIX New York damit zum zweitgrößten Internetknoten der Metropolregion New York/New Jersey/Long Island entwickelt. Absolutes Ziel ist es, 2017 regional die Nummer eins zu werden.

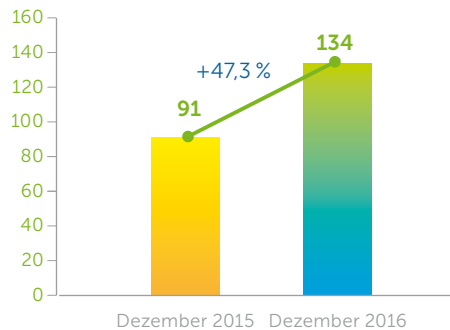
Ebenfalls erfolgreich war der neueste DE-CIX Internetknoten in Dallas. Dieser konnte bereits wenige Monate nach seinem Start im September knapp 20 Kunden unter Vertrag nehmen. Mit seiner strategisch günstigen Lage im Herzen der USA ist Dallas das Zentrum eines ausgedehnten Telekommunikationsnetzwerkes.

Treiber für den besonderen Erfolg von DE-CIX in Nordamerika sind die Rechenzentrums- und Carrier-Neutralität sowie die sehr gute Abdeckung der Metropolregionen mit zahlreichen Access Points in allen relevanten Rechenzentren. Die Internetknoten in Nordamerika werden von der DE-CIX North America Inc. betrieben – einer 100-prozentigen Tochter der DE-CIX International AG.

### **DE-CIX Madrid mit Rekordstart zum weltweit am schnellsten wachsenden Internetknoten**

„Von null auf hundert“ ist das Motto von DE-CIX Madrid: Der ebenfalls 2016 neu in Betrieb genommene Standort hat einen Rekordstart hingelegt. Er ist seit seiner Inbetriebnahme im Mai mit über 70 neuen nationalen und internationalen Kunden der am schnellsten wachsende Internetknoten der Welt. DE-CIX Madrid verbindet den starken, aber bisher in Sachen Vernetzung unterversorgten spanischen Markt, die Iberische Halbinsel und Westafrika dank seiner Nähe zu Lissabon, wo die Seekabelverbindungen aus Westafrika landen; hinzu kommen die neuen Transatlantik-Seekabelverbindungen nach Süd-

### Kundenwachstum DE-CIX New York

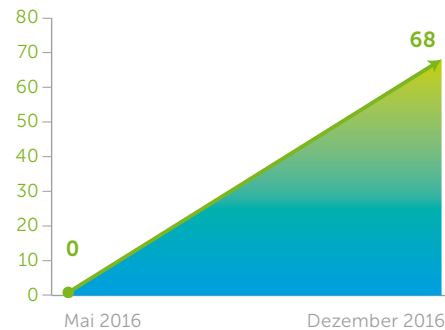


und Nordamerika. Somit schafft DE-CIX auf der Iberischen Halbinsel eine neue, kosteneffiziente Alternative zur Zusammenschaltung mit geringen Latenzen für Netze aus Afrika, Europa und Amerika. Madrid wird dadurch mittelfristig London als führenden Peering Point für Netzwerke aus Westafrika ersetzen.

### DE-CIX Istanbul: Politisch unbeeindruckt

Als einziger Internetknoten der Welt verbindet DE-CIX Istanbul zwei Kontinente in einem Land – und er ist der einzige offizielle Internetknoten in der Türkei. DE-CIX Istanbul ist trotz der herausfordernden politischen Lage gut gewachsen. Inzwischen ist die von der DE-CIX Istanbul Network Connections LLC betriebene Plattform auf fünf Rechenzentren in der Metropolregion verteilt, die Anschlussleistung lag

### Kundenwachstum DE-CIX Madrid



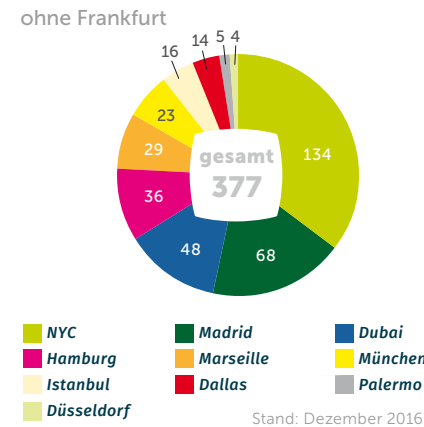
Ende 2016 bei 66 GE. Mit Zenium und Turknet sind 2016 zwei neue Rechenzentrums- beziehungsweise Carrier-Partner hinzugekommen.

DE-CIX Istanbul war 2016 auch ein Ort für menschliches Netzwerken: DE-CIX war Gastgeber und Sponsor der MENOG 16 (Konferenz der Middle East Network Operators Group) und richtete sehr erfolgreich den zweiten DE-CIX Istanbul Summit aus, der dem Internetknoten breite Beachtung in türkischen Fachmedien einbrachte.

### Palermo & Marseille: Schlüsselposition in Südeuropa

Die Internetknoten in Südeuropa an den Einfallstoren des Datenverkehrs aus dem Nahen Osten sowie Nord- und Ostafrika sind strategisch wichtig für DE-CIX. Zusätzlich zum

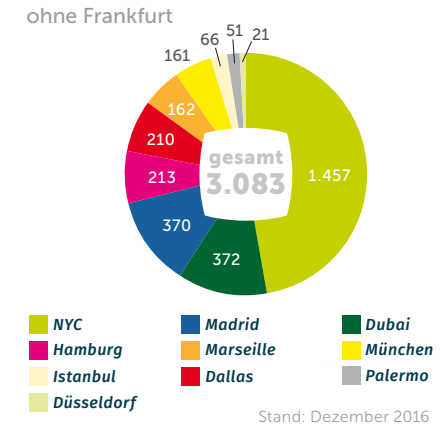
### Anzahl weltweit angeschlossener Kunden nach Standorten



Datenverkehr von West nach Ost der vergangenen Jahre erwartet DE-CIX jetzt eine stärkere Verlagerung der Zusammenschaltung der Datenströme nach Süden – und verkürzt mit den Internetknoten in Palermo und Marseille die Wege zwischen den Inhalteanbietern und Internetzugangsnetzen in Afrika und dem Nahen Osten.

Neue Kabelverbindungen, die ab 2017 in Palermo und Marseille landen, werden den Transport von enormen Datenverkehren zu attraktiven Preisen für die nächsten Jahre ermöglichen und die Connectivity zwischen dem Nahen Osten, Asien, Afrika und Europa entscheidend verbessern. DE-CIX ist schon vor Ort und so können

### Angeschlossene weltweite Kundenkapazität nach Standorten



Kunden auch hohe Datenvolumen kosteneffektiv und hochqualitativ austauschen.

### UAE-IX Dubai mit neuen Kunden

Der UAE-IX in Dubai ist ein ökonomischer Knotenpunkt des Nahen Ostens. Dort wird regionale und lokale Interconnection benötigt und über den UAE-IX ermöglicht. Im Jahr 2016 sind neben prominenten Partnern wie AliCloud Kunden aus dem Irak und Indien dazugekommen; für 2017 werden neue Kunden aus Pakistan erwartet. Die Spitzenwerte im Datenverkehr erreichten in Dubai 2016 fast 70 GBit/s, die angeschlossene Kundenkapazität ist dabei um 25 Prozent gestiegen. Im Laufe des Jahres 2017 erfolgt



technologisch ein Upgrade des UAE-IX auf die DE-CIX Apollon Plattform. Der UAE-IX wird mit dem Know-how und der Unterstützung von DE-CIX in Partnerschaft mit datamena seit Oktober 2012 betrieben.

### Ausgezeichneter Service

Das Engagement von DE-CIX wurde auch 2016 mit Preisen gekrönt: Zum zweiten Mal in Folge ist DE-CIX bei den Global Carrier Awards 2016 als weltweit Bester Internet Exchange ausgezeichnet worden. Mit dem „Best Africa Service Innovation Award“ wurde DE-CIX bei der Konferenz Capacity Africa für seine Partnerschaft mit Angola Cables geehrt. Mit der Unterstützung und Beratung von DE-CIX betreibt Angola Cables den Angonix Internetknoten in seinem Rechenzentrum in Luanda. Angonix wurde im Jahr 2015 in Betrieb genommen und ist eine der am schnellsten wachsenden neutralen Internet-Traffic-Zusammenschaltungsplattformen in der Region. Ziel ist es, die Transformation der digitalen Wirtschaft in Angola und in der SADC-Region voranzutreiben.



### Für beste Bedingungen auf neuen Märkten

Nach dem äußerst erfolgreichen Wachstum im Jahr 2016 wird DE-CIX auch in Zukunft an seinen Standorten für Vernetzung sorgen. DE-CIX wird sich weiter besonders in Märkten engagieren, die großes Wachstumspotenzial haben und dringend bessere Vernetzung benötigen. Die DE-CIX Services dienen einer großen Bandbreite von Netzbetreibern, Content-Providern und Unternehmen aus allen Wirtschaftszweigen, auch solchen, die bisher nicht häufig

an Internetknoten vertreten sind – wie Finanzdienstleistern, Unternehmen aus der Automobilbranche und dem Gesundheitswesen. Diese finden bei DE-CIX alles, was sie für ihre Interconnections benötigen: flexible, individuell anpassbare Services und die Möglichkeit, sich kostenattraktiv, sicher und effizient zusammenzuschalten.





Andreas Weiss

Direktor EuroCloud Deutschland\_eco e.V.

Peter Koller

Senior Projektmanager



## 7.2.6 EuroCloud Deutschland\_eco e.V.

Digitalisierung ist ein ganzheitlicher Veränderungsprozess, der uns die nächsten Jahre beschäftigen wird. Dabei geht es um Flexibilisierung und Agilität, den Entwurf neuer Arbeitsmodelle und Wertschöpfungsprozesse sowie die markt- und kundenorientierte Bereitstellung von Leistungen aller Art. Zu den Kernelementen gehört das Cloud Computing, also die dynamische und bedarfsorientierte Nutzung von IT-Ressourcen aus einem Gemeinschaftspool. Die Cloud bildet die wesentliche Grundlage für die strategisch wichtigen Mittelstandsthemen und ist somit der Motor der Digitalisierung.

### EuroCloud schafft Transparenz

EuroCloud Deutschland\_eco e.V. setzt sich als eigenständiger Branchenverband für die Förderung des Cloud-Marktes ein und sorgt mit Orientierungshilfen für mehr Vertrauen in die Cloud sowie eine bessere Markttransparenz. Mit Leitfäden, Tools, praxisnahen Empfehlungen und informativen Events erreicht der Verband, dass Anwender und Anbieter von Cloud Services passgenau zusammenfinden. Er unterstützt bei zahlreichen Fragen rund um Datenschutz und Sicherheit, Interoperabilität und Standards sowie Recht und Compliance. EuroCloud fördert Innovationen für alle Geschäftsfelder und Lebensbereiche auf Basis von Cloud-Plattformen.

### EuroCloud entwickelt Infrastrukturen

Die Mitglieder von EuroCloud ermöglichen, die hohe Innovationsgeschwindigkeit aus der Informationstechnologie in jede Branche zu übertragen. Dafür arbeitet der Verband der deutschen Cloud-Computing-Wirtschaft unter anderem kontinuierlich an rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen auf nationaler sowie internationaler Ebene mit, um diese weiterzuentwickeln und zu harmonisieren.

So ist EuroCloud Deutschland ein wichtiger Partner des Kooperationsprojektes Trusted Cloud ([www.trusted-cloud.de](http://www.trusted-cloud.de)), das unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen der CeBIT 2016 offiziell gestartet wurde. EuroCloud Deutschland ist Gründungsmitglied und im Vorstand des gemeinnützigen Vereins „Kompetenz-

netzwerk Trusted Cloud“ (KN TC), der vor allem eine Plattform für die Listung vertrauenswürdiger Cloud-Dienste entwickeln möchte. Basis bildet ein Katalog mit Kriterien, die alle Anforderungen an Transparenz, Sicherheit, Qualität und Rechtskonformität umfassen, die für einen vertrauenswürdigen Cloud-Dienst mindestens erforderlich sind.

### Cloud-Strategien bei der ECDC

Um Cloud-Anbieter und -Anwender auf den neuesten Wissensstand zu bringen und eine neutrale Networking-Plattform zu bieten, hat EuroCloud Deutschland 2016 zudem wieder zur EuroCloud Deutschland Conference (ECDC) eingeladen. Diese fand am 1. Juni unter dem Motto „Cloud-Strategien & Digitalisierung“ in der Kölner Wolkenburg statt. Eröffnet wurde die ECDC durch Dr. Alexander Tettenborn vom BMWi,



der betonte, dass Deutschland im internationalen Vergleich in puncto Cloud aufholen müsse. „Um das zu erreichen, müssen wir den Unternehmen Orientierung bieten. Labels wie Trusted Cloud sind ein wichtiger Schritt“, erklärte er und hob die besondere Rolle von EuroCloud bei der Etablierung des Labels hervor. Ein Höhepunkt der ECDC war darüber hinaus die Verleihung der EuroCloud Deutschland Awards. Weitere Informationen finden sich in Kapitel 8.7.

### Neue Grenzen in der europäischen Cloud?

Zudem hatte auch EuroCloud Europe ([www.eurocloud.org](http://www.eurocloud.org)) wieder zur Jahreskonferenz geladen: Am 5. und 6. Oktober 2016 fand das EuroCloud Forum „Digital Single Market – Creating New Frontiers in European Cloud“ in Bukarest statt. Über 600 Teilnehmer diskutierten über den

aktuellen Stand der europäischen Cloud-Industrie und zukünftige Trends. 40 internationale Speaker, beispielsweise von der Europäischen Kommission, CERN, Fraunhofer FOKUS, NIST und namhaften Cloud Service Providern, präsentierten auf zwei Bühnen neue technologische und regulatorische Entwicklungen. Thomas von Bülow, Vorstandsvorsitzender EuroCloud Deutschland, erläuterte Details zum Gütesiegel Trusted Cloud, dem zugrunde liegenden Kriterienkatalog sowie zur wachsenden Bedeutung von Zertifizierungen für Anbieter von Cloud-Lösungen. Andreas Weiss, Direktor EuroCloud Deutschland, stellte dem internationalen Publikum die Ergebnisse des Forschungsprojektes NGCert vor.

### EuroCloud Networking Events

Auch bei zahlreichen weiteren Veranstaltungen und Events brachte sich EuroCloud Deutschland

2016 aktiv mit Experten-Know-how und Informationen aus erster Hand zu marktverändernden Entwicklungen ein.

So war Andreas Weiss im Februar Gast der Live-Talkrunde „Cloud Computing“ beim Deutschlandfunk in Köln. Dort diskutierte er im Rahmen der Radioshow „Marktplatz“ mit anderen Datenschutz- und IT-Sicherheitsexperten über die sichere Cloud-Nutzung.

### BME eLösungstage

Im März finden mittlerweile regelmäßig mit Unterstützung von EuroCloud die BME eLösungstage statt. Am 8. und 9. März 2016 zeigte der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) in Düsseldorf unter dem Motto „Sourcing – Procurement – Integration“ wieder interessante Best-Practice-Lösungen.

Die Podiumsdiskussion mit Andreas Weiss zum Thema „Die Cloud-Beschaffung aus der Cloud – Marktplätze jenseits der Gelben Seiten“ war gut besucht und bot einen intensiven Austausch zu der Herausforderung, den richtigen Cloud-Anbieter zu finden, der auch den grundlegenden Anforderungen aus dem Einkauf entspricht.

### Einfach Online Arbeiten

Ende April folgte die zweite Auflage der virtuellen Messe „Einfach Online Arbeiten“ (EOA), die gemeinsam mit der EuroCloud Kompetenzgruppe Business Communications unter der Leitung von Detlev Artelt organisiert wurde. Im Mittelpunkt standen vor allem die fünf Cs – Communication, Collaboration, Customer Service, Cloud Computing und Consumerization. Wie bereits im Vorjahr standen den knapp 1.000 registrierten Teilnehmern erneut (fast)



alle Möglichkeiten zur Verfügung, die auch auf einer realen Messe zum Informieren, fachlichen Austausch und Netzwerken genutzt werden können. Neben dem virtuellen Messegelände wurde ihnen an beiden Tagen auf zwei Bühnen ein Rahmenprogramm mit interessanten Vorträgen und hochkarätigen Podiumsdiskussionen präsentiert.

### DiALOG Fachforum

Beim DiALOG Fachforum für Enterprise Information Management am 28. und 29. April in Dresden organisierte EuroCloud Deutschland die Cloud Factory am ersten Veranstaltungstag. In Vorträgen wurden die wichtigsten Punkte zur Auswahl eines Cloud Service Providers präsentiert und die Frage beantwortet, welche Rolle ein gezieltes Projektmarketing bei der erfolgreichen Einführung eines Cloud Services spielen kann.

In der abschließenden Podiumsdiskussion „Wolkig mit Aussicht auf Effizienz“ berichteten die Teilnehmer über die Erfahrungen mit Cloud Computing.

### World of Cloud

Auf der World of Cloud Anfang Mai in Frankfurt war EuroCloud im Rahmen der Fachausstellung mit einem eigenen Stand vertreten. Auch inhaltlich gestaltete der Verband die Konferenz durch die Moderation des Fachforums „Innovate your Business – Neue Technologien erfordern neue Skills“ mit.

### UC Cloud Expert Talk

Vor der Sommerpause beteiligte sich EuroCloud zudem am UC Cloud Expert Talk in Köln und informierte hier über Orientierungshilfen bei der

Cloud-Auswahl und die damit verbundenen rechtlichen Anforderungen.

### Cloud Breakfast

Nach der Sommerpause veranstaltete EuroCloud gemeinsam mit seinem Mitglied ScaleUp Technologies das Cloud Breakfast Hamburg zum Thema „Entscheidungsstufen auf dem Weg in die (Multi-)Cloud“. Hierbei wurden gezielt Systemhäuser über die Herausforderung bei der digitalen Transformation und der Einbindung von Cloud Services in das Angebotsportfolio informiert.

### Cloud Expo Europe

Als weiteres Highlight des Jahres lud die Cloud Expo Europe im November zum zweiten Mal nach Frankfurt ein und ein breitgefächertes Publikum an IT-, Cloud- und Rechenzentrums-Entscheidungsträgern, Branchenexperten sowie internationalen Anbietern war vor Ort. EuroCloud war auch in diesem Jahr wieder Eventpartner und bot für seine Mitglieder erstmals vor Ort einen Gemeinschaftsstand an. ScaleUp Technologies und CA nutzten die Gelegenheit, sich hier zu präsentieren und spannende neue Kontakte zu knüpfen. Neben der Standpräsenz war EuroCloud auch wieder in die inhaltliche Gestaltung eingebunden und organisierte zu verschiedenen Themen Paneldiskussionen mit Beteiligung der eco/EuroCloud Kompetenzgruppen und -Mitglieder. Die Diskussionsrunden „Connected Mobility – Wie Cloud-Plattformen

## 7. Berichte aus den Servicebereichen



neue Geschäftsmodelle ermöglichen“, „Open in der Public Cloud“, „Multi Services – Geschäftsprozesse aus der Cloud“ sowie „Digitalisierung – Orientierung für den Mittelstand“ erfreuten sich hierbei großer Beliebtheit beim Publikum.

### Kompetenzgruppen erarbeiteten Orientierungshilfen

Auch die inhaltliche Arbeit kam 2016 natürlich nicht zu kurz: In seinen Kompetenzgruppen (KGs) erarbeitet EuroCloud mit Vertretern der Branche, aus Wissenschaft, Forschung und dem Bereich Recht wichtige Empfehlungen und Leitfäden.

### KG Business Communications

Die KG Business Communications wurde 2016 unter der Leitung von Detlev Artelt, CEO von

7. Berichte aus den Servicebereichen

aixvox, neu gegründet. Sie ist aus der eco KG Unified Communications hervorgegangen und nahm offiziell im Juli mit der konstituierenden Sitzung „Die Kommunikation wandert in die Cloud“ ihre Arbeit auf. Sie konzentriert sich zunächst auf die Erstellung eines Leitfadens zum Thema „Cloud Communication & Collaboration“.

**KG Recht**

Bei der KG Recht lag der Fokus auf der Finalisierung des Cloud Privacy Checks (CPC, [www.cloudprivacycheck.eu](http://www.cloudprivacycheck.eu)), bei dem 44 Anwälte aus 32 Ländern zusammengearbeitet haben. Zweck des CPC ist es, mit Hilfe von vier einfachen Prüfschritten die Rechtmäßigkeit des Einsatzes einer bestimmten Cloud-Lösung zu beurteilen und erforderliche rechtliche Instrumente zu identifizieren. Dr. Jens Eckhardt, Vorstand Recht bei EuroCloud Deutschland, hat maßgeblich zur Entwicklung des CPC und zur Erhebung der Anforderungen für Deutschland zum Projekt beigetragen. Die Abschlusskonferenz fand Ende Oktober in Wien statt.

**KG Gütesiegel**

EuroCloud Deutschland ist mit zwei Vertretern im Advisory Board zur Weiterentwicklung des StarAudits ([www.staraudit.org/de](http://www.staraudit.org/de)) beteiligt. Das StarAudit unterstützt das Wachstum von Cloud-basierten Diensten und Innovationen weltweit, indem es eine nachvollziehbare Qualitätsbeurteilung und ein Rating von Cloud



Services liefert. Das Zertifizierungsschema stärkt das Vertrauen in Cloud-Dienste. Mit dem Self Assessment Tool kann jeder Cloud-Anbieter anhand definierter Kriterien eine solide Charakterisierung für die weitere Auswahlentscheidung der Kunden erstellen. Das StarAudit ist auch ein vollständiger Nachweis zur Erlangung des Trusted Cloud Labels.

**KG Open Cloud**

Die KG Open Cloud entwickelte 2016 schwerpunktmäßig einen Flyer zum Thema „Die Cloud selbst betreiben“. Dieser adressiert den Bereich IaaS und zeigt anschaulich die Vorteile einer selbstbetriebenen Open-Source-basierten Private Cloud für kleine und mittelständische Unternehmen. Auf dieser Basis arbeitet die KG nun an weiteren Orientierungshilfen zur Nutzung von Open-Source-Cloud-Installationen.

**2017 noch stärker im Zeichen der Digitalisierung**

2017 wird Deutschland weiter Fahrt aufnehmen bei der Digitalisierung und hierfür zwangsläufig Cloud-Dienste einsetzen, denn ohne geht es

**Cloud Privacy Check (CPC)**  
Anforderungen, die ein Cloud Service Kunde erfüllen muss, um Daten in einer Cloud-Umgebung zu legen.

**Der rechtliche Werkzeugkasten**  
MIT BEZUG ZUM DATENSCHUTZRECHT

STANDARD: Auftragsvertrag, Verarbeitung berechtigter Auftraggeberinteressen, Massenschnittstelle / Grenzüberbreitung, Notwendigkeit / „Informationsinteresse“, Anforderungen zur Einhaltung der Transparenz.

**1. Personenbezogene Daten**  
Sind Personenbezogene Daten in irgendeiner Weise betroffen?  
Die Analyse endet hier (Ja) oder Weiter mit Prüfschritt 2 (Nein).  
Personenbezogene Daten oder „Personenbeziehbare Informationen“ sind alle Informationen über eine bestimmte oder bestimmbar natürliche Person („Lebendige Person“). Als bestimmbar wird eine Person angesehen, die direkt oder indirekt identifiziert werden kann. Insbesondere durch Zuordnung zu einer Kennnummer oder zu einem oder mehreren spezifischen Merkmalen, die Ausdruck ihrer physischen, psychologischen, geistigen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität sind.  
Beispiele von Personenbezogenen Informationen:  
- Personalien wie die im Server im Rahmen von Help-Abfragen  
- Identifikationsnummern  
- Daten über einen Mobilfunkvertrag oder über Stromrechnungen  
- Informationen, die zum Auslasten bringen, was dem Nutzer beliebt wird.  
Merkmal ist es sicher zu bestimmen, ob Personenbezogene Daten vorliegen.  
Anonymisierte Informationen fallen nicht in den Anwendungsbereich der Datenschutzgesetze. Forscher können jedoch nachweisen, dass gewisse anonymisierte Daten die Identifizierung erlauben können, wenn diese für genügend Personen verfügbar sind und den identifizierbaren Datensatz enthält. Das Risiko der De-Anonymisierung ist ebenfalls gegeben. In Höhe der Gefahr der Identifizierung ist der Anonymisierungsgrad zu bewerten, denn nur wenn man im Rahmen einer Analyse davon ausgeht, dass es sich bei anonymisierten Daten tatsächlich um eine personenbezogene Angabe handelt.

**2. Datenzugriff durch Dienstleister**  
Werden Personendaten von dem CSP verarbeitet oder sind diese dem CSP zugänglich?  
Die Analyse endet hier (Nein) oder Weiter mit Prüfschritt 3 (Ja).  
Management, Monitoring, System Support, Service Support, Compliance, Reporting, Marketing, Sales, Vertrieb, Support, Personal, HR, IT, Finance, Legal, Compliance, Security, Risk, Quality, Procurement, Operations, Logistics, Production, Sales, Marketing, HR, IT, Finance, Legal, Compliance, Security, Risk, Quality, Procurement, Operations, Logistics, Production.

**3. Grenzüberschreitende Aspekte**  
Verlassen Daten das Land des Kunden?  
Weiter zu Prüfschritt 4 (Ja) oder Weiter zu Prüfschritt 4 (Nein).  
Die Regeln zur Umsetzung des Massenschnittstellen-Übergangs sind von Land zu Land verschieden. Die Analyse für Deutschland ist wie folgt:  
1) Wenn der Cloud-Dienstleister (CSP „Anbieter“) Bezug zu einer Rechtsordnung außerhalb der EU (z.B. USA, etc.) hat, zusätzliche zusätzliche Maßnahmen erforderlich. Im vorliegenden Kontext handelt es sich um die CSP, wenn die Datenverarbeitung nicht in einem der Mitgliedsstaaten der EU-Rechtsordnung für sich selbst oder ausschließlich für die EU-Rechtsordnung auf dem Gebiet des Kunden erfolgt.  
2) Wenn der CSP in einem Land außerhalb des EWR-Rechts tätig ist, muss es sich um ein Land handeln, das ein angemessenes Datenschutzniveau anerkennt (z.B. Kanada, Israel, Schweiz, Uruguay, etc.) und keine zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen.  
3) Wenn der CSP keine der Kategorien (1) oder (2) erfüllt, sind weitere Maßnahmen nötig, umgekehrt nach dem Datenschutzgesetz, Binding Corporate Rules (BCR) für eine Datenübertragung im Unternehmensbereich oder Genehmigung einer entsprechenden Datenschutzzertifizierung der Cloud-Service-Provider (CSP) oder des Kunden.

**4. Unterauftragnehmer**  
Sind irgendwelche Unterauftragnehmer involviert?  
Keine weiteren Maßnahmen erforderlich (Nein) oder Weiter mit Prüfschritt 4 (Ja).  
1) Die Massenschnittstelle „Informationsinteresse“ kann sich auf den Cloud-Dienstleister sowie auf den Unterauftragnehmer beziehen.  
2) Die Massenschnittstelle „Informationsinteresse“ kann sich auf den Cloud-Dienstleister sowie auf den Unterauftragnehmer beziehen.  
3) Die Massenschnittstelle „Informationsinteresse“ kann sich auf den Cloud-Dienstleister sowie auf den Unterauftragnehmer beziehen.  
4) Die Massenschnittstelle „Informationsinteresse“ kann sich auf den Cloud-Dienstleister sowie auf den Unterauftragnehmer beziehen.  
5) Die Massenschnittstelle „Informationsinteresse“ kann sich auf den Cloud-Dienstleister sowie auf den Unterauftragnehmer beziehen.  
6) Die Massenschnittstelle „Informationsinteresse“ kann sich auf den Cloud-Dienstleister sowie auf den Unterauftragnehmer beziehen.  
7) Die Massenschnittstelle „Informationsinteresse“ kann sich auf den Cloud-Dienstleister sowie auf den Unterauftragnehmer beziehen.  
8) Die Massenschnittstelle „Informationsinteresse“ kann sich auf den Cloud-Dienstleister sowie auf den Unterauftragnehmer beziehen.  
9) Die Massenschnittstelle „Informationsinteresse“ kann sich auf den Cloud-Dienstleister sowie auf den Unterauftragnehmer beziehen.  
10) Die Massenschnittstelle „Informationsinteresse“ kann sich auf den Cloud-Dienstleister sowie auf den Unterauftragnehmer beziehen.

**Datenschutzrelevanz** | **Datenschutzrechtliche Massnahmen**

Infographic: Dr. Tobias Hübner, Dr. Christian Lax, Dr. Jens Eckhardt, Deutschland | EuroCloud | Design: Jean-François Denis, ©2016 EuroCloud Austria

nicht. Dabei werden immer mehr Prozesse und Anwendungen nach außen verlagert, also von der IT im vollständigen Eigenbetrieb in Richtung Zusammenarbeit mit externen Anbietern und Diensten. Das nennt sich dann Hybride Cloud, wobei es allerdings wieder eine ganze Bandbreite von Szenarien gibt. Unterstützung, wichtige Grundlagen und verlässliches Know-how bietet 2017 hierfür wieder EuroCloud als neutraler Ansprechpartner und freut sich schon auf die intensive Zusammenarbeit mit Cloud-Anbietern und -Anwendern, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft.

Weitere Informationen unter: [www.eurocloud.de](http://www.eurocloud.de)



Christiane Skiba  
Geschäftsstellenleitung  
Leitung Marketing & Events

## 8. Event-Highlights 2016

### Wachstum überall

Mit dem Jubiläumsjahr 2015 hatte eco die Messlatte schon sehr hoch gelegt, trotzdem konnte der Verband 2016 mit seinen Veranstaltungen noch mehr Menschen erreichen. Neben vielen Treffen der eco Kompetenzgruppen galt es dabei, auch die großen Formate zu organisieren wie die Neujahrsempfänge, die Gala und die Internetwoche Köln. Dazu kamen der CSA Summit, die EuroCloud Deutschland Conference und die Internet Security Days; letztere organisierte eco erstmalig gemeinsam mit Heise Medien.

Begleitet wurden diese Events auch durch interessante Sponsoring-Möglichkeiten und Werbekampagnen. So gab es etwa rund um die eco Internet Awards eine erfolgreiche Anzeigenkampagne im Computerfachmagazin c't. Darüber hinaus war eco bei vielen Messen, Tagungen und Konferenzen rund um den Globus präsent und vertrat die Interessen der Internetwirtschaft. Gleichzeitig konnte der Verband Branchenunternehmen auf sich aufmerksam machen und als neue Mitglieder gewinnen.

Das Event-Team hat – auch mit mancher Überstunde – eine hervorragende Arbeit geleistet, wie auf den folgenden Seiten in den Berichten zu den großen Veranstaltungen nachzulesen ist.

### 8.1 eco Gala

#### Gala für Vordenker

Unter dem Veranstaltungsmotto „Gala für Vordenker“ ehrte eco am 23. Juni 2016 zum bereits 16. Mal herausragende Unternehmen der Internetbranche mit dem eco Internet Award. In sechs Kategorien zeichnete die Fachjury innovative Lösungen aus, die künftig in Bereichen wie Mobility, Entertainment, Sicherheit und Infrastruktur unerlässlich sind.

#### Who is who der Branche

Mehr als 400 exklusive Gäste, darunter zahlreiche Geschäftsführer und Internetpioniere, begrüßte der eco Vorstandsvorsitzende Prof. Michael Rotert im The New Yorker | DOCK.ONE

in Köln. Auch eco Geschäftsführer Harald A. Summa freute sich über die Gelegenheit zu zahlreichen konstruktiven Gesprächen und gutem Networking. So bildete die eco Gala eine hervorragende Ausgangsbasis für so manch neue Zusammenarbeit und innovative Pläne.

#### Spirit of the Street

Diesem Leitmotiv folgte die gesamte Gestaltung der Veranstaltung, mit viel Liebe zum Detail in einem gut durchdachten, stimmigen Konzept. Die klassische Deutzer Industriearchitektur harmonierte bestens mit der Street Art, die die Gäste von der mit Graffiti gestalteten Beschilderung über das Programmheft bis hin zu den Menükarten entdecken konnten.

Dabei schlug die Kunst immer wieder den Bogen zur den „Hot Topics“ des Verbandes. So begann

Unvergessliche  
Veranstaltungen,  
am Puls der Zeit,  
mit exzellenten  
Kontakten.



## 8. Event-Highlights 2016

die eco Gala kulinarisch mit Fingerfood und Drinks unter dem Titel „Smart & Mobility“, gereicht wurden unter anderem Fish'n'Chips Deluxe, Veggi Pralinés und Cosmopolitans.

### Genüsse vom Feinsten

Nach der feierlichen Verleihung der eco Internet Awards bot das Team des KAISERSCHÖTE Feinkost Catering im The New Yorker | HARBOUR CLUB den Gästen weitere kulinarische Genüsse vom Feinsten. Neben der Austern- und Sushi-Bar gab es unter dem Titel „Next Generation Infrastructure“ beispielsweise H2O-Genuss-Rundkurse.

Mit „New Work“ waren die Hauptspeisen betitelt: An Live-Cooking-Stationen konnten die Gäste unter anderem zwischen niedertemperaturgegartem Rinderhüfte, Flamm-Lachs aus dem Smoker und Quesadillas auswählen. Unter dem Titel „Next Generation Security“ wurden fünf verschiedene Bratwurst-Legenden serviert. Besondere Highlights waren unter dem Themenschwerpunkt „Entertainment“ zu finden: eine Outdoor-BBQ-Station mit Feuer-Ananas-Dessert, die Turntables of Taste und das Ice-cream-Painting Molecular-Spectacular.

### Kommunikation und Tanz

Nicht nur die Cocktailbar, die Weißweinstation und die Outdoor Lounge sorgten für eine kommunikative Atmosphäre. Zahlreiche Getränke-spezialitäten vom Frozen Longdrink über

Cremants bis hin zu ausgewählten Bieren und Kaffees luden in den Bereichen Crystal, Furnace und Anchor zum Entdecken und Probieren ein. Für zusätzliche Unterhaltung sorgte die virtuelle Graffiti-Wand, an der die Gäste ganz legal ihr Tag hinterlassen konnten. Getanzt wurde bis in die frühen Morgenstunden zu den Sounds und Rhythmen der DJ, Vocal und Saxophon Formation lounge-sax.net.

Weitere Informationen unter:  
<https://gala.eco.de>





8. Event-Highlights 2016



## Die Gewinner des eco Internet Award 2016

Folgende Lösungen haben die Jury mit Kreativität, Innovationsstärke, Qualität und Marktpotenzial überzeugt:

- Kategorie Entertainment\_B2B **make.tv** (SMT – Streaming Media Technologies GmbH) mit der Live Video Cloud
- Kategorie Entertainment\_B2C **Hashplay Inc.** mit der Virtual reality content creation platform
- Kategorie Next Generation Infrastructure\_B2B **Console Inc.** mit Console
- Kategorie Next Generation Infrastructure\_B2C **Filiago GmbH & Co. KG** mit FILIAGO Sat Speed 30.000
- Kategorie Smart\_B2B **Next Kraftwerke GmbH** mit Virtuelles Kraftwerk Next Pool
- Kategorie Smart\_B2C **DPD Dynamic Parcel Distribution GmbH & Co. KG** mit der DPD App
- Kategorie Mobility **Emodz BV** mit #Vehicle2HollandHouse
- Kategorie New Work **Talentwunder UG** (limited liability) mit Talentwunder
- Kategorie Next Generation Security **PHYSEC GmbH** mit PHYSEC – security for things
- Sonderpreis des Landes NRW für die Digitale Wirtschaft **auxmoney GmbH**





## 8.2 Neujahrsempfang im Rahmen der PASSAGEN

Der perfekte Start in das neue Jahr der Internetwirtschaft: Mehr als 300 Teilnehmer kamen am 21. Januar 2016 zum eco Neujahrsempfang nach Köln und genossen bei bester Stimmung lateinamerikanische Live-Musik, Wein und Cava, außergewöhnliche Cocktails sowie köstliche spanische Tapas by ALEGRIA Catering.

### Interaktive 3D-Hologramme

Als zusätzliches Highlight zeigte eco zusammen mit der 42dp Laps GmbH mit einer interaktiven 3D-Hologramm-Konsole, dass Hologramme längst mehr als ein Special Effect aus Film und Fernsehen sind. Das Spiel wird mittels einer

holografischen Projektion dargestellt und eröffnet einen Blick auf die Unterhaltung der Zukunft. Durch die plastische Darstellung lässt sich das Game von allen Seiten bespielen und betrachten. Damit wird dem Gamer ein authentisches Spielerlebnis geboten mit einer greifbar nahen Spielwelt.

Bis in die frühen Morgenstunden wurde getanzt und zahlreiche Raumschiffe bei der interaktiven 3D-Hologramm-Konsole versenkt.





## 8.3 CSA Summit

Am 20. April 2016 hatte die CSA zunächst Interessierte ins eco Büro eingeladen, um in einem einstündigen Vortrag die Ziele des Projektes und die Details der Zertifizierung vorzustellen. Beim anschließenden Fingerfood und Kölsch konnten dann in entspannter Atmosphäre offene Fragen geklärt werden.

Am 21. April 2016 begrüßte die CSA ihre zertifizierten Versender, Partner und Interessierte dann zum CSA Summit im Deutschen Sportmuseum Köln. Mit 120 Teilnehmern aus elf Nationen konnte die CSA wieder ein starkes Besucherwachstum gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. 22 E-Mail-Experten namhafter Unternehmen erläuterten ihren Blickwinkel auf das Thema „No Performance without

Trust“, unter dem alle Inhalte der Veranstaltung standen.

Ivo Ivanov, Direktor der CSA, führte in das Thema ein und zog gemeinsam mit dem Olympioniken Sebastian Biederlack Parallelen zum Sport. Marcel Becker (AOL) präsentierte daraufhin die hohe Relevanz der E-Mail für das Marketing und die erweiterten Funktionalitäten in E-Mails wie zum Beispiel das Einchecken zum Flug oder die Zahlung von Rechnungen. Alexandra Koch-Skiba, Leiterin der eco Beschwerdestelle, beleuchtete das Thema Vertrauen aus Konsumentensicht und stellte in ihren Beobachtungen aus der täglichen Beschwerdearbeit fest, dass viele Empfänger E-Mails als Spam empfinden, obwohl Versender nicht gegen geltendes Recht verstoßen. Peter Meyer, Leiter eco Cyber Security Services, zeigte Gefahren von Malware für Konsumenten und Internet Service Provider auf.

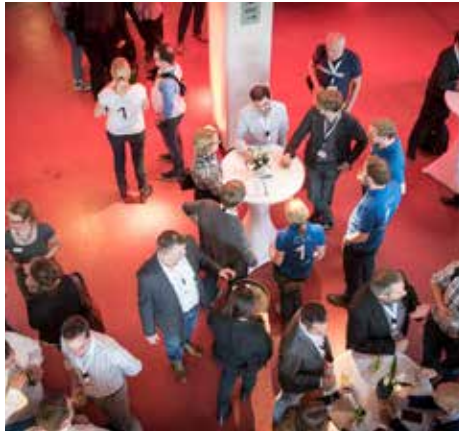
Der E-Mail-Experte und Gründer von email-vendorselection, Jordie van Rijn, gab praktische Tipps für E-Mail Service Provider, wie sie ein vertrauensvolles Verhältnis zu Brands aufbauen. In einer Panel-Runde diskutierten daraufhin Sebrus Berchtenbreiter (promio.net), Sebastiaan de Vos (Emarsys eMarketing Systems AG), Tobias Herkula (optivo) und Frank Strzyzewski (XQueue). Im Mittelpunkt standen dabei Best Practices zur Aufnahme und Qualitätskontrolle von Kunden, um einen Reputationsverlust zu vermeiden.

Anschließend erläuterten Sven Krohlas, Mail-Security-Spezialist bei 1&1, und Don Owens, Technischer Leiter bei Cisco Systems, wie Versender ein Vertrauensverhältnis mit ihnen aufbauen können, und stellten die Whitelist der CSA als vertrauensbildende Maßnahme heraus. Zum Vertrauensaufbau mit Internet Service

Providern stellte Terry Zink von Microsoft das Thema E-Mail-Authentifizierung vor und betonte das automatische Set-up von SPF, DKIM und DMARC als sinnvolle Lösung. Das Thema DMARC wurde sogleich im Panel von Elizabeth Zwicky (Yahoo), Tim Draegen (dmarcian), Steve Jones (dmarc.org), Andreas Schulze (DATEV) und Rosa Hafezi (eco) aufgegriffen. Nach der ersten Implementierung von DMARC im Jahr 2012 waren 2016 bereits 70 Prozent aller Postfächer DMARC-geschützt. Bedenken zur Vereinbarkeit mit dem deutschen Recht konnten im Panel beseitigt werden, es wurden aggregierte Reports empfohlen.

Abschließend wurden zwei Themen beleuchtet, die die Zukunft der E-Mail beeinflussen können: Jean-Jacques Sahel (ICANN), Lars Steffen (eco) und Terry Zink (Microsoft) sprachen über Universal Acceptance und erklärten

## 8. Event-Highlights 2016



Herausforderungen, die sich durch nichtakzeptierte valide Domainnamen und somit E-Mail-Adressen ergeben. Marco Hogewoning von RIPE NCC stellte IPv6 vor und wies auf die sehr langsame Implementierung der neuen Technologie hin.

Beim Abendessen, dem anschließenden Fußball-Contest und einer Party hatten die Gäste noch ausführlich Gelegenheit zum Networking. Am nächsten Tag bestand die Möglichkeit, Inhalte des Summits in einem rechtlichen und technischen Workshop zu vertiefen.

Die dreitägige Veranstaltung war ein voller Erfolg, alle befragten Teilnehmer würden diese weiterempfehlen.



Weitere Informationen unter:  
[http://go.eco.de/csasummit\\_2016](http://go.eco.de/csasummit_2016)



## 8.4 it-sa

Die it-sa ist eine der bedeutendsten IT-Security-Messen weltweit. Ob Cloud Computing, IT-Forensik, Datensicherung oder Hosting: Die Messe ist eine einzigartige Plattform für IT-Sicherheitsbeauftragte, Entwickler und Anbieter von Produkten und Dienstleistungen rund um das Thema IT-Security.

2016 verzeichnete die it-sa einen Aussteller- und Besucherrekord: 490 Aussteller aus 19 Ländern präsentierten vom 18. bis zum 20. Oktober in Nürnberg ihre Lösungen für die IT-Sicherheit deutlich über 10.000 Fachbesuchern. Damit konnte die Messe in Nürnberg sowohl bei den Aussteller- als auch bei den Besucherzahlen zweistellige Wachstumsraten

erzielen. Vor allem ist die Messe internationaler geworden: Aus dem Ausland kamen noch einmal deutlich mehr Fachbesucher als im Vorjahr.

Auch der eco Verband war vor Ort und präsentierte an seinem Messestand aktuelle Informationen rund um Cybersicherheit und Abwehrmaßnahmen sowie seine Cyber Security Services und führte viele interessante Gespräche.

### Auf der sicheren Seite

Zudem organisierte eco für den 19. Oktober im Auditorium ein Panel zum Thema „Vulnerable Web-Applications – Angreifbare Web-Applikationen und die Herausforderungen für den Mit-

stand“. KMU sind ein beliebtes Ziel von Cyberangriffen, weil oft Wissen und Ressourcen zum Schutz fehlen. Insbesondere bei IT-fernen Branchen mangelt es häufig an Bewusstsein für Cyberkriminalität.

Hauptangriffsvektor bei KMU sind Sicherheitslücken bei Webanwendungen und Webservern. Dabei könnte ein Großteil der Angriffe mit einfachen Mitteln verhindert werden. Welche das sind und wie die Bedrohungslage aussieht, diskutierten die Panelteilnehmer, darunter Peter Meyer, Leiter Cyber Security Services bei eco, Oliver Werner, Geschäftsführer der netcup GmbH, Patrick Ben Koetter, CEO der sys4 AG, und David Jardin, Board-Member von CMS Garden e.V. Die Moderation übernahm Markus

Schaffrin, Geschäftsbereichsleiter Mitglieder Service bei eco. Im Rahmen des Panels stellte der eco Verband auch sein neues Projekt SIWECOS (Sichere Webseiten und Content-Management-Systeme) vor, mit dem die Sicherheit von Webseiten der KMU deutlich erhöht werden soll.

Das Video zum Panel gibt es hier: [http://go.eco.de/it-sa\\_2016](http://go.eco.de/it-sa_2016)

Weitere Informationen zu SIWECOS sind in Kapitel 7.1.1.3 aufgeführt.





## 8.5 Internet Security Days

### Sicherheit muss Spaß machen

Gemeinsam neue Lösungsansätze im Kampf gegen Cyberkriminalität entwickeln, Synergien schaffen und Neues erfahren: Der 22. und der 23. September 2016 standen in Brühl bei Köln wieder ganz im Zeichen der Internet Security. Zum sechsten Mal hatte eco zu den Internet Security Days (ISD) ins Phantasia-land eingeladen – erstmals in Kooperation mit Heise Medien.

Rund 600 Experten waren der Einladung gefolgt, um sich in Vorträgen, Keynotes, Workshops, Panels und Networking Events tiefgreifend hinsichtlich aktueller Herausforderungen

der Online-Security zu informieren und Kontakte zu knüpfen. Zahlreiche Partner und hochkarätige Sponsoren trugen zu einem gelungenen Event bei.

Neben dem immer aktuellen Thema Cyberangriffe und Maßnahmen, sich davor zu schützen, beleuchteten beide Tage viele weitere Bereiche. Auf der Agenda standen etwa „Digitale Identitäten“, „Sicherheits-Herausforderungen der Industrie 4.0“, „Kryptografie für alle“ und „Sichere Cloud-Infrastrukturen“. An den Nachmittagen hatten die Besucher in Workshops Gelegenheit, noch tiefer in die Security-Praxis einzutauchen. Auf der begleitenden Security Fair präsentierten Unternehmen effektive Lösungen für IT- und Internetsicherheit heute

und morgen. Auch Gelegenheiten für Spaß und den persönlichen Austausch gab es reichlich: Das Phantasia-land bot wieder eine fantastische Veranstaltungsumgebung und die African Internet Security Night schuf den Rahmen für ein ganz außergewöhnliches Networking-Event.

### Keynotes zu aktuellen Security-Herausforderungen

Das umfangreiche Programm startete mit spannenden Keynotes namhafter Referenten. „Die Geschäftsführung muss das Thema IT-Sicherheit zur Chefsache machen“, forderte etwa eco Vorstandsvorsitzender Prof. Michael Rotert in der Eröffnungsrede, denn insbesondere in mittelständischen Unternehmen herr-

sche Nachholbedarf. Doch erst mit entsprechenden Sicherheitslösungen sei die Freude an neuen digitalen Möglichkeiten ungetrübt.

Thomas Haldenwang, Vizepräsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, sprach in seiner Keynote über Spionage und Cyberterrorismus. Er erläuterte aktuelle Sicherheits-herausforderungen, etwa mögliche Hackerangriffe ausländischer Geheimdienste, und sprach über Versuche islamistischer Gruppen, Menschen durch Social Engineering zu manipulieren. In der folgenden Keynote zeigte Dr. Matthias Rosche, SVP bei T-Systems, wo Security überall in unserem Alltag angekommen ist. Die Branche stehe vor großen Security-Herausforderungen. So gelte es, das autonome Fahren



über die Blockchain" und „Smart-Home-Hacking" ermöglichten tiefgreifende Einblicke.

Im Rahmen einer Podiumsrunde diskutierten Referenten zudem mit dem Publikum über das seit Juli 2015 in Kraft getretene IT-Sicherheitsgesetz, mit dem die Bundesregierung Deutschland zum Vorreiter im Kampf um die IT-Sicherheit machen möchte. Die Keynote zum Abschluss der Veranstaltung hielt Sicherheitsexperte und Internurgestein Mikko Hypponen von F-Secure. Er stellte fest: „Complexity is the enemy of Security" und forderte, die Sicherheitsmaßnahmen an den Fähigkeiten der Nutzer auszurichten.



absolut sicher zu gestalten und Angriffspotenziale auch bei Verschlusssystemen oder Bremsanlagen auszuschließen.

### Weit mehr als „nur" Internetsicherheit

In drei parallel stattfindenden Security Sessions blickten die interessierten Fachbesucher und exzellenten Referenten gemeinsam über den Tellerrand der reinen Internetsicherheit hinaus und erörterten Auswirkungen der IT-Security auf die Bereiche Smart Home, Industrie 4.0 und Automatisierung. Zudem schauten sie gemeinsam hinter die Kulissen von Cyberangriffen und beschäftigten sich mit Themen wie dem Darknet, Phishing und Ransomware. Auch Kryptografie und Sichere Cloud-Strukturen kamen nicht zu kurz. Workshops zur „Sicheren Arbeitsumgebung durch Virtualisierung und Sandboxing", zu „Identity & Access managen

### Networking als wichtiger Pfeiler

Ein Höhepunkt der ISD war das Networking-Event am ersten Abend: Die Besucher konnten sich bei der African Internet Security Night in afrikanischem Flair entspannen. Mitreißende Trommelrhythmen, exotische Tänze und Gesang vermittelten ein Stück afrikanische Tradition. Währenddessen konnten die Besucher Köstlichkeiten der afrikanischen Küche probieren und sich in lockerer Atmosphäre bis spät in die Nacht hinein austauschen. Wer wollte, fuhr beliebig oft mit der Black Mamba. Diese Achterbahn und Attraktion des Phantasialands war exklusiv für die ISD-Teilnehmer geöffnet.

### Seit 2003 etabliertes Security Event

Seit Jahren sind die ISD der Anlaufpunkt für Online-Security-Experten, um Neues zu erfahren,

vielversprechende Synergien zu schaffen und gemeinsam neue Lösungsansätze im Kampf gegen Cyberkriminalität zu entwickeln.

Vor Ort treffen sich ausschließlich professionelle Teilnehmer – meist CEOs, CTOs, CIOs und CISOs. 2016 hat sich eco für die Umsetzung mit Heise Medien einen starken, erfahrenen Partner an die Seite geholt. Gemeinsam mit namhaften Sponsoren sowie zahlreichen Medien- und Marketingpartnern schufen sie für das Event der Sicherheitsbranche in Deutschland eine exzellente Ausgangsbasis, um in diesem Jahr noch mehr Besucher anzuziehen und dafür zu sorgen, dass diese im Kampf um bessere Internetsicherheit und gegen Cyberbedrohungen einen Schritt voraus sind.

### Fortsetzung folgt

Zum Abschluss der ISD 2016 war klar: Sicherheit ist zugleich Schlüssel und Voraussetzung für den Erfolg von Produkten und Services im Zeitalter der Digitalisierung. Die zahlreichen Sicherheitsverantwortlichen hatten zwei Tage lang die Gelegenheiten genutzt, sich bei den führenden Online-Security-Experten Deutschlands direkt über alle wichtigen aktuellen Themen zu informieren. Das Konzept aus Messe, Konferenz und Networking-Event in spannender Umgebung war wieder ein voller Erfolg. Die ISD sind und bleiben eines der wichtigsten IT-Security-Events in Deutschland, das Information, Austausch und Business vereint, und eine Fortsetzung ist fest eingeplant.

Weitere Informationen unter:  
<https://isd.eco.de>



## 8.6 Internetwoche

### Erlebe die digitale Zukunft!

Mehr als 130 Veranstaltungen mit insgesamt 500 Speakern und ein Rekord von über 10.000 Besuchern: Die Internetwoche (#IW7) setzte auch im siebten Jahr ihre Erfolgsgeschichte fort. Sie bot den Teilnehmern vom 24. bis 29. Oktober 2016 die besondere Gelegenheit, das Internet mit seinen unterschiedlichen Facetten zu erleben, ihr Wissen auszubauen, Erfahrungen auszutauschen, um sich so aktiv mit der Digitalisierung auseinanderzusetzen.

Bereits zum siebten Mal veranstaltete eco gemeinsam mit der Stadt Köln die Internetwoche.

Die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker hatte dabei an die Tradition ihres Amtsvorgängers angeknüpft und die Schirmherrschaft übernommen. Bei der Internetwoche treffen sich Internetwirtschaft, Politik und digitale Gesellschaft, um zu zeigen und zu diskutieren, wie die Bürger und die Gesamtwirtschaft die digitalen Entwicklungen positiv, sicher und gewinnbringend nutzen können. Für die inhaltliche Organisation zeichnet seit 2013 topicclodge verantwortlich.

Die Digitalisierung schreitet unaufhörlich in allen Bereichen des wirtschaftlichen und privaten Lebens voran – eine Herausforderung für Bürger und Unternehmer gleichermaßen. Ziel der Internetwoche war es daher, in Köln verantwortungs-

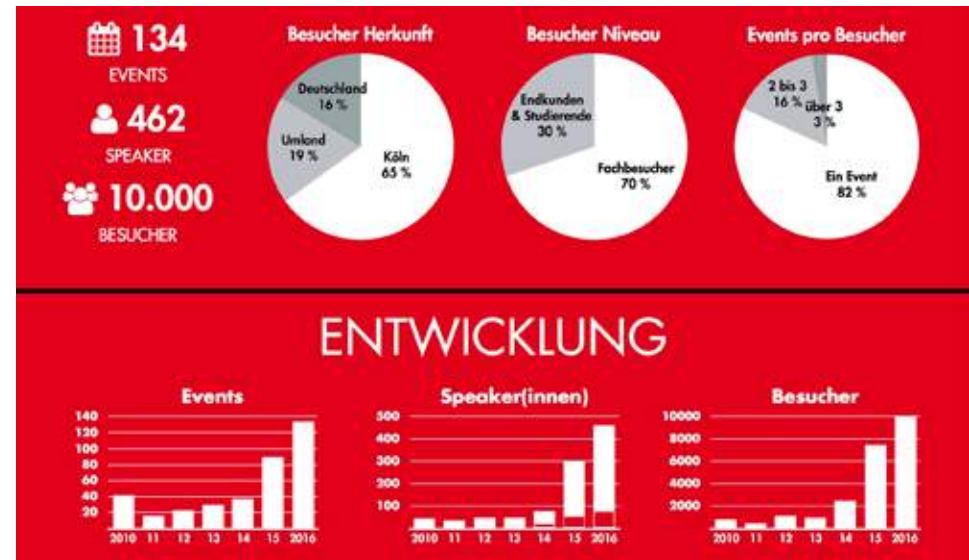
und selbstbewusst über die Herausforderungen und Chancen des digitalen Wandels zu sprechen, denn damit das Internet unsere Welt und unsere Gesellschaft verbessert, müssen wir lokal handeln – dort, wo wir leben und arbeiten.

### 130 Veranstaltungen mit 500 Speakern

Darum bot die Internetwoche auch wieder vielfältige Veranstaltungen in und um Köln an, die sich sowohl an Experten als auch an Einsteiger richteten. Zeitgleich wuchs dabei das Themenspektrum: Vom Leben und Arbeiten im Netz bis zu gesellschaftlichen Veränderungen wurde das Internet aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet.

So fand im Rahmen der Internetwoche in diesem Jahr erstmals der Social Community Day in Partnerschaft mit dem Grimme Online Award statt. Die Veranstaltung mit dem Titel „Soziales Engagement in sozialen Medien“ diskutierte verschiedene Methoden und Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe, die über soziale Medien organisiert und verbreitet werden.

Zur Fachkonferenz SEO-DAY trafen sich rund 850 SEO-Experten, um sich über die Neuerungen im Bereich der Suchmaschinenoptimierung zu informieren und auszutauschen. Rund um das beliebte Content-Management-System WordPress fand am 29. Oktober das WordCamp im Kölner Startplatz statt, wo bei 28 Sessions in vier Räumen rund 100 Teilnehmer zusammenarbeiteten.



Am 27. Oktober öffnete die Gründerkonferenz „StartupCon“ in der LANXESS Arena ihre Pforten. Dort präsentierten 300 Start-ups mehr als 3.000 Teilnehmern ihre Ideen, Innovationen, Produkte und Dienstleistungen. Zahlreiche Workshops und Vorträge ergänzten das Programm der Veranstaltung, die alteingesessene, erfolgreiche Unternehmen mit der digitalen Denkweise der jungen Generation verband.

Weitere Informationen unter:  
<http://internetwoche.koeln>



## 8.7 EuroCloud Deutschland Conference

Mit dem Thema Cloud als Wirtschaftsfaktor eröffnete Dr. Alexander Tettenborn vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) die 6. EuroCloud Deutschland Conference (ECDC). Cloud-Experten und -Anwenderunternehmen trafen sich am 1. Juni 2016 in Köln, um sich im umfangreichen Tagungsprogramm über aktuelle Entwicklungen rund um die Digitalisierung sowie gewinnbringende Cloud-Strategien zu informieren und ihre Erfahrungen auszutauschen. Höhepunkt war die Verleihung der EuroCloud Deutschland Awards.

Auf große Resonanz stieß die Keynote von Karl-Heinz Land, neuland GmbH & Co. KG, zur Neuverteilung der Welt in Zeiten des Digitalen Darwinismus. Die Digitalisierung sei nicht aufzuhalten und frei nach dem Motto „Adapt or die“ fresse die digitale Revolution auch ihre eigenen Kinder. Erst würden Produkte digitalisiert, dann vernetzt und anschließend automatisiert und das gelte für fast alle Bereiche der Wirtschaft. „Wenn sich ein Produkt vernetzen lässt, wird es auch vernetzt“, erklärte er und warnte: „Wer die Cloud in der Digitalisierungsstrategie nicht berücksichtigt, wird brutal scheitern.“

Mit „Industrie 4.0 – Treiber und Fertigkeiten für die totale Vernetzung“ setzte sich Christian

J. Pereira, Q-loud GmbH, auseinander. Vernetzung sei die Grundlage, um Wissen zu teilen, und unsere Wirtschaft werde sich dramatisch wandeln (müssen). „Alle IoT-Plattformen müssen ein Merkmal gemeinsam haben: Security“, betonte er darüber hinaus.

### Mittelstand ist auf gutem Weg

Andreas Weiss, Direktor EuroCloud Deutschland\_eco e.V., leitete mit seinem Vortrag vom Schwerpunkt Digitalisierung zu konkreten Cloud-Strategien über. Dazu präsentierte er wichtige Initiativen und Projekte, die dabei unterstützen, die Herausforderung der neuen IT-Gestaltung zu bewältigen. Seiner Einschätzung nach setzt sich der deutsche Mittelstand

bereits sehr intensiv mit dem Thema Cloud auseinander – auch wenn das in der Öffentlichkeit oft anders wahrgenommen werde. Die ECDC zeigte am Nachmittag notwendige Schritte, um sicher und zuverlässig neue Ansätze bei der Unternehmensausrichtung zu realisieren. Dabei thematisierten Cloud-Experten mit großer Praxiserfahrung die häufigsten Fragen zu Innovation & Wertschöpfung, Cloud-Transformation, Trusted Cloud, Cloud-Sicherheit und Compliance. „Ziel war es, den Teilnehmern die richtigen Impulse zu geben, um geeignete Cloud-Strategien endlich zu verwirklichen“, erklärte er. „Das durchweg positive Feedback zeigt: Das haben wir erreicht und wir sind gespannt auf neue Cloud-Geschäftsmodelle!“



### EuroCloud Deutschland Awards

Höhepunkt der ECDC war die Verleihung der EuroCloud Deutschland Awards. Zunächst stellten sich bei den Start-up Pitches die besten Bewerber für den Award in der Kategorie „Best Cloud Service provided by Start-up CSPs“ vor. Als Gewinner kürte die Jury die **root360 GmbH** mit ihrer Lösung „Managed Cloud Hosting for E-Commerce Companies and Start-ups“.

In der Kategorie „Best Cloud Service for Horizontal Markets“ überzeugte die Jury die **ecratum GmbH** mit der gleichnamigen Lösung. Den EuroCloud Deutschland Award in der Kategorie „Best Cloud Service for Vertical Markets“ gewann die **3megawatt GmbH** für „BluePoint“.

Weitere Informationen unter:  
[www.ecd-conference.de](http://www.ecd-conference.de)

## 8.8 Weitere eco Veranstaltungen 2016

eco Veranstaltungen 2016			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
12.01.2016	Politikfrühstück	Europa muss auf „Löschen statt Sperren“ setzen	Brüssel
19.01.2016	KG Datacenter	Trends in the European Data Center Market	Frankfurt am Main
21.01.2016	Neujahrsempfang	Neujahrsempfang Köln	Köln
25.01.2016	KG E-Commerce	Agenda-Setting 2016	Köln
26.01.2016	Neujahrsempfang	Neue Innovationen für den Breitbandausbau	Berlin
29.01.2016	IT'S Breakfast	Das Ende der Ära Passwort	Bochum
04.02.2016	nrw.uniTS	nrw.uniTS trifft Produktion	Bochum
16.02.2016	KG Datacenter	Die Data-Center-Branche in Zeiten der Konsolidierung	Frankfurt am Main
16.02.2016	Politikfrühstück	Safe-Harbor-Nachfolgeregelung auf dem Prüfstand	Berlin
17.02.2016	KG Sicherheit	Workshop	Hannover
23.02.2016	polITalk	Safe Harbor 2.0 – ist der sichere Hafen USA noch zu retten?	Berlin
25.02.2016	KG Netze	Performance vs. Latency – Anforderungen an die Game-Infrastruktur	Frankfurt am Main
25.02.2016	eco Nacht der Netze	SOUND OVER IP	München
26.02.2016	eco Fachtagung	Die Zukunft des digitalen Glücksspieles – neue staatliche Lenkung?	Berlin
26.02.2016	IT'S Breakfast	IT-Sicherheitsrecht für KRITIS	Bochum
03.03.2016	KG New Work	Agenda-Setting 2016	Köln
05.-10.03.2016	KG Names & Numbers	55. ICANN Meeting	Marrakesch
10.03.2016	Positionsbestimmung 2016	Wo steht die EU-Innovationspolitik?	Köln
11.03.2016	Schoko & Sushi	Warum überhaupt IPv6?	Berlin
16.03.2016	Politik im Gespräch	Breitbandausbau in der entscheidenden Phase	Berlin
17.03.2016	KG Datacenter/Netze	Doing Business in Germany	Rust
18.03.2016	KG Names & Numbers Forum	drei Domain Name Talks	Rust
18.03.2016	IT'S Breakfast	Der Spion im Wohnzimmer	Bochum
05.04.2016	KG E-Commerce	Handlungsbedarf für E-Invoicing	Köln
05.04.2016	KG Recht & Regulierung	Over-The-Top(OTT)-Dienste	Berlin

## 8. Event-Highlights 2016



### eco Veranstaltungen 2016

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
06.04.2016	KG Datacenter	Rechenzentrum-Dialog	Köln
12.04.2016	Politikfrühstück	Neue Perspektiven bei der Regulierung von OTT-Diensten	Berlin
13.04.2016	IWCGN	Kick-off der Internetwoche 7	Köln
14.04.2016	eco LocalTalk	Data Center Life Savers – Emergency	Hamburg
19.04.2016	KG Netze	39. Medienfrühstück mit ProDigitalTV & Mediakraft	Köln
19.04.2016	nrw.uniTS	nrw.uniTS trifft Logistik	Herne
19.04.2016	KG Abuse	Kompetenzgruppen-Meeting	Köln
20.04.2016	KG E-Mail	Kompetenzgruppen-Meeting	Köln
20.–22.04.2016	CSA Summit inkl. KG Names & Numbers Forum	CSA Summit 2016	Köln
26.04.2016	eco KG Mobile und Deutsche Messe AG	Guided Tour Hannover Messe	Hannover
26.04.2016	KG Internet of Things	Agenda-Setting 2016 & Workshop	Köln
27.04.2016	eco LocalTalk	Data Center Life Savers – Power	München
29.04.2016	nrw.uniTS	IT'S Breakfast April 2016 – Mobile Security	Bochum
03.05.2016	KG Datacenter	Rechenzentrum-Dialog	Frankfurt
09.05.2016	Politik-Lunch	Zeit für eine Grundsatzentscheidung des EuGH	Berlin
09.05.2016	Melting Realities	Transmedia mit Bundesverband GAME	München
19.05.2016	eco LocalTalk	Data Center Life Savers – Network	Frankfurt am Main
25.05.2016	Politikfrühstück	Neue Pflichten beim Urheberrecht	Brüssel
27.05.2016	nrw.uniTS	Sicherheit für das Internet der Dinge	Bochum
31.05.2016	KG New Work	TECH <=> HR – Personaler auf den Spuren von Nerds und Geeks	Köln
31.05.2016	Politik im Gespräch	Anti-Terror-Gesetz, VDS, Leistungsschutzrecht	Berlin
01.06.2016	EuroCloud Deutschland Conference	Cloud-Strategien und Digitalisierung	Köln
03.06.2016	Die Münchner Frühstücksrunde	Business in: Arabien	München
09.06.2016	KG Internet of Things	9. Mobile Business Trends	Düsseldorf
13.06.2016	KG E-Commerce & Online Marketing	Mono-Brand-Shops und Full Services für mehr Erfolg im E-Commerce	Köln
13.06.2016	KG Datacenter	DIN EN 50600-4: Kennzahlen für den professionellen RZ-Betrieb	Frankfurt am Main
17.06.2016	Schoko & Sushi	Geoblocking	Berlin
20.–21.06.2016	KG Datacenter/Netze	Digitale Transformation im Zeichen der Kieler Woche	Kiel

## eco Veranstaltungen 2016

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
21.06.2016	pol/Talk	Geoblocking bei Sportübertragungen – „Dieses Spiel ist in deinem Land leider nicht verfügbar“	Berlin
21.06.2016	Politikfrühstück	Vorratsdatenspeicherung aus Sicht der Internetwirtschaft	Berlin
22.–23.06.2016	KG Datacenter/Netze/Names & Numbers Forum	econnect Tour	Köln
23.06.2016	eco e. V.	Mitgliederversammlung 2016	Köln
23.06.2016	eco Gala & Internet Awards	Gala für Vordenker	Köln
24.06.2016	nrw.uniTS	Schutzgelderpressung 2.0	Bochum
27.–30.06.2016	KG Names & Numbers Forum	56. ICANN Meeting	Helsinki
30.06.2016	KG Infrastruktursicherheit	Update DDoS Mitigation and Blackholing	Frankfurt am Main
05.07.2016	EuroCloud	Die Kommunikation wandert in die Cloud	Köln
08.07.2016	KG Sicherheit	Firewall on the Road	Berlin
12.07.2016	KG Sicherheit	Firewall on the Road	Dietzenbach
19.07.2016	KG Sicherheit	Firewall on the Road	München
27.07.2016	KG Names & Numbers Forum	Brexit – Challenges for the Domain Industry	remote
29.07.2016	nrw.uniTS	EU-Datenschutz-Grundverordnung	Bochum
25.08.2016	eco Sommerfest	Networking BBQ	Berlin
26.08.2016	nrw.uniTS	Cyberversicherungen	Bochum
06.09.2016	EuroCloud	Cloud Breakfast Hamburg	Hamburg
06.09.2016	Netzpolitisches Forum	2 Jahre Digitale Agenda der Bundesregierung	Berlin
13.09.2016	nrw.uniTS	nrw.uniTS trifft Gesundheitsfachberufe	Bochum
15.09.2016	KG Netze	After The Euros & Olympics – Infrastructure for Live Broadcasting	Frankfurt am Main
21.09.2016	KG Abuse	Kompetenzgruppen-Meeting	Köln
22.–23.09.2016	Internet Security Days	Internet Security Days 2016	Brühl
28.09.2016	EuroCloud	Dynamische Zertifizierung – Workshop für Auditoren und CSP	Köln
30.09.2016	IT'S Breakfast	Zertifikate – End of Life von SHA1-signierten Zertifikaten	Bochum
10.10.2016	KG Online Marketing /CSA	Workshop: Update der rechtlichen und technischen Qualitätsstandards für E-Mail-Marketing	Köln
17.10.2016	nrw.uniTS	1. Treffen nrw.uniTS – Bayrisches Sicherheitscluster auf der it-sa	Nürnberg
19.10.2016	Politik im Gespräch	Vorstellung der aktuellen internet- und netzpolitischen Aktivitäten im Bundestag	Berlin





## 8. Event-Highlights 2016



### eco Veranstaltungen 2016

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
24.-29.10.2016	IWCGN	internetwoche 2016	Köln
25.10.2016	IWCGN/KG Datacenter	520 Wochen – ein Blick in die Zukunft unserer Gesellschaft	Köln
25.10.2016	IWCGN/KG E-Commerce	Marktüberwachung und politische Marktgestaltung im E-Commerce	Köln
25.10.2016	Politikfrühstück	4. eco Politikfrühstück	Berlin
26.10.2016	IWCGN/KG Internet of Things	IoT Future Trends 2016	Köln
26.10.2016	IWCGN/KG New Work	„Leben und Arbeiten in der digitalen Stadt“ – World Café im Rahmen der Internetwoche 2016	Köln
28.10.2016	IT'S Breakfast	Service Provider unter Compliance-Druck – Informationssicherheit und Kontrollsysteme nach PS 951	Bochum
02.11.2016	nrw.uniTS	2. Treffen nrw.uniTS – Bayrisches IT-Sicherheitscluster	Düsseldorf
03.11.2016	KG Sicherheit	Locky, CEO-Fraud & Co.	Köln
04.11.2016	Münchner Frühstücksrunde	Digitalisierung Mittelstand am Beispiel vom Flughafen München	München
07.11.2016	KG Online Marketing	Anwender unter sich – E-Mail-Marketing im Unternehmen umsetzen III	Frankfurt am Main
07.11.2016	KG E-Mail		Karlsruhe
08.11.2016	KG Datacenter	Street Skills First – Zeit für einen Change im IKT-Vertrieb	Frankfurt am Main
09.11.2016	eco digital pitching night	Zur Webwoche München – digitale Zukunft in sechs Minuten	München
10.11.2016	KG Sicherheit	DDoS – It's getting bigger	Frankfurt am Main
10.11.2016	KG Datacenter	5 Sterne Rechenzentrum plus	München
14.11.2016	networker NRW	Unternehmerclub des networker NRW – „Recruiting Kompakt“	Bochum
15.11.2016	KG Datacenter	5 Sterne Rechenzentrum plus	Hamburg
15.11.2016	KG Sicherheit	Sichere und stabile Unternehmensnetze	Frankfurt am Main
15.11.2016	nrw.uniTS	nrw.uniTS trifft Handwerk	Bochum
22.11.2016	Politikfrühstück	5. eco Politikfrühstück zur TK-Review: Ausbau von Hochgeschwindigkeitsnetzen ist oberstes Ziel	Berlin
23.11.2016	KG Datacenter	Bestandsaufnahme effiziente Rechenzentren	Frankfurt am Main
24.11.2016	KG Online Marketing & networker NRW	SoMedia Abend: Kleine Filme, große Wirkung – mit Video-Marketing zum Erfolg	Köln
25.11.2016	IT'S Breakfast	I can see for miles	Bochum



eco Veranstaltungen 2016			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
25.11.2016	Politikfrühstück	Löschfolge bei der Bekämpfung von Darstellungen des sexuellen Missbrauchs und der sexuellen Ausbeutung	Berlin
29.11.2016	Politik im Gespräch	Vorstellung der aktuellen internet- und netzpolitischen Aktivitäten im Bundestag	Berlin
30.11.2016	Parlamentarischer Abend	eco Beschwerdestelle in Zeiten von Hate Speech & Co.	Berlin
01.12.2016	KG Recht & Regulierung	Plattform-Regulierung und andere Fragen der Digitalisierung	Berlin
13.12.2016	KG Blockchain	Konstituierende Sitzung	Köln
14.12.2016	CHRISTMAS JOY	Data Santa sagt Ihren Kunden Danke!	München
21.12.2016	EuroCloud	StarAudit Training	Köln





## 8.9 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco 2016

### Veranstaltungen 2016 in Zusammenarbeit mit eco

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
28.01.2016	Cologne IT summit 2016 (eco Stand)	JOGECON GmbH	Köln
01.-02.02.2016	Domain Pulse 2016 (Panel)	SWITCH	Lausanne
11.02.2016	IT&MEDIA FUTUREcongress 2016	AMC Media Network GmbH & Co. KG	Darmstadt
24.02.2016	Industrie 4.0 – Mit ICT-Know-how Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit sichern!	Böcker Ziemer Management Consultants GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
08.-10.03.2016	eTail Deutschland 2016	Worldwide Business Research	Berlin
10.03.2016	Positionsbestimmung 2016: Wo steht die EU-Innovationspolitik?	eco und We are Europe!	Köln
15.03.2016	Workshop: Digitales Marketing – driven by content 360°	STARTPLATZ Düsseldorf GmbH	Düsseldorf
17.03.2016	WHD.global	WorldHostingDays GmbH	Rust
04.04.2016	RZ-Dialog	PRIOR1 GmbH	Köln
05.-06.04.2016	Capacity Balkans 2016	Capacity Media	Bucharest
07.04.2016	Der SoMedia Abend	networker NRW e. V.	Dortmund
07.04.2016	Neue Lösungen für Industrie, Logistik und Handel	European EPC Competence Center GmbH	Neuss
08.04.2016	Workshop: Internet of Things – die vierte industrielle Revolution	STARTPLATZ Düsseldorf GmbH	Düsseldorf
11.-17.04.2016	Die erste Düsseldorfer Start-up-Woche	Start-up-Initiative der Düsseldorfer Wirtschaftsförderung	Düsseldorf
12.04.2016	BIG   DATA   SECURITY – München	eco und WZ-N	München
12.04.2016	Workshop: Scrum – Ein Vorgehensrahmen für das Projektmanagement	STARTPLATZ Düsseldorf GmbH	Düsseldorf
13.04.2016	e-Marketingday Rheinland	IHKs Rheinland	Wuppertal
14.04.2016	BIG   DATA   SECURITY – Frankfurt	eco und WZ-N	Frankfurt am Main
19.04.2016	BIG   DATA   SECURITY – Stuttgart	eco und WZ-N	Stuttgart
19.-20.04.2016	future thinking / Verleihung Dt. RZ-Preis	dc-ce	Darmstadt



### Veranstaltungen 2016 in Zusammenarbeit mit eco

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
20.04.2016	12. IT-Trends Sicherheit 2016	networker NRW e. V.	Bochum
26.04.2016	Guided Tour Hannover Messe	eco KG Mobile/IoT und Deutsche Messe AG	Hannover
26.-27.04.2016	EINFACH ONLINE ARBEITEN	EuroCloud und aixvox GmbH	Online
28.04.2016	5. DiALOG-Fachkongress	The Quality Group GmbH	Dresden
02.-03.05.2016	World of Cloud 2016	Management Circle AG	Frankfurt am Main
03.05.2016	RZ-Dialog	PRIOR1 GmbH	Köln
11.05.2016	Lenkungskreis Social Media	networker NRW e. V.	Dortmund
11.05.2016	Workshop Risikomanagement – Einfach, effektiv und rechtssicher mit IT-Risiken umgehen	Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München	München
19.05.2016	The New Digital Highway	CINIA Group	Frankfurt am Main
24.05.2016	Umsatzsteuer und Compliance im Online- und Versandhandel	bevh-Academy Steuerroadshow	München
29.-31.05.2016	Domaining Europe 2016	Domaining Europe	Den Haag
01.06.2016	TEC – Telecommunications Executive Circle: „News aus Silicon Valley!“	Böcker Ziemer Management Consultants GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
01.-02.06.2016	Sechster Erfahrungsaustausch Marktüberwachung – 6. ERFA MÜ	Bundesnetzagentur	Berlin
07.-09.06.2016	ANGA COM 2016	ANGA Services GmbH	Köln
07.06.2016	Data Centre and Cloud Awards	BroadGroup	Monaco
08.-09.06.2016	Datacloud Europe	BroadGroup	Monaco
09.06.2016	Big Data Konferenz #3	STARTPLATZ Köln	Köln
13.06.2016	Umsatzsteuer und Compliance im Online- und Versandhandel	bevh-Academy Steuerroadshow	Köln
14.06.2016	Israel Mobile Summit 2016	Israel Trade Fairs & Convention Center	Tel Aviv
15.06.2016	Industry round table discussion on EU priorities for data centre operators, The Cloud is a Data Centre	DIGITALEUROPE	Brüssel
15.-16.06.2016	Capacity Central & Eastern Europe 2016	Capacity	Warschau
15.-16.06.2016	WHD.racing 2016 (Panel)	WorldHostingDays GmbH	Salzburg
21.-23.06.2016	eTail Europe 2016	Worldwide Business Research LLC	London

## 8. Event-Highlights 2016

Veranstaltungen 2016 in Zusammenarbeit mit eco			
Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
27.-30.06.2016	56. ICANN Meeting	ICANN	Helsinki
28.-29.06.2016	Global Carrier Community Meeting (GCCM)	Carrier Community GmbH	Berlin
29.06.2016	ConCarExpo	VDI Wissensforum GmbH	Düsseldorf
30.06.2016	Update DDoS Mitigation and Blackholing	DE-CIX	Frankfurt am Main
11.07.2016	Umsatzsteuer und Compliance im Online- und Versandhandel	bevh-Academy Steuerroadshow	Hamburg
01.09.2016	6. Bremer IT-Sicherheitstag - Vortrag und offizielle Vorstellung SIWECOS	heise Events	Bremen
09.09.2016	Münchner Frühstücksrunde – Die beste Verkaufsmethode der Welt	WZN	München
09.09.2016	VIII. Internet Governance Forum Deutschland (Panel)	Internet Governance Forum Deutschland	Berlin
14.09.2016	Expo & Konferenz: dmexco 2016 (CSA Stand, KG Names & Numbers Forum)	Sedo GmbH	Köln
04.–05.10.2016	CENTR Registrar Day 2016	Council of European National Top-Level Domain Registries	Belgrad
05.10.2016	M2M Summit 2016	M2M Alliance e. V.	Düsseldorf
06.–07.10.2016	eco Docker-Seminar – 2/3	neofonie/loodse	Hamburg
06.–07.10.2016	16. ICANN-Studienkreis	ICANN	Dubrovnik
11.–13.10.2016	F2F Meeting der UASG Coordination Group	UASG	Washington
13.–14.10.2016	OX Summit 2016 (eco Stand & Panels)	Open Xchange	Frankfurt am Main
18.–20.10.2016	it-sa Nürnberg (eco Stand)	Messe Nürnberg	Nürnberg
19.–23.10.2016	Frankfurter Buchmesse 2016	Frankfurter Buchmesse GmbH	Frankfurt am Main
25.–27.10.2016	M3AAWG 38th General Meeting	M3AAWG	Paris
27.10.2016	Konferenz: ConversionCon 2016	Media24All UG	Köln
03.11.2016	IT-Netzwerkfrühstück	networker NRW e. V., Regionalforum Duisburg-Niederrhein	Duisburg
03.–09.11.2016	57. ICANN Meeting	ICANN	Hyderabad
03.–11.11.2016	Webwoche München	Isarnetz	München
08.11.2016	TOOLS & PRINCIPLES OF AGILE WORKING	WIRED Campus	Zürich
09.11.2016	DATA & CONSUMER INSIGHTS	WIRED Campus	Berlin
10.11.2016	PHP.RUHR 2016	CNS E-Business Services GmbH	Dortmund



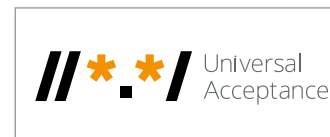
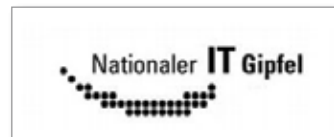
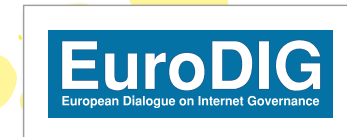
Veranstaltungen 2016 in Zusammenarbeit mit eco			
Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
17.11.2016	Notfall-Management für Ihr Rechenzentrum	PRIOR1 GmbH	Köln
17.11.2016	DIGITALISATION	WIRED Campus	Berlin
23.11.2016	The Ideation Process	WIRED Campus	Kopenhagen
23.11.2016	INNOVATION CAPACITY	WIRED Campus	München
23.11.2016	DENOG8	DENOG/DE-CIX	Darmstadt
23.-24.11.2016	Data Centre World/Cloud Expo	CloserStill Media	Frankfurt am Main
28.11.2016	INNOVATION – VISUAL THINKING & STORYTELLING	WIRED Campus	Berlin
01.12.2016	IT-Sicherheitstag NRW	IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V.	Bonn
07.12.2016	Virtual Reality – Können die Telkos hier mitmischen?	Telecommunications Executive Circle	Frankfurt am Main



## 9. Mitgliedschaften und Kooperationen

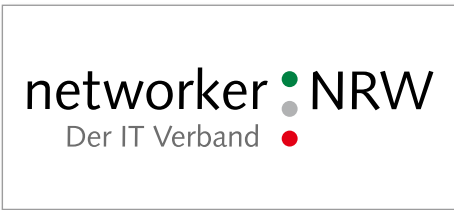
### 9.1 Mitgliedschaft in den entscheidenden Gremien

Als Verband ist es eine der wichtigsten Aufgaben des eco, die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und in nationalen sowie internationalen Gremien zu vertreten. Neben der Hauptgeschäftsstelle in Köln und einem Office in Frankfurt hat eco ein Hauptstadtbüro in Berlin sowie ein Büro in Brüssel, sodass der Verband bei allen relevanten politischen Entscheidungsprozessen vor Ort ist.





Hubert Martens  
Geschäftsführer des networker NRW e. V.



## 9.2 networker NRW

Seit Anfang 2016 hat sich die jahrelange Zusammenarbeit zwischen networker NRW und eco weiter intensiviert: Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 unterzeichneten die beiden Vereine einen Kooperationsvertrag mit dem Ziel, eine Bündelung und Stärkung der Interessenvertretung zu erreichen. Sie werden künftig ihre Ressourcen teilen und ihre Services wie Kompetenzgruppentreffen, Mitgliederinformationen und Networkingmöglichkeiten allen Mitgliedern zugänglich machen. Zudem wurde eine stärkere Zusammenarbeit bei allen inhaltlichen Themen (unter anderem Sicherheit, Industrie 4.0, Cloud) sowie eine engere Abstimmung bei den Veranstaltungsformaten und politischen Themen in Nordrhein-Westfalen vereinbart.

Während die Mitglieder des networker NRW von der Reichweite des größten Verbandes der Internetwirtschaft in Europa profitieren, erhält eco eine stärkere Vertretung auf Landesebene. Beide Vereine bleiben rechtlich selbstständig, jedoch profitieren Mitglieder des networker NRW künftig von der Möglichkeit einer kostenfreien fördernden Mitgliedschaft bei eco. Dies wurde von sehr vielen Mitgliedern genutzt, wodurch eco seine Mitgliederzahl erhöhen konnte.

Zahlreiche Veranstaltungen wurden im Jahr 2016 gemeinsam durchgeführt, zu den Kompetenzgruppentreffen von eco und networker NRW wurden die Mitglieder gegenseitig eingeladen. Vorangetrieben wurde auch das Projekt

„Mitgliederportal“: Nach einem gemeinsamen Workshop Anfang Oktober 2016 wurden die Anregungen der Mitglieder aufgegriffen und umgesetzt. Die Betaversion des Mitgliederportals ist in der Testphase.

Für das Jahr 2017 ist eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit geplant. Neben

Angeboten für die Mitglieder werden auch die politischen Aktivitäten gegenüber Landesregierung, Ministerien und Landtag ausgebaut.

Weitere Informationen unter:  
[www.networker.nrw](http://www.networker.nrw)





### 9.3 Digital Hub FrankfurtRheinMain

2016 unterzeichneten der Digital Hub Frankfurt-RheinMain e.V. und eco einen Kooperationsvertrag. Darin werden eine stärkere inhaltliche Zusammenarbeit, die Nutzung gemeinsamer Ressourcen sowie eine klare Aufteilung der Tätigkeitsbereiche festgelegt. Während die Mitglieder des Digital Hub von der Reichweite des eco als größtem europäischen Verband der Internetwirtschaft auf Bundes- und Europaebene profitieren, erhält eco eine starke Vernetzung am wichtigsten Internetknotenpunkt und größten Rechenzentrumsstandort in Deutschland. Die beiden Vereine werden künftig ihre Ressourcen teilen und ihre Services allen Mitgliedern zugänglich machen. Dabei bleiben die Partner rechtlich selbstständig; eine Mitgliedschaft beim Digital Hub FrankfurtRheinMain



erweitert sich aber automatisch um eine Zugehörigkeit im eco Verband. Zudem wurde eine stärkere Zusammenarbeit bei allen inhaltlichen Themen sowie eine engere Abstimmung bei den etablierten Gesprächsformaten vereinbart.

Dazu zählen neben Veranstaltungsreihen im Rhein-Main-Gebiet auch der intensive Kontakt zu Entscheidern auf kommunaler und regionaler Ebene sowie zur hessischen Landesregierung in Wiesbaden. Im Rahmen der Vereinbarung wird die Geschäftsstelle des Digital Hub die Räumlichkeiten des eco Verbandes in der Lindleystraße im Frankfurter Osten mitnutzen.

Weitere Informationen unter:  
[www.digitalhub-frm.de](http://www.digitalhub-frm.de)



### 9.4 BJDW

Der Beirat Junge Digitale Wirtschaft (BJDW) berät den Bundeswirtschaftsminister aus erster Hand zu aktuellen Fragen junger, digitaler Unternehmen und Start-ups in Deutschland. Er ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Wirtschaft und Politik, denn er ermöglicht den direkten und praxisnahen Dialog. Seitdem der BMWi-Beirat 2013 ins Leben gerufen wurde, gehören eco Geschäftsführer Harald A. Summa und DE-CIX Chief Technology Evangelist Arnold Nipper zu den Kernmitgliedern. 2016 veröffentlichte der BJDW unter anderem eine Stellungnahme zur Digitalen Bildung, in der er eine stärkere Vermittlung von digitalen Kompetenzen in Schulen und Hochschulen forderte. Zudem übergab er im Dezember zusammen mit dem französischen „Nationalrat für Digitales“ (CNNum) das Maßnahmenpapier „Digitalisierung ist eine Grundfrage für Europa!“ an Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel und seinen französischen Amtskollegen Michel Sapin.

Weitere Informationen unter:  
<http://go.eco.de/bjdw>

### 9.5 Weitere Partner

eco arbeitet intensiv mit weiteren namhaften Kooperationspartnern zusammen. Dazu gehören unter anderem:



## 10. eco Mitarbeiter 2016



Stephanie Bender  
Teamassistentin  
stephanie.bender@eco.de



Thomas Berchem  
Security Analyst  
thomas.berchem@eco.de



René Bernard  
PR-Redakteur  
rene.bernard@eco.de



Thomas Bihlmayer  
Policy Adviser  
thomas.bihlmayer@eco.de



Frauke Bortz  
Office Managerin  
Büro Köln  
frauke.bortz@eco.de



Roland Broch  
Leiter  
Mitgliederentwicklung  
roland.broch@eco.de



Benjamin Büttrich  
Lead Web Development  
benjamin.buettrich@eco.de



Melanie Busse  
Office und  
Event Managerin  
Büro Berlin  
melanie.busse@eco.de



Nicole Chemnitz  
Presse- und Öffentlich-  
keitsarbeit  
nicole.chemnitz@eco.de



Sabine Dorn  
Debitoren-/Kreditoren-  
buchhalterin  
sabine.dorn@eco.de



Philipp Ehmann  
Referent Internetrecht und  
Telemedienregulierung  
philipp.ehmann@eco.de



Judith Ellis  
International Member  
Services  
judith.ellis@eco.de



Lucia Falkenberg  
HR Managerin  
lucia.falkenberg@eco.de



Sebastian Fitting  
Referent Beschwerdestelle  
sebastian.fitting@eco.de



Benedikt Gauer  
Event Manager  
benedikt.gauer@eco.de



Christian Giebe  
Security Analyst  
christian.giebe@eco.de



Nicolas Goß  
Referent  
Telekommunikationsrecht  
und Regulierung  
nicolas.goss@eco.de



Rosa Hafezi  
Rechtsanwältin  
Geschäftsbereich  
Professional Services  
rosa.hafezi@eco.de



Natalie Haller  
Projektmanager Assistenz  
Mitglieder Services  
natalie.haller@eco.de

10. eco Mitarbeiter 2016



*Ivo Ivanov  
Rechtsanwalt/Justiziar  
Geschäftsbereichsleiter  
Professional Services  
ivo.ivanov@eco.de*



*Julia Janßen-Holldiek  
Leiterin CSA  
julia.janssen-holldiek@  
eco.de*



*Kathrin Jennewein  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
kathrin.jennewein@  
eco.de*



*Cait Kinsella  
International Member  
Services  
cait.kinsella@eco.de*



*Daniela Klinck  
Controlling  
daniela.klinck@eco.de*



*Alexandra Koch-Skiba  
Rechtsanwältin  
Leiterin Beschwerdestelle  
eco Rechtsberatung  
alexandra.koch-skiba@  
eco.de*



*Peter Koller  
Senior Projektmanager  
peter.koller@eco.de*



*Sidonie Krug  
Sprecherin Politische  
Kommunikation  
Büro Berlin  
sidonie.krug@eco.de*



*Dr. Katharina Kuchler  
Rechtsanwältin  
Geschäftsbereich  
Professional Services  
katharina.kuechler@  
eco.de*



*Henning Lesch  
Rechtsanwalt  
Stellvertretender Leiter  
Hauptstadtbüro  
henning.lesch@eco.de*



*Maïke Marx  
Marketing & Customer  
Relations CSA  
maïke.marx@eco.de*



*Claus Meteling  
Screen Designer  
claus.meteling@eco.de*



*Peter Meyer  
Leiter Cyber Security  
Services  
peter.meyer@eco.de*



*Katrin Mielke  
Projektmanagerin  
Mitgliederbetreuung  
katrin.mielke@eco.de*



*Thomas Müller  
Leiter Unternehmens-  
kommunikation  
thomas.mueller@eco.de*



*Genc Mulhaxha  
Sales Manager CSA  
genc.mulhaxha@eco.de*



*Elisabeth Oygen  
Referentin IT-Recht  
Büro Berlin  
elisabeth.oygen@eco.de*



*Kira Pleschka  
Referentin  
Beschwerdestelle  
kira.pleschka@eco.de*



*Alexander Rabe  
Leiter Hauptstadtbüro  
Geschäftsbereichsleiter  
Politik, Recht &  
Regulierung  
alexander.rabe@eco.de*



*Dieter Reichert  
IT-Manager  
dieter.reichert@eco.de*



*Gregor Reinhold  
Leiter Finanzen  
gregor.reinhold@eco.de*



*Qadir Rostamzada  
Marketing & Business  
Development CSA  
qadir.rostamzada@eco.de*



*Markus Schaffrin  
Geschäftsbereichsleiter  
Mitglieder Services  
markus.schaffrin@eco.de*



*Dr. Folke Scheffel  
Referent Internet- und  
Medienrecht  
Büro Berlin  
folke.scheffel@eco.de*



*Cornelia Schildt  
Projektmanagerin  
IT-Sicherheit  
cornelia.schildt@eco.de*



*Lena Schölich  
Studentische Mitarbeiterin  
Mitglieder Services  
lena.schoelich@eco.de*



*Axel Skiba  
Leiter Rechnungswesen  
axel.skiba@eco.de*



*Christiane Skiba  
Geschäftsstellenleiterin  
Leiterin Marketing &  
Events  
christiane.skiba@eco.de*



*Christina Spiess  
Office Managerin  
Büro Köln  
christina.spieess@eco.de*



*Maria Sürig  
Assistenz Politik & Recht  
Büro Berlin  
maria.suerig@eco.de*



*Harald A. Summa  
Geschäftsführer eco e.V.  
harald.summa@eco.de*



*Phillip Summa  
Junior Controller  
phillip.summa@eco.de*



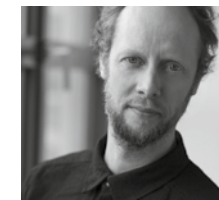
*Lars Steffen  
Business Development  
Mitgliederentwicklung  
lars.steffen@eco.de*



*Werner Theiner  
Geschäftsstelle Süd/  
Sponsoring  
werner.theiner@eco.de*



*Peter-Paul Urlaub  
Referent Beschwerdestelle  
peter-paul.urlaub@eco.de*



*Michael Vasseur  
Leiter Customer Relation-  
ship Management  
michael.vasseur@eco.de*



*Christin Wagner  
PR-Referentin und  
Online-Kommunikation  
Politik & Recht  
Büro Berlin  
christin.wagner@eco.de*



*Helena Wahlen  
Studentische Mitarbeiterin  
Büro Köln  
helena.wahlen@eco.de*



*Michael Weirich  
Security Analyst  
michael.weirich@eco.de*



*Alexander Zeh  
Engineering Manager CSA  
alexander.zeh@eco.de*

## 11. eco Mitglieder 2016



„COMCOR“ Otdel Mezhoperatorskogo Vzaimodejstvia JSC, Russian Federation; „CompanyTransTeleCom“ JSC, Russian Federation; „StarNet Servicii“ SRL, Moldova; „WNET UKRAINE“ LLC, Ukraine; /7BC/7BusinessConsulting AG, Gemmrigheim; @-yet GmbH, Leichlingen; [netzquadrat] Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Düsseldorf; «Kyivski Telekommunikatsiyni merezhi» Volia c/o PJSC DATAGROUP, Ukraine; 1&t1 Internet AG, Montabaur; 1&t1 Versatel Deutschland GmbH, Düsseldorf; 1WorldSync GmbH, Köln; 20C, USA; 23Media GmbH, Münster; 360Compass Human Resources Strategy, Bad Honnef; 3S S.A., Poland; 42DP Labs GmbH, Köln; 4Brain GmbH, Oberhausen; [A] A1 Telekom Austria AG, Austria; ABAKUS Internet Marketing GmbH, Hannover; ABSOLIT Consulting, Waghäusel; Accelerated IT Services GmbH, Frankfurt am Main; Active Power (Germany) GmbH, Osterode am Harz; active-servers.com, Hamburg; Adacor Hosting GmbH, Essen; Added Life Value AG, Düsseldorf; ADIGMA GmbH Agentur für digitales Marketing, Bad Sachsa; Adista, France; adRom Media Marketing GmbH, Austria; ADTECH GmbH, Dreieich; ADVA Optical Networking SE, Meiningen; Advania ehf, Iceland; AdVoice, United Arab Emirates; Afiliast Limited, Ireland; Aiticon GmbH, Frankfurt am Main; aixit GmbH, Offenbach am Main; AixpertSoft GmbH, Aachen; aixvox GmbH, Aachen; Akamai Technologies GmbH, Garching b. München; akquinet outsourcing gem. GmbH, Hamburg; Alcatel-Lucent Deutschland AG, Stuttgart; all-connect Data Communications GmbH, München; AlpineDC SA, Switzerland; AlsardFiber Group, Iraq; amcm GmbH, Bonn; andom-tec GmbH, Austria; ANEXIA Deutschland GmbH H., München; Angola Cables, SA, Angola; ANKA Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Essen; Anke Ruff/ar. – Beratung zur Unternehmensentwicklung, Essen; AppNexus Germany GmbH, Hamburg; ArcMind Technologies GmbH, Essen; Artaviana Limited, Cyprus; Arthur D. Little GmbH, Frankfurt am Main; Arvato Systems GmbH, Gütersloh; AT&T Global Network Services Deutschland GmbH, Ehningen; ATM S.A., Poland; Atos, France; Atos Worldline, France; audatis – Datenschutz

und Informationssicherheit, Herford; auronet GmbH, Mönchengladbach; Avelacom Ltd., Russian Federation; Avira GmbH & Co. KG, Tettmang; Avnet Technology Solutions GmbH, Nettetal; avocado Rechtsanwälte, Köln; AV-Test GmbH, Magdeburg; AXA Konzern AG, Köln; Axians IT Solutions GmbH, Ulm; AZ International, LLC, USA; [B] B.E.S. Data Terminals GmbH, Hanau; Backbone ehf, Iceland; BACKCLICK GmbH, Braunschweig; BackConnect Security, USA; Badoo Technologies Limited, Cyprus; Bahnhof AB, Sweden; Base IP B.V., Netherlands; Bayern Connect GmbH, München; BBCC.NRW i.Hs. FH Südwestfalen Breitbandkompetenzzentrum NRW, Meschede; BCT Deutschland GmbH, Aachen; Bdot Blue Infrastructure (Germany) GmbH, Frankfurt am Main; Becom Systemhaus GmbH & Co. KG, Wetzlar; Belcenter, Belgium; Belgacom International Carrier Services SA, Belgium; BelWue-Koordination Universität Stuttgart, Stuttgart; Bender IT Systeme, Bochum; BENESTRA, s.r.o., Slovakia; bevuta IT GmbH, Köln; Bfz-Essen GmbH, Essen; Bharti Airtel Limited, India; Bigfoot Telecom Ltd., Russian Federation; BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG, Köln; Bisping & Bisping GmbH & Co. KG, Lauf an der Pegnitz; BIT BV, Netherlands; bit GmbH, Karlstein a. Main; Bitobito GmbH, Stuttgart; BlackBerry Limited, Canada; Blacknight Internet Solutions Ltd., Ireland; Blizoo Media and Broadband, Bulgaria; Blizzard Entertainment SAS, France; Blue Coat Systems GmbH, München; bn:it Blatzheim Networks Telecom GmbH, Bonn; BNMG Brandenburgische Netz- und Media-Service GmbH, Brandenburg an der Havel; Böttner Consulting, Neuss; Bouygues Telecom, France; Box Inc., USA; Brainloop AG, München; Brandl Services GmbH, Pavelsbach; Brandwatch, United Kingdom; Brennercom AG, Italy; bridge4IT e.K., Geldern; Bringe Informationstechnik GmbH, Karlsruhe; Briwah GmbH Geschäftsbereich IT-Dienstleistungen & Kommunikation, Heidelberg; BroadGroup, United Kingdom; Brocade Communications GmbH, Garching b. München; BTI Systems Inc., USA; Bulgarian Telecommunications Company EAD, Bulgaria; Bullhead Consulting, Schwelm; Bundesverband IT-

Mittelstand e.V., Aachen; [C] C&S Breitband GmbH, Bad Oldesloe; C.C.D. Cogent Communications Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; CA Deutschland GmbH, Darmstadt; Cablenet Communication Systems Ltd., Cyprus; CacheNetworks, LLC, USA; Campaignmonitor, Australia; Canadian Internet Registration Authority, Canada; Capital Online Data Service Co.,LTD, USA; Career-Women in Motion e.V./PepperMINT, Köln; Caucasus Cable System Bulgaria LTD, Bulgaria; CDNNetworks Inc., USA; CDPNETIA Sp. z o.o., Poland; Celeste, France; Cellcom Israel Ltd. fka 013 NETVISION Ltd., Israel; cellulart filmproduktion GbR, Jena; CentralNic Ltd., United Kingdom; centron GmbH, Hallstadt; CenturyLink Germany GmbH, Frankfurt am Main; eská telekomunika ni infrastruktura a.s. cetin, Czech Republic; cgb.consulting Management- und Organisations, Essen; China Mobile International (Germany) GmbH, Frankfurt am Main; China Telecom (Europe) Ltd., United Kingdom; Cinia Group Ltd., Finland; Cisco Webex, Singapore; CityLanCom LLC, Russian Federation; CJ2 Hosting BV, Netherlands; Clarinet GmbH, Frankfurt am Main; cloud world services gmbh, Berlin; CLOUDFLARE Inc., USA; cloudKleyer Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main; CLOUDSIGMA AG, Switzerland; CMS Garden e.V., Berlin; CNR – Istituto di Informatica e Telematica – Registro .it, Italy; CNS E-Business Services GmbH, Witten; ColocationIX GmbH, Bremen; COLT Technology Services GmbH, Frankfurt am Main; ComHem AB, Sweden; Commercial Network Services, USA; CommScope Solutions Germany, Buchdorf; communicate AG, Essen; Comnet International BV, Netherlands; Compleat LTD, Russian Federation; Concedra GmbH, Bochum; Connected Sp. z o.o., Poland; Connectivity Architects Ltd. CMC Networks, Mauritius; Connectivity I.T, Australia; conova communications GmbH, Austria; ConSol\* Consulting & Solutions Software GmbH, München; Console Inc., USA; Console Network Solutions Ltd, United Kingdom; Consultix GmbH, Bremen; Contabo GmbH, München; ContactLab S.r.l., Italy; Continum AG, Freiburg im Breisgau; COOLHOUSING s.r.o., Czech Republic; CoolSolution GmbH, Köln; CORE Internet Council of Registrars, Switzerland; Core-Backbone GmbH, Nürnberg; Corning Optical Communications GmbH & Co. KG, Berlin; CosmoKey GmbH & Co. KG, Bielefeld; COSMONOVA LLC, Ukraine; Crayon Deutschland GmbH, Oberhaching; CSB-System AG, Geilenkirchen; Curvature LLC, Netherlands; Cyando AG, Switzerland; cyberways Informationsdienste GmbH, Augsburg; cyscon GmbH, Düsseldorf; CYTA, Cyprus;

[D] DAILYMOTION S.A., France; Daisy Communications Ltd. (GX NETWORKS), United Kingdom; DAKOSY Datenkommunikationssystem AG, Hamburg; DARZ GmbH, Darmstadt; Data Center & Facility Management Solutions, Essen, Ruhr; Datacenter Luxembourg S.A., Luxembourg; DataCenter M100 LLC, Russian Federation; DataDirect Networks Inc., USA; dataheads, Bochum; DataHub Finland Oy, Finland; Dataline LLC, Ukraine; Datatech UK Ltd, United Kingdom; DATATREE AG, Düsseldorf; db-projekte.de, Essen; DDoS-GUARD LTD Dancom Ltd., Russian Federation; DE-CIX Management GmbH, Köln; DEDS Dr. Esins Datenschutz, Barnekow; Delta Telecom Ltd., Azerbaijan; Derra, Meyer & Partner Rechtsanwälte PartGmbH, Düsseldorf; detlef baukenkrodt.beratung, Dortmund; Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH, Borken; Deutsche Herzstiftung e.V., Frankfurt am Main; Deutsche Telekom AG, Konzernzentrale, Bonn; Deutsche Welle Anstalt des öffentlichen Rechts, Bonn; Deutscher Fachverlag GmbH, Frankfurt am Main; Deutscher IPTV Verband, Potsdam; DIAL TELECOM a.s., Czech Republic; Dial Telecom S.r.l. Digital Cable Systems S.A, Romania; Die Software-Berater Christian Aust e.K., Siegburg; DIG Digitale Medienberatungs- und Produktions GmbH, Germany; Digital Networks CJSC, Russian Federation; Digital Ocean Inc., USA; Digital Telecommunication Services, Italy; Digitalas Ekonomikas Attistibas Cetnrs SIA, Latvia; DigitalOne AG, Switzerland; DIM Datacenter Infrastructure Munich GmbH, München; Dimension Data Germany AG & Co. KG, Bad Homburg; DMI GmbH & Co. KG, Münster; DNS:NET Internet Service GmbH, Berlin; dnsXperts UG, Bonn; Docler Holding S.à.r.l., Luxembourg; DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund; domainfactory GmbH, Ismaning; Donuts Inc., USA; Doorhan 21 vek LTD, Russian Federation; dotBERLIN GmbH & Co. KG, Berlin; dotHIV gemeinnütziger e.V., Berlin; DOTRO Telecom, Romania; dotSaarland e.V. c/o Steuer- und Wirtschaftsberatung Ulrich Kiefer und Gerhard Jochum, St. Ingbert; dr. limper gmbh next level IT consulting and services, Essen; DraftKings UK Services Ltd., United Kingdom; Dropbox International Unlimited Company, USA; DT Netsolution GmbH, Stuttgart; Dtex Systems Ltd., United Kingdom; DTS Systeme GmbH, Herford; DÜRR|RZ, Ebhausen; DVPT Deutscher Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikation, Offenbach; DWF Germany Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Köln; E.D.B. Bildungsgesellschaft für erfolgreiche Berufe GmbH, Velbert; e.discom Telekommunikation GmbH, Potsdam;

e3 Computing GmbH, Frankfurt am Main; **[E]** E4A s.r.l., Italy; Easynet Ltd., United Kingdom; eBay Inc., USA; Ebonyhorizon Telecommunicacoes S.A., Portugal; eBRC - e-Business & Resilience Centre, Luxembourg; ebuconnect GmbH, Grevenbroich; ECONDITION GmbH, Haar/München; ecotel communication AG, Düsseldorf; Ecritel, France; ecsec GmbH, Michelau i.OFr.; Efficient Energy GmbH, Feldkirchen; EGSZ Gerow Schmitz Zeiss PartmbB Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte, Düsseldorf; eircom Ltd., Ireland; ELBRACHT-COMPUTER Netzwerk & Grafik Service GmbH, Alsbach-Hähnlein; Elec Magic Transit, China; Elisa Corporation, Finland; Emango Internet Services BV, Netherlands; emarsys eMarketing Systems AG, Austria; Emirates Integrated Telecommunications Company PJSC, United Arab Emirates; emit GmbH, Austria; empaction GmbH, Frankfurt am Main; Emplot LLC, Ukraine; EN Storage GmbH, Herrenberg; ennit AG, Kiel; Entanet International Ltd., United Kingdom; ENTEGA Medianet GmbH, Darmstadt; Enter Srl, Italy; Enterprise Ireland, Düsseldorf; Entreprise des Postes et Telecommunications - EPT, Luxembourg; envia TEL GmbH, Markkleeberg; EPAG Domainservices GmbH, Bonn; ePages GmbH, Hamburg; epcan GmbH, Vreden; Epix, Poland; E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG, Düsseldorf; Epsilon Telecommunications Ltd., United Kingdom; equada GmbH, Alzenau, i.UFr.; Equant LLC, Russian Federation; Equinix (Germany) GmbH, Frankfurt am Main; Ertl & Groß OG, Austria; ESET Deutschland GmbH, Jena; e-shelter facility services GmbH, Frankfurt am Main; e-Spirit AG, Dortmund; ESTRACOM SPA, Italy; Ethihad Etisalat Company (Mobily), Saudi Arabia; Etisalat Emirates Telecommunications Corporation, United Arab Emirates; e-Trado GmbH, Mülheim an der Ruhr; euNetworks GmbH, Frankfurt am Main; EURid vzw, Belgium; European Data Hub, Luxembourg; EUROWEB ROMANIA S.A., Romania; e-via S.p.A. Socio unico Retelit S.p.A., Italy; EVOLINK AD, Bulgaria; EWE TEL GmbH, Oldenburg; eww ag ITandTEL, Austria; Exaring AG, München; EXATEL S.A., Poland; ExperTeach GmbH, Dietzenbach; Exponential-e Ltd., United Kingdom; Extreme Ltd., Russian Federation; Extreme Networks GmbH, Feldkirchen; Eyeo GmbH, Köln; ezNetworking Solutions Pte. Ltd., Singapore; **[F]** F.I.R.M. CONSULT, Essen; Fabasoft Deutschland GmbH, Frankfurt am Mai; Facebook Inc., USA; Fachhochschule Düsseldorf, Düsseldorf; FAST Telecommunications Co. W.L.L., Kuwait; Fastnet LLC, Russian Federation; Fastweb S.P.A., Italy; faveo AG, Essen; FHCon GmbH, Essen; FHE3 Datacenter GmbH & Co KG,

Karlsruhe; Fiber Optics Bulgaria OOD, Bulgaria; FIBERAX NETWORKING&CLOUD LTD., United Kingdom; Fidelis Cybersecurity GmbH, Berlin; Fieldfisher (Germany) LLP, Hamburg; Filanco Europe Ltd. Citytelecom, United Kingdom; Filiago GmbH & Co. KG, Bad Segeberg; Filoo GmbH, Gütersloh; Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Haar; Fink Telecom Services, Switzerland; FireEye Deutschland GmbH, München; First Colo GmbH, Frankfurt am Main; FNT GmbH Facility Network Technology, Ellwangen; ForceLine, Russian Federation; Forcepoint, Unterföhring; Formware GmbH, Nußdorf am Inn; Forschungsinstitut für Regional- und Wissensmanagement gGmbH, Plettenberg; Fortex JSC, Russian Federation; FORTHnet S.A., Greece; Foton CJSC, Russian Federation; Fredonia Trading Ltd., Cyprus; FREE S.A.S., France; freenet AG, Kiel; FreiNet GmbH, Freiburg; FREISCHEM & PARTNER Patentanwälte mbB, Köln; FRESH INFO +++, Hennef; Frey - International Business Consulting, Heusweiler; FTK e.V. - Forschungsinstitut für Telekommunikation und Kooperation, Dortmund; Fujitsu Enabling Software Technology GmbH, München; Future Technology LTD Co., Iraq; **[G]** G DATA Software AG, Bochum; G&L Geißendörfer & Leschinsky GmbH, Köln; G3 Comms Ltd., United Kingdom; GAME Bundesverband der deutschen Games-Branche e.V. c/o Happy Tuesday, Berlin; Gameforge 4D GmbH, Karlsruhe; Gandi SAS, France; GBI HQ Coöperatief UA, Netherlands; GCN - Global Communication Net, Bulgaria; GEANT Ltd., United Kingdom; GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen; Gemnet LLC, Mongolia; Genesis Software GmbH, Bochum; Gesellschaft für kommunalen Einkauf mbH, Pulheim; getit - Gesellschaft für Technologie- und Informationstranfer mbH, Dortmund; G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG, Regensburg; GFN Glasfasernetz Olfen GmbH, Olfen; Giants For Renting Computer Systems Company W.L.L., Kuwait; Gisela Vogel Institut für berufliche Bildung GmbH & Co. KG, Bochum; Global Access Internet Services GmbH, München; Global Cloud xChange, Ireland; Global Switch FM GmbH, Frankfurt am Main; GlobalConnect A/S, Denmark; GlobalNet JSC, Russian Federation; GLOBE Development GmbH, Münster; GlobeNet Cabos Submarinos America, Inc., USA; GNC-Alfa CJSC, Armenia; gnTel GmbH, Düsseldorf; Golden Telecom Ltd., USA; Google Germany GmbH, Hamburg; GRASS-MERKUR GmbH & Co. KG, Hannover; Gronau IT Cloud Computing GmbH, Berlin; Grupa Allegro sp. z o.o., Poland; Gulfnet Communications Co, Kuwait; **[H]** Hamburg Top-Level-Domain GmbH,

Hamburg; HARTMANS A.G., Belize; Hasso Plattner Institut für Softwaresystemtechnik GmbH, Potsdam; Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG, Heidelberg; HeLi NET - Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm; Henkelhausen GmbH & Co. KG, Krefeld; HERE Global B.V., Netherlands; Herman IT Ltd., Finland; HessenKom GmbH & Co. KG, Altenstadt; Hetzner Online GmbH, Gunzenhausen; Heuking Kühn Lüer Wojtek, Köln; Hewlett-Packard GmbH, Rüsselsheim am Main; Hexanet, France; HEXONET GmbH, Homburg; Hibernia Netherlands BV/Atrato IP, Netherlands; Highwinds Network Group Inc., USA; Hivane, France; Hive Streaming AB, Sweden; HKN GmbH, Krefeld; HL komm Telekommunikations GmbH, Leipzig; Hochschule Aschaffenburg, Aschaffenburg; Hofmeir Media GmbH, München; Hofnetz IT und Services GmbH, Berlin; Hornetsecurity GmbH, Hannover; Horst Görtz Institut für Sicherheit in der Informationstechnik, Bochum; Host Europe GmbH, Köln; Host Virtual Inc., USA; hosting.de GmbH, Aachen; Hostkey B.V., Netherlands; Hostserver GmbH, Marburg; Hostway Deutschland GmbH, Hannover; HOT-NET Internet Services Ltd., Israel; hotze.com GmbH, Austria; House of Finance - Goethe Universität Frankfurt, Frankfurt am Main; HRS - Hotel Reservation Service Robert Ragge GmbH, Köln; htp GmbH, Hannover; HUAWEI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH, Düsseldorf; Hub Network Services Limited, United Kingdom; Hurricane Electric Int. Service, USA; Hydro66, United Kingdom; **[I]** I NET Bulgaria EOOD, Bulgaria; I.T.E.N.O.S. GmbH, Bonn; I/P/B/ Internet Provider in Berlin GmbH, Berlin; i3D.net B.V., Netherlands; IBH IT-Service GmbH, Dresden; ICB GmbH, München; Idear4business Ltd., United Kingdom; IDKOM Networks GmbH, Kempten; IDNet LTD, United Kingdom; IDNT Europe GmbH, Linden; IDS-GmbH, Herne; IELO-LIAZO Group, France; IfKom- Ingenieure für Kommunikation e.V., Dortmund; IGN GmbH, München; Iguane Solutions SAS, France; IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund; IIITR GmbH Institut für IT-Recht, Gröbenzell; IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Austria; iLK Internet GmbH, Karlsruhe; Image Transfer GmbH, Essen; Incapsula Inc., USA; incenso GmbH IT Unternehmenslösungen, Duisburg; InCom Solutions // MSC Europe GmbH, Wesel; Index Exchange Inc., Canada; INEXIO KGaA, SaarLouis; Infinera Corporation, United Kingdom; INFINITY TELECOM SRL, Romania; Infomex Sp. z o.o., Poland; INFOnline GmbH Forum Bonn Nord, Bonn; INFORENT GmbH, Frankfurt am Main; Infotech EDV-Systeme GmbH, Austria; Infotec

Internet Security Software GmbH, Berlin; Infradata Germany Frankfurt Lighttower Business Center, Frankfurt am Main; Ing.-Büro DaTeCom e.K., Duisburg; Ingenico e-Commerce Solutions SPRL/BVBA, Belgium; ingenit GmbH & Co. KG, Dortmund; Ingram Micro Distribution GmbH, Dornach; Init7 (Schweiz) AG, Switzerland; INM - Insitut für Neue Medien, Frankfurt; Inside Services GmbH, Siegburg; Instart Logic Inc., USA; Institut für energetische und physikalische it-Sicherheit GbR, Bochum; Institut für Internet-Sicherheit - if(is), Gelsenkirchen; Integra Telecom Inc, USA; Intel Deutschland GmbH - Intel Security, Unterschleißheim; INTEON GmbH, Duisburg; Interactive Network Communications GmbH, Frankfurt am Main; INTERNET AG, Frankfurt am Mai; Internet Central Ltd, United Kingdom; Internet Solutions a Division a Dimension Data (Pty) Ltd., South Africa; INTERNETONE SA, Switzerland; InterNetX GmbH, Regensburg; Interoute Germany GmbH, Frankfurt am Main; interscholz® Internet Services GmbH & Co. KG, Leonberg; Interxon Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; Invitech Solutions Zrt, Hungary; Inxmail GmbH, Freiburg; IP Only Networks AB, Sweden; IP Serverone Solutions Sdn. Bhd., Malaysia; IP Telecom Bulgaria Ltd., Bulgaria; IP Transit, Inc., USA; IPA Institut für Personalentwicklung und Arbeitsorganisation, Köln; IPACCT ODD, Bulgaria; IPHH Internet Port Hamburg GmbH, Hamburg; ip-it consult GmbH, Austria; IP-Max S.A., Switzerland; IQ Networks, Iraq; IRF GmbH, Köln; Irida Telecom LLC, Russian Federation; isits AG International School of IT Security AG, Bochum; i-sotec GmbH, Unna; ISP Service eG, Stuttgart; ISPnet Inc., USA; ISPro Internet KG, Jena; IT square Marcel Haeder und Tobias Wriedow GbR, Essen; IT-Consult Ralf F. Emons e.K., Münster; ith Kommunikationstechnik GmbH, Plattling; it-motive AG, Duisburg; IT-Point Eckert, Velbert; iWelt AG, Eibelstadt; JasTel Network Co., Ltd. Pak Kret District, Nonthaburi, Thailand, Thailand; **[J]** JL-Automation GmbH, Bochum; Jobware Online-Service GmbH, Paderborn; Johannes Gutenberg-Universität Mainz/ZDV, Mainz; JUCONOMY Rechtsanwälte, Düsseldorf; **[K]** Kabelplus GmbH, Austria; Kaia Global Networks Ltd., United Kingdom; Kakao Corp., Republic of Korea; Kalaydo GmbH & Co. KG, Köln; KAMP Netzwerkdienste GmbH, Oberhausen; Kantonsschule Zug, Switzerland; Kapsch CarrierCom AG, Austria; Kentix GmbH, Idar-Oberstein; KEVAG Telekom GmbH, Koblenz; Keycom PLC, United Kingdom; Key-IT Geßner-Steiner GbR, Bochum; Key-Systems GmbH, St. Ingbert; keyweb AG, Erfurt; Kingston Technology GmbH, München; KIU - Kölner

## 11. eco Mitglieder 2016

Internet Union e.V., Köln; KIVI.one, Gevelsberg; Knipp Medien und Kommunikation GmbH, Dortmund; koelnkomm kommunikationswerkstatt gmbh, Köln; Konica Minolta Business Solutions Europe GmbH, Langenhagen; KPMG AG, Düsseldorf; KPN EuroRings B.V., Frankfurt am Main; KT Corporation, Republic of Korea; KT-NET Communications GmbH, Austria; Ktv Istar Ltd., Bulgaria; KUMA IT-Solutions, Moers; KVANT-TELECOM CJSC, Russian Federation; [L] Larsen Data ApS, Denmark; Lasotel, France; LeaseWeb Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; LeaseWeb Network B.V., Netherlands; legitimis GmbH, Bergisch Gladbach; LEITWERK AG, Appenweier-Urloffen; Leitwert GmbH, München; LEMARIT GmbH - Business Domain Management, Harrislee; LEON Sp. z o.o., Poland; Lepida SpA, Italy; Level 3 Communications, L.L.C., United Kingdom; Liberty Global Services BV, Netherlands; Limelight Networks Inc., USA; Link Ltd., Russian Federation; Link11 GmbH, Frankfurt am Main; LinkedIn Ireland Unlimited Company, Ireland; Linode, LLC, USA; Linx Telecommunications BV, Netherlands; LinzNet Internet Service Provider GmbH, Austria; Liquid Telecom, United Kingdom; LogoSoft d.o.o., Bosnia and Herzegovina; Luxembourg Online SA, Luxembourg; LUXNETWORKS.A., Luxembourg; LWLcom GmbH, Bremen; M247 Ltd., United Kingdom; [M] Machine Zone, USA; macworx IT-Beratung, Dortmund; Magna International (Germany) GmbH, Sailauf; Manx Telecom Ltd., United Kingdom; Marx & Marx Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, Dortmund; Mastertel, Russian Federation; maxspot GmbH, Pfinztal; MDlink online service center GmbH, Magdeburg; Meanie, Netherlands; Media Exchange GmbH, Unterföhring; Media Network Services AS, Norway; mediaBEAM GmbH, Ahaus; Mediainvent Service GmbH, Austria; Megaspaces Internet Services GmbH, Landau; Metroset, Russian Federation; mgm technology partners GmbH, München; Micon21 Datacentre, Australia; Microsoft Deutschland GmbH, München; Mihaylov TV LTD, Bulgaria; Minds + Machines GmbH, München; Minimax GmbH & Co. KG, Bad Oldesloe; Mips group LLC, Ukraine; Mittwald CM Service GmbH & Co. KG, Espelkamp; MIVITEC GmbH, Sinzing; MK Netzdienste GmbH & Co. KG, Minden; M-net Telekommunikations GmbH, München; MobiCom, Mongolia; mobile.international GmbH, Kleinmachnow; Mobiltel EAD, Bulgaria; Modern.Work GmbH, Essen; MOLDTTELECOM S.A., Moldova; MovingIMAGE24 GmbH, Berlin; msg systems AG - Niederlassung Essen, Essen; MSK-IX JSC, Russian Federation; MTN Cyprus Ltd., Cyprus; MTS PJSC, Russian Federation; MTX Services s.a.r.l. Linkey,

Luxembourg; Multimedia Polska S.A., Poland; Multiplay (UK) Ltd., United Kingdom; MVM NET Ltd., Hungary; MYGATE Management GmbH, Switzerland; myLoc managed IT AG, Düsseldorf; myNET Internet Solutions, Austria; Myra Security GmbH, München; mywire Datentechnik GmbH, Mannheim - Käfetal; [N] n@work Internet Informationssysteme GmbH, Hamburg; Naitways, France; Nauka-Svyaz Ltd., Russian Federation; Naukowa I Akademicka Siec Komputerowa jbr, Poland; Naver Business Platform, Republic of Korea; NDIX bv, Netherlands; neomatt GmbH, Essen; NERIM SAS, France; NESSUS GmbH, Austria; net services GmbH & Co. KG, Flensburg; net.DE AG, Hannover; NET1 Ltd., Bulgaria; NetAachen GmbH, Aachen; NetAssist LLC, Czech Republic; NetByNet Holding LLC, Russian Federation; NetCologne GmbH, Köln; netcup GmbH, Karlsruhe; Neterra Ltd., Bulgaria; NETHINKS GmbH, Fulda; NetIX Communications, Bulgaria; netkotec GmbH, Düsseldorf; NetNames GmbH, München; Netorn LLC, Russian Federation; netplace Telematic GmbH, München; NETPLANET GmbH, Austria; netplus.ch, Switzerland; Netrouting, Netherlands; Netsign networks GmbH, Berlin; Netskope UK Ltd., United Kingdom; Netstock Europe GmbH, Dortmund; NetUSE AG, Kiel; Network Box Deutschland GmbH, Köln; networker NRW e.V., Essen; Networx-Bulgaria Ltd., Bulgaria; Neue Medien Münnich GmbH, Friedersdorf; Neumann Consulting, Marienmünster; Neuronnexion, France; neusta software development West GmbH, Essen; Neustar, Inc., USA; New Continuum Holdings, USA; Nexeon Technologies, Inc., USA; Nexinto GmbH, Hamburg; nexiu GmbH, Wehrheim; next layer Telekommunikations- dienstleistung und Beratungs GmbH, Austria; nextindex GmbH & Co. KG, Bochum; NForce Entertainment B.V., Netherlands; Nianet a/s, Denmark; nic.at GmbH, Austria; niesig-it IT Beratung, Köln; nIpp consulting, Sandhausen; Nlyte Software, United Kingdom; NMMN New Media Markets & Networks IT-Services GmbH, Hamburg; noris network AG, Nürnberg; NOTKA IT-Service GmbH, Hamburg; Novadex GmbH, Bietigheim-Bissingen; NOVATEL EOOD, Bulgaria; NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, Frankfurt am Main; NSFOCUS, Inc., USA; NTKS LLC, Russian Federation; NTT Europe Ltd. Head Office Europe, United Kingdom; numetris AG, Essen; NürnbergMedio GmbH, Nürnberg; NYNEX satellite OHG, Darmstadt; [O] ODN OnlineDienst Nordbayern GmbH & Co. KG, Fürth; OEV Online Dienste GmbH, Düsseldorf; oja.at GmbH, Austria; Omani Qatari Telecommunications Company SAOG Ooredoo Oman, Oman; OMCnet Internet

Service GmbH, Quickborn; One.com, Denmark; oneclick AG, Switzerland; OnLive, USA; Onstage Online GmbH, Austria; OODRIVE Germany GmbH, München; OOO „TK Telecom“, Russian Federation; OOO Media, Russian Federation; Ooredoo Qtel, Qatar; Oosha Ltd., United Kingdom; Opal Telecom, United Kingdom; Open Peering B.V., Netherlands; OpenCarrier e.G., Düsseldorf; OpenDNS, USA; Open-Xchange GmbH, Olpe; Oppenhoff & Partner, Köln; Opteamax Infrastructure GmbH, Rheinbreitbach; optivo GmbH, Berlin; ORTHOS Consult GmbH & Co. KG i.G., Essen; OSN Online Service Nürnberg GmbH, Nürnberg; OTEGlobe S.A., Greece; OVH SAS, France; OXSEED Logistics GmbH, Bielefeld; [P] Pacnet Global Headquarter Singapore, Singapore; Pallas GmbH, Brühl; Paltel Palestine Telecommunications Company, State of Palestine; Panduit EEIG, Frankfurt am Main; Panvision GmbH, Essen; Parks Informatik GmbH, Essen; PartnerGate GmbH, München; PCCW Global Ltd., Hong Kong; Peer 1 Hosting, Canada; Peering GmbH, Berlin; Performance Marketing 360 Gesellschaft für online Direktmarketing mbH, München; Peter Rauter GmbH, Austria; Pfalzkom, Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Ludwigshafen am Rhein; PIN Co. Ltd, Russian Federation; pir.org The Public Interest Registry, USA; PIRONET NDH Datacenter AG & Co. KG, Köln; PJSC Datagroup, Ukraine; PJSC MegaFon, Russian Federation; plaarconsult - Unternehmens- und IT-Beratung, Erftstadt; plentyleads GmbH, Köln; Plus.line AG, Frankfurt am Main; PlusServer Deutschland GmbH, Köln; PlusServer GmbH, Köln; Polkomtel Sp. z o.o., Poland; pop-interactive GmbH, Hamburg; PORTLANE AB, Sweden; portrix Systems GmbH, Hamburg; Poznan Supercomputing and Networking Center PSNC, Poland; Premiere Conferencing Ireland Ltd., Ireland; Previder BV, Netherlands; Prime Telecom S.r.l., Romania; PrimeTel PLC, Cyprus; PRIOR1 GmbH, Sankt Augustin; Private Layer, Panama; Probe Networks, Saarlouis; Profineon GmbH, Freisbach; ProfitBricks GmbH, Berlin; Proleagion GmbH, Wiesbaden; proRZ Rechenzentrumsbau GmbH, Wallmenroth; provalida GmbH, Bochum; PSW GROUP GmbH & Co. KG, Fulda; punkt.wien GmbH, Austria; Purltel.com GmbH, München; [Q] QSC AG, Köln; Quickline AG, Switzerland; Qwest Germany GmbH, Frankfurt am Main; [R] R.iT GmbH, Bochum; RACCOM AD, Bulgaria; RAL WES CJSC U, Russian Federation; Ralf Bender RB C+ C, Muehlital; Ramtel Ltd., Russian Federation; Rascom CJSC, Russian Federation; Ratiodata GmbH, Münster; ratiokontakt GmbH, Hallstadt; Raucamp Consulting, Wülfrath; RC Group SpA Deutschland,

Ratingen; RCS&RDS S.A., Romania; RECENTmarketing GmbH, Wuppertal; Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH, Austria; RECONN. Operator Svyazi, Ltd., Russian Federation; Red Hat GmbH, Grasbrunn; Redder Telco SRL, Italy; regio[.NET] Upstream GmbH & Co. KG, Ebersburg; regiobot GmbH & Co. KG, Essen; RegioNet Schweinfurt GmbH, Schweinfurt; Reichle & De-Massari AG, Gummersbach; RelAix Networks GmbH, Aachen; resch media - web your business, Dortmund; RETN Ltd., United Kingdom; rh-tec Business GmbH, Bad Oeynhausen; Rickert Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Bonn; Riot Games, Limited, USA; Rittal GmbH & Co. KG, Herborn; R-KOM GmbH & Co. KG, Regensburg; rockenstein AG, Würzburg; Rocket Fuel Inc., USA; Rohde & Schwarz Cybersecurity GmbH, München; ROMTELECOM S.A., Romania; RTL interactive GmbH, Köln; Rubicon Project Hopper, USA; [S] S.I Group Co., Ltd., Cambodia; Salesforce.com Germany GmbH, München; SAP Deutschland SE & Co. KG, Walldorf; Sapphire Networks, Gibraltar; SAS JAGUAR NETWORK, France; SaSG GmbH & Co. KG, Schmiechen; Saticon GmbH, Bochum; Saudi Telecom Company - STC, Saudi Arabia; SBB - Serbia Broadband Srpske Kablovske Mreze d.o.o., Serbia; ScaleUp Technologies GmbH & Co. KG, Hamburg; ScanPlus GmbH, Ulm; Schäfer Ausstattungs-Systeme GmbH, Neunkirchen; Schleifenbauer Products B.V., Netherlands; Schneider Electric GmbH, München; Schober Information Group (Schweiz) AG, Ditzingen; schönwälder datenmanagement, Kamp-Lintfort; SCHUFA Holding AG, Wiesbaden; SDS Rechtsanwälte SANDER DAHM SCHÖNING Partnerschaf mbB, Duisburg; sdt.net AG, Aalen; SDV Plurimedia, France; SE „Special Telecommunications Center“, Moldova; SEACOM Ltd., Mauritius; SECOMMERCE GmbH, Eschborn; Security Assist GmbH, Dortmund; Sedo GmbH, Köln; Selectel Ltd., Russian Federation; selectionconsult GmbH, Dortmund; Serverel Corp., USA; Serverius B.V., Netherlands; Services Industriels de Geneve SIG Telecom, Switzerland; SES ASTRA S.A., Luxembourg; Severnoe Volokno JSK, Russian Federation; SFR SA, France; SG.GS, Singapore; Shenzhen WE Trans, Hong Kong; Si.mobil d.d., Slovenia; SIA „HomeTV Pro“, Lithuania; SIA Lattelecom, Latvia; Siemens AG Building Technologies Division, Berlin; Sify Technologies Limited, India; SIL Citycable, Switzerland; Silknet JSC, Georgia; Silver Media Direct Marketing GmbH, Fürth; Sipwise GmbH, Austria; Six Degrees Managed Data Ltd., United Kingdom; sixclicks GmbH, Gladbeck; SK broadband, Republic of Korea; Skylogic S.p.A. Unipersonale, Italy; SmartFocus, USA; SmartJog SAS, France; Smart-NIC GmbH, München;

SMB GmbH, Bochum; SMK Energy Plc., Bulgaria; S-NET Sp.z o.o., Poland; Soco Network Solutions GmbH, Düren; SOCOGI Management Consulting, France; Sofia Connect EOOD, Bulgaria; Softlayer Dutch Holdings B.V., Netherlands; Softnet d.o.o., Slovenia; SolNet - Internet Solution Provider BSE Software GmbH, Switzerland; SpaceNet AG, München; Sparkassen-IT GmbH & Co. KG Master, Calw; SPLIO, France; Spotify GmbH, Berlin; SPOTROCKER GmbH, Weinstadt; SprintLink Germany GmbH, Neu Isenburg; Sri Lanka Telecom PLC, Sri Lanka; StackPath, LLC, USA; Stadtnetz Bamberg Gesellschaft für Telekommunikation, Bamberg; Stadtwerke Feldkirch, Austria; Stadtwerke Hall in Tirol GmbH, Austria; StarHub Ltd, Malaysia; STARTPLATZ Köln, Köln; Steady News Online-Magazin, Dortmund; Stella Telecom, France; Stenle GmbH, Essen; StockonDeals ApS, Hamburg; Storm Systems LLC, Russian Federation; STRATO AG, Berlin; Stulz GmbH, Hamburg; süc//dacor GmbH, Coburg; Summa Unternehmensberatung, Köln; Sunrise Communications AG, Switzerland; Supercheck GmbH, Köln; Superonline Iletisim Hizmetleri A.S., Turkey; SurfRight B.V., Netherlands; SVYAZINFORM OJSC, Russian Federation; Swisscom (Schweiz) AG, Switzerland; SwissSign AG, Switzerland; Swyx Solutions AG, Dortmund; Symphony Communication Public Company Li, Thailand; synaix Gesellschaft für angewandte Informations-Technologien mbH, Aachen; SysEleven GmbH, Berlin; **[T]** Tango SA, Luxembourg; Tata Communications Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; TCI Transformation Consulting International GmbH, Mannheim; T-CIX, Bulgaria; TDC A/S, Denmark; Te@mconsult Solutions & People Ltd. Niederlassung Deutschland, Wuppertal; Team-IT Distribution GmbH, Uedem; Teamware GmbH, München; Tech Data GmbH & Co. OHG, München; Technische Universität Darmstadt Hochschulrechenzentrum, Darmstadt; Technische Universität München Fakultät für Informatik, Lehrstuhl I8 - Netzarchitekturen und Netzdienste, Garching; Technology & Networks Co, Russian Federation; TELE AG, Leipzig; TeletyGroup Germany GmbH, Frankfurt am Main; TeletyGroup UK Limited, United Kingdom; Telecom Egypt, Egypt; Telecom Luxembourg Private Operator S.A., Luxembourg; Telecom Namibia Ltd., Namibia; Telecom TZ Ltd., Russian Federation; Telecom-Birzha, LLC, Russian Federation; TeleData GmbH, Friedrichshafen; Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München; Telehouse Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; Telehouse EAD, Bulgaria; Telekom Malaysia Berhad, Malaysia; TELEKOM SLOVENIJE d.d., Slovenia; Telekom Srbija Commercial

Affairs Division Wholesale and Multimedia Function, Serbia; Telekommunikation Lindau (B) GmbH, Lindau; TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe; TeleNet, Russian Federation; Telenor Norge AS, Norway; TeleTrust - Bundesverband IT-Sicherheit e.V., Berlin; Telewizja Kablowa Koszalin Sp. z o.o., Poland; TeliaSonera International Carrier, Frankfurt am Main; Teliko GmbH, Limburg; Telkom SA SOC Ltd., South Africa; Telxius Cable España, S.L., Spain; Tencent, China; TENET Scientific Production Enterprise LLC, Ukraine; tetraguard systems GmbH, Euskirchen; teuto.net Netzdienste GmbH, Bielefeld; The unbelievable Machine Company GmbH, Berlin; Thomas Ifland - Tech Advertising, Bochum; Thomsen Trampedach GmbH, Switzerland; Thüga SmartService GmbH, Naila; TI Sparkle GERMANY, Frankfurt am Main; TimoCom Software und Hardware GmbH, Erkrath; TIRASTEL GmbH, Wiesbaden; Titan Networks Internet & Telecommunications Service Providing GmbH, Hofheim am Taunus; TMR - Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum; TMT GmbH & Co. KG, Bayreuth; toplink GmbH, Darmstadt; Totemo AG, Switzerland; Trafo2 GmbH media engineering, Essen; Train Consult Peter Gross, Essen; Transatel, France; Transworld Associates (Pvt) Ltd., Pakistan; TRC FIORI LLC, Russian Federation; treaction ag, Karlsruhe; Treml & Sturm Datentechnik GmbH, Offenbach a. M.; tribus IT GmbH & Co. KG, Bochum; Trivago, Düsseldorf; tronet GmbH, Troisdorf; Trusted Network GmbH, Unterschleißheim; T-Systems Multimedia Solutions GmbH, Dresden; Türk Telekom International HU Kft., Hungary; Turk Telekomunikasyon A.S., Turkey; TÜV Rheinland Akademie GmbH, Dortmund; TÜV Rheinland Cert GmbH, Köln; TV1 GmbH, Unterföhring; Twitch Interactive Inc., USA; Twitter UK Ltd., United Kingdom; TWL-KOM GmbH, Ludwigshafen am Rhein; TYPO3 Association, Switzerland; **[U]** UAB Bité Lietuva, Lithuania; Ucom LLC, Armenia; UIMC Dr. Voßbein GmbH & Co. KG, Wuppertal; Umniah Mobile Company, Jordan; Unicast Invest LLC, Ukraine; Union Betriebs-GmbH, Rheinbach; unique projects GmbH & Co. KG, Duisburg; Unison GmbH, München; united-domains AG, Starnberg; Unitymedia GmbH, Köln; Unitymedia NRW GmbH, Köln; Universität zu Köln Seminar für Medien- und Technologiemanagement, Köln; Ustream Inc., USA; uvensys GmbH, Butzbach; **[V]** VASCO Data Security International GmbH, Switzerland; Vectra S.A., Poland; Veeam Software GmbH, München; velia.net Internetdienste GmbH, Hanau; vente-privee.com, France; verify-U AG, Mainz-Kastel; VeriSign Netherlands B.V., Netherlands; Verizon Deutschland

GmbH, Dortmund; VERIZON DIGITAL MEDIA SERVICES, USA; Verlag für die deutsche Wirtschaft AG, Bonn; Virgin Media Ltd., United Kingdom; VIVALI Software AG, Dortmund; VKontakte Ltd., Russian Federation; Vodafone Enterprise Germany GmbH, München; Vodafone GmbH, Düsseldorf; Vodafone Kabel Deutschland GmbH, Unterföhring; Volkhov-Online LLC, Russian Federation; Voxility SRL, Romania; VSE NET GmbH, Saarbrücken; Vshosting s.r.o., Czech Republic; VTEL GmbH, Austria; **[W]** Wagner Group GmbH, Langenhagen; Wargaming Interactive GmbH, Austria; WATCHEVER GROUP SA, France; Wavenet Ltd., United Kingdom; Webdiscount GmbH & Co. KG, Münster; webgo GmbH, Hamburg; WEBversiert - Full Service Internetagentur Edin Dedagic und Christian Scholten GbR, Essen; WEISS Doppelbodensysteme GmbH, Schwäbisch Gmünd; Well-comm Ltd, Russian Federation; West Indian Ocean Cable Company, Mauritius; Wharf T&T Limited, Hong Kong; Whitelabel, Netherlands; WideVOIP/Chmurtz SARL, France; Wifweb s.r.l., Italy; WIK Consult GmbH, Bad Honnef; Wikia Inc. (Fastly), USA; WILDE BEUGER SOLMECKE Rechtsanwälte, Köln; wilhelm.tel GmbH, Norderstedt; Will van Gulik, Switzerland; Wind Telecomunicazioni S.p.A., Italy; WIRCON Interservices GmbH, Waghäusel; Wirtschaftsförderung Bochum GmbH, Bochum; Wirtschaftsförderung Frankfurt - Frankfurt Economic Development GmbH, Frankfurt am Main; WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikations GmbH, Wiesbaden; W-IX Ltd., Russian Federation; Wolf Assekuranz-Service GmbH, Essen; Workonline Communications (Pty) Ltd., South Africa; World Streamedia, Inc., USA; WUPNET IT-Lösungen, Wuppertal; WV Fiber Inc., USA; WVNET GmbH, Austria; WWZ Telekom AG, Switzerland; **[X]** Xantaro Deutschland GmbH, Hamburg; Xenna Services GmbH, Frankfurt am Main; XING Events GmbH, München; XO International Inc., USA; XQueue GmbH, Offenbach; **[Y]** Yahoo! Europe Ltd., United Kingdom; Yandex Europe B.V., Netherlands; young targets GmbH, Berlin; **[Z]** Zain Group Head Office, Kuwait; Zajil International Telecom Company KSCC, Kuwait; ZAO „Uniontel“, Russian Federation; Zayo France (AS8218), France; Zayo Group UK Ltd., United Kingdom; Zayo Infrastructure Deutschland GmbH, Frankfurt; ZEAL Network SE, United Kingdom; Zscaler, Inc., USA

Stand: Dezember 2016







eco – Verband der Internetwirtschaft e.V.  
Lichtstraße 43h, 50825 Köln  
fon +49(0)221/700048-0, fax +49(0)221/700048-111  
info@eco.de, www.eco.de

